N12<510985859 021

UB Tübingen

Lutherjahrbuch 1977

Lutherjahrbuch

Organ der internationalen Lutherforschung

Im Auftrag der Luther-Gesellschaft herausgegeben von

Helmar Junghans

Dozent an der Karl-Marx-Universität in Leipzig

44. Jahrgang 1977

Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen

ISBN 3-525-87407-3
© Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1977 – Printed in Germany. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus auf foto- oder akustomechanischem Wege zu vervielfältigen. – Gesamtherstellung: Ph. C. W. Schmidt, Neustadt/Aisch

Gh 5225 b
~~Gs Theol C 4729~~

7 Bernhard Lohse
Luther und der Radikalismus

28 Ernst-Wilhelm Kohls
Die Lutherforschung im deutschen Sprachbereich seit 1970

57 Steffen Kjelgaard-Pedersen
Die Lutherforschung in Skandinavien seit 1966

71 Jos E. Vercruysse
Die Lutherforschung im niederländischen Sprachbereich seit 1969

75 Jos E. Vercruysse
Die Lutherforschung im romanischen Sprachbereich seit 1970

89 Yoshikazu Tokuzen
Die Lutherforschung in Japan seit 1967

105 Lowell C. Green
Luther Research in English-Speaking Countries Since 1971

127 Siegfried Bräuer
Müntzerforschung von 1965 bis 1975

142 Buchbesprechungen

147 Lutherbibliographie 1977

147 Abkürzungsverzeichnis

149 Sammelschriften

151 Bibliographie

193 Nachträgliche Besprechungen

196 Autoren- und Titelregister

Anschriften

der Mitarbeiter: Rektor Dr. Siegfried Bräuer, Pastoralkolleg, DDR-9201 Krummenhennersdorf; Professor Dr. Lowell C. Green, Route 5, Box 155, USA-Boone, North Carolina 28607; Dozent Dr. Helmar Junghans, Ludolf-Colditz-Straße 22, DDR-7027 Leipzig; Professor Dr. Bernhard Lohse, Wittenbergener Weg 40, D-2000 Hamburg 56; Kandidatstipendiat cand. theol. Steffen Kjelgaard-Pedersen, Domkirkestraede 6, DK-4000 Roskilde; Professor Dr. Ernst-Wilhelm Kohls, Lönsweg 8, D-3551 Moischt bei Marburg; Professor D. Martin Schmidt D. D., Schillerstraße 10, D-6901 Gaiberg; Professor Yoshikazu Tokuzen M. Th., Japan Lutheran Theological College, 3-10-20 Osawa, Mitaka-shi, Tokyo 181 Japan; Professor Dr. Jos E. Vercruysse s. j., Haachtse Steenweg 8, B-1030 Brussel; Lektor Dr. Günther Wartenberg, Leninstraße 95, DDR-705 Leipzig.

für Rezensionsexemplare, Sonderdrucke, Mitteilungen, Anfragen: Sektion Theologie der Karl-Marx-Universität, Kirchengeschichte, Emil-Fuchs-Straße 1, DDR-701 Leipzig.

Das Lutherjahrbuch 1977 will durch Forschungsberichte den Fünften Internationalen Lutherforschungskongreß in Lund vorbereiten helfen. Naturgemäß konnten nicht alle Forschungsrichtungen sich selbst vorstellen. Ich hoffe aber, daß solche Richtungen, die entweder nicht genügend oder zu kritisch dargestellt worden sind, die Gelegenheit ergreifen, ihre Anliegen und Ergebnisse in einem zusammenfassenden Beitrag im Lutherjahrbuch zu veröffentlichen, das dem Informationsaustausch der gesamten Lutherforschung dienen will.

In der Lutherbibliographie wurden die Gruppen 5 i-k hinzugefügt, obgleich sich dadurch personale und geographische Gesichtspunkte überschneiden, weil die Gruppe 5 a sonst zu unübersichtlich geworden wäre.

Da die Nachdrucke der WA beim Erscheinen nicht in Bibliographien angezeigt wurden, konnten sie erst jetzt vollständig in die LuB aufgenommen werden.

Luther und der Radikalismus *

Von Bernhard Lohse

Nur knapp acht Jahre sind es gewesen, die von Luthers erstem Auftreten in der Öffentlichkeit bis zum Bauernkrieg führten. Die Jubiläen, die in den vergangenen Jahren gefeiert wurden, haben diese, von einer ungeheuren Dynamik gezeichnete Zeitspanne breiten Kreisen erneut in Erinnerung gerufen. 1517 veröffentlichte Luther seine 95 Thesen, 1521 stand er in Worms vor Kaiser und Reich, und 1525 stellte er sich gegen die aufständischen Bauern. Die 450. Wiederkehr des Bauernkrieges hat in Ost und West Anlaß für manche wissenschaftlichen Kongresse und öffentlichen Feiern gegeben. Dabei ist es nicht selten so, daß Thomas Müntzer und die Bauern als die fortschrittlichen Kräfte hingestellt werden. Die radikalen Gruppen der Reformation finden bei manchen Menschen heute eher Anklang als die Vertreter der sog. obrigkeitlichen Reformation.

Das Bild von der frühen Reformationsgeschichte hat sich damit ungemein geändert. Es ist noch nicht sehr lange her, daß man in der Wissenschaft wie in der Öffentlichkeit mindestens die Anfangszeit der Reformation weithin ganz mit den Augen Luthers oder doch wenigstens von Wittenberg her sah. Karl Holl, der 1922 in Wittenberg seinen viel beachteten Vortrag »Luther und die Schwärmer« hielt, hat zwar in einer für damals ganz neuen Weise die Eigenständigkeit Müntzers und anderer »Schwärmer« gewürdigt, er hat sich aber doch von den Radikalen her zu einer Rückfrage an Luther nicht veranlaßt gesehen. Die »Schwärmer« erschienen ihm letztlich als Mystiker, und alle mystische Frömmigkeit sei, so meinte Holl, im Grunde »selbstisch«.[1] Luther hingegen habe allein die »Unabhängigkeit des Ewigen von der Zeit«

* Vortrag auf der Tagung der Luther-Gesellschaft in Tübingen am 6. Oktober 1975. Für die Drucklegung ist die Vortragsform beibehalten. Text und Anmerkungen sind nur an einigen Stellen überarbeitet.

1 Karl Holl: Luther und die Schwärmer. In: Ders.: Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte. Bd. 1. 7. Aufl. TÜ 1948, 420-467, hier 462.

mit voller Strenge zu Ende gedacht.[2] Hätten die »Schwärmer« nur aufzurütteln gewußt, so habe Luther »die schöpferische religiöse Wahrheit vertreten«[3] und sei darum allen Radikalen weit überlegen.

Nicht ohne den Einfluß von Holls bedeutsamer Untersuchung, aber doch vor allem dank den Forschungen vieler Freikirchler ist das Bild von Luther und den Radikalen in den letzten Jahrzehnten einer gründlichen Revision unterzogen worden. Wir sehen heute in vielen der »Schwärmer« eigenständige Vertreter der Reformation, die gewiß Luther Wesentliches verdanken, die aber doch nicht einfach als seine Schüler anzusehen sind, sondern eine eigene Ausprägung der Reformation darstellen.[4] Allerdings ist es für ein wirkliches Verstehen dieser so wichtigen Epoche der frühen Reformationsgeschichte nicht hilfreich, wenn man einseitig für die eine Gruppe Partei ergreift und nur von ihr aus die Kontroverse betrachtet. Eine unkritische Wiederholung von Luthers Kritik an seinen radikalen Gegnern ist heute ebensowenig angemessen wie eine unkritische Verherrlichung der Gegenseite. Vielmehr sollten wir versuchen, das zu tun, was damals kaum in Angriff genommen wurde, nämlich die beiderseitigen Argumente ernstzunehmen und auch das beiderseitige Verhalten zu verstehen.

Der Begriff der Radikalen oder des Radikalismus ist ein moderner, und wir müssen uns kurz der Frage zuwenden, ob dieser Terminus auf das 16. Jh. angewendet werden kann und was er bedeuten soll. In der öffentlichen Diskussion unserer Tage ist der Begriff des Radikalismus häufig allen jenen beigelegt worden, die für umwälzende Reformen eintreten. Dabei wird jüngst zuweilen zwischen Radikalismus und Extremismus in der Weise unterschieden, daß die Anhänger des Extremismus vor der Anwendung von Gewalt nicht zurückschrecken, während die Vertreter des Radikalismus ihre radikalen Reformen mit gesetzlich zulässigen Mitteln anstreben. Eine terminologische Unterscheidung zwischen Extremismus und Radikalismus wollen wir hier für die Zeit des 16. Jh. nicht vornehmen, obwohl die Frage, ob Gewalt für die Erreichung bestimmter Ziele angewendet werden darf, auch im 16. Jh. umstritten gewesen ist, selbst bei den »Schwärmern«. Diejenigen, die damals bereit waren, Gewalt anzuwenden, sind sicher radikal gewesen; aber

2 Ebd, 464.
3 Ebd, 467.
4 Siehe Bernhard Lohse: Die Stellung der »Schwärmer« und Täufer in der Reformationsgeschichte. ARG 60 (1969), 5-26.

es ist die Frage, ob nicht auch andere, die keine Gewalt anwenden wollten, teilweise ebenfalls radikal gewesen sind. Mit diesen Erwägungen dürfte aber noch keine ausreichende Definition des Radikalismus gegeben sein.

Die Bestimmung des Radikalismus für die frühe Reformationszeit wird noch durch zwei weitere Beobachtungen erschwert. Einmal, der amerikanische Kirchenhistoriker George H. Williams, der die bisher umfassendste Gesamtdarstellung aller Gruppen geliefert hat, welche nicht zu der großkirchlichen Reformation gehören, hat sein Werk »Die radikale Reformation« genannt.[5] Was Radikalismus ist, wird hier also im Gegenüber zur obrigkeitlichen Reformation gesehen. Das ist nun allerdings ein sehr weiter Begriff von Radikalismus. Hier wird zudem ganz verschiedenen Richtungen nachträglich eine Gemeinsamkeit zugeschrieben, die es so gar nicht gegeben hat. Der Unterschied zwischen obrigkeitlicher und freikirchlicher Reformation reicht also nicht aus, um das Wesen des Radikalismus für die frühe Reformationszeit zu bestimmen.

Auf der anderen Seite gibt es keinen Zweifel, daß selbst Luther in bestimmtem Sinne als radikal anzusehen ist, nämlich mindestens in zweifacher Hinsicht. Einmal, Luthers Angriff auf die katholische Kirche ist an Radikalität von keinem anderen übertroffen worden. Sodann, Luthers theologische Arbeit ist, verglichen mit der theologischen Tradition, aber auch mit zeitgenössischen Entwürfen, ebenfalls an Radikalität kaum zu überbieten. Diese beiden Feststellungen sind darum von besonderer Bedeutung, weil es eine unzulässige Vereinfachung darstellen würde, wollte man den Begriff des Radikalismus für die Reformationszeit nur auf den politischen Bereich, nicht aber auch auf die theologische Arbeit und das kirchliche Verhalten anwenden. Die Tatsache, daß alle Seiten damals die Heilige Schrift als letztverbindliche Autorität anerkannten, macht es noch besonders schwierig, das Wesen des Radikalismus im 16. Jh. zu definieren. Schriftverständnis, Geistauffassung, Gesetzesautorität begegnen, wenn auch in unterschiedlicher Aus-

5 George H. Williams: The radical reformation. Phil 1962. Williams (XXIV f) möchte unter der »radikalen Reformation« diejenigen Männer und Gruppen verstehen, die grundsätzlich für die Trennung ihrer Kirche vom National- oder Territorialstaat eintreten, muß aber selbst zugeben, daß einige wie Müntzer oder die Münsteraner Täufer »irregeleitet« waren und an die Möglichkeit »wiedergeborener Obrigkeiten« glaubten. Diese »Ausnahmen« lassen aber die Definition der »radikalen Reformation« durch Williams als problematisch erscheinen.

prägung, bei allen Richtungen damals und verbinden sich in verschiedener Weise mit kirchenreformerischen sowie politischen Zielen.

Für Luther gab es keinen Zweifel, was als Kennzeichen des Radikalismus anzusehen sei: nämlich der Versuch, sich über die Autorität der Schrift hinwegzusetzen und dem lebendigen göttlichen Geist neue Offenbarungen zuzuschreiben, die aber nach Luthers Meinung nur zu sehr den eigenen Wünschen entsprechen. Für Luther ist also Radikalismus mit »Schwärmertum« gleichzusetzen. Konsequenterweise hat Luther darum den Vorwurf des »Schwärmertums« auch gegen sehr verschiedene Gegner erhoben, die wir heute nicht mehr ohne Unterschied als radikal bezeichnen würden, nämlich gegen Karlstadt, Müntzer, Zwingli, aber auch gegen die katholische Kirche. Auf der anderen Seite dürfte zwar Thomas Müntzer nichts dagegen gehabt haben, wenn man ihn als radikal bezeichnet hätte; aber Andreas Karlstadt würde eine solche Bezeichnung für sich schwerlich zugegeben haben.

Wir können also für das frühe 16. Jh. nicht mit einem festen Begriff von Radikalismus arbeiten, sondern müssen uns offen halten dafür, daß der eine etwas als radikal ansieht, was für den anderen durchaus nicht radikal ist, sondern eine unmittelbare Folge seines Schriftverständnisses darstellt, wobei obendrein die Anwendung von Gewalt verneint wird; wir müssen uns aber auch dafür offen halten, daß ein Mann wie Müntzer, der ohne jeden Zweifel radikal gewesen ist, seinen Radikalismus nicht als ein politisches Programm entworfen hat, sondern ihn als von der Schrift geboten ansah. Und wir dürfen nicht übersehen, daß das Für und Wider, will man den Männern jener Zeit gerecht werden, immer nur in Beziehung auf die Heilige Schrift abgewogen werden kann.

Angesichts dieser Sachlage dürfte es nicht unangebracht sein, wenn wir versuchen, einige Erwägungen über das Thema »Luther und der Radikalismus« anzustellen. Wir wollen dabei so vorgehen, daß wir zunächst den Streit zwischen Luther und Karlstadt, sodann denjenigen zwischen Luther und Müntzer betrachten, um schließlich die in ganz anderer Weise radikalen Elemente in der Theologie Luthers zu würdigen. Es versteht sich, daß wir dabei jeweils nur auf einige besonders wichtige Linien eingehen können. Aber der Versuch, die Intentionen der sog. Radikalen knapp und scharf her-

6 Siehe vor allem Helmar JUNGHANS: Freiheit und Ordnung bei Luther während der Wittenberger Bewegung und der Visitationen. ThLZ 97 (1972), 95-104.

auszuheben, mag doch neben den notwendigen Detailuntersuchungen berechtigt sein.

I Luther und Karlstadt

Der erste Konflikt innerhalb der jungen reformatorischen Bewegung erhob sich um die Reformen, die während Luthers Aufenthalt auf der Wartburg in Wittenberg durchgeführt wurden.[6] Luther hatte in seinen reformatorischen Hauptschriften des Jahres 1520 eine Fülle von Mißständen in Kirche und Öffentlichkeit angeprangert und auch praktische Reformen gefordert; was die Messe betrifft, so hatte er den Grundsatz aufgestellt, daß das Abendmahl, je mehr es dem letzten Mahle Jesu gleiche, um so christlicher sei.[7] Aber praktische Schritte zu einer Umgestaltung der Messe nach diesem Grundsatz hatte er doch noch nicht unternommen. Als Luther auf der Wartburg weilte, kam es in Wittenberg zu der von verschiedenen Kräften getragenen Bewegung. Theologisch hatte Karlstadt, Luthers älterer Fakultätskollege und Mitstreiter auf der Leipziger Disputation, mehr als die anderen sich Gedanken über Notwendigkeit und Sinn von Reformmaßnahmen gemacht. Im Herbst des Jahres 1521 kam es zu einigen evangelischen Änderungen der Messe und beim Weihnachtsgottesdienst desselben Jahres zu der ersten großen evangelischen Abendmahlsfeier. Als in denselben Tagen die Zwikkauer Propheten in Wittenberg eintrafen, wuchs die Aufregung und verstärkten sich tumultuarische Erscheinungen, an denen es schon vorher nicht gefehlt hatte. Bei der Entfernung der Heiligenbilder aus den Kirchen wurde ein Teil vernichtet. Auch sonst sprach manches dafür, daß die Entwicklung Männern wie Karlstadt oder vollends dem damals noch jungen Melanchthon aus der Kontrolle geriet. Luther, der Anfang Dezember 1521 heimlich in Wittenberg gewesen war, hatte in einem Brief seine Zustimmung geäußert zu dem sachlichen Kern der Reformen, nicht jedoch zu den Begleitumständen, unter denen sie eingeführt wurden.[8] Luther wurde zurückgerufen, da man ohne ihn mit der entstandenen Unruhe und den theologischen Fragen nicht meinte fertig werden zu können. Hauptsächlich durch seine Invokavitpredigten des Jahres 1522 gelang es dem Reformator, in Kürze Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

7 WA 6, 355, 3 f (Sermon vom Neuen Testament, 1520); WA 6, 523, 25 f (Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche, 1520).

8 WA Br 2, 410, 18 (443), Luther an Georg Spalatin ca. am 5. Dezember 1521.

Bei diesem ersten innerevangelischen Streit ist eine Reihe wichtiger theologischer Probleme aufgebrochen, die immer wieder diskutiert worden sind und die im Grunde heute nicht minder aktuell sind als damals. Vordergründig ging es um einige praktische Reformen, über deren Sinn und Notwendigkeit Karlstadt und Luther sich eigentlich sogar einig waren. Beide beurteilten aber die Möglichkeit verschieden, schon zu jener Zeit, wo die reformatorische Bewegung noch ganz im Zeichen des ersten Aufbruchs stand, zu Änderungen zu kommen. Luther wollte die Reformen nicht ohne die Obrigkeit eingeführt wissen.[9] Vor allem aber war die theologische Begründung bei beiden verschieden. In der Hitze der gleich aufbrechenden Auseinandersetzung, die bald noch durch Differenzen in der Abendmahlslehre verschärft wurde, fand keine ruhige Erörterung der Fragen statt. Luther ist, wie man schon seit langem gesehen hat,[10] Karlstadts Anliegen nicht voll gerecht geworden. Der Begriff der »Schwärmer«, den Luther auf Karlstadt anwandte und mit dem er Karlstadt einen unmittelbaren Geistbesitz unterstellte, aber auch der Vorwurf der Gesetzlichkeit und der mangelnden Rücksicht auf die Schwachen sind sicher nicht einfach aus der Luft gegriffen, haben aber doch Karlstadt mit einem gewissen Makel versehen. An theologischer Tiefe kann sich Karlstadt mit Luther zweifellos in keiner Weise messen. Aber er hat doch aus Motiven heraus gehandelt, die nicht unbeachtet bleiben dürfen.

9 WA 10 III, 9, 10-13: »aber wo bleybt die ordenung? dann es ist in eym frevel gescheen on alle ordnung, mit ergernyß des nechsten: wann man solt gar mit ernste zuvor dar umb gebetten haben und die öbersten darzu genommen haben, so wüste mann, das es auß gott geschehen were.« – Unvorbereitet waren solche Gedanken, wie Luther sie hier 1522 äußerte, bei ihm nicht; siehe vor allem schon die Römerbriefvorlesung 1515/16. WA 56, 124, 17-23 (Randglosse zu R 13, 1) lehnt Luther die Unterscheidung von Faber Stapulensis zwischen geordneter und ungeordneter Gewalt ab und redet statt dessen davon, daß man gegebenenfalls »inordinate« nach der Gewalt strebt und sie dann ebenso anwendet. WA 56, 478, 26-32 (Scholie zu R 13, 1) äußert Luther, daß zu seiner Zeit die weltlichen Machthaber ihre Angelegenheiten offenbar glücklicher und besser verwalten, als es die kirchlichen Oberen mit ihren Aufgaben tun. Darum sei es »vielleicht sicherer, wenn die zeitlichen Angelegenheiten auch der Kleriker der weltlichen Gewalt unterstellt wären«. Trotzdem ist in der Äußerung von 1522 neu, daß man nur bei Hinzuziehung der weltlichen Obrigkeit wissen würde, daß die Reformen „aus Gott« sind.

10 Siehe etwa schon Otto Scheel: Individualismus und Gemeinschaftsleben in der Auseinandersetzung Luthers mit Karlstadt 1524/25. ZThK 17 (1907), 352-375, bes. 354.

Karlstadt ist in seiner Theologie vor allem von Augustin, aber auch von Johannes von Staupitz[11] beeinflußt worden. Luther verdankt diesen beiden Männern zwar auch viel, Karlstadt ist jedoch insbesondere durch Augustin bleibend geprägt worden.[12] Es liegt an dem augustinischen Erbe, wenn Karlstadt nicht wie Luther in der Dialektik von Gesetz und Evangelium denkt, sondern bei Augustins Begriffspaar von Gesetz und Gnade bleibt. Luther stellte Gesetz und Evangelium einander schroff gegenüber: das Gesetz zeigt die Sünde auf und spricht den Menschen schuldig, das Evangelium verkündet die Gerechtigkeit Gottes und spricht den Menschen frei. Augustin hingegen hatte Gesetz und Gnade gleichsam auf einer niederen und einer höheren Ebene einander zugeordnet, so daß er sagen konnte: »Das Gesetz ist dazu gegeben, daß die Gnade gesucht werde; die Gnade ist dazu gegeben, daß das Gesetz erfüllt werde.«[13] Karlstadt übernimmt Augustins Zuordnung von Gesetz und Gnade und kann deshalb Luthers Bestimmung von Gesetz und Evangelium nicht folgen. Die sehr bedeutsame Konsequenz für die Frage praktischer Reformen ist die, daß für Karlstadt das alttestamentliche Gesetz in gewissem Sinne auch für die Christen verbindlich ist. Luthers be-

11 Siehe hierzu Ernst Kähler: Karlstadt und Augustin: der Kommentar des Andreas Bodenstein von Karlstadt zu Augustins Schrift De spiritu et litera. Halle 1952, 4*-7* u. ö.; Gordon Rupp: Andrew Karlstadt and Reformation Puritanism. The journal of theological studies 10 (1959), 308-326, bes. 312; Friedel Kriechbaum: Grundzüge der Theologie Karlstadts. HH-Bergstedt 1967, 10 f; Ronald J. Sider: Andreas Bodenstein von Karlstadt: the development of his thought 1517-1525. Leiden 1974, 43 f u. ö.; Heiko A. Oberman: »Tuus sum, salvum me fac«: Augustinréveil zwischen Renaissance und Reformation. In: Scientia Augustiniana = Festschrift Adolar Zumkeller OSA/ hrsg. von Cornelius Petrus Mayer und Willigis Eckermann. Würzburg 1975, 382, Anm. 126.

12 Siehe vor allem Kähler: AaO.

13 Augustin: De spiritu et littera 19, 34: »Lex ergo data est, ut gratia quaereretur, gratia data est, ut lex impleretur.« – Luther hat demgegenüber bei aller Wertschätzung doch ein anderes Verhältnis zu »De spiritu et littera« gehabt. In seiner Frühzeit, besonders in der Römerbriefvorlesung, hat er »De spiritu et littera« über Augustins Intention hinaus in reformatorischem Sinne interpretiert. Siehe Bernhard Lohse: Die Bedeutung Augustins für den jungen Luther. KD 11 (1965), 116-135; Leif Grane: Divus Paulus et S. Augustinus, interpres eius fidelissmus. In: Festschrift für Ernst Fuchs/ hrsg. von Gerhard Ebeling, Eberhard Jüngel, Gerd Schunack. TÜ 1973, 133-146. Für den alten Luther ist Augustin dann zum Kronzeugen reformatorischer Tradition in der Alten Kirche geworden, der vor allem der anti-römischen Polemik diente. Siehe WA Br 12, 387 f (4306), Luthers Vorrede zu »De spiritu et litera«, 1533 oder später.

kannte Aussage, daß Mose der Juden Sachsenspiegel sei,[14] war für Karlstadt ein schwerer Anstoß.[15] Daß nach Luther das alttestamentliche Gesetz für Christen nur insoweit verbindlich ist, als es durch Christus bestätigt ist, konnte Karlstadt nicht akzeptieren. Etwa das Bilderverbot gilt nach Karlstadt auch für die Kirche. Es war allerdings eine entscheidende Schwäche in Karlstadts Position, daß er theologisch nicht deutlich zu machen wußte, welche alttestamentlichen Gesetze und Gebote für die Christenheit verbindlich sind – denn daß dies nicht alle sind, gab auch er zu – und mit welcher theologischen Begründung die einen verbindlich sind und die anderen nicht. Karlstadt hat die Bedeutung, die hier dem Heiligen Geist zukommen soll, theologisch nicht überzeugend darlegen können. Vielmehr findet sich hier bei ihm eine theologische Unsicherheit und auch ein Moment der Willkür.

Aber für ihn ging es hier weniger um eine theologisch voll abgerundete Bestimmung des Verhältnisses von Gesetz und Evangelium oder von Gesetz und Gnade als vielmehr darum, daß der reformatorische Glaube zu bestimmten Änderungen im kirchlichen und öffentlichen Leben führt. Ronald J. Sider hat für Karlstadts Zeit in Orlamünde von einer Theologie der Wiedergeburt gesprochen.[16] Ob man nun den Begriff der Wiedergeburt für ganz geeignet hält, Karlstadts Anliegen gerecht zu werden, oder nicht, auf jeden Fall dürfte es Karlstadt nicht erst seit 1523 in Orlamünde, sondern schon in der Zeit 1521/22 in Wittenberg entscheidend auf die Erneuerung angekommen sein. Bereits in seinen 151 Thesen vom 26. April 1517 findet sich der auf Augustin zurückgehende Satz: »Gratia facit nos legis dilectores et factores.«[17] Der Mensch wird also durch die Gnade ein Freund des Gesetzes. Etwas später, nämlich 1525, sagt Karlstadt in seiner Auseinandersetzung mit Luther, es sei »unmöglich, das einer ein rechte freyheit einer warheit hab und ein werck bring, das lugenhafftig, böß und wider die nattur der erkanten warheit ist. Auch kan die freyheit nicht lang one jr eygen werck bleyben«.[18] Für Karlstadt muß also der Glaube sich bewähren, muß die Freiheit sich in neuem

14 WA 18, 81, 14 f (Wider die himmlischen Propheten, 1525); vgl. Heinrich Bornkamm: Luther und das Alte Testament. TÜ 1948, 103-107.

15 Andreas Karlstadt: Anzeyg etlicher Hauptartickeln Christlicher leere ..., 1525/ hrsg. von Erich Hertzsch. In: Karlstadts Schriften aus den Jahren 1523-25. Bd. 2. Halle 1957, 99, 23-34; vgl. Sider: AaO, 278.

16 Ebd, 212-299.

17 Kähler: AaO, 25* (These 85); Datierung der Thesen nach Kähler: AaO, 9*.

18 Karlstadt: AaO, 100, 20-24.

Gehorsam äußern und darf man nicht ohne Früchte bleiben; denn das Fehlen der Früchte würde auf den fehlenden Glauben hinweisen.

Das sind an sich Gedanken, die auch Luther äußern konnte.[19] Der Unterschied zwischen beiden besteht jedoch darin, daß Karlstadt dieses »muß« sehr viel stärker als Luther betont und hier keine Geduld kennt. Es dürfte also nicht nur daran liegen, daß Karlstadt eine andere Strategie befürwortete, wenn er und Luther die Notwendigkeit und den Umfang der Reformen verschieden beurteilten.[20] Andererseits ist es wichtig, daß Karlstadt die Anwendung von Gewalt für die Erreichung der von ihm angestrebten Reformen ablehnte. Karlstadt hat sich von Müntzer schon früh distanziert, und er hat es Luther begreiflicherweise außerordentlich übelgenommen, daß dieser Karlstadt mit Müntzer gleichsetzte.[21] Seinerseits ermahnte Karlstadt jedoch Müntzer, von der Gewaltanwendung abzulassen und stattdessen sein Vertrauen allein auf Gott zu setzen.[22] Es ist im Grunde die Tragik Karlstadts, daß seine Position, kaum daß sie sich gegenüber Luther profiliert hatte, von der radikaleren Müntzers überholt wurde. Karlstadt geriet von daher in den Konflikt zwischen Luther und Müntzer mit hinein. Für Luther war er zu radikal, für Müntzer zu vorsichtig. Der in gewisser Weise »puritanische« Grundgedanke Karlstadts[23] ist darum nicht voll zum Tragen gekommen. Was auch immer dieser Grundgedanke, verglichen mit Luther, an theologischer Reflexion zu wünschen übrig läßt, so dürfte er es doch verdienen, ebenso ernst genommen zu werden, wie der Ansatz der reformatorischen Täuferbewegung.

Neben dem Gedanken der notwendigen Erneuerung verdient noch ein anderer Punkt Beachtung, nämlich die Frage der Rücksicht auf die Schwachen. Luther hat gegen die Wittenberger Reformer nicht zuletzt den Vorwurf er-

19 Siehe Ole Modalsli: Das Gericht nach den Werken: ein Beitrag zu Luthers Lehre vom Gesetz. GÖ 1963.

20 Vgl. Sider: AaO, 201: »One must not either exaggerate their theological disagreement [scil. zwischen Luther und Karlstadt] or confuse it with a difference over strategy.«

21 WA 15, 334-341; bes. 335, 19 – 336, 25. Es ist erschütternd, wie wenig Luther hier Karlstadt in dem Jenaer Streitgespräch August 1524 gerecht wird; siehe dazu Sider: AaO, 195 f.

22 So Karlstadt in seinem Brief an Müntzer vom 19. Juli 1524. Siehe Thomas Müntzer: Schriften und Briefe: kritische Gesamtausgabe/ hrsg. von Günther Franz. GÜ 1968, Nr. 56, bes. Seite 416, 5-8.

23 Siehe Rupp: AaO.

hoben, sie hätten nicht die nötige Rücksicht auf die Schwachen genommen, sondern diese überfordert; die Reformen, obwohl an sich berechtigt, seien also zu schnell und überstürzt vorgenommen worden. Karlstadt hat seinerseits den Gedanken der Rücksicht auf die Schwachen bejaht, hat die Dinge hier aber doch anders gesehen. In einer Schrift des Jahres 1524 ist er eigens auf die Frage eingegangen, »Ob man gemach faren und des ergernüssen der schwachen verschonen soll in sachen, so gottis willen angehn«. Der Titel dieser Schrift sagt eigentlich schon alles: dort, wo es um Gottes Willen geht, kann die Rücksicht auf die Schwachen zum Verrat an der Sache des Evangeliums werden. Karlstadt wendet sich so gegen den Einwurf, man solle »Nicht zu schnell. Nicht zu schire« vorgehen.[24] Weiter äußert er: »Wir solten den schwachen soliche schedliche dinge nemen und auß iren henden reyssen unnd nicht achten, ob sie drumb weinten, schryhen oder flüchten. Es wirt die zeit kommen, das sie uns dancken werden, die uns ietz fluchen unnd verfluchen; der auch würd den narren die rechte und beste brüderliche lieb beweysen, der iren willen mit gewalt bräch, dz wil ich dir durch ein gleichnuß weisen.« Dieses Gleichnis lautet: »Wenn ich sehe, das ein klein unmündig kindelin ein spitzig scharpff messer in seiner handt hett und wölt es gern behalten, ob ich im denn brüderliche lieb beweiset, wenn ich jm das schedlich messer und seinen willen ließ, damitt sichs verwundet oder ertödt, oder denn, wenn ich jm seinen willen breche und das messer näm? Du must ie sagen, wenn du dem kind nimbst, das im schaden brengt, so thustu ein vätterlich oder brüderlich Christelich werck.«[25]

Es ist deutlich: die Frage der Schonung der Schwachen hängt auf das engste zusammen mit Karlstadts Auffassung vom göttlichen Gesetz und von der notwendigen Erneuerung. Umgekehrt gilt für Luther ein Gleiches: nur weil Luther Gesetz und Evangelium dialektisch aufeinander bezog, konnte er in einer Weise auf die Schwachen Rücksicht nehmen, wie es Karlstadt unmöglich war. Die Tatsache, daß politisch die Karlstadtschen Reformen sich als Belastung erwiesen und daß allein Luthers Haltung sich als praktikabel herausstellte, hat Luther seine ungeheure Wirkung ermöglicht und Karlstadt vollends zum Außenseiter werden lassen. Ulrich Bubenheimer hat im Blick auf Luthers Ruf zur Besonnenheit gesagt, Luther mute geradezu »als Man-

24 Andreas KARLSTADT: Schriften/ hrsg. von Erich Hertzsch. Bd. 1. Halle 1956, 87, 33.
25 Ebd 1, 88, 24 – 89, 2.

datar des Reichsregiments« an.[26] Bei Luther war dies nicht Absicht oder Berechnung. Aber daß seine Auffassung mit dem, was für die Obrigkeit möglich war, übereinstimmte, ist ihm doch schon bald als Opportunismus ausgelegt worden.

II Luther und Müntzer

Wenn wir uns jetzt Müntzer zuwenden, so begegnen wir bei ihm einem Radikalismus ganz anderer Art als bei Karlstadt. Lehnte Karlstadt den Gebrauch von Gewalt in jedem Falle ab, so hat Müntzer sicher seit dem Jahre 1524, vielleicht aber schon früher, Gewaltanwendung bejaht. Lassen sich bereits in den Jahren 1520/21, als Müntzer in Zwickau tätig war, wesentliche Unterschiede zwischen Luther und Müntzer feststellen, so haben sich diese Unterschiede in den folgenden Jahren erheblich verschärft. Von allen Anhängern der Reformation, die man heute zum »linken Flügel« oder zur »radikalen Reformation« rechnet, ist Müntzer bei weitem der radikalste. Die Schaffung eines Bundes in Allstedt, aber auch schon die Vorformen, die sich dazu bei Müntzer in Zwickau und vielleicht früher bereits in Halle feststellen lassen, führen ziemlich gradlinig zu seiner Beteiligung am Bauernkrieg. Dabei ist andererseits kein Zweifel, daß Thomas Müntzer vor allem Theologe gewesen ist. Theologe ist er auch bei seinen revolutionären Gedanken und bei seiner Beteiligung am Bauernkrieg gewesen. Es wäre verfehlt, in Müntzer einen neuzeitlichen Sozialrevolutionär zu erblicken.

Was das Bild von Müntzer betrifft, so gibt es noch immer eine Anzahl wichtiger Punkte, wo keine hinreichende Klarheit über Müntzers Anschauungen besteht. Das gilt trotz der förderlichen ausführlichen Biographie Müntzers, die Walter Ellinger[27] vorgelegt hat. Nicht wirklich geklärt ist, so scheint es, der Zusammenhang zwischen Theologie und Revolution bei Müntzer. Hans Jürgen Goertz hatte gemeint, Müntzer sei auch hier noch von der Mystik beeinflußt, nur daß er die innere Ordnung, auf die es der Mystik

26 Ulrich Bubenheimer: Scandalum et ius divinum: theologische und rechtstheologische Probleme der ersten reformatorischen Innovationen in Wittenberg 1521/22. ZSRG 59 (1973), 263-342, hier 327.

27 Walter Elliger: Thomas Müntzer: Leben und Werk. GÖ 1975; ders.: Außenseiter der Reformation: Thomas Müntzer; ein Knecht Gottes. GÖ 1975. (Kleine Vandenhoeck-Reihe; 1409)

angekommen sei, ins Äußere gekehrt habe.[28] Thomas Nipperdey hingegen hat die Auffassung vorgetragen, Müntzer habe, anders als Luther, die Rechtfertigung als einen neuen Zustand angesehen, so daß also nicht die innere Ordnung des Geistes, sondern die im Ansatz reformatorisch gefaßte Rechtfertigung zum Prinzip äußerer Gestaltung wird.[29] Wir können diesen, für die Müntzerdeutung so wichtigen Fragen hier nicht weiter nachgehen. Auch ein anderer Punkt, wo noch keine hinreichende Klarheit herrscht, sei wenigstens erwähnt, nämlich die Frage, wie weit Müntzer Schrifttheologe gewesen ist. Ohne Zweifel hat Müntzer in gewissem Maße aktuelle Offenbarungen für sich beansprucht. Aber dieser Punkt dürfte in vielen Darstellungen Müntzers überbewertet worden sein. Die je neuen Mitteilungen des Geistes bringen doch nach Müntzer, wie es scheint, nicht etwas substantiell Neues gegenüber der Schrift, sondern sind gewissermaßen Aktualisierungen der einst geschehenen Offenbarung, zu der sie darum in Analogie stehen.[30] Allerdings lauern hier die größten Gefahren, und Müntzer hat an dieser Stelle keine ausreichenden Sicherungen gegen Mißbrauch vorgesehen. Trotzdem dürfte Müntzer in wesentlich größerem Umfang, als es bisher gesehen worden ist, Schrifttheologe gewesen sein. Bei manchen seiner Schriften sind zahlreiche Bibelstellen am Rande angegeben, und zwar, da es noch keine Verszählung gab, nur die Kapitel, so daß es nicht immer leicht ist festzustellen, auf welchen biblischen Vers Müntzer vornehmlich Bezug nehmen will. Für die Forschung[31] stellen sich hier noch zahlreiche, oft schwer zu lösende Auf-

28 Hans-Jürgen Goertz: Innere und äußere Ordnung in der Theologie Thomas Müntzers. Leiden 1967, 39-45. 148 f; ders.: Der Mystiker mit dem Hammer: die theologische Begründung der Revolution bei Thomas Müntzer. KD 20 (1974), 23-53; vgl. auch Wolfgang Rochler: Ordnungsbegriff und Gottesgedanke bei Thomas Müntzer: ein Beitrag zur Frage »Müntzer und die Mystik«. ZKG 85 (1974), 369-382.

29 Thomas Nipperdey: Theologie und Revolution bei Thomas Müntzer. (1963). In: ders.: Reformation, Revolution, Utopie: Studien zum 16. Jahrhundert. GÖ 1975, 38-84, hier 55 f. (Kleine Vandenhoeck-Reihe; 1408)

30 Zu Müntzers Offenbarungsbegriff siehe auch Wolfgang Ullmann: Thomas Müntzers Lehre von Gott und von der Offenbarung Gottes. Theologische Versuche 6 (1975), 89-104. Ullmann geht freilich mehr auf Müntzers Auffassung von Gesetz und Evangelium als auf die von den »Träumen« und den neuen Offenbarungen in ihrer Beziehung zu der von der Schrift bezeugten Offenbarung ein.

31 Ansätze zu einer Darstellung von Müntzers Schriftverständnis finden sich bei Rolf Dismer: Geschichte, Glaube, Revolution: zur Schriftauslegung Thomas Müntzers. Theol. Diss. HH 1974. – In seinem Aufsatz »Thomas Müntzer in der Forschung der Gegen-

gaben. Besonders deutlich ist Müntzers Schriftverständnis in seiner sog. Fürstenpredigt abzulesen, wobei hier auch seine Auffassung über Träume und Offenbarungen klar hervortritt. Aber wie sehr Müntzer doch an dem biblischen Text, natürlich in seiner besonderen Deutung, festhielt, kann man daran ermessen, daß er etwa von »dem heyligen buchstaben« reden kann[32] oder die »buchstabischen zusagen« Gottes erwähnt[33] oder sich gegen »die hinderlistige dieberey des buchstabs« wehrt.[34]

Ganz offenbar ist die Zuordnung von Buchstaben und Geist, aber auch die augustinische Auslegung dieser paulinischen Formel im Ansatz für Müntzer nicht minder als für Karlstadt von Bedeutung gewesen, wobei Müntzer zwar wie Karlstadt an der buchstäblichen Autorität des alttestamentlichen Gesetzes, wenn eben auch in der Interpretation durch den Geist, festhält, aber dabei dann doch andere Wege geht als Karlstadt. Für Müntzer sind etwa die alttestamentlichen Worte über die Furcht Gottes oder über das auserwählte Volk oder über den Bund oder auch über die Ausrottung der Gottlosen Aussagen, die durch Christus nicht überholt oder entscheidend verwandelt, sondern eher noch verschärft sind. Auch Müntzer hätte auf keinen Fall wie Luther das Alte Testament als der Juden Sachsenspiegel bezeichnen können. In seiner letzten Schrift, der »Hochverursachten Schutzrede«, hat Müntzer einmal gesagt: »Christus hat im evangelio durch seine gütigkeyt des vaters ernst erklert«[35]: für ihn ist also das Neue Testament im wesentlichen Erläuterung, ja Verschärfung des Alten Testaments. Anders ausgedrückt, das Neue Testament ist die neue, weil geisterfüllte Form des Gesetzes und damit unmittelbar die Richtschnur des Lebens. Auch Müntzer kann also Luthers dialektische Zuordnung von Gesetz und Evangelium nicht nachvollziehen. Luthers Vorwurf, daß hier aus dem Evangelium ein

wart«. ZGW 23 (1975), 666-685, geht Max Steinmetz aus marxistischer Sicht auch auf die neuen theologischen Forschungen, darunter die von Dismer, ein. Siehe jüngst auch Joachim Rogge: Wort und Geist bei Thomas Müntzer. ZDZ 29 (1975), 129-138; Leif Grane: Thomas Müntzer und Martin Luther. In: Bauernkriegs-Studien/ hrsg. von Bernd Moeller. GÜ 1975, 69-97. (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte; 189) Grane wendet sich hier (88 f) gegen die Behauptung, »Müntzer habe, inhaltlich gesehen, je anderes verkündigen wollen als das, was er in der Bibel bestätigt fand«.

32 Müntzer: AaO, 228, 4 (Protestation oder Erbietung).

33 Ebd, 236, 4.

34 Ebd, 236, 5-7.

35 Ebd, 330, 6.

neues Gesetz gemacht wird, ist voll und ganz berechtigt. Müntzer ist dabei nicht nur wesentlich radikaler als Karlstadt, er hat seine Auffassung vielmehr auch sehr viel konsequenter durchdacht.

Aber es scheint, daß man auch bei Müntzer von einem Grundansatz sprechen kann, der reformatorische Auffassungen in eigener Form aufnimmt. Hatten wir im Blick auf Karlstadt gesagt, daß es für ihn vom Evangelium her zu bestimmten Änderungen im kirchlichen und öffentlichen Leben kommen muß, so muß man für Müntzer schärfer formulieren, daß Gnade und Glaube das Leben verwandeln.[36] Müntzer kann dabei nicht nur Luthers Zweireichelehre sowie dessen Auffassung von Gesetz und Evangelium nicht übernehmen, sondern ihm ist auch die Unterscheidung zwischen dem »coram Deo« und dem »coram mundo« nicht nachvollziehbar. Vielmehr, was im Blick auf die Stellung des Menschen vor Gott gilt, das gilt unmittelbar auch für die Stellung in der Welt. Die Furcht Gottes schließt es aus, daß man auch etwa die Fürsten fürchtet. Gottesherrschaft und Fürstenherrschaft lassen sich, wie Müntzer jedenfalls in der letzten Zeit seines Lebens überzeugt ist, nicht miteinander vereinbaren. Solange Müntzer hoffen konnte, daß mindestens ein Teil der Fürsten, wenigstens auf der Seite der Reformation, für sein Programm der Herrschaft der Erwählten gewonnen werden könnte, waren Gottesherrschaft und Fürstenherrschaft noch nicht einander ausschließende Gegensätze. Übrigens ist diese Hoffnung Müntzers zeitweilig wohl nicht ganz ohne Anhalt an der Wirklichkeit gewesen. Erst als die Fürsten sich seiner Botschaft verschlossen, wandte Müntzer sich rigoros gegen die Knechtschaft der weltlichen Herren. Aber das Bedeutsame ist die Einheit der angestrebten geistlichen und weltlichen Reform. Diese Einheit dürfte darin ihre Ursache haben, daß »die Struktur des gedichteten, des eingebildeten Glaubens ... sich ... im öffentlichen Leben« wiederfindet.[37]

Bei alledem ist jedoch überraschend, daß Müntzer bis in die letzte Zeit seines Lebens ganz offenbar nachhaltig vom Alten Testament geprägt ist. Im Alten Testament fand er die Einheit von Glauben und Leben. Das Alte Testament war ihm die gültige Präfiguration auch des Neuen Bundes, der nicht einen Bruch, sondern die Vollendung, die Verwirklichung des Alten Bundes bedeutet. Im Rahmen dieser Bedeutung des Alten Testaments sind

36 Vgl. Nipperdey: AaO, 54.

37 Siehe Siegfried Bräuer: Thomas Müntzer. ZDZ 29 (1975), 121-129, hier 128b.

dann auch bestimmte Einzelzüge besonders wichtig wie etwa die Gerichtsbotschaft, die Müntzer verkündet;[38] aber sie stellen doch nicht das Ganze dar. Man könnte Müntzers Anliegen auch so formulieren, daß er mit größter Leidenschaft den Versuch unternommen hat, Gottes Willen durchzusetzen, und zwar ohne Unterschied in Kirche und Welt und auch ohne innere Zweifel, ob denn Gottes Wille im weltlichen Bereich so eindeutig erkennbar sei.

Bei diesem gewaltigen Versuch, zu einer göttlichen Lebensordnung zu gelangen, verdient ein Punkt noch besondere Beachtung, nämlich das Motiv für die von Müntzer angestrebte soziale Reform. Schon in seiner Schrift »Ausgedrückte Entblößung« sagt Müntzer, »das der arm man nicht lesen lerne vorm bekümernuß der narung, und sie predigen unverschempt, der arm man soll sich von den tyrannen lassen schinden und schaben. Wenn wil er denn lernen, die schrifft lesen?«[39] In der »Hochverursachten Schutzrede« äußert er ähnlich, »daß der ernst des vatters die gotloßen christen auß dem wege rawme . . . , auff das die gerechten weil und raum haben mögen, Gottes willen zu lernen; es wer nymmermer möglich, daß ein ayniger christ bey sölcher tyranney könte seyner betrachtung warnemen, . . .«[40] Und in einem seiner letzten Briefe an seine Allstedter Gemeinde, kurz vor der Niederlage bei Frankenhausen, sagt Müntzer knapp und scharf: »Mann kan euch von Gotte nit sagen, dieweyl sie [scil. die gottlosen Fürsten] uber euch regiren.«[41] Die Reformen, die Müntzer anstrebte und die im einzelnen oft schwer faßbar sind, haben für ihn also den Sinn gehabt, überhaupt erst die Voraussetzungen für den Glauben zu schaffen. Sie waren nicht Selbstzweck, sondern waren theologischen Zielen untergeordnet. Das ist für die Beurteilung Müntzers außerordentlich wichtig. Aber auch dieses verdient Hervorhebung, daß Müntzer wohl als erster erkannt hat, daß bestimmte Verhältnisse dem christlichen Glauben abträglich sind, ihn vielleicht sogar unmöglich machen.

Gewiß läßt sich auch hier die Gegenthese aufstellen, die Luther vertritt, daß christlicher Glaube stets und unter allen Bedingungen möglich ist und

38 Siehe Gottfried Maron: Thomas Müntzer als Theologe des Gerichts. ZKG 83 (1972), 195-225.

39 Müntzer: AaO, 275, 28-34.

40 Ebd, 330, 16-20.

41 Ebd, 455, 17 f (Brief Nr. 75 vom ca. 26. oder 27. April 1525).

an keine gesellschaftlichen Voraussetzungen gebunden ist. Aber gerade die Geschichte des 19. und 20. Jh. hat doch wohl auch gezeigt, daß es Bedingungen gibt, die den Glauben außerordentlich erschweren, und daß es andererseits Verhältnisse gibt, die den Zugang zum Glauben erleichtern. Man braucht sicher nicht Müntzers Theologie zu übernehmen, um diesen Satz zu akzeptieren. Die Schärfe des theologischen Gegensatzes zwischen Müntzer und Luther wird dadurch nicht berührt. Sie besteht damals wie heute darin, daß Müntzer für das Evangelium mit Gewalt eintreten will, während Luther das Evangelium ausschließlich durch das Wort verkündet. Dieser Gegensatz ist nicht überbrückbar.

III Luthers »Radikalismus«

Wenn wir uns jetzt Luther zuwenden und der Frage nachgehen, welche radikalen Elemente sich in seiner Theologie finden, so muß zunächst mit Nachdruck betont werden, daß es sich hier nur um einen Radikalismus ganz anderer Art handeln kann. Wir haben bei der Würdigung von Karlstadt und Müntzer schon einige Aspekte von Luthers Theologie betrachtet, die deutlich machten, daß bei Luther keinesfalls ein Radikalismus begegnet, der sich mit demjenigen Karlstadts oder Müntzers vergleichen läßt. Man könnte von daher wohl fragen, ob es gut ist, hier dasselbe Wort »Radikalismus« zu verwenden, wenn die damit bezeichnete Sache so unterschiedlich ist. Andererseits ist der radikale Charakter von Luthers Theologie in der Öffentlichkeit heute weithin nicht bekannt,[42] so daß es schon berechtigt sein dürfte, auf einige in der Tat umwälzende Züge in Luthers Theologie aufmerksam zu machen. Das Wort »radikal« verwenden wir hierbei in einem doppelten

42 Auch Grane: Thomas Müntzer und Martin Luther, 94, hat kürzlich auf die »radikalen« Elemente in Luthers Theologie hingewiesen: »Von der modischen Verehrung der sogenannten ›Radikalen‹ der Reformation etwas gelangweilt, wäre man geneigt zu fragen, wer hier eigentlich der Radikale ist?« – Zu der Bedeutung, die Luther für die »Radikalen« des 16. Jh. gehabt hat, siehe Günter MÜHLPFORDT: Der frühe Luther als Autorität der Radikalen: zum Luther-Erbe des ›linken Flügels‹. In: Weltwirkung der Reformation: Internationales Symposium anläßlich der 450-Jahr-Feier der Reformation in Wittenberg vom 24. bis 26. Oktober 1967; Referate und Diskussionen/ hrsg. von Max Steinmetz und Gerhard Brendler. Bd. 1. Berlin 1969, 205-225. Nach Mühlpfordt war nur der »frühreformatorische Luther« radikal (213). Vielleicht hat Luther in der Tat bei Müntzer, ohne es zu wollen und in anderer Weise, als Mühlpfordt annimmt, zu einer Radikalisierung geführt; so Kurt-Victor SELGE: Zu »Müntzer in Allstedt«. In: Bauernkriegs-Studien, 103—106, hier 105.

Sinne. Einmal meinen wir damit, daß bestimmte Gedanken wirklich an die Wurzel (radix) der Dinge rühren, also die Probleme in ihrer Tiefe erfassen; sodann aber denken wir auch daran, daß bestimmte Züge in Luthers Theologie nicht nur gegenüber der katholischen Kirche, sondern auch für die Fragen der Ethik bis hin zur Politik durchaus umwälzend gewirkt haben und auch heute nichts von ihrer radikalen Art verloren haben. Wir können hier nur auf einige wichtige Aspekte hinweisen.

Radikal in dem Sinne, daß Luther an die Wurzel der Dinge rührt, ist Luthers Auffassung von der Sündhaftigkeit des Menschen. Wie Luther sich durch seine schärfere Fassung des Wesens der Sünde von der katholischen Kirche unterschied, so liegt hier auch die eigentliche Differenz zwischen ihm und den radikaleren Kräften der Reformation. Luther hat seine radikale Auffassung von der Sünde etwa in der Heidelberger Disputation von 1518 zum Ausdruck gebracht: »Die Werke der Menschen, wie schön und gut sie auch immer erscheinen mögen, sind doch Todsünden. Die Werke Gottes, wie unscheinbar und schlecht sie auch immer erscheinen mögen, sind doch unsterbliche Verdienste. Nicht in dem Sinne sind die Werke der Menschen Todsünden . . . , daß sie etwa Verbrechen sind.«[43] Luther will also nicht den Unterschied zwischen guten und schlechten Werken im weltlichen Bereich nivellieren; aber er sieht doch den Keim der heimlichen Selbstsucht, die sich zur Geltung bringen will, überall am Werk. Andererseits begegnet bei Karlstadt wie bei Müntzer eine wesentlich weniger radikale Auffassung von der Sünde;[44] sie hätten sonst auch schwerlich ihre Reformziele mit solcher Leidenschaft anstreben können. An der radikaleren Auffassung von der Sünde liegt es auch, wenn Luther die Unmittelbarkeit der Geisterfahrung, wie Karlstadt und Müntzer sie beanspruchen, für Selbstbetrug hält und statt dessen auf den unübersteigbaren Abstand zwischen Gott und Mensch hinweist. Es liegt ebenfalls an Luthers radikalerer Sündenauffassung, wenn ihm das fremdbleibt, was im angelsächsischen Bereich als »guidance«, als »Gottes Führung« durch eine besondere Wirksamkeit des Geistes, bekannt ist.[45]

43 WA 1, 353, 19-24.

44 Auf die Bedeutung der Auffassung vom freien Willen bei den Täufern hat vor allem Hans J. Hillerbrand hingewiesen: Anabaptism and the reformation: another look. ChH 29 (1960), 1-20, bes. 4-7.

45 Kurt Dietrich Schmidt: Luthers Lehre vom Heiligen Geist. In: Schrift und Bekenntnis: Zeugnisse lutherischer Theologie = Festgabe Simon Schöffel/ hrsg. von Volkmar Herntrich und Theodor Knolle. HH [1950], 145-164, hier 159.

Radikal in dem Sinne, daß eine wahrhaft umwälzende Entwicklung eingeleitet wurde, ist sodann Luthers Auffassung über die Vernunft und ihre Aufgabe in der Welt. Im Mittelalter hatte es neben der Schrift eine Fülle abgestufter Autoritäten gegeben, die von bestimmten Traditionen bis hin zu Vorschriften des Kirchenrechtes reichten und die, häufig ohne vernünftige Begründung, verbindlich sein sollten. Luther hat hier eine Reduktion vorgenommen auf die beiden Autoritäten der Schrift und der Vernunft, wobei die Schrift nicht in unmittelbarem Sinne für die Gestaltung des irdischen Lebens Vorbild ist, sondern hier die Vernunft maßgebend ist. Die Inthronisation der Vernunft als höchste Autorität[46] und der Verzicht auf biblizistische Lösungen aller Art haben hier zu einer radikalen Entideologisierung geführt. Sicher hat Luther von daher kein Verhältnis zur Utopie. Aber die Nüchternheit seiner Einstellung zu weltlichen Fragen hat sich doch damals wie auch oft in der Geschichte der Kirche als richtig herausgestellt. Trat Müntzer für die Revolution ein und forderte Karlstadt nachdrücklich bestimmte Reformen, die auch ohne die Obrigkeit eingeführt werden können, so hat Luther sich für die legitime Gewalt eingesetzt. Nach seiner Ansicht gehört es zu den vornehmsten Pflichten des Fürsten, das Recht zu wahren, Frieden und Sicherheit zu gewährleisten und für das äußere Wohl der Untertanen zu sorgen.[47] Gewaltanwendung kennt Luther also auch. Allerdings handelt es sich dabei um die legitime, von der Stiftung her begrenzte und durch die Vernunft kontrollierte Gewalt, die für Luther allein in Betracht kommt. Im übrigen blieb Luther gegen neue Ordnungen niemals ohne Skepsis, weil er sich von ihnen nicht diejenige Erneuerung versprechen konnte, die allein durch den Glauben bewirkt wird. Diese Nüchternheit und Skepsis hat Luther später auch stets gegenüber den reformatorischen Kirchenordnungen bewährt. Dabei ist freilich zuzugeben, daß es vielleicht nicht schlecht gewesen wäre, wenn Luther trotz seiner radikalen Nüchternheit mehr Kraft und Zeit auf die Mitarbeit an Kirchenordnungen verwendet hätte; denn daß diese doch ihre Bedeutung haben und ihren Einfluß ausüben, ist von ihm wohl nicht ganz hinreichend gesehen worden.

46 Siehe Bernhard Lohse: Ratio und fides: eine Untersuchung über die ratio in der Theologie Luthers. GÖ 1958, bes. 119-133.

47 Siehe Ulrich Scheuner: Begriff und Entwicklung des Rechtsstaats. In: Macht und Recht: Beiträge zur lutherischen Staatslehre der Gegenwart/ hrsg. von Hans Dombois, Erwin Wilkens. B 1956, 76-88.

Ein weiterer Punkt hängt mit dem bisher Erwähnten eng zusammen: Luther war auch insofern radikal, als er mit einem unvergleichlichen Nachdruck die Frage stellte, was denn im eigentlichen Sinne die Aufgabe des Christen sei. In seinem Brief an die Christen zu Straßburg vom 14. oder 15. Dezember 1524 hat Luther gesagt, daß das Bilderstürmen oder Leugnen der Sakramente eine schlechte Kunst sei, die auch ein Bube verstehe und die noch nicht einen Christen mache. Sein Rat und seine Warnung seien darum, »das yhr euch fursehet und auff der eynigen frage beharret, Was doch eynen zum Christen mache. Und lasst bey leybe keyn andere frage noch kunst disser gleich gellten. Bringt yemand ettwas auff, so fahet an und sprecht ›Lieber, macht dasselb auch eyn Christen oder nicht?‹ Wo nicht, so last es ja nicht das heubtstück seyn nach mit gantzem ernst drauff fallen«.[48] Unter diesem Gesichtspunkt hat Luther dann aber auch ganz bestimmte praktische Grundsätze aufstellen können, die er aus der Bibel entnahm, ohne daß er darum wie Karlstadt oder Müntzer manche für das Gottesvolk des alten Bundes erlassenen Gebote in theologisch problematischer Weise als auch für die Christen verbindlich hingestellt hätte. Ein Grundsatz, der hier besonders wichtig ist, ist dieser: »Niemand soll sein eigener Richter sein.« Luther hat an der Bauernbewegung kritisiert, daß sie den Versuch unternahm, in eigener Sache zu urteilen. Die Schrift dagegen bezeugt, daß der Herr spricht: »Die Rache ist mein, ich will vergelten.« Wir müssen allerdings heute fragen, ob Luther diesen Grundsatz nicht zu schnell und auch zu einseitig den Bauern vorgehalten hat. Gottfried Maron, der diesen Grundsatz Luthers kürzlich gewürdigt hat, hat doch bemängelt, daß Luther es unterlassen habe, »mit dem Gewicht seiner Persönlichkeit für die *berechtigten* Anliegen der Bauern einzutreten«.[49] Eine wirklich konsequente Anwendung dieses Grundsatzes hätte Luther womöglich in eine Richtung führen können, wie sie in ethischer Hinsicht teilweise die Täufer der Reformationszeit genommen haben.

48 WA 15, 394, 1-6; vgl. auch Luthers Ablehnung der Gewalt in seinem »Brief an die Fürsten zu Sachsen von dem aufrührerischen Geist« (1524), WA 15, 221, 4-7: »Denn es sind nicht Christen, die uber das wort auch mit feusten dran woellen und nicht viel mehr alles zu leyden bereyt sind, wenn sie sich gleych zehen heyliger geyst voll und aber voll berhümbten.«

49 Gottfried MARON: »Niemand soll sein eigener Richter sein«: eine Bemerkung zu Luthers Haltung im Bauernkrieg. Lu 46 (1975), 60-75, hier 73; kursiv von Maron.

Holl hat in seinem eingangs zitierten Vortrag über »Luther und die Schwärmer« die Linien von der Zeit des 16. Jh. bis in die Neuzeit ausgezogen und dabei Luther als das Vorbild der in Deutschland entstandenen Form des kirchlichen und politischen Lebens, die »Schwärmer« hingegen als Prototyp des modernen Angelsachsentums hingestellt. Weiter hat er geäußert, daß die »Schwärmer« zwar auch ihre Sendung gehabt hätten, daß aber Luther »dem letzten Sinn des Christentums näher« gekommen sei.[50] Dieses Urteil Holls dürfte heute schwerlich noch von jemandem in dieser Form vertreten werden. Zumindest muß man sich mit der Ansicht auseinandersetzen, die etwa Reinhold Niebuhr vorgetragen hat, daß nämlich in Deutschland zwar das augustinisch-lutherische Erbe einer radikalen Sünden- und Gnadenlehre bewahrt worden sei, daß es dabei jedoch in diesem Lande nicht gelungen sei, dasjenige Maß an politischer Vernunft und Gerechtigkeit zu erlangen, das die angelsächsischen Nationen mit ihrem stärker pelagianischen Erbe verwirklicht hätten.[51]

Wie dem auch sein mag, auf jeden Fall ist uns heute wohl deutlich, daß die Auseinandersetzungen zwischen Luther und Karlstadt sowie zwischen Luther und Müntzer, aus welchen Gründen sie sonst noch entstanden sein mögen, doch auch auf gewisse Einseitigkeiten oder Engführungen bei Luther zurückzuführen sind. Gewiß, wir sehen auch heute die gewaltige Tiefe lutherischer Theologie und Frömmigkeit, von der wir noch immer Entscheidendes lernen können. Wir müssen weiter sagen, daß die Radikalität eines Müntzer und in mancher Hinsicht auch schon die eines Karlstadt gefährliche Züge enthalten hat, durch die der christliche Glaube verfälscht und der Bestand des Gemeinwesens in Frage gestellt worden sind. Aber wir müssen doch auch zugeben, daß der Radikalismus der Theologie Luthers, so unaufgebbar er ist, nicht immer einseitige Entscheidungen hat verhindern können.

Vielleicht ist unsere Generation bei allen Fehlern, die sie gemacht hat, im Begriff zu lernen, daß schroffe Alternativen nicht weiterhelfen. Zu lange hat man sich zwischen der Skylla und der Charybdis verschiedener Vorbilder

50 Holl: AaO, 466 f.

51 Reinhold Niebuhr: The nature and destiny of man: a Christian interpretation. Bd. I: Human nature. LO 1941, 234: »... it is significant that Germany, with its Augustinian-Lutheran theological inheritance, has had greater difficulty in achieving a measure of political sanity and justice than the more Pelagian, more self-righteous and religiously less profound Anglo-Saxon world.«

der Vergangenheit bewegt und ist entweder diesem oder jenem gefolgt. Es wäre gewiß falsch, wollte man statt dessen versuchen, unvereinbare Positionen miteinander zur Übereinstimmung zu bringen. Aber es wäre schon viel gewonnen, wenn man die kritischen Anfragen, die von einer anderen Seite kommen, hört, sie ernst nimmt und bedenkt. In diesem Sinne sollten wir an Gestalten wie Karlstadt und Müntzer nicht zu schnell vorübergehen, sondern uns bemühen, sie in ihrer Kritik an Luther und in ihrem eigenen Wollen zu verstehen, und ihnen wohl auch zugutehalten, daß sie, der Unterstützung durch die Obrigkeit beraubt, in eine größere Einseitigkeit gedrängt worden sind, als es ihnen selbst vielleicht lieb war. Wir sollten aber auch von Luther nicht mehr erwarten, als er geleistet hat. Das Problem des Radikalismus ist ein höchst komplexes. Wenigstens dieses kann man an den Auseinandersetzungen zwischen Karlstadt, Müntzer und Luther lernen.

Die Lutherforschung im deutschen Sprachbereich seit 1970*

Von Ernst-Wilhelm Kohls

Wilhelm Maurer herzlich zum 75. Geburtstag

Es wird für die Zukunft der Lutherforschung und des Luthertums darauf ankommen, eine sachliche Zusammenfassung dessen zu bringen, worum es Luther durch den Anruf Gottes in der Bibel gegangen ist.[1] Nicht um die Bestandsaufnahme der Menge und Masse der Bücher, sondern allein um die Inhalte der biblischen Anliegen Luthers kann es einer rechten theologischen und kirchengeschichtlichen Wissenschaft gehen, – nicht um Luthers, sondern um Gottes biblischer Offenbarung willen, auf die es allein ankommt. In diesem Sinne hat sich in den letzten Jahren durch eine kirchengeschichtliche Erneuerung am Rande und neben den Lutherischen Vollversammlungen und neuerung für alle literarische und praktische Weiterarbeit fruchtbar zu »Dickichtes«[3] der Lutherforschung angebahnt, die es als gottgeschenkte Erneuerung für alle literarische und praktische Weiterarbeit fruchtbar zu machen gilt.

* Zur Lutherforschung bis 1970 vgl. den Bericht von Bernhard Lohse im LuJ 37 (1971), 91-120, und zur Lutherforschung bis 1966 den Bericht in der LR 16 (1966), 335-406.

1 »Ich hab nichts gethan, das wort hatt es alles gehandelt und außgericht«, WA 10 III, 19, 2 f – diese Worte Luthers aus seinen Invokavitpredigten vom März 1522 können nicht oft genug zitiert werden.

2 Vgl. die zutreffenden Bemerkungen von Helmar Junghans in seinem Literaturbericht »Luther und die Reformation«, LuJ 42 (1975), 146-154, bes. 146: »So bewirkte das Reformationsjubiläum [von 1967] nicht eine verstärkte Beschäftigung mit Luther, sondern führte mancherorts eher zum Überdruß. Bei den Vorbereitungen für die Veranstaltungen zum 500. Geburtstag Luthers 1983 wird es darauf ankommen, das besser zu machen, was organisatorisch zu bewältigen ist, um aus der Lutherforschung heraus der Theologie und Verkündigung der Gegenwart zu dienen. Die Wirkung hängt allerdings sehr stark von der allgemeinen theologischen Entwicklung in den lutherischen Kirchen – aber nicht nur in ihnen – ab ...«

3 Von einem »wissenschaftlichen Dickicht« hat Bernd Moeller in seiner Göttinger Antrittsvorlesung »Probleme der Reformationsgeschichtsforschung« gesprochen, vgl. ZKG 76 (1965), 246-257, bes. 256.

Es ist geradezu niederschmetternd gewesen, daß die Vierte Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes zu Helsinki, die sich mit dem Thema der »Rechtfertigung« beschäftigt hat, nicht in der Lage gewesen ist, eine zusammenfassende Darstellung zu veröffentlichen.[4] Gloege hat unter dem erschütternden Eindruck dieser Unfähigkeit der Lutheraner, ihre eigene Theologie zusammenzufassen, sein kleines mahnendes Büchlein »Gnade für die Welt: Kritik und Krise des Luthertums« veröffentlicht.[5] Das durch die Bibel geoffenbarte persönliche Gottesverhältnis — und nicht eine theologische Theorie — hat ja im Christentum (und so auch in der Reformation Luthers) stets am Anfang aller entscheidenden Bewegungen und Erneuerungen gestanden.[6] Warum konnten das die versammelten Lutheraner in Helsinki nicht in Worte fassen? Gloege hat den Grund genannt: » . . . hätten wir ein Verhältnis zur *Sache,* d. h. zu dem Gott, der seine Gnade im Gericht zum Siege bringt; träfe uns sein Rechtsanspruch und sein Lebensangebot, so könnten wir diese Erfahrung auch in *Worten* aussagen.«[7] Zugleich hat Gloege eine Antwort gegeben, indem er darauf hingewiesen hat, daß die Rechtfertigungslehre nie als »Schlüssel« verstanden werden darf. Sondern die Bibel, um die es als entscheidendes Mittel der Offenbarung Gottes allein

4 Vgl. die Veröffentlichung: Offizieller Bericht der Vierten Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes, Helsinki, 30. Juli bis 11. August 1963/ hrsg. vom Lutherischen Weltbund. 1965.

5 Gerhard Gloege: Gnade für die Welt: Kritik und Krise des Luthertums. GÖ 1964.

6 Kein Denker unseres Jahrhunderts hat so sehr die Bedeutung des *Gottesverhältnisses* im Christentum beschrieben wie Ferdinand Ebner in seinen »Pneumatologischen Fragmenten«, vgl. die Ausgabe von Michael Pfliegler unter dem Titel: Ferdinand Ebner: Das Wort und die geistigen Realitäten: pneumatologische Fragmente. 2. Aufl. W 1952, 37 f. 39. 43. 46 f. 52 f. 68 f, bes. 271: »Es gibt nur eine Religion, und die ist etwas Göttliches und nichts Menschliches — das Christentum. Nur in ihr kann der Mensch ein reales Verhältnis zu Gott gewinnen. Alle anderen sind Religion nur dem Namen nach, bloße menschliche Versuche zur Religion, menschliche und darum in sich mißlingende Versuche der Erhebung des Geistes zu Gott.«

7 Gloege: AaO, 40. Die Fortsetzung dieses Zitats lautet: »Im Vollzuge des lebendigen Widerfahrnisses würde uns das Wort geschenkt, durch das wir Gottes Tat, im Glauben wissend geworden, übernehmen und aneignend anderen bekunden. Begriff und Name sind uns deswegen versagt, weil wir uns dem rechtfertigenden Gott verweigern. Wüßten wir wirklich, daß *wir* mit der Rechtfertigung gemeint sind, so würden wir es auch klar und wirksam sagen können. Wort und Sache wären dann miteinander zur

geht, trägt den Schlüssel zu ihrem Inhalt bereits in sich.[8] »Luther« – darauf hat Gloege hingewiesen – »entnahm der Tradition das Axiom: ›Die heilige Schrift legt sich selbst aus‹ und verfuhr nach dieser Regel. Wir haben heute stärker kritisch zu bedenken, daß diese Regel nicht erst für die Auslegungsbewegungen *innerhalb* der Schrift gilt, sondern bereits beim Eröffnungsakt, der jeder Interpretation vorausliegt: beim Griff nach der Schrift.«[9]

Die Lutherforschungskongresse von Järvenpää (1966) und St. Louis (1971) haben sich dieser Aufgabe der Zusammenfassung der Grundanliegen der Rechtfertigungslehre Luthers – daß die Bibel und das Gottesverhältnis die Grundlagen unseres Christenlebens sind; die Rechtfertigungslehre ist erst eine Folge – nicht gewidmet. Aber in Järvenpää wurde doch etwas Entscheidendes getan: Der (inzwischen verstorbene) niederländische Theologe Willem Jan Kooiman stellte den Antrag, Maurers Lutheraufsätze gesammelt herauszugeben. Das ist inzwischen geschehen.[10] Nun sind diese ganz auf Quellen gegründeten lichtvollen Darlegungen Maurers, des emeritierten Erlanger Kirchenhistorikers, breiten Kreisen zugänglich gemacht. In seinem Aufsatz: »Die Anfänge von Luthers Theologie«[11] hat Maurer die entscheidenden Sätze gesagt: »Die Rechtfertigungslehre Luthers beruht auf dem Offenbarungsverständnis, wie es in den großen Dogmen der Alten Kirche

Stelle – und wären sie auch nur so anwesend, daß das Wort das unsagbare Geheimnis Gottes bezeichnete. Mit einer neuen, ›modernen‹ Vokabel wäre gar nichts gewonnen. Sie müßte zuvor Ausdruck neuer Erfahrung sein. In unserer Sprachlosigkeit spiegelt sich unser Losgelassensein von der Sache wider.«

8 Gloege: AaO, 43: »Der ›Schlüssel‹ zur Schrift wird nicht von außen an sie herangetragen. Dieser Schlüssel steckt im Inneren des Raumes, den es zu betreten gilt. Ja er *ist selbst* das eigentliche Innen des Raumes. Anders gesagt: der Raum erschließt sich aus sich selbst heraus.«

9 Gloege: AaO, 44 f. An dieser Stelle hat Gloege auf die *Zusammenfassung* hingewiesen, die Luther vor allem in seiner »Assertio omnium articulorum« (1520) seiner Erfahrung der Selbstoffenbarung Gottes in der Bibel gegeben hat: »Oportet enim scriptura iudice hic sententiam ferre, quod fieri non potest, nisi scripturae dederimus principem locum in omnibus quae tribuunter patribus, hoc est, *ut sit ipsa per sese certissima, facillima, apertissima, sui ipsius interpres, omnium omnia probans, iudicans et illuminans*, sicut scriptum est psal. C.XVIII« (WA 7, 97, 20-24; vgl. Ps 119, 130).

10 Wilhelm Maurer: Kirche und Geschichte: gesammelte Aufsätze. Bd. 1: Luther und das evangelische Bekenntnis. Bd. 2: Beiträge zu Grundsatzfragen und zur Frömmigkeitsgeschichte/ hrsg. von Ernst-Wilhelm Kohls und Gerhard Müller. GÖ 1970.

11 Maurer: AaO 1, 22-37.

bis einschließlich Augustin niedergelegt ist. Wird sie von dieser Grundlage gelöst, wird sie gar zum kritischen Prinzip gemacht, mit dessen Hilfe man jene Grundlage zerstören will, dann verdorrt sie selbst in einer abstrakten Begrifflichkeit, dann verliert sie ihren religiösen Ernst und die Fähigkeit, christliche Glaubensüberzeugung zu wecken. Die Rechtfertigungslehre ist Frucht, nicht Wurzel lutherischer Theologie und Kirchlichkeit. Die Wurzel, die alles hält, trägt und nährt, ist die Offenbarung Gottes in Christus, die in der Hl. Schrift bezeugt und in den altkirchlichen Bekenntnissen begriffen ist. Wehe, wenn diese Wurzel abstirbt. Die lutherische Kirche mag dann noch so korrekt die Rechtfertigung des Sünders lehren, sie hat dennoch den Tod im Topf.«[12]

Dem entspricht die aus den Quellen gewonnene Darstellung Scholls in seiner »Evangelischen Religionsmethodik«[13]: »Als Martin Luther das Evangelium von der Rechtfertigung aus dem Glauben im Römerbrief wiederentdeckte, da war es nicht die Theologie, die ihn zum befreienden Verstehen führte. Im Gegenteil! Die herkömmliche Auslegung stand dem richtigen Verständnis gerade im Wege. Erst nach langem, verzweifeltem Suchen und Grübeln in der Unruhe eines gequälten Gewissens leuchtete plötzlich die erlösende Erkenntnis auf, nicht als Ergebnis systematischen Forschens, sondern als Werk des Geistes Gottes, als Geschenk. Die neue Erkenntnis aber traf ins Zentrum der Person. Luther fühlte sich auf einmal aus der Hölle der Gewissensqual ins Paradies der Glaubensgewißheit versetzt. Er war im Verstehen der Römerbriefstelle dem gnädigen Gott begegnet und hatte an sich selber erfahren, was Erlösung ist. Von dieser Grunderfahrung aus verstand er nun die ganze Bibel neu.«[14]

Dieser Ausgangspunkt Luthers: Die durch die Bibel geschenkte primäre persönliche Gottesgeborgenheit und -erfahrung ist in der neueren Literatur und auf vielen Kongressen entgegen den Quellen immer wieder durch eine angebliche primäre Rechtfertigungstheorie fälschlich verdeckt worden. So hat Klaus Schwarzwäller – in Anlehnung an die Ausführungen von Ernst Wolf – bei seiner Untersuchung der »Theologia crucis« (1970) – die »Rechtferti-

12 Ebd 1, 32.

13 Robert Scholl: Evangelische Religionsmethodik, kurzgefaßte Grundlegung und Gestaltung. 2. Aufl. Worms 1968 (Ernst-Wunderlich-Verlag; ab 1975 zu beziehen durch den Finken-Verlag, 6370 Oberursel/Taunus, Postfach 420).

14 Ebd, 80.

gungslehre« zur »Basis der Interpretation« gemacht,[15] und zur Mühlen hat Luthers Theologie unter dem Gesichtspunkt des »extra nos« betrachtet, die als »Grundformel einer theologischen Grammatik« verstanden wird.[16]

Aus der durch unsachliche Vorverständnisse und Methoden[17] sich ergebenden Sackgasse kann die Lutherforschung nur hinausgeführt werden, wenn sie das Ergebnis der Quellenforschungen Maurers beachtet: »Die Rechtfertigungslehre ist *Frucht, nicht Wurzel* lutherischer Theologie und Kirchlichkeit. Die Wurzel, die alles hält, trägt und nährt, ist die Offenbarung Gottes in Christus, die in der Hl. Schrift bezeugt und in den altkirchlichen Bekenntnissen begriffen ist.«[18] Luther hat ja zeitlebens von sich weg auf die Bibel und unseren darin geoffenbarten dreieinigen Gott hingewiesen, wie er ihn in der Bibel selbst persönlich erfahren hat. Die Hauptsache muß sein: »Das wortt hatt sie und sie haben das wortt, den Luther lassen sie faren« — das hat Luther schon 1520 in seinem Offenen Brief »Eine Missive an Hartmut von Kronberg« geschrieben.[19] Auf diese zeitlose Mahnung Luthers zur Besinnung auf die Gottesoffenbarung in der Bibel als den Anfang alles Schreibens und Handelns Luthers haben die Forschungen Maurers und Scholls wieder aufmerksam gemacht. Die Reformation ist nicht Luthers Sache, sondern die Sache Gottes gewesen, wie Luther selbst in seinen »Resolutiones« (1518) in Erläuterung zu seinen 95 Thesen gesagt hat: »Die Kirche bedarf einer Reformation. Diese Reformation ist aber nicht Sache des Papstes allein, auch nicht Sache der Kardinäle, das hat der Ausgang des jüngsten Konzils unzweideutig gezeigt, sondern sie ist Sache des ganzen christlichen Erdkreises oder vielmehr Gottes. Wann sie kommen wird, weiß Gott allein.«[20]

15 Vgl. dazu auch die Hinweise von Lohse in seinem Lutherforschungsbericht, 118 f.

16 Karl-Heinz zur Mühlen: Nos extra nos: Luthers Theologie zwischen Mystik und Scholastik. TÜ 1972, 274 (Beiträge zur historischen Theologie; 46).

17 Einen Versuch zur Überwindung der methodischen Einseitigkeiten der neueren Hermeneutik unternimmt die Darstellung von Ernst-Wilhelm Kohls: Vorwärts zu den Tatsachen: zur Überwindung der heutigen Hermeneutik seit Schleiermacher, Dilthey, Harnack und Troeltsch. 2. Aufl. BL 1973; vgl. bes. 49-52 die Beschäftigung mit der neueren Lutherdeutung vor allem am Beispiel von Otto H. Pesch.

18 Maurer: AaO 1, 32 (vgl. auch oben bei Anm. 11).

19 WA 10 II, 58, 31 f. Vgl. zu dieser Stelle auch die lichtvollen Hinweise von Walter Dress: Martin Luther: Versuchung und Sendung. Gießen und BL 1937, 92 f. Dieses ganz an den Quellen ausgerichtete Büchlein verdiente eine Neuauflage!

20 WA 1, 627, 27-31.

Diese zeitlosen Worte Luthers hat Boehmer mit Recht in die Mitte seiner jetzt in einer Neuauflage wieder zugänglichen unübertroffenen Lutherbiographie gestellt.[21]

II Luther, das Luthertum und die Heilige Schrift

Der Ansatz Gloeges und Maurers bei der gottgeschenkten Selbstmächtigkeit der Bibel als Ausgangspunkt Luthers — und nicht bei der »Rechtfertigungstheorie«, die erst eine *Folge* ist, — bedeutet, endlich eine Auswahlnorm für die Massenproduktion der Lutherforschung und vor allem eine klare Anregung für die praktischen Aufgaben des Luthertums zu haben. Der Bibel und Luther ist es nie um Theorien gegangen (an denen das Luthertum und der gesamte Protestantismus seit langem ein Überangebot haben), sondern um die »Umsetzung für die gegenwärtigen Gemeinden«, worauf alles ankommt.[22] Es ist von unschätzbarem Gewinn, daß in den neueren Werken von Gloege und Maurer der Lutherforschung und dem Luthertum biblische Aufgaben gestellt werden, die angesichts der Richtungslosigkeit des Luthertums und angesichts des Dickichts der Lutherforschung die notwendige Richtung und den erforderlichen Weg vor Augen stellen. Mit dem alten evangelischen Grundsatz, daß die Kirche »immer zu erneuern« ist (ecclesia semper reformanda) will ernst gemacht werden! Das Luthertum — und mit ihm die Lutherforschung — ist kein stehendes Denkmal mit dem Anspruch des Denkmalschutzes, sondern beide sollen nach Gottes Willen ständig lebendige Hilfen für die Ausbreitung der Bibel und ihres Evangeliums sein, das wie eine Kraft Gottes, wie ein »Dynamit« Gottes gleichsam (vgl. R 1, 16), die ganze Welt erfüllen und erneuern will, — besonders da, wo sich der Mensch und die Verhältnisse durch eine andauernde Gottlosigkeit verhärten.

21 Heinrich Boehmer: Der junge Luther. 6. Aufl. S 1971, 166.

22 Vgl. dazu Helmar Junghans: Luther und die Welt der Reformation. LuJ 42 (1975), 146. (Siehe auch oben Anm. 2).

23 Es ist stets darauf hinzuweisen, daß die historisch-kritische Methode ihrem maßgeblichen Formulierer Ernst Troeltsch am Ende seines Lebens zerbrochen ist; vgl. Wilhelm F. Kasch: Die Sozialphilosophie von Ernst Troeltsch. TÜ 1963, 240-280, bes. 278-280. Siehe dazu auch Kohls: Vorwärts zu den Tatsachen, 10-13, und Ernst Wilhelm Kohls: Die Überwindung der neueren hermeneutischen Theorien. ThZ 30 (1974), 349-358, bes. 352, Anm. 12.

Gegenüber der methodischen Einseitigkeit der »kritischen Theologie«, wie sie in der historisch-kritschen Methode[23] und im Programm der »Entmythologisierung« aufgetreten ist, hat Gloege in seinem Buch »Mythologie und Luthertum« dem Luthertum seine Aufgabe nahegelegt, »der Buchstabenknechtschaft der Gesetzesmenschen – die lebendige Stimme des Evangeliums entgegenzuhalten«.[24] Gloege hat sein Buch mit den mahnenden Fragen geschlossen:

»Weiß das Luthertum um die Größe dieser Verantwortung?
Weiß das Luthertum um ihren Ernst?«[25]

Noch ernster hat Maurer direkt von seinen ganz aus den Quellen gewonnenen Ergebnissen der Lutherforschung Fragen an die lutherische Kirche gestellt. Er schreibt: »Die Frage, die von hier an die lutherische Kirche gestellt wird, ist sehr ernst; von ihrer Beantwortung hängt Leben und Tod ab. Sie wird gefragt, ob ihre Wurzeln tief genug hinabreichen in den Urbestand christlicher Offenbarung, ob ihre Wurzeln gesund sind und imstande, aus diesen Tiefendimensionen lebendige Kräfte ans Licht zu fördern ... Es geht darum, daß der lebendige Zusammenhang, der beim jungen Luther zwischen den altkirchlichen Grunddogmen der Trinität und der Christologie und seiner Rechtfertigungslehre besteht, heute noch bei ihr so erhalten geblieben ist, daß die Rechtfertigung des Sünders von dem Wesen der göttlichen Offenbarung in Christus her verständlich gemacht werden kann.«[26]

In zweifacher Hinsicht ergeben sich von dieser durch die Tatsachen gegebenen Voraussetzung *Folgerungen* und *Feststellungen*. »Das ist zuerst eine Frage an die lutherische *Theologie*. Sie hat sich nach ihrem Zusammenbruch während der Aufklärung im 19. Jh. wieder mit neuer Kraft erhoben. Die Aufklärung hatte jene altkirchlichen Dogmenkreise zersetzt mit den Mitteln philosophischer und historischer Kritik. Die Frage nach dem christlichen Offenbarungsverständnis, nein, nach der Möglichkeit einer göttlichen Offenbarung überhaupt ist seit 200 Jahren die entscheidende Frage für den abendländischen Menschen. Sie wird nicht dadurch beantwortet, daß man ihn auf das Wunder der Rechtfertigung des Sünders vor Gott um Christi willen verweist. Dieses Wunder sich gläubig aneignen zu können, setzt die Wirklichkeit göttlichen Offenbarungshandelns voraus, eine Wirklichkeit, die den

24 Gerhard Gloege: Mythologie und Luthertum. 3. Aufl. B 1963, 158.
25 Ebd, 159.
26 Maurer: AaO 1, 32 f.

Menschen des 16. Jh. von den Anfängen der Kirche her noch nahe war, eine Wirklichkeit, die Luther sich aus dem altkirchlichen Dogma neu verständlich gemacht hatte, zu der aber der Mensch seit der Aufklärung den Zugang verloren hat.«[27] Maurer hat diese Frage noch präzisiert: »Hat die lutherische Theologie den verlorenen Schlüssel wiedergefunden? Vermag sie den inneren Zusammenhang zwischen Trinität und Christologie einerseits, der Rechtfertigungslehre andererseits dem Menschen von heute verständlich zu machen? Sie weicht der Frage aus, wenn sie den Menschen ausschließlich auf sein Innerstes verweist, ihn in seinem Gewissen die Anklage des Gesetzes und den Trost des Evangeliums vernehmen lassen will. Der so Angeredete will wissen, inwiefern das Gesetz *Gottes* Gesetz und Evangelium *Gottes* trostreiche Botschaft ist; er fragt nach Gottes *Offenbarung* in Gesetz und Evangelium, er fragt damit nach Gottes Offenbarung in *Christus*. Man kann nicht Gesetz und Evangelium predigen ohne Christus, den Offenbarer. Daß die innere Stimme des Gewissens nicht als eine Selbsttäuschung empfunden wird, hängt davon ab, daß die christliche Verkündigung mit innerer Vollmacht von der Selbstoffenbarung des dreieinigen Gottes in dem Gottmenschen Jesus Christus zu zeugen weiß.«[28]

Zugleich geht Luthers Ausgangspunkt bei der Bibel und dem Glaubensbekenntnis die lutherische *Kirche* an. Maurer hat dazu bemerkt: »Wenn wir das altkirchliche Dogma als die unerläßliche Grundlage der reformatorischen Rechtfertigungslehre anerkennen und so in den unmittelbaren geistlichen Austausch mit der ungeteilten altkatholischen Kirche treten, bekennen wir damit die Katholizität unserer lutherischen Kirche. Das hat einst Johann Gerhard getan, das hat im vorigen Jahrhundert Wilhelm Löhe getan; wagen wir das heute auch?«[29] Maurer hat in diesem Zusammenhang von einer »Wächteraufgabe der lutherischen Kirche« gesprochen, besonders angesichts der Tatsache, »daß die römische Kirche, die sich selbst als Hüterin apostolischer Tradition preist, mit ihrem neuen Mariendogma die Grenzen überschritten hat, die durch das altkirchliche trinitarische und christologische Dogma gezogen sind«.[30] Die Wächteraufgabe der lutherischen Kirche richtet sich auch auf den Pietismus, der zu unrecht aus der Kirche hinausgedrängt

27 Ebd, 33.
28 Ebd, 33.
29 Ebd, 34.
30 Ebd, 34 f.

worden ist; wie die neueren Untersuchungen von Martin Schmidt zeigen.[31] Die Erfahrung der Gottesoffenbarung in der Bibel und ihre Zusammenfassung im Glaubensbekenntnis wollen in der lutherischen Kirche so gelebt werden, daß der Pietismus in dieser Kirche wieder eine Heimat findet. »Je inniger die Verbindung zwischen der trinitarischen Gottesoffenbarung und dem Geschehen in der Rechtfertigung des Sünders zum Ausdruck kommt, desto gesünder wird der kirchliche Pietismus sein.«[32]

Was Gloege und Maurer durch ihre Grundlagenforschungen an Aufgaben auf Grund der Bibel und des Glaubensbekenntnisses für die Theologie und die lutherische Kirche herausgestellt haben, das ist von der lutherischen Kirche — von den Bischöfen und Kirchenleitungen — bis zur Stunde gar nicht beachtet worden. Dieses Ergebnis, das in jeder Hinsicht unbegreiflich ist, läßt sich insbesondere auf Grund der Veröffentlichung von Schmidt-Clausen »Reformation als ökumenisches Ereignis« feststellen.[33] Gloege hat es vorausgeahnt, wenn er in seiner Darstellung »Mythologie und Luthertum« die Bemerkung von Emanuel Hirsch zitiert: » . . . das Luthertum ist diejenige christliche Konfession, die ihre eigenen großen Ansätze und Möglichkeiten zu verpassen bestimmt ist.«[34] Mag das so sein — wenn die persönliche Offenbarung Gottes in der Bibel sich wieder in der Welt durchsetzte. Denn es kommt im Christentum nur auf die bleibende Offenbarung Gottes in seiner Bibel an, nicht auf die Konfessionen!

Innerhalb der lutherischen *Theologie* sind die Hinweise Gloeges und Maurers wenigstens ansatzweise auf fruchtbaren Boden gefallen, wofür stellvertretend die Untersuchungen von Lienhard »Luther témoin de Jésus-

31 Ebd, 35: »Im Blick auf den jungen Luther wenden wir uns gegen die Ächtung des Pietismus, wie sie heute bei vielen Theologen zum guten Ton gehört . . . Die lutherische Kirche ist der Ort, wo die persönliche Glaubensaneignung der in Christus geschenkten Heilsoffenbarung zu ihrem Recht kommen soll. Darum gibt es in ihr einen kirchlich legitimen Pietismus.« Zu den neueren Untersuchungen von Martin Schmidt vgl. unten Anm. 38.

32 Ebd, 35 f.

33 Kurt SCHMIDT-CLAUSEN: Reformation als ökumenisches Ereignis: Reden und Aufsätze zu Themen der ökumenischen Bewegung. B 1970. In diesem Zusammenhang ist auch auf die Mängel hinzuweisen, die Helmar JUNGHANS hinsichtlich der im Jahre 1965 abgeschlossenen neuen lutherischen Agende herausgestellt hat in seiner Abhandlung: »Ist die lutherische Agende zeit-, orts- und gemeindegemäß?« LuJ 42 (1975), 11-32.

34 Gloege: AaO, 159.

Christ« und von Vorländer über Luthers Zweinaturenchristologie genannt werden können.[35] Auch die ältere einschlägige Darstellung von Höhne sei in diesem Zusammenhang genannt.[36] Für die Berufungen namhafter Vertreter des Pietismus auf Luther seien im Gedächtnisjahr der »Pia Desideria« (1675/76) vor allem Spener genannt[37] und insgesamt die Untersuchungen von Martin Schmidt.[38]

Abgesehen von diesem kirchlichen Themenbereich wird theologisch Luthers Arbeit an der Bibel immer wichtiger. Die ins Jahr 1972 fallende Wiederkehr des 450. Gedenktages der Herausgabe von Luthers Septembertestament hat einige Arbeiten hervorgebracht, die auf Luthers Arbeit an der Bibelübersetzung ihr Augenmerk richten. Hahn[39] und Kolb[40] haben Luthers Übersetzungsweise im Septembertestament und in seiner Gesamtbibelübersetzung philologisch untersucht, mit Vorläufern verglichen und im bloßen Übersetzen der Bibel eines der Hauptanliegen Luthers erkannt, das ja Luthers Erfahrung von der Selbstmächtigkeit der Bibel — auf die alles ankommt — voll entspricht. In diesem Sinne hat Mülhaupt in seinem Gedenktbüchlein zutreffend Luthers Bibelübersetzung als sein »Testament« bezeichnet in dem weitreichenden Sinne dieses Wortes.[41] Ein wichtiges Auf-

35 Marc Lienhard: Luther, témoin de Jésus-Christ: les étapes et les thèmes de la Christologie du Réformateur. P 1973. Den Begriff der humanité gebraucht Lienhard nicht abgeklärt genug; aber gut faßt er das biblische Anliegen des »fröhlichen Wechsels« Luthers zusammen, wenn er abschließend von dem »l'appel constant addressé à la foi de l'homme pour l'insister à se détourner de lui-même pour se reposer entièrement sur le Christ« spricht (402). Der volle Titel der Untersuchung von Dorothea Vorländer lautet: »Deus incarnatus: die Zweinaturenchristologie Luthers bis 1521. Bielefeld 1974.

36 Wolfgang Höhne: Luthers Anschauungen über die Kontinuität der Kirche. B 1963.

37 Philipp Jacob Spener: Pia Desideria/ hrsg. von Kurt Aland. 3. Aufl. B 1964. (Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen; 170) Vgl. darin für Speners Hinweise auf Luther besonders 34 f. 57 und 58.

38 Martin Schmidt: Pietismus. S 1972.

39 Sönke Hahn: Luthers Übersetzungsweise im Septembertestament von 1522: Untersuchungen zu Luthers Übersetzung des Römerbriefes im Vergleich mit Übersetzungen vor ihm. HH 1973.

40 Winfried Kolb: Die Bibelübersetzung Luthers und ihre mittelalterlichen deutschen Vorgänger im Urteil der deutschen Geistesgeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Saarbrücken 1972.

41 Erwin Mülhaupt: Luthers Testament: zum 450. Jubiläum des Septembertestaments 1522. B 1972.

gabengebiet sind in diesem Zusammenhang Luthers Vorreden zu den einzelnen Briefen und Schriften der Bibel. Die Inhalte dieser Vorreden Luthers sind nach den Teiluntersuchungen von Schild[42] und Quack[43] noch immer von der Wissenschaft zu heben und für Theologie und Kirche fruchtbar zu machen. Es ist eine große Hilfe, daß die wissenschaftliche Veröffentlichung dieser Vorreden innerhalb der Weimarer Lutherausgabe (Abteilung: Deutsche Bibel) durch die Nachdrucke in der Akademischen Druck- und Verlagsanstalt aus Graz in Österreich allgemein zugänglich gemacht worden ist.[44] Von unschätzbarem Wert sowohl für das Pfarramt als auch für wissenschaftliche Arbeiten ist in diesem Zusammenhang der Abdruck der Predigten Luthers in den verschiedenen Bänden der Weimarer Ausgabe und zudem in der großen Sammlung von Mülhaupt »Luthers Evangelienauslegung« (5 Teile), die seit 1970 und 1973 insgesamt in der vierten Aufgabe vorliegen.[45] Mülhaupt hat zusätzlich in seiner Reihe auch »Luthers Psalmenauslegung« in drei Bänden herausgegeben,[46] und Ellwein hat in dieser Reihe im Jahre 1973 noch den dritten Teil von »Luthers Epistel-Auslegung« vorgelegt.[47] Die wegweisenden Arbeiten für die Auswertung der Bibelauslegung Luthers, wie sie

42 Maurice SCHILD: Abendländische Bibelvorreden bis zur Lutherbibel. GÜ 1970. (Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte; 39)

43 Jürgen QUACK: Evangelische Bibelvorreden von der Reformation bis zur Aufklärung. GÜ 1975. (Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte; 43) Die *Inhalte* von Luthers reicher Bibelerfahrung, wie sie sich in seinen Bibelvorreden niedergeschlagen hat, sind in dieser Untersuchung auf den Seiten 13-18 so gut wie gar nicht dargestellt und gewürdigt worden. Damit fehlen die wesentlichen Kriterien für die Folgezeit, die ohne Luther ja gar nicht zu denken ist.

44 Seit dem Jahre 1971 kann die Akademische Druck- und Verlagsanstalt in A-8011 Graz (Österreich) den Nachdruck der Weimarer Ausgabe der Werke Luthers vollständig mit allen Bänden liefern.

45 D. MARTIN LUTHERS EVANGELIENAUSLEGUNG/ hrsg. von Erwin Mülhaupt. GÖ. 1. Teil: Die Weihnachts- und Vorgeschichte. 4. Aufl. 1964; 2. Teil: Das Matthäus-Evangelium. 4. Aufl. 1973; 3. Teil: Das Markus- und Lukas-Evangelium. 4. Aufl. 1968. 4. Teil: Das Johannes-Evangelium. 2. Aufl. 1961; 5. Teil: Die Passions- und Ostergeschichten aus allen vier Evangelien. 4. Aufl. 1970.

46 D. MARTIN LUTHERS PSALMENAUSLEGUNG/ hrsg. von Erwin Mülhaupt. GÖ. 1. Teil: Psalm 1-25. 1959; 2. Teil: Psalm 26-90. 1962; 3. Teil: Psalm 91-150. 1965.

47 D. MARTIN LUTHERS EPISTEL-AUSLEGUNG/ hrsg. von Eduard Ellwein. GÖ. 1. Teil: Der Römerbrief. 1963; 2. Teil: Die Korintherbriefe. 1963; 3. Teil: Die Briefe an die Epheser, Philippus, Kolosser. 1973.

von Loewenich vorgelegt hat,[48] haben bisher nicht die erforderliche Nachfolge gefunden. Die Erarbeitung der Inhalte Luthers in seinen Predigten liegt noch vor uns. Eine gedrängte Charakteristik der Predigtart Luthers hat jetzt Schütz im Rahmen seiner »Geschichte der christlichen Predigt« vorgelegt.[49] Aber sein Schüler Nembach hat in der Habilitationsschrift »Predigt des Evangeliums: Luther als Prediger, Pädagoge und Rhetor«[50] sich vorgenommen, aus Luther eine »Predigtlehre«[51] zu gewinnen; er versucht zudem eine besondere Anlehnung Luthers an Quintilians Rhetorik und Pädagogik herauszustellen,[52] — damit bleibt diese Untersuchung in Einseitigkeiten und Hypothesen stecken. Luthers Predigt ist nicht einfach »Volksberatungsrede«[53] — dieser Begriff ist schon für Quintilians Rhetorik zu kurzschlüssig, erst recht für Luther. Ohne Frage darf die Form bei Luther nie übersehen werden. Aber das Anliegen und der Reichtum der Predigten Luthers sind doch die Inhalte der Bibel, vor allem die gottgeschenkte Selbstmächtigkeit der Bibel selbst, der sich Luther so stark gebeugt hat. »Ich hab nichts gethan, das Wort hatt alles gehandelt und außgericht«[54] — diese Worte aus Luthers Invokavitpredigten (1522), die viele Parallelen bei ihm haben, wollen ernst genommen sein. Nicht aus einer »Predigtlehre« oder »Rhetorik«, sondern aus Luthers Erfahrung der gottgeschenkten Selbstmächtigkeit der Bibel[55] ergeben sich bei Luther alle Folgerungen, zugleich die Einbeziehung aller Lebensbereiche. Das macht uns die Bibel und dann auch Luthers Predigten so zeitlos ansprechend, wie das jetzt die Abhandlung von Haar über Luthers erste uns erhaltene Predigt vom Jahre 1512 zeigt.[56] Wir müssen

48 Walther von Loewenich: Luther als Ausleger der Synoptiker. M 1954; ders.: Die Eigenart von Luthers Auslegung des Johannes-Prologs. M 1960. (Sitzungsberichte der Bayer. Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse; 8)

49 Werner Schütz: Geschichte der christlichen Predigt. B 1972, bes. 90-95.

50 Ulrich Nembach: Predigt des Evangeliums: Luther als Prediger, Pädagoge und Rhetor. NK 1972.

51 Ebd, 11.

52 Ebd, vor allem 127-130. 135-172 u. ö.

53 Ebd, bes. 127-130. 139-172.

54 Vgl. oben das Zitat in Anm. 1.

55 Vgl. Ernst-Wilhelm Kohls: Luthers Aussagen über die Mitte, Klarheit und Selbständigkeit der Heiligen Schrift. LuJ 40 (1973), 46-75.

56 Mit Recht hat Helmar Junghans LuJ 41 (1974) 148-150 darauf hingewiesen, die Untersuchung von Nembach blende durch ihre einseitige Betonung des verbum externum und durch ihre Zurückstellung des verbum internum der Bibel »ganz wesentliche

doch z. B. in einer Untersuchung über Luthers Predigt ein Eingehen auf seine biblische Anschauung von den zwei Reichen erwarten, die ganz und gar in Luthers Predigten dargelegt worden ist, bis er sie in seinen Schriften (so in der Schrift: »Von weltlicher Obrigkeit«, 1523) zusammengefaßt hat. Es ist in diesem Zusammenhang von großem Wert, daß Stein in seiner Untersuchung über das kirchliche Amt bei Luther in ausführlicher Weise die Herkunft dieser Anschauung aus Luthers Vorlesungen und Bibelauslegungen dargetan hat.[57] Das entscheidende missionarische Wesen der Bibel haben die neugedruckten einschlägigen Abhandlungen von Gloege,[58] Kümmel[59] und Maurer als Anliegen Luthers auf ihre Weise herausgestellt, wobei Maurer zugleich die Folgerungen für ein heute so nötiges Neuverständnis der *Mission* deutlich gemacht hat mit den Worten: »Alles Entscheidende aber hängt dabei an der Erkenntnis Luthers, daß das selbstmächtige Wort Gottes, in dem Christus auf Erden gegenwärtig wirksam ist, im eigentlichen Sinne Mission treibt. Dies Wort ergreift die einzelnen, die Gemeinden und die Kirchen und macht sie zu Werkzeugen der göttlichen Sendung an die Welt in die Welt. Dies Wort ist das Wort des Schöpfers, der dadurch alle Dinge ins Dasein gerufen hat. Dieses Wort ist das neuschöpferische Wort, unter dessen Gewalt der neue Äon schon im Kommen begriffen ist. Dieses Wort setzt sich durch trotz der Ohnmacht, Torheit und Sünde seiner Verkündiger. Dieses Wort überwindet die Welt. Von diesem Wort leben wir, indem wir ihm dienen.«[60] Nicht zufällig stehen in Luthers erster uns erhaltenen Predigt

Dimensionen der Predigt, die sie für Luther hatte, ab« (149). Ein vorbildliches Beispiel für eine Analyse einer Lutherpredigt bietet an Hand der ersten uns erhaltenen Predigt Luthers vom Jahre 1512 über 1 J 5, 4 f die Abhandlung von Johann Haar: Das Wort der Wahrheit: ein Sermon D. Martin Luthers, entworfen für den Propsten in Leitzkau (1512). Lu 47 (1976), 5-22.

57 Wolfgang Stein: Das kirchliche Amt bei Luther. Wiesbaden 1974, bes. 5-62. Luthers Predigten in der Schloßkirche zu Weimar vom Oktober 1522 finden sich in WA 10 III, 341-399 abgedruckt.

58 Gerhard Gloege: Zur Geschichte des Schriftverständnisses. In: Das Neue Testament als Kanon/ hrsg. von Ernst Käsemann. B 1973, 13-40.

59 Werner Georg Kümmel: Notwendigkeit und Grenze des neutestamentlichen Kanons. Ebd, 62-97.

60 Wilhelm Maurer: Reformation und Mission. In: Ders: Gesammelte Aufsätze 1, 159-176, bes. 176. Vgl. auch unten die übereinstimmenden Darlegungen von Pinomaa und Lau bei den Anmerkungen 92 f. Insgesamt grundlegend ist die Darstellung des

vom Jahre 1512 (vgl. oben in Anmerkung 56 die Abhandlung von Haar) im Mittelpunkt die Worte: »Stat fixa sententia, ecclesiam non nasci nec subsistere in natura sua, nisi verbo Dei« (WA 1, 13, 38 f): »Es steht fest: Die Kirche kann nicht entstehen noch bestehen, – außer durch das Wort Gottes.«

III Die Auseinandersetzung zwischen Erasmus und Luther und ihre Konsequenzen

Die theologische Position des Erasmus von Rotterdam ist in den letzten Jahren durch eine Vielzahl von Untersuchungen erarbeitet worden, wie die Bibliographie in der neuesten Untersuchung von Hoffmann zeigen kann.[61] Vieles, was man bis dahin als »reformatorisch« und »lutherisch« ansah, hat sich als Eigentümlichkeit bereits des Erasmus erwiesen. So hat Erasmus eine ausgesprochene »Schrifttheologie« entfaltet,[62] er hat in seiner Paraphrase zum Römerbrief eine »Glaubenstheologie und Glaubensverkündigung« vertreten,[63] und er hat nicht zuletzt in seiner Letztschrift »Ecclesiastes« bzw. »De concionatore« (1535) eine regelrechte Predigtlehre entworfen.[64] Auf Grund dieser Ergebnisse hat sich zusehends die Frage nahegelegt, warum Erasmus den Streit mit Luther begonnen und warum Luther seinerseits Erasmus und dessen Ideen so total und schroff verdammt hat.[65] Indem die

schwedischen Lutherforschers Ragnar Bring: Das göttliche Wort: Grundfragen unseres Glaubens. GÜ 1964 (vgl. auch unten Anm. 137).

61 Manfred Hoffmann: Erkenntnis und Verwirklichung der wahren Theologie nach Erasmus von Rotterdam. TÜ 1972. Einen Forschungsüberblick vermitteln auch die Vorträge anläßlich des Erasmusjubiläums in Tours: Colloquia Erasmiana Turonensia. 2 Bde. P 1972. (De Pétrarque à Descartes; 24)

62 Charlotte J. De Vogel: Erasmus and his attitude towards church dogma. Scrinium Erasmianum 2 (Leiden 1969), 101-132. Vgl. Ernst-Wilhelm Kohls: Die Theologie des Erasmus. 2 Bde. BL 1966.

63 Vgl. ebd und Rudolf Padberg: Glaubenstheologie und Glaubensverkündigung bei Erasmus von Rotterdam: dargestellt auf der Grundlage der Paraphrase zum Römerbrief. In: Festgabe für Franz Xaver Arnold. F 1958, 58-75.

64 In Innsbruck bei Walter Croce hat Michael Grünwald im Jahre 1970 eine – leider noch ungedruckte – Dissertation abgeschlossen über das Thema: Der »Ecclesiastes« des Erasmus von Rotterdam: Reform der Predigt durch Erneuerung des Predigers.

65 Ernst-Wilhelm Kohls: Die Einheit der Theologie des Erasmus: zu den Erasmus-Jubiläen der letzten Jahre. ThLZ 95 (1970), 641-648. Vgl. auch ders.: Die Theologie des Erasmus.

theologische Position des Erasmus neu erschlossen wurde, hat sich die Frage der Sache und Mitte der Reformation Luthers ganz neu gestellt.

Während Bornkamm in seiner Abhandlung im Lutherjahrbuch von 1958 noch von Erasmus *und* Luther sprechen konnte,[66] haben vor allem zwei neuerschienene Abhandlungen in dieser Sache mit Gründen und Quellenbelegen auf eine Klärung im Sinne des Entweder-Oder gedrängt. Es handelt sich um die Abhandlungen von Dörries »Erasmus *oder* Luther«[67] und Maurer »Offenbarung und *Skepsis*«,[68] — zwei in langen Jahren ausgereifte Abhandlungen, die aber erst im Jahre 1970 jeweils in einer Festschrift und in den Gesammelten Aufsätzen veröffentlicht worden sind. Beide Abhandlungen haben zunächst erkannt, daß der Geist des Erasmus längst den Protestantismus erobert hat. »Nicht nur Erasmus«, hat Dörries gesagt, »und viele seiner Schüler waren von der inneren Einsicht ihrer Erneuerungsbewegung mit der Reformation überzeugt. Auch heute noch kann man lesen, daß ›sich der christliche Humanist Erasmus zum Grundgedanken der Reformation, der Erneuerung des Glaubens durch den Rückgang auf das ursprüngliche Christentum‹ bekannt habe. Aber eine Betrachtungsweise, die sich allein an gleichlautende Losungen hält, kommt hier an ihre Grenze. Die formale Übereinstimmung hat ihr die realiter bestehende Unvereinbarkeit verdeckt. Es ist ein klassisches Beispiel dafür, daß zwei historische Gestalten nebeneinander stehen können, sie gar eine Zeitlang zusammengehen und daß sie doch in einem nicht minder scharfen Gegensatz stehen als Augustin und Pelagius ... *Gerade in der Tiefe liegt hier die Geschiedenheit*, während es im geschichtlichen Wirken vieles an Gemeinsamkeiten gibt.«[69] Maurer hat darauf hingewiesen, daß Erasmus mit seiner Theologie sogar in der nach Luther benannten Konfession »triumphiert habe«.[70]

Wenn jemals in dem von Erasmus begonnenen Streit mit Luther vom Jahr 1524/25 um Sachfragen gerungen worden ist, so müßte der Historiker sich endlich diesen Sachfragen stellen; er darf nicht länger die erfolgte Durch-

66 Heinrich Bornkamm: Erasmus und Luther. LuJ 25 (1957), 3-22.
67 Hermann Dörries: Erasmus oder Luther. In: Kerygma und Melos = Festschrift für Christhard Mahrenholz zum 70. Geburtstag. Kassel 1970, 533-570.
68 Wilhelm Maurer: Offenbarung und Skepsis: ein Thema aus dem Streit zwischen Luther und Erasmus. In: Ders.: Kirche und Geschichte 2, 366-402.
69 Dörries: AaO, 563, Anm. 135.
70 Maurer: Offenbarung und Skepsis, 402.

dringung von Humanismus und Reformation als Norm hinnehmen. Von den Deutungen, die unter humanistischem Einfluß seit Immanuel Kant, Friedrich Schleiermacher, Wilhelm Dilthey und den Neueren überall verwirrend überhand genommen haben,[71] mußte zu der Klarheit und Wahrheit der Tatsachen vorgedrungen werden. In diesem Sinne, daß die Wahrheit der Tatsachen nur *eine* sein kann, habe ich es unternommen, die Auseinandersetzung zwischen Erasmus und Luther unter dem Titel »Luther oder Erasmus«[72] darzustellen. In drei Punkten lassen sich die Unterschiede zwischen Erasmus und Luther festhalten.

1. *Erasmus* lehnt vom Entwicklungsgedanken her feste Behauptungen (assertiones) ab: »Mir mißfallen fest Behauptungen so sehr, daß ich mich leicht der Ansicht der Skeptiker anschließen würde, sobald es die Autorität der Heiligen Schrift und die Dekrete der Kirche erlauben ...«[73] *Luther* dagegen betont: »Ein Christ muß sich im Gegenteil an festen Behauptungen freuen können — oder er ist kein Christ ... Der Heilige Geist ist kein Skeptiker.«[74]

2. *Erasmus* kennt keine sicheren Offenbarungen Gottes in der Bibel: »... Es gibt nämlich in der Heiligen Schrift bestimmte Stellen, in die wir nach Gottes Willen nicht tiefer eindringen sollen. Und wenn wir dennoch tiefer einzudringen versuchen, so umfängt uns mit immer tieferem Eindringen eine immer stärkere Finsternis.«[75] Für *Luther* ist alles Entscheidende in der Bibel offenbart: »Was könnte in der Schrift noch majestätisch ver-

71 Einen Überblick über die Geschichte der Hermeneutik — in ihrer Entwicklung, die Deutungen über die Tatsachen zu stellen — von Kant über Schleiermacher bis zu Dilthey bietet Ernst-Wilhelm Kohls: Vorwärts zu den Tatsachen: zur Überwindung der heutigen Hermeneutik seit Schleiermacher, Dilthey, Harnack und Troeltsch. 2. Aufl. BL 1973, bes. 1-17.

72 Ernst-Wilhelm Kohls: Luther oder Erasmus: Luthers Theologie in der Auseinandersetzung mit Erasmus. Bd. 1. BL 1972.

73 Erasmus: De libero arbitrio/ hrsg. von Johannes von Walter. 2. Aufl. 1935, 3, 15-18: »Et adeo non delector assertionibus, ut facile in Scepticorum sententiam pedibus discessurus sim, ubicumque per divinarum scripturarum inviolabilem auctoritatem et ecclesiae decreta liceat ...«

74 WA 18, 603, 10-12: »Non est enim hoc Christiani pectoris, non delectari assertionibus, imo delectari assertionibus debet, aut Christianus non erit.«

75 Erasmus: De libero arbitrio 5, 17-19: »Sunt enim in divinis literis adyta quaedam, in quae deus noluit nos altius penetrare, et si penetrare conemur, quo fuerimus altius ingressi, hoc magis ac magis caligamus.«

borgen sein, nachdem ›die Siegel aufgetan sind‹ [Ap 6, 1] und nachdem ›der Stein von des Grabes Tür gewälzt ist‹ [L 24, 2]? Nun ist das größte Geheimnis bekannt gemacht [vgl. 1 T 3, 16]: Christus, der Sohn Gottes, ist Mensch geworden; Gott ist dreifältig und zugleich der Eine; Christus hat für uns gelitten und wird ewig herrschen.«[76]

3. *Erasmus* hat den aktiven Glauben (fides activa, sive acquisita) betont.[77] *Luther* dagegen hat bereits in seiner »Disputatio de fide infusa et acquisita« (1520) den aktiven Glauben abgelehnt und nur den geschenkten Glauben (fides passiva sive infusa) in Übereinstimmung mit der Bibel als notwendig herausgestellt.[78]

Schon in diesen Punkten der erasmischen Ablehnung von festen Aussagen (assertiones), der erasmischen Offenbarungsauffassung und der Betonung der *fides activa* laufen unzählige Verbindungslinien in den heutigen Protestantismus, so daß Maurers Urteil nur voll bestätigt wird, daß Erasmus in der nach Luther benannten Konfession »schließlich triumphiert habe«.[79]

In drei zusätzlichen Bereichen zeigt sich ebenfalls dieser Einfluß, zugleich aber bahnt sich innerhalb der neueren Lutherforschung eine Klärung und Entscheidung der Wahrheitsfrage an, denn die Wahrheit kann ja nur eine sein. Es handelt sich um die Bereiche der Hermeneutik, um die Frage der Einbeziehung der Philosophie und um die Zwei-Reiche-Anschauung. Die Auseinandersetzung zwischen Erasmus und Luther, die nur eine Erneuerung der altkirchlichen Auseinandersetzung zwischen Augustin und Pelagius gewesen ist — wie Diltheys Freund und Kritiker Graf Paul Yorck von Wartenburg zutreffend erkannt hat —,[80] wiederholt sich heute und drängt zur Entscheidung.

76 WA 18, 606, 24-28: »Quid enim potest in scripturis augustius latere reliquum, postquam fractis signaculis et voluto ab hostio sepulchri lapide, illud summum mysterium proditum est, Christum filium Dei factum hominem, Esse Deum trinum et unum, Christum pro nobis passum et regnaturum aeternaliter?«

77 Vgl. die »Ratio seu Methodus« des Erasmus die einschlägigen Ausführungen, abgedruckt Desiderius Erasmus Roterodamus: Ausgewählte Werke/ hrsg. von Annemarie und Hajo Holborn. M 1933, Nachdruck M 1964, 241, 11 — 243, 2.

78 WA 6, 87-98.

79 Vgl. oben Anm. 70.

80 Sigrid von der Schulenburg: Briefwechsel zwischen Wilhelm Dilthey und dem Grafen Paul Yorck von Wartenburg. Halle 1923, 144 (Brief vom 8. Juni 1892).

Erasmus hat offensichtlich das hermeneutische Prinzip vertreten, »einen Autor besser zu verstehen, als er sich selbst verstanden hat«,[81] das über Kant,[82] Schleiermacher[83] und Dilthey[84] zum Auslegungsprinzip des neueren Protestantismus geworden ist, der damit fast völlig humanistisch eingefärbt worden ist.[85] Die Bedeutung der Hermeneutik und Methode für die erasmische »Philosophia Christi« ist von Erasmus in seiner Schrift »Ratio seu methodus« (2. Aufl. 1518/19) — unter diesem bezeichnenden Titel — zum Ausdruck gebracht worden; dieser Schrift hat sich mit Recht die neuere Erasmusforschung in den Arbeiten von Chantraine S. J.,[86] Hoffmann[87] und Stupperich[88] zugewandt.

Luther hat auch methodische Überlegungen angestellt. Aber er ist nicht den erasmischen und neuzeitlichen Weg von der Methode zur Sache, sondern von der Sache zur Methode geführt worden, wie das bereits der junge Leopold von Ranke in seinem »Lutherfragment« von 1817 bemerkt hat.[89] Grundlegend ist für Luther die Erfahrung: sacra scriptura sui ipsius interpres.[90] Nicht zufällig hat sich Luther in einer seiner ersten Predigten über das Prinzip, einen Autor besser zu verstehen, als er sich selbst verstand, ironisch

81 Die Stelle aus der »Paraclesis« (1516) des Erasmus sei hier ausgewählt, in der er die Anschauung vertritt, Spätere könnten Christus besser verstehen als die jüdischen Zeitgenossen Christi: »... Minus videbant, minus audibant Iudaei, quam tu vides et audis in euangelicis litteris« (aaO, 146, 26 f).

82 Vgl. Immanuel KANT: Kritik der reinen Vernunft. 2. Aufl. Königsberg 1787, 370.

83 SCHLEIERMACHERS HERMENEUTIK/ hrsg. von H. Kimmerle. HD 1959, 138 u. ö.

84 Wilhelm DILTHEY: Die Entstehung der Hermeneutik. In: Ders.: Gesammelte Schriften. Bd. 5. S; GÖ 1957, 331: »Das letzte Ziel des hermeneutischen Verfahrens ist, den Autor besser zu verstehen, als er sich selbst verstanden hat.«

85 Vgl. nochmals die Hinweise von Dörries und Maurer, oben bei den Anm. 69 und 70.

86 Georges CHANTRAINE S. J.: »Mystère« et »Philosophie du Christ« selon Erasme. Namur/ Gembloux 1971.

87 Vgl. oben Anm. 61.

88 Robert STUPPERICH: Die theologische Neuorientierung des Erasmus in der Ratio seu Methodus 1516/18. In: Actus du Congrès Erasme. Rotterdam 27-29 Octobre 1969. Amsterdam 1971, 148-158.

89 Vgl. RANKES LUTHERFRAGMENT/ hrsg. von Elisabeth Schweitzer. In: Paul Joachimsen: Rankes Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation. Bd. 6. Meersburg 1933, 243-315, bes. 263.

90 Vgl. oben den Hinweis und das Zitat in Anm. 9.

und ablehnend geäußert und darauf hingewiesen: Die Sache bringt sich immer in ihrer Wahrheit selbst zur Sprache.[91] Durch diese Erfahrung der gottgeschenkten Selbsttätigkeit der Bibel wird bei Luther alle Theorie und Methode ständig in Frage gestellt und zur Nebensache erklärt. Pinomaa hat in seiner Darstellung der Theologie Luthers mit Gründen gesagt: »Er [Luther] hat sich ganz und gar auf die Bibel konzentriert in dem schlichten Zutrauen zu der Macht der Selbstauslegung der Heiligen Schrift. So ist er zu einem der größten Exegeten der christlichen Kirche geworden.«[92] Und ähnlich hat Lau in zutreffender Weise in seiner Lutherbiographie die Bibel als das Hauptwesensmerkmal für Luthers Werden dargestellt: »Der Haupthelfer Luthers bei seinem Neuwerden wurde tatsächlich die *Heilige Schrift*.«[93]

Die neueren Exegeten des Alten und Neuen Testaments haben die von Luther gemachte Erfahrung der Selbstmächtigkeit (Maurer) und Selbstauslegung (Pinomaa) der Heiligen Schrift ganz vergessen und in den »Kommentaren« ein Gitternetz von Hypothesen und Konstruktionen über die Bibel gezogen, das alle Inhalte der Bibel verdeckt. Das ist geschehen mit der fadenscheinigen Begründung, die Bibel sei unklar und widersprüchlich. Inzwischen wird immer deutlicher – Luther hat es schon in seiner ersten Psalmenvorlesung (1513-1515) erkannt –: Nicht die Bibel ist widersprüchlich und unklar, sondern die Kommentare sind es, und »die Interpretationen bedürfen mehr der Interpretation als der Text selbst«.[94] Gleichwohl geistert das Prinzip, »den Autor besser zu verstehen, als er sich selbst verstanden hat«, durch die Masse der Kommentare. Ja, dieses Prinzip ist auch in die

91 WA 1, 28, 16-22: »Quia Spiritus Sanctus finis est emanationis Dei, imo dum semper ex Patre profluit motus ... Vide quam apte serviat Aristoteles in Philosophia sua Theologiae, si non ut ipse voluit, sed melius intelligitur et applicatur. Nam res vere est elocutus et credo quod aliunde furatus sit, quae tanta pompa profert et iactat.«

92 Lennart PINOMAA: Sieg des Glaubens: Grundlinien der Theologie Luthers. B; GÖ 1964, 125.

93 Franz LAU: Luther. 2. Aufl. B 1966, 55. Über das Lebenswerk und die Lutherforschungen von Franz Lau, der am 6. Juni 1973 verstoben ist, vgl. die Würdigung von Helmar JUNGHANS: In memoriam D. Franz Lau. LuJ 42 (1975), 7-10. Eine gute Ergänzung zu Franz Laus Lutherbiographie ist das Taschenbuch von Helmar JUNGHANS: Die Reformation in Augenzeugenberichten. M 1973, wozu Franz Lau eine Einleitung geschrieben hat (13-34).

94 WA 3, 14, 10 f: »... frequentibus locis interpretationes magis indigere videantur interpretatione quam textus ipse, ...«

Lutherforschung – sowohl im protestantischen Bereich[95] wie im katholischen Lager[96] – eingedrungen. Ebelings Lutherforschungen sind ganz von seiner bei Dilthey entlehnten Hermeneutik bestimmt, und bezeichnenderweise beginnt Ebeling sein Büchlein: »Luther – Einführung in sein Denken« mit dem Abschnitt: Luther als *Sprachereignis*.[97] Damit ist die erasmische Hermeneutik und Methodik bis in die Lutherforschung eingedrungen. Luther wird – insbesondere von Ebeling – nach den Gesetzen einer Hermeneutik untersucht, die er nie besessen und angewandt hat.[98] Gegen Erasmus als den Hauptvertreter solcher Hermeneutik hat sich ja Luther auf Grund seiner Erfahrung der Selbstauslegung der Heiligen Schrift vor allem in »De libero arbitrio« (1525) mit aller Leidenschaft mit seinem Grundsatz gewandt, daß sich die Bibel selbst auslegt.[99] Es ist hohe Zeit gewesen, daß innerhalb der Lutherforschung gegen das sachfremde Anwenden der humanistichen Hermeneutikgesetze auf Luther begründet Einspruch erhoben worden ist.[100]

95 Vgl. den Bericht »Ausblick« von Hans-Volker Herntrich über die Vorstandssitzung der Luther-Gesellschaft in Münster i. W. im Oktober 1969 in Lu 41 (1970), 40-42, bes. 41: »... Beide Referenten betonten überdies, Thomas und Luther hätten sich auch im Falle eines persönlichen Zusammentreffens gestritten und bekämpft ... Hier bleibt allerdings theoretisch die Möglichkeit, daß unsere theologische Generation, durch Jahrhunderte von ihnen getrennt, beide Männer besser versteht, als sie sich selbst verstanden (!).«

96 Otto Hermann Pesch: Die Theologie der Rechtfertigung bei Martin Luther und Thomas von Aquin. MZ 1967, 9 f, hat es folgendermaßen in seiner Einleitung formuliert: »Dem Lutherforscher im spezifischen Sinn des Wortes haben wir nichts Neues zu bieten – es sei denn den möglichen Anreiz, (wieder) einmal zu prüfen, ob Luther noch er selbst bleiben kann, wenn sein Denken eine von katholischer Theologie vorgeprägte Denkstruktur durchlaufen hat.«

97 Gerhard Ebeling: Luther: Einführung in sein Denken. 2. Aufl. TÜ 1974, 1-17. Gerhard Müller hat bereits kritisch darauf hingewiesen, daß Ebeling die Christologie Luthers, »die bei Luther – seinen eigenen Aussagen zufolge – einen zentralen Platz einnimmt«, nicht behandelt hat. Vgl. Gerhard Müller: Protestantische Lutherforschung der Gegenwart. Der Evangelische Erzieher 18 (1966) Heft 7, 1–18, bes. 10.

98 Ebeling: AaO, 98 f: »... Und damit hängt ... zusammen: Die Notwendigkeit, Luthers Verständnis von Theologie auf die darin implizierte theologische Verstehenslehre, also auf die darin implizierte Hermeneutik weiter zu durchdenken.«

99 Vgl. oben die Anm. 9 und 90.

100 Denn die Saat des Gegners Erasmus darf nicht auf dem Weg über die Hermeneutik Diltheys und seiner Nachfolger die Anliegen Luthers überwuchern, wie vor allem Dörries in seiner 1970 veröffentlichten Abhandlung »Erasmus oder Luther« (vgl. oben Anm. 67) herausgestellt hat.

Nachdem Gloege[101] und Gödan[102] die Untiefen und Unwissenschaftlichkeiten der neueren Hermeneutik allgemein herausgestellt haben, hat der katholische Lutherforscher Manns mit Gründen gegen Ebeling und Otto H. Pesch eingewandt: »Luther wird nicht aus sich selbst verstanden und für die Gegenwart erschlossen, sondern er wird im Lichte moderner Vorstellungen gedeutet und gegen seine authentischen Anliegen wesenswidrig ›systematisiert‹«.[103]

Angesichts der großen Zahl der katholischen Lutheruntersuchungen in unserem Jahrhundert hat man bislang keinen triftigen Grund für diese Tatsache nennen können. Wer aber diesen Hinweis von Manns in seiner ganzen Tiefe ermißt, der weiß, daß durch diese entscheidende Stimme der katholischen Lutherforscher die völlig verworrene Lutherforschung an ihre eigentliche historische Aufgabe ermahnt worden ist.[104] »Angst vor der Geschichte aber ist lebensgefährlich für eine Theologie, die, angewiesen auf die Offenbarung des Fleischgewordenen, sein Evangelium in der Zeit, wenn auch auf die Fülle der Zeiten hin, auszurichten hat.«[105]

2 *Die Ablehnung der Philosophie*

Erasmus hat die Philosophie als Propädeutik — als »Vorschule« — in der Theologie gelten lassen, wie vor ihm in der Alten Kirche Augustinus und Origenes und in der mittelalterlichen Kirche insbesondere Thomas von

101 Gloege: Mythologie und Luthertum, bes. 101-104.

102 Hans GÖDAN: Die Unzuständigkeit der Seele. S 1961, bes. 102-118. 152-161. Hans GÖDAN – als Mediziner und Theologe – hat in seinem Buch: Die sogenannte Wahrheit am Krankenbett. DA 1972, Grundlegendes dargelegt über Luthers Zorn auf Krankheiten und deren Widergöttlichkeit; darin leuchte »etwas von dem Grimm Christi gegen die Krankheit« auf (246), vgl. insgesamt auch 136. 158. 209-214 und besonders 246-252. In diesem Zusammenhang müssen Luthers Ausführungen über die sanative Rechtfertigung wieder mehr Beachtung finden, worauf Fran Lau in seinem Referat auf dem Lutherkongreß in Järvenpää (1966) eindrücklich hingewiesen hat.

103 Peter MANNS: Lutherforschung heute: Krise und Aufbruch. Wiesbaden 1967, 70.

104 Vgl. Luthers Einordnung des Humanismus in seiner Schrift »An die Ratsherrn aller Städte deutsches Lands, daß sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen« (1524): »Niemant hat gewust, warumb Gott die sprachen erfuer lies komen, bis das man nu allererst sihet, das es *umb des Euangelio willen* geschehen ist,« WA 15, 37, 11-13.

105 Manns: AaO, 73.

Aquin.[106] Luther hat dagegen die Philosophie – vor allem die einflußreiche Philosophie des Aristoteles – für ganz und gar ungeeignet gehalten, die Anliegen und Inhalte der Bibel auszusagen oder zu verdeutlichen.[107] Der aristotelische Entwicklungsgedanke und die Immanenzvorstellung der Philosophie lassen ein angemessenes Verstehen der Bibel und der Sakramente nicht aufkommen. Maurers neuveröffentlichte Abhandlung »Luther und die Schwärmer« zeigt, wie hinter den Anschauungen der Schwärmer des 16. Jh. – insbesondere in der Abendmahlsfrage – philosophische Vorstellungen stehen, die Luther mit Gründen bekämpft hat.[108] Zugleich gilt auch hier: »Die Konsequenzen aus dieser Haltung Luthers hat die lutherische Kirche noch längst nicht im ausreichenden Maße wirksam werden lassen.«[109] Dafür liegt einer der Hauptgründe in der immer stärkeren Übernahme philosophischer Vorstellungen durch den Protestantismus selbst, – ein Vorgang, der unter erasmischen Einfluß schon bei Melanchthon beginnt, worauf die ganz auf Quellen gegründete neueste Melanchthonbiographie von Maurer, die lange erwartet worden ist, erneut aufmerksam gemacht hat.[110] Die ganz unzureichende Wiedergabe der für die Bibel und Luther entscheidenden persönlichen Christusgemeinschaft durch Melanchthon ist z. B. ein deutlicher Ausdruck.[111] Seit Schleiermacher ist die Synthese von Theologie und Philosophie im Protestantismus geradezu selbstverständlich. Über Schleiermachers Inter-

106 Erasmus hat sich in allen seinen Hauptschriften positiv zur theologischen Einbeziehung der Philosophie im Sinne einer Propädeutik geäußert. In verweise nur auf den großen Abschnitt darüber in seinem »Enchiridion militis christiani« (1501/03) (aaO, 31, 31 – 33, 12).

107 Grundlegende Aussagen hat Luther dazu bereits in seiner »Disputatio contra scholasticam theologiam« (1517) gemacht, vgl. WA 1, 224, 1 – 228, 37 (vor allem die Thesen 43 und 44: »Error est dicere: sine Aristotele non fit theologus ... Immo theologus non fit nisi id fiat sine Aristotele«; WA 1, 226, 14-16) und in den »Conclusiones quindecim tractantes, an libri philosophorum sint utiles aut inutiles ad theologiam« (1519), WA 6, 1-34. Die Heidelberger Disputation (1518) mit ihren 12 Zusatzthesen »Ex Philosophia« darf nicht übersehen werden; WA 1, 355, 1-25.

108 Maurer: Kirche und Geschichte 1, 103-133.

109 Ebd, 122.

110 Wilhelm Maurer: Der junge Melanchthon zwischen Humanismus und Reformation. 2 Bde. GÖ 1967, 1969.

111 Vgl. ebd. 2, 261-263, bes. 263: »... Melanchthon hat im Blick auf die beneficia Christi Anselms Bahnen nie verlassen, in seiner humanistischen Rationalität die Innigkeit der Christusgemeinschaft nie erfahren. Hier besteht der tiefste Unterschied zwischen

preten Dilthey, dessen maßgebliche Untersuchungen jetzt rechtzeitig veröffentlicht worden sind,[112] sind die Normen seiner Hermeneutik auf nahezu alle neuzeitlichen Theologen übergegangen, insbesondere die Normen der Analogie, Kausalität, Immanenz und Korrelation, die die Axiome der historisch-kritischen Methode sind.[113] Diese Hermeneutik ist keine Alternative zur Philosophie, sondern ihr Produkt. Insofern ist es eine Luther nicht gemäße, sondern erasmische Gedankenführung, wenn Ebeling in seiner neuverlegten Lutheruntersuchung am Schluß des Abschnittes »Philosophie und Theologie« die Aufgabe darin sieht, »Luthers Verständnis von Theologie ... auf die darin implizierte Hermeneutik weiter zu durchdenken«.[114] Luthers ablehnende Haltung zur Philosophie und Hermeneutik will dargestellt sein und kann in ihrer biblischen Begründung eine Befreiung von den Hypothesen der neuzeitlichen Exegese hervorrufen.[115]

Luthers Bibelexegese bedarf auch in diesem Zusammenhang der zunehmenden Aufmerksamkeit. Das können auch neuere Aufsätze zeigen, wie der von Gallinat, der unter dem Thema »Der ›natürliche Mensch‹ nach Luther« eindringlich die Unterschiede zur philosophischen Anthropologie hervorgehoben hat,[116] außerdem der von Ihlenfeld über den »eigentlichen

seinen Loci und Luthers Freiheitstraktat. Hier rächt sich sein Verzicht auf den Versuch, das Geheimnis der Inkarnation für die Rechtfertigung des Sünders theologisch fruchtbar zu machen.«

112 Wilhelm Dilthey: Leben Schleiermachers/ hrsg. von Martin Redeker. Bd. 2: Schleiermachers System als Philosophie und Theologie. GÖ 1966. (Wilhelm Dilthey: Gesammelte Schriften; 14, 1 f)

113 Vgl. vor allem Ernst Troeltsch's Abhandlung: Über historische und dogmatische Methode in der Theologie (1898), abgedruckt: Ders.: Gesammelte Schriften. Bd. 2. TÜ 1913, 729-753; vgl. auch die Hinweise dazu oben in Anm. 23.

114 Ebeling: Luther, 99.

115 Wilhelm Link: Das Ringen Luthers um die Freiheit der Theologie von der Philosophie. 2. Aufl. B 1954; M 1955, ist nach wie vor eine unübertroffene Darstellung zu diesem Thema, die lediglich Luthers Erfahrung von der »Selbstauslegung der Heiligen Schrift« (Lennart Pinomaa) noch nicht herangezogen und ausgewertet hat. Gloege: Mythologie und Luthertum, 101-104, bietet dazu die entscheidenden weiterführenden Ansätze.

116 Reinhold Gallinat: Der »natürliche Mensch« nach Luther. LuJ 42 (1975), 33-51, vgl. vor allem 38: »Luther ist in erster Linie Bibelexeget ...«

Luther«.[117] Lohse hat sich ebenfalls u. a. mit dem Verhältnis von Theologie und Philosophie in seinem Aufsatz über den Streit zwischen Erasmus und Luther beschäftigt.[118] Es läßt sich zeigen, daß die ganze Fragestellung in Luthers eindeutig ablehnenden Verhältnis zu Aristoteles und Thomas von Aquin gipfelt.[119] In diesem Zusammenhang ist es wertvoll, daß Vilmars »Theologie der Tatsachen« wieder neu verlegt worden ist.[120]

3 *Die Zwei-Reiche-Anschauung*

Erasmus hat für seine Staats- und Sozialethik das System der konzentrischen Kreise verwandt, die sich um Christus lagern.[121] Bei Erasmus wird — unter der Leitidee der »Lex Christi« oder der »Lex caritatis«[122] — der politische Bereich zum Abbild des christlichen, wie das bei Barth in seiner neuaufgelegten »Christengemeinde und Bürgergemeinde« der Fall ist, wo ebenfalls das System der konzentrischen Kreise verwandt wird.[123] Luther demgegenüber geht es bei den zwei Reichen gar nicht um ein System, sondern um Gottes Vateroffenbarung in der Bibel, gegen die der Teufel überall ankämpft. Luther ringt um die Unterscheidung der zwei Reiche im Sinne der Bibel (vgl. Mt 20, 25 f; J 18, 36 u. ö.) und warnt in allen seinen Predigten und Schriften davor, die Welt »mit dem Evangelium zu regieren«, oder mit politischen Mitteln in Gottes Reich — d. h. in die Bibel und die Sakramente — hineinzuarbeiten.[124] Zum »Irrgarten« — von dem Heckel gesprochen hat[125] —

117 Kurt Ihlenfeld: Der eigentliche Luther. Lu 44 (1973), 7-22, bes. 12-19. Über den im Jahre 1972 heimgegangenen Dichter und Lutherforscher Kurt Ihlenfeld vgl. die Würdigungen von Joachim Günther und Oskar Söhngen Lu 44 (1973), 1-6. 23-28.

118 Bernhard Lohse: Marginalien zum Streit zwischen Erasmus und Luther. Lu 47 (1975), 5-24.

119 Ernst-Wilhelm Kohls: Luthers Verhältnis zu Aristoteles, Thomas und Erasmus. ThZ 31 (1975), 289-301.

120 August Friedrich Christian Vilmar: Die Theologie der Tatsachen wider die Theologie der Rhetorik. Nachdruck der 5. Aufl. DA 1968. (Libelli; 231)

121 Hinzuweisen ist vor allem auf den Widmungsbrief an Paul Volz (den Abt von Hugshofen i. Elsaß) zur Neuausgabe des Enchiridion militis christiani (1518), vgl. Erasmus: AaO, 9, 31 — 12, 27 und auf die »Ratio seu methodus« (1519) ebd, 202, 1-32.

122 Vgl. ebd, 245, 10-22 (Ratio seu methodus); 81, 21 — 83, 17 (Enchiridion militis christiani).

123 Karl Barth: Christengemeinde und Bürgergemeinde. 2. Aufl. M 1970.

124 Vgl. vor allem WA 11, 229-281 (Von weltlicher Obrigkeit, 1523). Siehe auch die dieser Schrift zugrundeliegenden Predigten vom Oktober 1522, WA 10 III, 341-400.

ist die Zweireichelehre nur dadurch geworden, daß über Barth das erasmische Bild der konzentrischen Kreise und der erasmische Begriff der »Lex caritatis« zu Bestandteilen der Lutherforschung in diesem Bereich geworden sind, woran Heckel selbst mit seiner jetzt neugedruckten einschlägigen Lutheruntersuchung mit dem bezeichnenden Titel »Lex charitatis«[126] nicht unschuldig gewesen ist.

Grundsätzlich ist in der neueren Lutherforschung — vor allem seit Harald Diems Promotionsschrift, die inzwischen wiedergedruckt wurde[127] — Luthers Ausgang von der Bibel bei seiner Zwei-Reiche-Anschauung immer deutlicher geworden, wie das insbesondere Lau dargetan hat in seiner Abhandlung: »Die lutherische Lehre von den zwei Reichen«, die ebenfalls wieder gedruckt worden ist.[128] Diese Abhandlung hat Lau mit Recht mit den Worten beendet: »Das letzte Wort wird allerdings das Wort aus der Bergpredigt sein müssen, wenn wir Luthers Lehre von den beiden Reichen ernst nehmen wollen: ›Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen‹ (M 6, 33).«[129]

Die neueren Untersuchungen zum Thema freilich verfehlen die erkannte biblische Mitte und Quellgrundlage der Aussagen Luthers über die beiden Reiche; sie gehen von Problemen der neueren Deutungen und Interpretationen aus, nicht von der Bibel und nicht von Luthers Aussagen und Texten. So ist es Hakamies in seiner Untersuchung »Eigengesetzlichkeit« darum gegangen, zu untersuchen, »inwieweit Heckels Fragestellung methodisch und theologisch berechtigt war«.[130] Rudolf Ohligs Studie über die Zweireichelehre Luthers[131] hat ebenfalls den Ausgang bei den Deutungen genommen. Über-

125 Johannes Heckel: Im Irrgarten der Zwei-Reiche-Lehre Luthers. M 1957; Neuabdruck: Johannes Heckel: Lex charitatis: eine Untersuchung über das Recht in der Theologie Luthers. 2. Aufl./ hrsg. von Martin Heckel. DA 1973, 317-353.

126 Vgl. die vorige Anm.

127 Harald Diem: Luthers Lehre von zwei Reichen, untersucht von seinem Verständnis der Bergpredigt aus (1938). Neudruck in: Zur Zwei-Reiche-Lehre Luthers/ hrsg. von Gerhard Sauter. M 1973, 1-173.

128 Luther und die Obrigkeit/ hrsg. von Gunther Wolf. DA 1972, 370-396.

129 Ebd, 396.

130 Ahti Hakamies: »Eigengesetzlichkeit« der natürlichen Ordnungen als Grundproblem der neueren Lutherdeutung: Studien zur Geschichte und Problematik der Zwei-Reiche-Lehre Luthers. Witten 1971, bes. 136.

131 Rudolf Ohlig: Die Zwei-Reiche-Lehre Luthers in der Auslegung der deutschen lutherischen Theologie der Gegenwart seit 1945. F 1974.

dies ist Ohlig sehr stark – ähnlich auch Hakamies – vom Kirchenkampf ausgegangen, dabei aber einseitig geblieben, da er die ganz auf Quellen aufgebaute grundlegende Darstellung von Baumgärtel: »Wider die Kirchenkampflegenden«[132] nicht benutzt hat, die auch Hakamies nicht herangezogen hat. Schon Duchrow: »Christenheit und Weltverantwortung«[133] hat den biblichen Quellort der beiden Reiche nicht beachtet, sondern nur die Tradition der Auslegungen gesammelt, wobei Erasmus mit seiner »Institutio principis christiani«, 1516, fehlt, und dabei aus dem »Irrgarten« der Zweireichelehre begreiflicherweise nicht hinausgeführt. Martin Schmidt hat gegenüber Duchrow die zutreffenden Hinweise gegeben mit den Worten: »Es ist gegenüber der heute herrschenden einseitig sozialethischen und politisch-ethischen Beurteilung von Luthers Zweireichelehre, wie sie Hermann Diem (Karl Barths Kritik am deutschen Luthertum. In: Evangelische Selbstprüfung. Stuttgart 1947, 69-112) begründet hat, daran zu erinnern, daß der Reformator sie aus Bibeltreue (Hauptstelle Johannes 18, 36) gewann und aus Bibeltreue festhielt (am deutlichsten WA 11, 249 »Von weltlicher Oberkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei«, 1523). Diese exegetische Grundlage ist wichtiger als die Aufnahme und Abwandlung der reichen Tradition, die Ulrich Duchrow in seiner Habilitationsschrift dargeboten hat.«[134]

Man muß die Gefahren und Folgen der Tatsache sehen, daß die Zweireichelehre in der Literatur immer mehr zu einer von der Bibel und Luthers Aussagen gelösten systematischen Theorie wird. Was dann herausspringt, ist eine »politische Theologie« und »politische Predigt«, wie sie in Barths[135] Nachfolge Hermann Diem in seiner jetzt wieder gedruckten Preisarbeit »Luthers Predigt in den zwei Reichen« gefordert hat.[136] *Solche »politische Predigt« hat aber Luther gerade nicht gewollt.* Luther hat stets nur *biblische Predigt,* biblische Seelsorge und Gottestrost gewollt. Von dieser Mitte aus

132 Friedrich Baumgärtel: Wider die Kirchenkampflegenden. 3. Aufl. Neuendettelsau 1976.

133 Ulrich Duchrow: Christenheit und Weltverantwortung: Traditionsgeschichte und Weltverantwortung. S 1970.

134 Martin Schmidt: Das Verständnis des Reiches Gottes im Hallischen Pietismus. In: Gottesreich und Menschenreich: Ernst Staehelin zum 80. Geburtstag. BL; S 1969, 311-342, bes. 314, Anm. 2.

135 Vgl. oben Anm. 123.

136 Hermann Diem: Luthers Predigt in den zwei Reichen (1947). In: Zur Zwei-Reiche-Lehre Luthers, 175-214, bes. 211-214 (über die »politische Predigt«).

hat der Christ in allen Berufen und Bereichen zu leben und zu wirken.[137] Die Lutherforschung hat diese biblischen Anliegen Luthers wieder herauszustellen.[138] Sie hat nicht – an Luther und der Bibel vorbei – politische Anschauungen zu vertreten oder ihnen Vorschub zu leisten.[139] Insofern hat die Lutherforschung gerade hinsichtlich der beiden Reiche eine Umkehr zu vollziehen. Sie hat die biblische Mitte der Anliegen Luthers im Blick auf die beiden Reiche wieder ernst zu nehmen, wie diese Mitte Lau in dem Wort der Bergpredigt richtig erkannt hat: »Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen« (Mt 6, 33).[140]

Zusammenfassend läßt sich sagen:

1. Die Lutherforschung ist in den letzten Jahren an die *Grundlagen* und *Inhalte* der Rechtfertigungsanschauung Luthers wieder herangeführt worden: Die persönliche Offenbarung unseres dreieinigen Gottes in der Heiligen Schrift und die Zusammenfassung dieser Offenbarung im Apostolischen Glaubensbekenntnis. Hier liegen die Wurzeln der Reformation, insbesondere die Quellgründe für alle Lebens- und Weltverantwortung. Die Rechtfertigungs*lehre folgt* aus diesen Voraussetzungen; sie ist ein zweites, nicht das erste, »sie ist Frucht, nicht Wurzel lutherischer Theologie und Kirchlichkeit«.[141]

137 Eindringlich hat das herausgestellt Ragnar Bring: Das Göttliche Wort. GÜ 1964, 109-111, bes. 109 f: »In dieser modernen Welt muß die Kirche in verschiedener Weise arbeiten. Sie muß neue Formen ihres Handelns anwenden, z. B. in Fabriken und Industriegebieten. Aber man darf darüber nicht den Blick auf das Wesentliche verlieren. Das Wesentliche, das wir den Menschen vermitteln wollen, sind Dinge, über die wir nicht verfügen können. Die christliche Botschaft ist das Evangelium von einem lebendigen, unsichtbaren, aber immer präsenten Gott ... Die Kirche darf niemals zu einem großen Propagandazentrum werden, wenn sie auch etwas überaus Wesentliches propagiert« (110).

138 Vgl. Pinomaa: AaO, 196-203.

139 Vgl. ebd, bes. 202: »Es war Luthers grundlegende Einsicht, daß die soziale Ordnung in erster Linie auf der natürlichen Vernunft beruht und nicht aus der Heiligen Schrift abzuleiten ist. Er hielt es für unbedingt notwendig, das geistliche und weltliche Regiment auseinanderzuhalten ... Aber das darf nicht so verstanden werden, als dürfe sich nach Luthers Theologie der Einfluß des Wortes Gottes nicht auf den sozialen Bereich erstrecken.«

140 Lau: Luther, 55.

141 Vgl. oben bei Anm. 12.

2. Für das Luthertum ist diese in den letzten Jahren innerhalb der Lutherforschung immer deutlicher zutagegetretene Erkenntnis von entscheidender Bedeutung. Es ist keine Schande, daß das Luthertum auf der 4. Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Helsinki im Jahre 1963 nicht in der Lage gewesen ist, die »Rechtfertigungs*lehre*« neu zu definieren. Denn in den seither verflossenen Jahren ist deutlich geworden: Es geht gar nicht um die Rechtfertigungs*lehre*, sondern um das Primäre: Die persönliche Gottesoffenbarung in der Heiligen Schrift, wie sie auch unsere altkirchlichen Bekenntnisse zusammenfassen. »Alles Entscheidende aber hängt dabei an der Erkenntnis Luthers, daß das selbstmächtige Wort Gottes, in dem Christus auf Erden gegenwärtig wirksam ist, im eigentlichen Sinn Mission treibt.«[142] Luther hat diese Wahrheit bereits in seiner ersten uns erhaltenen Predigt in die klassischen Worte gekleidet: »Stat fixa sententia, ecclesiam non nasci nec subsistere in natura sua, nisi verbo Dei.«[143] Für die Umsetzung der Theologie bis in die Gemeinden hinein[144] ist diese neugewonnene Erkenntnis der »Selbstauslegung der Bibel« (Pinomaa),[145] wie sie auch Luther erfahren hat, besonders wertvoll. Wenn Gott will, kann diese Neuerkenntnis eine Erneuerung des Luthertums und überhaupt des Protestantismus weit über die Grenzen der Konfessionen hinaus schenken.

3. Die Auseinandersetzung zwischen Erasmus und Luther, der sich auch die Lutherforschung in den letzten Jahren intensiv zugewandt hat, verkörpert in diesem Zusammenhang ein tiefgreifendes Ereignis der Kirchen- und Theologiegeschichte von weitreichenden Ausmaßen.[146] Hier ist Luthers Grundhaltung fester Behauptungen, seine Erfahrung der Klarheit der Heiligen Schrift und seine Überzeugung des *geschenkten* Glaubens voll zum Tragen gekommen. Die weiteren Folgen sind: Die Rückweisung der Hermeneutik, die Ablehnung der Philosophie und die Ausrichtung der öffentlichen Verantwortung – weg von jeder politischen Predigt – in den beiden Reichen auf den biblischen Auftrag der Bergpredigt: »Trachtet am ersten nach dem

142 Vgl. oben bei Anm. 60.

143 WA 1, 13, 38 f; siehe auch oben in der Darstellung nach Anm. 60.

144 Vgl. oben Anm. 2.

145 Vgl. oben bei Anm. 92.

146 Diltheys kritischer Freund Graf Paul Yorck von Wartenburg hat etwas Entscheidendes herausgestellt, wenn er die Auseinandersetzung zwischen Erasmus und Luther mit dem Kampf zwischen Augustin und Pelagius verglichen hat, vgl. oben Anm. 80.

Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit« (Mt 6, 33)[147] bedeuten eine *Entscheidung* Luthers von geradezu abendländischer Tragweite, vor der auch heute die Christenheit wiederum steht.[148] Insofern ist in der neuesten Lutherforschung trotz vieler Irrwege und trotz vielfältigen Dickichts[149] die Wahrheit Gottes schließlich ans Licht gekommen. Von dieser Wahrheit unseres dreieinigen Gottes, um die es Luther gegangen ist, gelten die Worte Luthers, die nun auch in unserer Zeit Wirklichkeit geworden sind: »Quia veritas tunc magis vincit, cum impugnatur, excelsior fit, cum deprimitur.«[150] — »Denn die Wahrheit wird siegreicher, wenn sie angegriffen wird; sie wird noch erhabener, wenn sie unterdrückt wird.«

147 Vgl. oben die Anm. 129 und 140.

148 Maurer hat in seiner Abhandlung »Offenbarung und Skepsis« (vgl. oben Anm. 68) am Schluß darauf hingewiesen, daß die Entscheidung, die Luther gegenüber Erasmus getroffen hat, neu nachzuvollziehen ist; daran hat er die Feststellung geknüpft: »Wie die Entscheidung einmal gefällt wird, davon hängt des Abendlandes künftiges Schicksal ab« (402).

149 Vgl. oben die Hinweise in den Anm. 2 und 3.

150 Luther in seiner Römerbriefvorlesung (1515/16) zu R 3, 4 (WA 56, 213, 19 f.).

Die Lutherforschung in Skandinavien seit 1966

Von Steffen Kjeldgaard-Pedersen

Die folgenden Zeilen schließen sich Prenters Bericht von 1966 über die Lutherforschung in Skandinavien seit 1945 an.[1] Die mehr generellen Bemerkungen, die Prenter damals über die skandinavische Lutherforschung gemacht hat, sind immer noch zutreffend. Die Lutherforschung in den nordischen Ländern hat kein einheitliches Gepräge. Auch sollte man nur mit Vorsicht von »Schulen« innerhalb der skandinavischen Lutherforschung reden.[2] Ein Bericht über diese Forschung kann deshalb nicht viel mehr als ein Überblick über die Beiträge der einzelnen skandinavischen Forscher sein, und das auch nur mit vielen Einschränkungen.

Vollständigkeit ist ohnehin nicht zu erreichen. Dafür sei auf die Bibliographie des Lutherjahrbuches verwiesen. Angesichts des begrenzten Raumes muß eine Auswahl getroffen werden, die Gefahr läuft, zufällig zu werden. Wenn im folgenden nur größere Arbeiten erwähnt werden, entsteht leicht ein schiefes Bild von der Lutherforschung in Skandinavien. Entscheidendes findet sich ja manchmal in kleineren Forschungsbeiträgen, deren es seit 1966 von nordischen Lutherforschern eine Fülle gegeben hat. Auf den nächsten Seiten werden eigentliche Lutheruntersuchungen möglichst vollständig, Darstellungen dagegen, deren eigentlicher Gegenstand nicht Luther ist, die aber eingehend Themen der Theologie Luthers behandeln, sowie Arbeiten über Forschungsgeschichte und Lutherdeutung nach Ermessen des Berichterstatters vorgestellt. Arbeiten, die in finnischer Sprache geschrieben sind, werden nicht berücksichtigt. Es sei noch darauf hingewiesen, daß die einzelnen Titel weitgehend in Anlehnung an den Aufbau der Lutherbibliographie in den Bericht eingegliedert werden.

1 Regin Prenter: Lutherforschung in Skandinavien seit 1945. LR 16 (1966), 353-372. Siehe außerdem den Bericht von Bernhard Lohse: Die Lutherforschung im deutschen Sprachbereich seit 1966. LuJ 38 (1971), 91-120. Einige der unten zu besprechenden skandinavischen Beiträge zur Lutherforschung sind schon in Lohses Bericht von 1971 erwähnt worden.

2 Siehe unten Anm. 7 die Bemerkungen über die Lunder Lutherforschung.

I Die Theologie des jungen Luther

Gewissermaßen in Fortsetzung seiner 1962 erschienenen Arbeit über Luthers Auseinandersetzung mit Gabriel Biel[3] hat sich Grane intensiv mit der Theologie des jungen Luther beschäftigt. Die Ergebnisse seiner Forschung auf diesem Gebiet liegen nunmehr unter dem Titel »Modus loquendi theologicus« vor.[4] In sechs mit großer Konzentration geschriebenen Kapiteln werden die Denkbewegungen in der theologischen Arbeit Luthers von 1515 bis 1518 untersucht, und zwar betont unter dem Gesichtspunkt: »Was versteht Luther unter Theologie?« Nach der Ansicht Granes läßt sich die Frage nach Luthers Theologieverständnis nur beantworten, indem man nachgeht, wie Luther selbst Theologie *treibt*, und das heißt nicht zuletzt, wie er sich mit anderen auseinandersetzt. Grane will also ausdrücklich die Form der theologischen Aussagen Luthers als von den mitgeteilten »Inhalten« unabtrennbar beachten. Daher erklärt sich, daß Grane sich kritisch zu dem Bestreben verhalten muß, den Zeitpunkt des reformatorischen Durchbruchs Luthers aufgrund irgendeiner Auffassung des genuin »Reformatorischen« zu fixieren, sowie zu den Versuchen, die Entstehung von Luthers Theologie aus den Impulsen, die er von dieser oder jener Strömung der Tradition empfangen haben mochte, zu erklären.[5] In beiden Fällen wird mit einer Vergleichsmethode gearbeitet, die Form, Situation und Intention der jeweiligen Texte nicht in angemessener Weise berücksichtigen kann.

In den drei ersten Kapiteln des Buches wird untersucht, wie Luther sich in seiner Exegese der ersten acht Kapitel des Römerbriefs mit der Scholastik auseinandersetzt und welche Rolle die antipelagianischen Schriften Augu-

3 Leif GRANE: Contra Gabrielem: Luthers Auseinandersetzung mit Gabriel Biel in der Disputatio Contra Scholasticam Theologiam 1517. Kopenhagen 1962. (Acta theologica Danica; 4)

4 Leif GRANE: Modus loquendi theologicus: Luthers Kampf um die Erneuerung der Theologie (1515–1518). Leiden 1975. (Acta theologica Danica; 12). Als Vorarbeiten zu diesem Buch können mehrere Aufsätze von Grane betrachtet werden. Siehe als Beispiele Leif GRANE: ZThK 69 (1972), 304-330; Festschrift für Ernst Fuchs. TÜ 1973, 133-146 sowie NZSTh 17 (1975), 22-32 – vgl. LuB 1974, Nr. 278; 1975, Nr. 457; 1976, Nr. 260. Auf der gleichen Linie mit Granes Arbeiten liegt der Aufsatz von Mogens LINDHARDT: Magna pars iustitiae, velle esse iustum: eine augustinische Sentenz und Luthers Römerbriefvorlesung. Studia theologica 27 (1973), 127-149.

5 Grane geht in seiner Einleitung und an verschiedenen Stellen seiner Darstellung auf die entsprechenden Debatten in der Lutherforschung ein.

stins dabei spielen. Durch scharfsinnige Analysen wird gezeigt, daß Luther diese Schriften als exegetisches Material gebraucht. Wichtig ist, daß Grane den Gang der Römerbriefvorlesung untersucht und dabei zu dem Ergebnis kommt, daß die Auslegung Luthers einen bruchlosen *Verlauf* darstellt. Mit R 8 ist die Auseinandersetzung mit der Scholastik durchgeführt, und Luther selbst ist zu einem Verständnis dessen gekommen, was Paulus unter Rechtfertigung und unter dem neuen Menschen versteht. In den drei letzten Kapiteln geht es Grane darum, zu zeigen, wie Luther in der Zeit nach der Römerbriefvorlesung ständig auf der durch die exegetische Arbeit gewonnenen Grundlage aufbaut. Das Theologieverständnis, das in der Römerbriefvorlesung enthalten ist, wird präzisiert und nuanciert, indem er sich in Disputationen und Vorlesungen (Galater-, Hebräerbrief) weiterhin mit der scholastischen Theologie auseinandersetzt, und indem er sich für eine Reform der Universität einsetzt. Erörtert wird auch Luthers Relation zum Humanismus sowie sein Verhältnis zur Mystik (Tauler). Zuletzt wird der Ablaßstreit bis einschließlich zu der Begegnung mit Cajetan eingehend behandelt. Durch diesen Streit, der als ein Kampf gegen den Thomismus betrachtet wird, wird Luther genötigt, das Beweisverfahren der Theologie zu thematisieren. Mit Granes Arbeit dürfte in methodischer Hinsicht, um jetzt einmal von den überzeugenden Ergebnissen der einzelnen Analysen und der ganzen Untersuchung zu schweigen, ein bedeutsamer Neuansatz gewonnen sein.

II Theologische Einzelprobleme

Bevor wir uns den Untersuchungen zuwenden, die sich mit bestimmten Problemen der Theologie Luthers befassen, soll kurz auf die 1968 erschienene Einführung in das theologische Denken Luthers bis einschließlich 1525 von Grane hingewiesen werden.[6] Von anderen Einführungen in das theologische Wirken Luthers unterscheidet sich Granes Buch dadurch, daß es nach den Phasen im Denken des Reformators strukturiert ist, und nicht etwa nach theologischen Themen oder auch nach biographischen Daten. Das Denken Luthers ist durch die jeweiligen Situationen, in denen er sich befand, be-

6 Leif GRANE: Protest og konsekvens: faser i Martin Luthers tænkning indtil 1525 (Protest und Konsequenz: Phasen im Denken Martin Luthers bis 1525). Kopenhagen 1968.

stimmt, und gerade diesen Sachverhalt will Grane in seine Darstellung einbeziehen, indem er Luthers Denken als einen Verlauf darstellt.

Luthers Schöpfungslehre ist in der schwedischen Lutherforschung ein oft behandeltes Thema.[7] Der 1969 verstorbene Olsson, Professor in Uppsala, hat ein umfangreiches Manuskript über Luthers Lehre von Schöpfung, Vernunft und Gesetz hinterlassen, das bei seinem Tode teilweise in Umbruchkorrektur vorlag. Dank dem selbstlosen Fleiß einiger Herausgeber ist diese wichtige Arbeit der internationalen Lutherforschung zugänglich gemacht worden.[8] Olssons Arbeit ist die Frucht eines langjährigen und breit angelegten Studiums der Theologie Luthers. Die Darstellung ist streng nach systematischen Gesichtspunkten geordnet, es geht um Hauptpunkte der *Lehre* Luthers, für die aus den Texten Belegstellen zusammengesucht werden. Dabei werden nicht nur die von Luther selbst herausgegebenen Schriften, sondern auch bearbeitete Texte, wie z. B. die große Genesisvorlesung, ausgewertet. Nach der Meinung Olssons können Schöpfung, Gesetz und Vernunft bei Luther nur in engem Zusammenhang mit Erlösung, Glauben und Evangelium verstanden werden. Nur aufgrund der Offenbarung Gottes können wir eine zutreffende Auffassung davon gewinnen, was es heißt, daß der Schöpfer in dem von ihm mit Vernunft geschaffenen Menschen durch das Gesetz wirksam ist. Die vielen mit diesem Sachverhalt verbundenen Fragen werden in fünf großen Kapiteln erörtert. Dabei setzt sich Olsson mit Theodosius Harnack, Karl Holl und Ernst Troeltsch kritisch auseinander. Dagegen fehlt

7 Vgl. die Bemerkungen bei Prenter: LR 16 (1966), 353-372. Prenter macht darauf aufmerksam, daß besonders die Lunder Lutherforschung, deren größte Namen Ragnar Bring und Gustaf Wingren sind, sich der Schöpfung in Luthers Theologie zugewandt hat (362). Als eine der Voraussetzungen für dieses Interesse an Luthers Schöpfungstheologie nennt Prenter Wingrens Kritik der dialektischen Theologie wegen ihres mangelnden Verständnisses des Ersten Glaubensartikels (363). Zugleich warnt Prenter aber davor, die Grenzen der Lunder »Schule« in der Lutherforschung zu eng zu ziehen. Das tut er, indem er auf die Bedeutung des sofort zu nennenden Herbert Olsson hinweist: »Wenn Gustaf Wingren als einer der führenden Köpfe der Lunder Lutherforschung hier genannt wird, so nur deshalb, weil sein ständiger Wirkungsort Lund war. Er selbst baut jedoch mit seiner sozialethischen Lutherforschung weiter auf dem Grund, der in Lund von dem nun in Uppsala wirkenden Herbert Olsson gelegt worden war« (355).

8 Herbert Olsson: Schöpfung, Vernunft und Gesetz in Luthers Theologie. Uppsala 1971. (Acta Universitatis Upsaliensis: Studia doctrinae christianae Upsaliensia; 10)

leider eine Auseinandersetzung mit der von Karl Barth beeinflußten Lutherdeutung, bzw. Lutherkritik.[9]

Zur Lehre Luthers von den Sakramenten liegen mehrere Arbeiten vor. Grönvik hat die Taufe bei Luther untersucht.[10] Die Abhandlung ist nach systematisch-theologischen Gesichtspunkten geordnet und berührt eine ganze Reihe zentraler Fragen in der Theologie Luthers. Ziel der Arbeit ist die Darstellung der Tauftheologie Luthers in ihrer Totalität. Grönvik ist von der wesentlichen Kontinuität der Tauftheologie Luthers in der Zeit nach dem Bruch mit den Schwärmern (ab 1525) überzeugt, und Texte aus dieser Zeit werden den Ausführungen zugrunde gelegt. Doch wird auch früheres Quellenmaterial ausgewertet, und im dritten Kapitel gelangt der Verfasser zu dem Ergebnis, »daß Luthers Taufauffassung in De captivitate und in den Katechismen eine folgerichtige Kontinuität zeigt«.[11] Diese Kontinuität gilt nach Meinung des Verfassers auch hinsichtlich der Auffassung von fides infantium. Besonders betont wird von Grönvik der Gedanke der Gegenwart Gottes im materiellen Zeichen. An Material bringt das etwas umständliche Buch kaum viel Neues, es kann aber gerade als solide Einführung in die Diskussion über die Taufauffassung Luthers dienen.

Cleve hat sich in einer umfangreichen historisch-systematischen Arbeit, die wie die Grönviks der Theologischen Fakultät der Åbo Akademi, Finnland, als Dissertation vorgelegen hat, der Abendmahlslehre Luthers zugewandt.[12] Dabei geht es dem Verfasser um den inneren Zusammenhang dieser Lehre und um deren richtige Einordnung in die theologische Gesamtkonzeption Luthers. Durch einen in großer Breite durchgeführten Vergleich mit der Sakraments- und Abendmahlslehre Gabriel Biels soll der Blick für das Wesentliche bei Luther geschärft werden. Die Ausführungen zu Luther beziehen sich hauptsächlich auf die großen Schriften der zwanziger Jahre,

9 Ob Olsson eine solche Auseinandersetzung beabsichtigt hätte, läßt sich nicht an der vorliegenden Gestalt des Werkes erkennen.

10 Lorenz Grönvik: Die Taufe in der Theologie Martin Luthers. Åbo 1968. (Acta Academiae Aboensis: Humaniora; 36 I)

11 Ebd, 129.

12 Fredric Cleve: Luthers nattvardslära mot bakgrunden av Gabriel Biels uppfattning av nattvard och sakrament (Luthers Abendmahlslehre auf dem Hintergrunde der Auffassung Gabriel Biels von Abendmahl und Sakrament). Åbo 1968. (Acta Academiae Aboensis: Humaniora; 35) Mit einer englischen Zusammenfassung.

in denen nach der Meinung des Verfassers die reife Gestalt der Abendmahlslehre Luthers vorliegt. Die Ergebnisse der Untersuchung sind kaum überraschend. Der zuletzt entscheidende Gegensatz zwischen den beiden wird in dem Verständnis des Gottesverhältnisses gesehen. In der Abendmahlslehre, wie in der Sakramentslehre überhaupt, wirkt sich dieser Gegensatz so aus, daß Luther ganz anders als Biel die Bedeutung von Wort und Glaube hervorhebt.

Viel unbescheidener als die beiden Arbeiten von Cleve und Grönvik ist Hardts Studie über die lutherische Abendmahlslehre.[13] Diese gewiß sehr gelehrte, aber auch sehr eigenwillige Arbeit geht den liturgischen Konsequenzen der Lehre von der Realpräsenz nach, wie sie von Luther und den lutherischen Theologen im 16. Jh. gezogen wurden. Dabei ist Hardts bisweilen sehr scharfe Polemik gegen andere Lutherforscher (Prenter, Kjell Ove Nilsson u. a.) nicht immer billig. Nach Hardt behauptet Luther die Gegenwart des physischen Jesusleibes im Abendmahl. Als sachliche Konsequenzen der Lehre Luthers von der Realpräsenz meint der Verfasser die Anbetung des Altarsakraments, die Elevation und die Verzehrung aller Elemente innerhalb der Messe aufweisen zu können.

Öberg hat in einer großangelegten Arbeit, die wie die Hardts in Uppsala als Dissertation verteidigt wurde, Luthers Theologie der Schlüsselgewalt und der kirchlichen Buße untersucht.[14] Mit Hilfe einer historisch-systematischen Methode werden Motive und Entwicklungen in Luthers Lehre auf diesem Gebiet vom Anfang des Ablaßstreites bis zum zweiten Antinomerstreit verfolgt. Bei der Behandlung des gewaltigen Textmaterials ist Öberg bemüht, die chronologisch geordneten Aussagen Luthers über die Schlüssel und die kirchliche Buße in ihrem Sitz im Leben zu verstehen. Im ersten Hauptabschnitt des Buches wird der Ablaßstreit und das Werden der neuen Auffassung Luthers von der Schlüsselgewalt behandelt. Die Schlüssel sind der

13 Tom G. A. Hardt: Venerabilis et adorabilis eucharistia: en studie i den lutherska nattvardslären under 1500-talet (Venerabilis et adorabilis eucharistia: eine Studie über die lutherische Abendmahlslehre im 16. Jahrhundert). Uppsala 1971. (Acta Universitatis Upsaliensis: Studia doctrinae christianae Upsaliensia; 9) Mit einer deutschen Zusammenfassung.

14 Ingemar Öberg: Himmelrikets nycklar och kyrklig bot i Luthers teologi 1517-1537. Uppsala 1970. (Acta Universitatis Upsaliensis: Studia doctrinae christianae Upsaliensia; 8) Mit einer deutschen Zusammenfassung: Die Schlüssel des Himmelreichs und kirchliche Buße in der Theologie Luthers 1517-1537.

im Glauben verharrenden Kirche und letzten Endes jedem Christen gegeben. Die entscheidende Bestimmung der Schlüsselgewalt ist die, eine Macht des Wortes zu sein, die gegeben ist, um Menschen in der Sünde zu binden und sie davon zu lösen. Diese Auffassung wird danach in ihrer Verbundenheit mit der Lehre Luthers von der ständigen Buße und der Rechtfertigung untersucht. Ab 1522 redet Luther ausdrücklich davon, daß die Predigt (von Gesetz und Evangelium) einen Gebrauch der Schlüsselgewalt darstellt. Im dritten und vierten Hauptabschnitt werden die Schlüssel im Zusammenhang mit der Privatbeichte und der öffentlichen Kirchenbuße (des Bannes) erörtert. Dabei wird in großer Breite die enge Zusammengehörigkeit von Praxis und Lehre der Beichte mit der Theologie Luthers überzeugend aufgezeigt.

Auch Luthers Lehre vom Amt ist ausführlich behandelt worden, und zwar in einer Arbeit, die man wohl ein ökumenisches Ereignis im kleinen nennen kann. Der katholische Theologe Aarts, der 1966 nach Finnland gekommen ist, hat an der Theologischen Fakultät der Universität Helsinki eine Dissertation über das Amtsverständnis in Luthers Schriften von 1512 bis 1525 angefertigt.[15] Aarts, der seine Untersuchung eine genetisch-systematische nennt, fragt vor allem nach den theologischen Strukturen des Amtes bei Luther, nicht so sehr nach seiner konkreten Gestalt. Das Amtsverständnis Luthers wird im Kontext seines theologischen Grundanliegens, der Heilsbedeutung des gepredigten Gotteswortes, untersucht und in den Zusammenhang seiner Ekklesiologie gestellt. Dabei befaßt sich der Verfasser auch mit Luthers Kritik am Papsttum und mit seiner Auffassung von dem Konzil, vor allem geht er ausführlich auf das Problem des Verhältnisses zwischen dem Priestertum der Gläubigen und dem kirchlichen Amt ein. Den genetischen Aspekt seiner Untersuchung nimmt Aarts wahr, indem er nacheinander die Zeitabschnitte 1512-1517, 1517-1521 und 1522-1525 behandelt. Nach Aarts findet in den entscheidenden Jahren des Kampfes gegen die Institutionen der römischen Kirche, 1517-1521, bei gleichbleibendem Grundanliegen in Luthers Ekklęsiologie und Amtsverständnis eine Neuorientierung statt, die vor allem in engem Zusammenhang mit seiner »Entdeckung« des allgemeinen Priestertums der Gläubigen zu verstehen ist.

15 Jan Aarts: Die Lehre Martin Luthers über das Amt in der Kirche: eine genetisch-systematische Studie seiner Schriften von 1512 bis 1525. Helsinki 1972. (Schriften der Luther-Agricola-Gesellschaft; A 15)

Dem Verhältnis zwischen Glaube und Gebet in der Theologie Luthers hat sich Wertelius in einer ziemlich umfangreichen Dissertation zugewandt.[16] Der Verfasser wendet sich in einer nicht ganz schlüssigen Kritik gegen die Versuche bei Rudolf Hermann und Horst Beintker, die Rolle des Gebets in der Theologie Luthers von der Rechtfertigungslehre aus zu deuten. Demgegenüber nimmt Wertelius eine neue Akzentsetzung vor, indem er im Anschluß an die Glaubensartikel Aussagen Luthers über das Gebet in seine reformatorische Grundeinstellung einzuordnen versucht, dabei den Ersten Glaubensartikel nun wirklich auch den *ersten* sein läßt und so die Gebetstheologie Luthers von der Schöpfungstheologie her interpretiert. Die Betonung des Ersten Glaubensartikels verrät, daß Wertelius in der Tradition der Lunder Lutherforschung steht.[17] Die Schöpfung — auch Rechtfertigung und Heiligung sind als Schöpfungswerke Gottes zu verstehen — wird von Luther als ein kontinuierliches Geschehen verstanden. Dem entspricht, daß der Gedanke an das ständige Gebet »ein durchgehender und systematisch-theologisch entscheidender Zug der Gebetsauslegungen Luthers« ist.[18] Durch das Gebet wird eben die Geschöpflichkeit des Menschen verwirklicht.

Zur politischen Ethik bei Luther liegen keine eigentlichen Lutheruntersuchungen vor.[19] Hierher gehörende Problemkreise sind aber in zwei Arbeiten, die der Frage der Lutherdeutung gewidmet sind, behandelt worden. In einer Lunder Dissertation über das Verhältnis zwischen Politik und Hermeneutik hat sich Frostin mit der Lutherdeutung bei Rudolf Bultmann

16 Gunnar Wertelius: Oratio continua: das Verhältnis zwischen Glaube und Gebet in der Theologie Martin Luthers. Lund 1970. (Studia theologica Lundensia; 32)

17 Siehe oben Anm. 7.

18 Wertelius: AaO, 17.

19 Zu erwähnen wäre vielleicht doch die Neuauflage der im Jahr 1900 erschienenen Dissertation von Einar Billing: Luthers lära om staten i dess samband med hans reformatoriska grundtankar och med tidigare läror (Luthers Lehre vom Staat in ihrem Zusammenhang mit seinen reformatorischen Grundgedanken und mit früheren Lehren). 2. bearb. und erw. Aufl./ hrsg. von Gösta Wrede. Stockholm 1971. Das jetzt vorliegende Werk enthält die Dissertation, ein diese Arbeit fortführendes Manuskript aus dem Nachlaß Billings sowie einen von Gösta Wrede geschriebenen Teil, dem Billings große Sammlung von Exzerpten aus Luthers Schriften zugrunde liegt. Die Disposition für das ganze Werk stammt von Billing. In dem von Wrede verfaßten Teil wird vornehmlich die gesellschaftliche Stellung des Fürsten erörtert.

kritisch auseinandergesetzt.[20] Nach der Meinung Frostins liegt ein idealistisches Modell, nach dem ideelle und materielle Fragestellungen eindeutig geschieden werden, der Theologie Bultmanns zugrunde, während ein antagonistisches Modell, in dem die grundlegende Scheidung die zwischen Gott und Teufel ist, hinter der Theologie Luthers steht. Gerade aus diesem Unterschied erklärt sich, daß Bultmann entscheidende Elemente in Luthers Theologie übersieht. Bestimmend für Frostins Studie ist ein politisches Modell, in dem vorausgesetzt wird, daß ein Text durch seine politische Funktion verständlich wird und daß man nicht zwischen Geistesgeschichte und Sozialgeschichte scheiden kann. Unter der Überschrift »Die hermeneutische Funktion der Politik bei Luther« versucht Frostin im dritten Kapitel seines Buches eine Neudeutung der Haltung Luthers während des Bauernkrieges (Praxis) und damit auch der Lehre von den zwei Regimenten (Theorie). Dabei wird die Scheidung zwischen den beiden Regimenten, die als Gottes Regimente im Kampfe gegen die Sünde eine Einheit bilden, von dem Bonhoefferschen Begriffspaar Widerstand und Ergebung her gedeutet. Eine Scheidung zwischen Theologie und Politik wird gerade nicht von Luther beabsichtigt. In diesem Zusammenhang will Frostin auch die »Mythologie« bei Luther verstehen. Sie ist bei weitem nicht als Rest zu bezeichnen, sondern erfüllt die wichtige Aufgabe, die Weltbezogenheit der Rechtfertigung zu zeigen.

Der Finne Ahti Hakamies, der Olsson den eigentlichen Anreger seiner Fragestellung nennt, hat in seiner Dissertation, die in Helsinki verteidigt wurde, das Problem der »Eigengesetzlichkeit« in der neueren Diskussion über Luthers Sozialethik untersucht und gibt somit einen Beitrag zur Forschungsgeschichte.[21] Zuerst wird die Bedeutung der Lehre von der »Eigengesetzlichkeit« der natürlichen Ordnungen für die Diskussion über die Sozialethik Luthers am Anfang unseres Jahrhunderts (Troeltsch, Holl, Georg Wünsch) erhellt. Sodann wird im Lichte des Problems der »Eigengesetzlichkeit« die Lutherkritik und die Versuche einer christozentrischen Deutung

20 Per FROSTIN: Politik och Hermeneutik: en systematisk studie i Rudolf Bultmanns teologi med särskild hänsyn till hans Luthertolkning (Politik und Hermeneutik: eine systematische Studie über die Theologie Rudolf Bultmanns besonders hinsichtlich seiner Lutherdeutung). Lund 1970. (Studia theologica Lundensia; 33) Mit einer deutschen Zusammenfassung.

21 Ahti HAKAMIES: »Eigengesetzlichkeit« der natürlichen Ordnungen als Grundproblem der neueren Lutherdeutung: Studien zur Geschichte und Problematik der Zwei-Reiche-Lehre Luthers. Helsinki 1971. (Untersuchungen zur Kirchengeschichte; 7)

der Sozialethik Luthers in der Barthschule (Barth, Ernst Wolf, Johannes Heckel) erörtert. Zuletzt wird nach den Auslegungen der Zweireichelehre Luthers in der Geschichte der lutherischen Theologie (Gustaf Törnvall, Franz Lau, Paul Althaus) gefragt. Der Verfasser, der nur ganz am Rande auf Luther selbst eingeht, kommt zu dem Ergebnis, daß durch Troeltsch das Problem der natürlichen Ordnungen bei Luther von einem »modernen« Autonomiebegriff abhängig wurde.

Prenter konnte 1966 feststellen, daß in der Lutherforschung in Skandinavien seit 1945 ein neues Thema, Luthers Hermeneutik, stark in den Vordergrund gerückt war.[22] Dort ist es nach 1966 geblieben. Wenn an dieser Stelle nur zwei theologische Untersuchungen (Dissertationen) erwähnt werden, die sich in je eigener Weise mit der hermeneutischen Frage bei Luther beschäftigen, muß daran erinnert werden, daß es nicht immer möglich ist, eine eindeutige Einordnung der einzelnen Titel in den Bericht vorzunehmen. So hätten mehrere der schon genannten Arbeiten mit gutem Recht unter der Rubrik Hermeneutik behandelt werden können.

In einer Lunder Studie hat sich Wikerstål den Genesisauslegungen Luthers zugewandt, vor allem denen der großen Genesisvorlesung.[23] In drei Etappen will Wikerstål das reiche Textmaterial erschließen und somit klarlegen, was es besagt, daß Luther die Genesis als ein »Euangelisch buch« und als Grundbuch der Schrift betrachtet. Im ersten und größten Teil der Arbeit geht es um die Genesis als »einfeltige Rede und Geschicht«, wobei »Geschicht« im Vordergrund steht. Indem er den Gang der Auslegungen Luthers respektiert, fragt Wikerstål einfach danach, was Luther sagt. Dabei stellt sich heraus, daß Luthers Wertschätzung der Genesis eng mit einem trinitarischen Gottesverständnis zusammenhängt. Der dreieinige Gott wird als gegenwärtig handelnd in der »Geschicht« der Genesis gesehen. Im zweiten mehr systematischen Teil werden aufgrund des im ersten Teil Gebotenen einige fundamentale Begriffe analysiert. Ausgehend von der Trinität stellen die beiden ersten Teile zusammen einen Gang durch den ganzen christlichen Glauben dar, wie Luther ihn in den Genesisauslegungen schildert. Im

22 Siehe Prenter: LR 16 (1966), 358.

23 Arvid Wikerstål: Verbum och filius incarnandus: en studie i Luthers utläggningar av Genesis (Verbum und filius incarnandus: eine Studie über die Auslegungen Luthers von der Genesis). Lund 1969. (Studia theologica Lundensia; 31) Mit einer deutschen Zusammenfassung.

dritten und letzten Teil wird das erarbeitete Material direkt unter einem hermeneutischen Aspekt untersucht. Damit rückt die Frage nach dem sachlichen Verständnis der Genesis, bzw. des Alten Testaments, ins Zentrum. Für Luther ist die Genesis »einfeltige« Rede. Die Klarheit der Schrift wird als Gottes eigene Klarheit verstanden, die in dem völligen Erbarmen Gottes mit dem Menschen liegt. Nach Luther wird diese Klarheit gerade von der Genesis auf eine für die ganze Schrift grundlegende Weise dargestellt.

Lønning, jetzt Professor für systematische Theologie in Oslo, ist in einer Untersuchung zum dogmatischen Grundlagenproblem des neutestamentlichen Kanons von der Formel »Kanon im Kanon« ausgegangen.[24] Im zweiten und größten Kapitel, in dem er den theologiegeschichtlichen Voraussetzungen dieses Zentralproblems einer ökumenischen Theologie nachgeht, beschäftigt sich der Verfasser im Rahmen einer Darstellung der Reformation als Krise des neutestamentlichen Kanons eingehend mit Luthers Auffassung der Kanonfrage. Lønning versucht, »die kanon-kritischen Äußerungen Luthers als Äußerungen *Luthers* und damit des 16. Jahrhunderts«[25] zu verstehen, indem er die Vorreden zum Septembertestament von 1522 in ihrem eigenen literarischen Zusammenhang analysiert, die Position Luthers im geschichtlichen Kontext der humanistischen Aufklärung des 16. Jh. untersucht und schließlich nach Stellenwert und theologischer Tragweite der Aussagen Luthers in den Vorreden innerhalb der Lutherischen Totalkonzeption, wie sie in den Schriften vor und nach 1522 bezeugt ist, fragt. Lønning zeigt, wie die Kritik Luthers einerseits zwar in den vornehmlich durch Erasmus erneuerten Kenntnissen von der altkirchlichen Kanonproblematik ihre geschichtliche Voraussetzung hat, andererseits sich aber deutlich von der zeitgenössischen Kanonkritik (Erasmus, Cajetan, Karlstadt) unterscheidet. Dabei kann der Verfasser feststellen, daß der Begriffsapparat, mit dem Luther arbeitet, seinem Anliegen nicht angemessen ist, weshalb sich auch eine Doppelschichtigkeit im Sprachgebrauch Luthers bemerkbar macht. Luther kennt keine formale, von außen festlegbare Autorität, und seine Problematik ist somit nicht — wie es in der zeitgenössischen Kanonkritik der Fall ist — die Kanonfrage als Frage nach Umgrenzung/Autorisierung der Schriften-

24 Inge Lønning: »Kanon im Kanon«: zum dogmatischen Grundlagenproblem des neutestamentlichen Kanons. Oslo; M 1972. (Forschungen zur Geschichte und Lehre des Protestantismus: 10; 43)

25 Ebd, 75.

sammlung. Das Neue Testament als Christuspredigt setzt sich im menschlichen Verstehen durch, was nur in actu geschehen kann. Mit einer Wendung, die dem doppelschichtigen Gebrauch der Zentralbegriffe in Luthers Vorreden entspricht, stellt Lønning als Hauptergebnis fest: »der Kanon (als regula fidei verstanden) ist und bleibt im Kanon (als vorhandene Schriftsammlung verstanden).«[26] Im Anschluß an diese Ausführungen wird dann die Frage nach dem Stellenwert der neutestamentlichen Kritik in der Theologie Luthers erörtert, und zwar vom Schlüsselbegriff des Apostolischen aus. Lønning schließt das umfangreiche zweite Kapitel seines Buches mit zwei Abschnitten ab, in denen gegenreformatorische Positionen und die kontroverstheologische Gegenposition dazu in der lutherischen Tradition dargestellt werden.

In diesem Zusammenhang soll noch auf zwei sprachwissenschaftliche Untersuchungen hingewiesen werden. Stolt hat in einer Stockholmer Arbeit das Verhältnis der lateinischen und der deutschen Fassung des Lutherschen Freiheitstraktates und die rhetorischen Stilmittel desselben untersucht.[27] Als Hauptergebnis stellt die Verfasserin fest, daß ein lateinisches Konzept dem deutschen Text zugrunde lag. Mit Recht betont Stolt die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit verschiedener Wissenschaften in der Lutherforschung. Zur Sprache Luthers hat der dänische Professor für Germanistik, Bach, den ersten Band einer Darstellung der Laut- und Formenlehre in Luthers Wittenberger Drucken bis 1545 veröffentlicht.[28]

Zuletzt wenden wir uns zwei Dissertationen zu, die spezielle Probleme behandeln, bei denen es nur zum Teil um Luther geht. Ganz am Anfang der in diesem Bericht zu besprechenden Periode hat der Norweger Hareide eine Arbeit über die theologische Deutung der Konfirmation in der lutherischen Reformation in Deutschland von 1520 bis 1585 vorgelegt.[29] Der Ver-

26 Ebd, 110.

27 Birgit Stolt: Studien zu Luthers Freiheitstraktat mit besonderer Rücksicht auf das Verhältnis der lateinischen und der deutschen Fassung zueinander und die Stilmittel der Rhetorik. Stockholm 1969. (Acta Universitatis Stockholmiensis, Stockholmer germanistische Forschungen, 6)

28 Heinrich Bach: Handbuch der Luthersprache: Laut- und Formenlehre in Luthers Wittenberger Drucken bis 1545. Bd. 1: Vokalismus. Kopenhagen 1974.

29 Bjarne Hareide: Konfirmasjonen i Reformasjonstiden: en undersøkelse av den lutherske konfirmasjon i Tyskland 1520-1585. Lund; Oslo 1966. (Bibliotheca theologiae practicae; 20) Mit einer deutschen Zusammenfassung. Siehe auch die deutsche Ausgabe: Bjarne

fasser geht dabei auf Luthers Auseinandersetzung mit der katholischen Konfirmation sowie auf seine Erneuerung der Katechese und seine Ansicht über die Zeremonien ein. Er zeigt an manchen Stellen auf, wie Gedanken Luthers sich in den Konfirmationsordnungen im lutherischen Bereich und in der Diskussion darüber ausgewirkt haben. In einer liturgiegeschichtlichen Arbeit hat Furberg die Entstehung des Vaterunserkreises, seine Gestaltung und Funktion in der Messe untersucht.[30] Im dritten und letzten Teil der Untersuchung geht Furberg ausführlich auf die Umwandlung und Umgestaltung der Messe in der lutherischen Tradition ein. Die Bedeutung der beiden Meßformulare Luthers (Formula missae, Deutsche Messe) für den Gebrauch des Vaterunsers in der Messe wird herausgestellt, und im letzten Kapitel des Buches wird Luthers Vaterunserauslegung erörtert. Das geschieht anhand einer Analyse von Luthers ältester Vaterunserauslegung (1516), die als Luthers Abrechnung mit der ganzen scholastischen Gebetstheologie gesehen wird. Auch Luthers spätere Vaterunserauslegung wird analysiert. Für diese Auslegung ist nach Furberg charakteristisch, daß »das Gebet und jede einzelne Bitte aus der dualistisch-dramatischen Perspektive interpretiert wird«.[31]

Vieles wäre noch zu erwähnen, sollte das Bild einigermaßen vollständig werden. Es muß ja ohnehin auffallen, daß in diesem Bericht die »großen« Namen der skandinavischen Lutherforschung fast alle fehlen. Deshalb sei nochmals darauf hingewiesen, daß ein großer Teil der skandinavischen Beiträge zur Lutherforschung gar nicht berücksichtigt werden konnte, vor allem die vielen Zeitschriftenaufsätze. Bring, Wingren,[32] Prenter und Lennart Pinomaa sind in kleineren Arbeiten immer wieder auf Luther zurückgekommen. Dasselbe gilt für viele der in diesem Bericht schon erwähnten Verfasser, und

Hareide: Die Konfirmation in der Reformationszeit: eine Untersuchung der lutherischen Konfirmation in Deutschland 1520-1585. GÖ 1971. (Arbeiten zur Pastoraltheologie; 8)

30 Ingemar Furberg: Das Pater noster in der Messe. Lund 1968. (Bibliotheca theologiae practicae; 21)

31 Ebd, 269.

32 Wingren hat sechs Aufsätze in einem Bändchen gesammelt. Siehe Gustaf Wingren: Luther frigiven: tema med sex variationer (Luther freigesetzt: Thema mit sechs Variationen). Lund 1970. In einigen dieser Aufsätze werden, wie so oft in Wingrens Arbeiten, Fragen der Sozialethik Luthers erörtert, das übergreifende Thema ist aber die Befreiung Luthers aus der Fülle des konfessionellen Luthertums.

auch Forscher wie Bengt Hägglund, die Norweger Carl Fr. Wisløff und Ole Modalsli sowie der im Ausland wirkende Finne Aarne Siirala,[33] um nur einige von den vielen Namen herauszugreifen, haben in der hier besprochenen Zeitspanne zur Lutherforschung beigetragen. In der Tat ist die Lutherforschung in Skandinavien ein vielfältiges Unternehmen, was durchaus zu begrüßen ist. Angesichts der Vielfalt wäre doch ein gemeinsames Forum dieser Forschung zu wünschen, zumal die nordischen theologischen Zeitschriften vielfach ihre Aufgabe der Information vernachlässigen.

33 Siirala hat in englischer Sprache ein Buch veröffentlicht, das für diesen Bericht leider nicht eingesehen werden konnte. Siehe Aarne Siirala: Divine Humanness: towards an empirical theology in the light of the controversy between Luther and Erasmus. Phil 1970.

Die Lutherforschung im niederländischen Sprachbereich seit 1969

Von Jos E. Vercruysse

1. Vielleicht hat Boendermaker einigermaßen übertrieben, als er in seiner Antrittsvorlesung über zehn Jahre Lutherforschung in den Niederlanden[1] erklärte, daß »die Forschung der Theologie Luthers ... in den letzten Jahren [1960-1969] beachtlich an Intensität und Tiefe gewonnen hat«.[2] Trotzdem geht aus dieser Übersicht hervor, daß die Niederlande mit den Studien eines Willem Jan Kooiman, Jan T. Bakker, Henderikus Kral, Lambert Schuurman, G. T. Rothuizen, Cornelis Augustijn und des nicht erwähnten Boendermaker selbst in der weiteren Lutherforschung Beachtung verdienen. Im ganzen jedoch nimmt Lutherforschung, sowohl in den Niederlanden als auch in Belgien, nur eine zweitrangige Stelle im Ganzen des wissenschaftlichen Betriebes ein. Die konfessionelle Lage beider Länder bietet hierfür eine ausreichende Erklärung. Als Merkmal der niederländischen theologischen Forschung um Luther nennt Boendermaker die Auseinandersetzung zwischen der lutherischen und calvinistischen Theologie. Als Spitzen sieht er zwei Themen: Luthers Schriftverständnis und seine Zweireichelehre. Da diese Vorlesung sich auf die ursprünglich niederländischen Beiträge zur theologischen Lutherforschung beschränkt, bietet diese Broschüre keine vollständige Bibliographie der niederländischen Veröffentlichungen über Luther.

2. Die ausführlichste niederländische Lutherstudie der letzten Jahre ist die Untersuchung von Bos »Luther in het oordeel van de Sorbonne« (Luther im Urteil der Sorbonne).[3] In dieser Promotionsarbeit (Freie Universität Amsterdam) wird die Entstehung, der Inhalt und die Wirkung der »Determinatio theologicae facultatis Parisiensis super doctrina Lutheriana« untersucht. Bos fragt weiter nach ihrer Beziehung zu den älteren Verurteilungen Luthers, d. h., zu den »Errores exerpti« (Löwen), zu den Löwener und Kölner Verurteilungen und der Bulle »Exsurge Domine«. Ob die Pariser die »Errores

1 Johannes P. Boendermaker: Tien jaar Lutherstudie in Nederland. Assen 1969.
2 Ebd, 5.
3 Frans Tobias Bos: Luther in het oordeel van de Sorbonne. Amsterdam 1974.

exerpti« tatsächlich gekannt haben, bleibt fragwürdig. Bos leitet das aus einer unbestimmten Angabe der Pariser Fakultät und eine zeitliche Koinzidenz ab (25). Es ist nicht direkt belegt.

Die Studie fängt an mit einer Darstellung der Genese des Dokumentes. Es sieht so aus, als ob die Schriften Luthers anfänglich mit einer gewissen Sympathie von den Sorbonner Professoren aufgenommen worden sind. Haben sie in diesen Texten einige ihrer eigenen Anliegen wiedererkannt? Zwei frühere Aufforderungen zur Stellungnahme in der Sache Luthers — von Löwen (falls die Hypothese des Verfassers über die »Errores exerpti« stimmt) und von Georg von Sachsen — wurden nie erfüllt. Im Juli 1520 hat die Fakultät ihre Untersuchung aufs neue aufgenommen. Diese führte zur Genehmigung und Veröffentlichung der »Determinatio«. In Unterschied zu einer verbreiteten Meinung hält Bos es für unwahrscheinlich, daß Josse Clichtove, der in diesen Jahren meistens in Tournai verblieb, an der Abfassung der »Determinatio« mitgearbeitet hat. Die Analyse der einzelnen verurteilten Thesen wird eröffnet mit einem Inventar der Ausgaben und mit der Wiedergabe der Erstausgabe von Badius (1521). Die Untersuchung selbst ist von drei Fragen bestimmt: 1. Inwieweit treffen die Zensuren Luthers Gedanken? 2. Welches Gewicht haben die ausgesprochenen Zensuren? 3. Wie stehen sie zu den früheren Löwener, Kölner und römischen Verurteilungen? Zuerst stellt sich eine wesentliche Übereinstimmung heraus. Wichtige Unterschiede sind dagegen das Fehlen von Zensuren über den Ablaß, der 1521 nicht länger im Mittelpunkt der Auseinandersetzung zwischen Rom und Wittenberg stand, und das schon von Aleander bedauerte Schweigen über den päpstlichen Primat. Das inzwischen veröffentlichte »De captivitate babylonica ecclesiae praeludium« veranlaßte die Pariser den Sakramenten besondere Aufmerksamkeit zu schenken. In einem letzten Kapitel geht Bos der Wirkung der »Determinatio« bei Freunden und Gegnern Luthers nach. In diesem Zusammenhang schreibt der Verfasser die spöttische »Determinatio secunda . . . super apologiam Melanchthonis« einer älteren Tradition gemäß und gegen die Meinung Nikolaus Müllers in der Weimarer Ausgabe[4] Luther selbst zu. Zum Schluß meint Bos (267), daß mit der Pariser Verurteilung der Angriff auf Luther und seine Schriften erst recht in Gang gekommen ist. Die Verurteilung selbst hat trotzdem nur eine sehr beschränkte Auswirkung gehabt. Nach der päpstlichen Bulle und der Reichs-

4 WA 8, 264.

acht spielt die »Determinatio« kaum noch eine Rolle im Streit gegen Luther. Wäre es aber nicht angemessen gewesen, nachzugehen, welche Rolle diese Zensuren auf dem Trienter Konzil gespielt haben?

In dieser verdienstlichen Analyse der Sorbonner Zensuren vermissen wir aber eine Tiefendimension, die auch den theologischen Hintergrund dieser Kontroverse eingehender beleuchtet hätte. Ihr Wert liegt eher in der monographischen Darstellung eines Momentes in der Auseinandersetzung mit der beginnenden Reformation, das bis jetzt nur beiläufig in anderen Zusammenhängen erörtert worden ist und wegen seiner Wichtigkeit diese gesonderte Behandlung durchaus verdiente.

3. Decavele hat der Entstehung der Reformation in der ehemaligen Grafschaft Flandern zwischen 1520 und dem Bildersturm eine sehr eindrucksvolle Doktorarbeit gewidmet: »De dageraad van de reformatie in Vlaanderen (1520-1565)«.[5] Auf der Grundlage einer Untersuchung bekannten und unbekannten Archivmaterials (gerichtliche und administrative Stücke, sozial-wirtschaftliche Dokumente, Briefwechsel und literarische Quellen) zeichnet er die neuen Kräfte, welche der Protestantismus im geistlichen, politischen und religiösen Leben und in der alltäglichen Realität der flämischen Bevölkerung hervorgebracht hat (xiv). Wie hat die Umwelt sich zu dieser religiösen Erneuerungsbewegung verhalten? Welche Anstöße hat die Reformation ihr in diesem frühesten Zeitabschnitt gegeben? Wie sehr hat sich der Protestantismus horizontal und vertikal verbreitet, d. h., wo und in welchem Maße konnte er Anklang finden und welche gesellschaftlichen Stände fühlten sich am meisten angezogen (vi)? Diese regionale Untersuchung ist nicht ohne Bedeutung für eine bessere Erkenntnis der Verbreitung der lutherischen Reformation und der Beziehungen zwischen Wittenberg und Flandern, wo der lutherischen Einfluß schon recht früh greifbar war. Die Schriften Luthers waren bald in humanistischen Kreisen, bei der Geistlichkeit sowie bei der städtischen Bürgerschaft und sogar in den niedrigen sozialen Schichten ver-

5 Johan Decavele: De dageraad van de reformatie in Vlaanderen (1520-1565). 2 Bde. I. Tekst; II. Indices en bijlagen. Brussel 1975. – In: Gérard Moreau: Les études d'histoire de la Réforme à l'Université de Liège. Revue Universitaire de Liège 46 (Liège 1974/1975), 57-65, findet man eine vollständige Bibliographie der Arbeiten (Bücher und Aufsätze), die im Rahmen des Lütticher Institutes für Reformationsgeschichte entstanden sind. Sie behandeln am meisten Themen aus der Geschichte der Reformation in Belgien.

breitet. Manchmal erschienen innerhalb weniger Monate nach der Veröffentlichung des Originales auch niederländische Übersetzungen der Schriften Luthers.[6] Die Wittenberger Universität blieb nicht ohne eine gewisse Anziehungskraft auf flämischen Studenten. Zwischen 1520 und 1558 haben zwölf Flamen sich in Wittenberg immatrikulieren lassen. Decavele geht kurz auf die Beziehungen zwischen den flämischen Augustinern und Luther ein (289-293). Oft weist der Verfasser auf die Tatsache hin, daß es in den Niederlanden in den Jahren von 1520 bis 1545 schwierig ist, zwischen den Parteien Grenzen zu ziehen: diese ändern sich ständig (599). Im Anfang und vor dem Auftreten des Täufertums (1534) kann die reformatorische Bewegung als ein Konglomerat von biblischen, humanistischen, lutherischen und spiritualistisch-sakramentarischen Elementen gekennzeichnet werden (637). Decaveles ausführliche und minutiöse Studie ist grundlegend und musterhaft für die Erkenntnis über den Anfang der Reformation in Flandern.

Manche andere Untersuchungen über historische oder theologische Themen beziehen sich notwendigerweise auch auf Aspekte der Lehre und des Wirkens Luthers. Die Erasmusfeier 1969 berührte nebenbei die Beziehung zwischen Luther und Erasmus. Die 550. Jahresfeier der Gründung der Universität in Löwen (1975) bot eine Gelegenheit, sich mit der Geschichte dieser brabantischen Hochschule zu beschäftigen. Außer zwei allgemeinverständlichen Beiträgen von van Eijl[7] und von Blockx[8] hat diese Feier noch nichts gebracht, was die Beziehungen zwischen Wittenberg und Löwen gründlich behandelt. Das richtungsweisende Buch von Blockx über Martin Luthers Verurteilung durch die Löwener Theologische Fakultät im Jahre 1519 wartet noch immer auf erweiternde Untersuchungen.[9]

6 Siehe auch C. Ch. G. Visser: Luther's geschriften in de Nederlanden tot 1546. Assen 1969.

7 Edmond van Eijl: Louvain's Faculty of Theology during the fifteenth and sixteenth centuries. Louvain studies 5 (Leuven 1975), 219-233.

8 Karel Blockx: The Faculty of Theology in conflict with Erasmus and Luther. Ebd. 5, 252-263.

9 Karel Blockx: De veroordeling van Maarten Luther door de Theologische Faculteit te Leuven in 1519. Brussel 1958.

Die Lutherforschung im romanischen Sprachbereich seit 1970

Von Jos E. Vercruysse

Der gemeinsame Nenner unseres Forschungsberichtes ist rein *sprachlich* und *geographisch*. Wir legen nur einige wichtige oder charakteristische Veröffentlichungen über Luther aus Frankreich, Italien und Spanien vor. Einem solchen Bericht muß man aber eine klare Warnung voranstellen: in allen diesen Ländern wird eigentliche Lutherforschung nur ganz am Rande betrieben. Wegen der Sprachbarriere stellt man überdies häufig einen Phasenunterschied zwischen dem germanischen und dem romanischen Sprachbereich fest. Trotzdem nimmt man zugleich ein reges Interesse für den Reformator wahr, in dem aber die tradierten konfessionellen Vorurteile mitklingen. Obwohl dieser Bericht sich keineswegs auf die katholische Lutherforschung beschränkt, stammen die meisten besprochenen Bücher von katholischen Verfassern. So illustriert dieser Bericht indirekt das katholische Lutherbild in den traditionell katholischen romanischen Ländern.

I Frankreich

1. Ein Forschungsbericht über die neueste Lutherforschung in Frankreich kann sich an die neue und umfassende Promotionsarbeit von Wolf, »Das neuere französische Lutherbild«,[1] anschließen. Nach einer kurzen Einleitung über die Rezeption Luthers im 16. und 17. Jh. werden alle Arten der Lutherdarstellung in der Periode von 1850 bis 1972 eingehend untersucht: Editionen der Werke Luthers, Textanthologien, Biographien, Entwicklung des protestantischen und katholischen Lutherbildes, Luther im Vergleich mit Lefèvre d'Etaples, Calvin und Erasmus, das Schrifttum zur Gelegenheit der Reformationsjubiläen, Luther in der Literatur und, zuletzt, bei den Profanhistorikern. Die Studie bietet also eine Art würdigende Summa der französischen Beschäftigung mit Luther. Nur vereinzelt wurden auch Studien aus dem weiteren französischen Sprachraum in die Arbeit einbezogen. Daß

1 Gerhard Philipp Wolf: Das neuere französische Lutherbild. Wiesbaden 1974.

wegen der vielen Bäume eines fast erschöpfenden Referates über die Lutherliteratur in Frankreich die Zusammenschau des Waldes verlorenzugehen droht, haftet wahrscheinlich dieser Art Arbeiten an. Aus der etwas enttäuschenden abschließenden Zusammenfassung und dem Ausblick behalten wir folgendes: Von einer intensiveren Lutherforschung kann man erst für die Zeit während und nach dem zweiten Weltkrieg sprechen (331). Die Interpretation Luthers und der Reformation unter völkischen und rassischen Gesichtspunkten, die einstmals von Hans Leube in seinem Buche »Deutschlandbild und Lutherauffassung in Frankreich« (1941) einseitig ausgemalt worden ist, ist stark zurückgetreten. Mit den Arbeiten von Henri Strohl, Louis Saint-Blancat, Théobald Süss, René H. Esnault und Marc Lienhard hat die protestantische Lutherforschung in Frankreich internationale Anerkennung gefunden. Seit dem zweiten Weltkrieg bahnt sich unter dem Einfluß eines Yves M.-J. Congar und Joseph Lortz eine objektive katholische Luthereinschätzung an, seitdem die Theologie und das religiöse Anliegen des Reformators stärkere Beachtung finden. Mit Recht warnt Wolf vor einer unausgewogenen Trennung von Person und Werk des Reformators in der katholischen Lutherdarstellung (266). Traditionell wird in Frankreich Calvin, wie Luther in Deutschland, als die beherrschende Gestalt der Reformationsgeschichte gewürdigt. Durch eine breitangelegte Erforschung der gesamten Reformationszeit wurde diese Einseitigkeit berichtigt und wurde damit dem deutschen Reformator mehr Aufmerksamheit geschenkt. Eine bessere gegenseitige Bekanntschaft mit der Forschung um Luther und Calvin auf beiden Seiten des Rheines wird — so meint Wolf abschließend — »das Problem um Einheit und Vielfalt der reformatorischen Bewegung in einem anderen Licht stellen« (334). Zum Inventar des Lutherbildes in Frankreich hat Wolf ein bleibendes und unentbehrliches Instrument dargereicht.

2. Seit 1957 läuft in Frankreich ein großangelegter Plan zur Übersetzung bedeutsamer Werke Luthers.[2] Nach der Beendigung der ersten Reihe 1967, in die nicht nur wichtige Luthertraktate, sondern auch eine Auswahl seiner Briefe (Bd. 8) und Predigten (Bde. 9-10) aufgenommen worden sind, wurde eine

2 Martin Luther: Oeuvres/ publiées sous les auspices de l'Alliance nationale des Eglises Luthériennes de France et de la revue »Positions luthériennes«. Bd. 1-10. Genève 1957-1967. Bd. 15 und 16. Genève 1969, 1972. — Ich möchte Herrn Pfarrer Réne J. Lovy für die Auskunft über den Stand der Ausgabe danken, die er mir in einem Brief vom 7. Mai 1976 gegeben hat.

zweite Reihe mit Übersetzungen biblischer Kommentare angezeigt. Bis jetzt ist aber nur die von Esnault verfaßte Übersetzung des »großen Galaterkommentars« (1535) erschienen (Bde. 15-16). Finanzielle Schwierigkeiten des Verlages verzögern die Auslieferung des schon gedruckten Kommentares zu Genesis 1-11 (Bd. 17). Weiter sind die Predigten zu Johannes 1-2 schon übersetzt (Bd. 18), und es wird an der Übersetzung der Römerbriefvorlesung gearbeitet (Bde. 11-12). Andere Übersetzungen, u. a. der »Operationes in Psalmos« (Bd. 13) und des »Deuteronomiumkommentares« (Bd. 14) sind zwar geplant, aber noch nicht in Ausführung gegeben. Wie schon im Nachwort[3] zur ersten Publikationsreihe angekündigt worden ist, möchte der Herausgeber Réne J. Lovy das Unternehmen mit zwei Bänden Tischreden und mit einem Band Nachdrucke französischer Lutherübersetzungen des 16. Jh. abschließen. Ob sich diese Wünsche auch erfüllen lassen, bleibt ungewiß. Die heutigen finanziellen Schwierigkeiten setzen jedenfalls einen Dämpfer auf ein Unternehmen, das volle Anerkennung verdient und der Forschung ein sehr brauchbares Instrument zur Verfügung stellt.

3. Anschließend an Wolfs Studie möchten wir auf zwei neuere Veröffentlichungen hinweisen. Die wichtigste Studie im französischen Sprachbereich ist ohne Zweifel Lienhards eingehende Untersuchung der Lutherschen Christologie, »Luther, témoin de Jésus Christ«.[4] Da sie schon ausführlich von Helmar Junghans im Lutherjahrbuch besprochen worden ist,[5] übergehen wir sie in diesem Bericht.

Lexikonartikel sind oft interessant, um die durchschnittliche Auffassung einer bestimmten Zeit zu erkennen. Frost hat neuerdings in der katholischen theologischen Enzyklopädie, »Catholicisme, hier — aujourd'hui — demain« eine Darstellung des Lebens und der Lehre Luthers veröffentlicht.[6] In der Lebensbeschreibung werden vor allem die Reifungsjahre, die religiöse Krise und der Anfang der reformatorischen Auseinandersetzung entfaltet. In diese Darstellung haben sich aber einige Ungenauigkeiten eingeschlichen. So war Luther auf die Reise nach Rom 1510 nicht der Begleiter seines späteren Oberen Johannes von Staupitz, sondern eines unbekannten Mitbruders

3 Ebd, 10, 8.

4 Marc Lienhard: Luther, témoin de Jésus Christ. P 1973.

5 LuJ 42 (1975), 146-149.

6 F. Frost: Luther. In: Catholicisme, hier – aujourd'hui – demain. Bd. 7. P 1975, 1305-1332.

(1308). Die Bulle »Exsurge Domine« war eine Bann*androhungs*bulle. Exkommuniziert wurde Luther erst mit der Bulle »Decet Romanum Pontificem« am 3. Januar 1521 (1313). In der Zusammenfassung der Lehre geht Frost von der befreienden Entdeckung der Rechtfertigungslehre aus und erörtert, wie sie sich auf die Anthropologie, die Ekklesiologie und die Sakramentenlehre ausgewirkt hat. Im Geiste Lortz' wird Luther als ein tief religiöser Mensch gewürdigt (1318). Zugleich wird der Kern der Abweichung Luthers als »Subjektivismus«, »Individualismus« und »Psychologismus« gekennzeichnet: »Luther ... hat sich in einem engen Kreis verschlossen. Von seiner individuellen Erfahrung der Schrift ausgehend, und von der Schrift zurück zu seiner Erfahrung, war letztlich jede Bezugnahme auf die Kirche ausgeschlossen« (1323, auch 1329). Es führte ihn zu einem offenen Konflikt und Bruch mit der Kirche. In Luther hat sich ein Hang nach psychologisch erfahrener Heilssicherheit mit dem psychologischen Interesse des Nominalismus verbunden. Congar folgend wird die Zweiteilung zwischen dem inneren und dem äußeren Menschen, zwischen Geist und Fleisch, als eine grundlegende Kategorie im Denken Luthers angegeben und kritisiert. Als Fazit seiner Erörterungen findet Frost erstens eine Entschuldigung für die Reformation, die letztlich eine »fausse Réforme de l'Eglise« war, in Luthers Ungeduld, trotz der Stagnation der meisten Reformpläne mit der Reform voranzukommen. Zweitens urteilt er, daß Luther gegenüber einer rein begrifflichen Scholastik die Einheit von Theologie und religiöser Erfahrung im Glauben betont hat. Dieser Aufsatz zeigt klar, wie das katholische Lutherbild sich allmählich für eine objektivere und verständnisvollere Begegnung mit Luther öffnet, und zwar unter dem Einfluß von Louis Bouyer, Congar und vor allem dank der späten Übersetzung des Lortzschen Werkes »Die Reformation in Deutschland«.[7]

4. »Pour moi, Luther n'est qu'angoisse« (24). Diese herausfordernde These will Dalbiez (geb. 1893) in »L'angoisse de Luther«[8] beweisen. Es handelt sich in diesem Buch um eine Studie über die Psychogenese der Entkatholisierung Luthers. Das System des Reformators ruht auf drei grundlegenden Thesen: 1. die notwendige Schuld der natürlichen Versuchung und die darausfolgende Leugnung des freien Willens; 2. die imputative Rechtfertigung und 3. die

7 Joseph Lortz: La réforme de Luther. 2 Bde. und Bibliographie. P. 1970-1971.
8 Roland Dalbiez: L'angoisse de Luther: essai psychologique. P 1974.

Heilsnotwendigkeit einer fides specialis. Als thomistischer Philosoph geht Dalbiez nach, wo diese Thesen vor Luther in der mittelalterlichen Theologie vertreten worden sind und wo er ihnen tatsächlich auch begegnet ist. Als Psychologe und Freudforscher sucht er einerseits in Luthers seelischer Veranlagung — d. h., seine Unfähigkeit zur metaphysischen Abstraktion, die Vorherrschaft des Gefühles über die Vernunft, seine starke Neigung zur Ängstlichkeit und zum Pessimismus und seine geschlossene Religiosität — und andrerseits in seiner Erziehung, die gekennzeichnet war durch willkürliche Befehle und unverhältnismäßige Strafen, den Grund für die Annahme dieser drei theologischen Grundsätze. Durch Vergleiche mit Beispielen aus der psychologischen Literatur kommt er zu einer bedrückenden Diagnose: »Luther ist vor allem ein mit großer Angst erfüllter Mensch, der auf der Suche nach einem gedanklichen Beruhigungsmittel ist, das sein krankhaftes Schuldgefühl daran hindern kann, in einen selbstmörderischen Raptus auszumünden« (323). Da seine Angst bis zur Schwelle des Unerträglichen wächst, hat der Irrtum der fides specialis sich zwangsläufig ihm als Mäßigung seiner Todesängste aufgedrungen. Luther wurde Ketzer aus Überlebungstrieb (12). Für seine religiösen und theologischen Abweichungen ist er deshalb nicht verantwortlich.

Es fällt nicht leicht, dieses ebenso sonderbare, wie leidenschaftliche Buch gerecht zu beurteilen. Ohne Ärger wird man es wohl nicht lesen. Diese Studie über Luthers Psychogenese schließt weder bei Paul Reiter, dessen Studie Dalbiez nicht zur Verfügung hatte (326), noch bei Erik H. Erikson an. Sie ist im Gegenteil eine verspätete Auseinandersetzung mit Heinrich Suso Denifle und Hartmann Grisar. Als Hauptgewährsmann gilt J. Paquier, der 1926 im »Dictionnaire de théologie catholique« den Lutherartikel vorgelegt hat. Mehrere wacklige Hypothesen werden von Dalbiez überzogen: so z. B. die Bedeutung der Eintragung Luthers in Anselms »De concordia praescientiae Dei cum libero arbitrio« (82); oder Luthers Bekanntschaft mit Hugo von Sankt Viktors Römerbriefkommentar (152. 156. 164) oder die Wichtigkeit der Romreise und der Begegnung mit den italienischen Ordensgenossen für seine theologische Entwicklung (182 f). Die Darstellung der Theologie Luthers ist karikaturistisch. So wird die fides specialis als eine »absolute Gewißheit der eigenen Rechtfertigung« (293) beschrieben, die eher wie Autosuggestion (305) aussieht als wie ein persönliches und unerschütterliches Vertrauen, wider alle entgegengesetzte Erfahrungen, auf den barmherzigen und wahrhaftigen

Gott und sein Wort, das mir Verzeihung der Sünden zuspricht. Die psychologische Deutung von Dalbiez macht jedes Gespräch mit Luthers Theologie fast unmöglich. Von vornherein wird er als ein zu bemitleidender Kranker in seine pathologischen und paroxysmalen Ängste eingesperrt. Als Gesprächspartner kann er nicht mehr ernst genommen werden. »L'angoisse de Luther« ist weniger ein Beitrag zur Lutherforschung als ein merkwürdiges Phänomen. Es zeigt, wie kämpferische, konservative katholische Kreise sich noch immer durch eine fragwürdige Disqualifizierung der Person Luthers gegen eine offene und theologisch sachgemäßere Beschäftigung mit Luther sträuben. Die ausführliche Beachtung, die das Buch in konservativen katholischen Zeitschriften wie »Palestra del clero«[9] und »Divinitas«[10] gefunden hat, veranschaulicht dies weiter.

II Italien

1. Obwohl die Lutherforschung auch in Italien nur in sehr beschränktem Maße vertreten ist, muß man doch ein lebendiges Interesse am Reformator feststellen. Es äußert sich sowohl in der Übersetzung einzelner Lutherschriften,[11] als auch in der Aufnahme eines Buches über Luther in sehr volkstümlichen Reihen wie »I grandi contestatori«[12] oder »Che cosa hanno ›veramente‹ detto« (Was haben sie »wirklich« gesagt?).[13] In der Reihe »Maestri di spiritualità« veröffentlichte Agnoletto eine wohl unterhaltsame, aber nicht sehr genaue Darstellung der Entwicklung Luthers.[14] Im Anhang druckt er ein langes anonymes anti-lutherisches Klagelied ab, »Lamento de Italia contra Martin Lutherano«, das wahrscheinlich 1526 in Bologna veröffentlicht worden ist. Die Übersetzungen der »Kleinen Reformationsgeschichte«

9 Innocenzo Colosio: Note introduttive ad uno studio analitico sulle psicopatie di Lutero. Palestra del clero 53 (Rovigo 1974), 1355-1366. 1430-1439.

10 Paul-Laurent Carle: A propos d'un livre de R. Dalbiez sur Luther: note sur la doctrine thomiste des primi motus sensualitatis. Divinitas 20 (Roma 1976), 185-198.

11 Martin Lutero: Il Padre Nostro spiegato ai semplici laici/ a cura di Valdo Vinay. Torino 1972; ders.: La libertà del cristiano/ a cura di G. Miegge. Torino 1970; Erasmo da Rotterdam: Il libero arbitrio – Martin Lutero: Il servo arbitrio (passi scelti)/ a cura di R. Jouvenal. 2. Aufl. Torino 1973.

12 Lutero/ a cura di Luciano di Pietro e Maria Luisa Rizzatti. Milano 1973.

13 Gottfried Fitzer: Che cosa ha ›veramente‹ detto Lutero. Firenze 1969.

14 Attilio Agnoletto: Martin Lutero. Fossano 1972.

von Lortz und Iserloh[15] und des vierten Bandes vom »Handbuch für Kirchengeschichte«, das von Jedin herausgegeben wird,[16] werden sich hoffentlich nachhaltig auf das katholische Lutherbild in Italien auswirken. Im Rahmen des jetzigen Interesses für die Kreuzestheologie muß man die Übersetzung des klassischen Werkes von von Loewenich, »Luthers theologia crucis«, ganz besonders hervorheben: es ist — glauben wir — die einzige Übersetzung dieses Werkes.[17]

2. Crespi hat an der Staatlichen Universität von Mailand unter der Leitung von Attilio Agnoletto eine Doktorarbeit über die zeitgenössische italienische Lutherdarstellung verteidigt. In »La scuola cattolica (Supplemento bibliografico)«[18] hat sie, zusammen mit einer neuen Bibliographie, einen Auszug veröffentlicht. Hier bespricht sie die Studien von Ernesto Buonaiuti, Alberto Pincherle, Giovanni Miegge, Mario Bendiscioli, Valdo Vinay und Delio Cantimori. Der wichtigste Beitrag dieser Forscher liegt weniger in der Tatsache, daß sie entscheidend Neues geboten haben, als daß sie die Einsichten der deutschen und skandinavischen Forschung in Italien eingeführt haben. Bendiscioli hat sich mit seinen Arbeiten über Luther und Luthertum darum bemüht, in den katholischen Kreisen, die sich manchmal noch in der Spur Denifles und Grisars bewegen, eine neue Anerkennung für Luther und seine Lehre zu wecken.[19] Crespi hat uns einen wichtigen Literaturbericht vorgelegt.

15 Joseph Lortz; Erwin Iserloh: Storia della riforma. Bologna o. J. (U. P. Mulino; 6).

16 Erwin Iserloh; Josef Glazik; Hubert Jedin: Riforma e controriforma. Crisi. Consolidamento. Diffusione missionaria (XVI-XVIII sec.). Storia della Chiesa/ diretta da Hubert Jedin. Bd. 6. Milano 1975.

17 Walther von Loewenich: Theologia crucis: visione teologica di Lutero in una prospettiva ecumenica. Bologna 1975.

18 Maria Lidia Crespi: La storiografia contemporanea italiana di fronte a Martin Lutero. La scuola cattolica (Supplemento bibliografico) 100 (Milano 1972), 134*-160*. Wiederholt hat Valdo Vinay in »Protestantesimo« Literaturberichte veröffentlicht: Lutero e il Luteranesimo nel giudizio della cultura italiana negli ultimi quarant'anni 7 (1952), 97-119; Lutero in Italia 11 (1956), 164-179; Nuovo orientamento nell'indagine cattolica su Lutero? 17 (1962), 158-178; Lutherana 24 (1969), 79-94; ders.: Lutherforschung in Italien. In: Lutherforschung heute/ hrsg. von Vilmos Vajta. B 1958, 129-136. Auch: Achille Olivieri: Studi Italiani su Lutero. Rivista di storia della chiesa in Italia 23 (Roma 1969), 378-383.

19 Aufsätze von Mario Bendiscioli, von denen einige mit Luther in Beziehung stehen, wurden neuerdings von seinen Schülern gesammelt in: Dalla riforma alla controriforma. Bologna 1974.

3. Außer mehreren Beiträgen über reformationsgeschichtliche Themen (u. a. »Luther« und »Riforma« in der »Enciclopedia delle religioni«)[20] hat Vinay, der bedeutendste Waldensische Lutherforscher seit dem Ableben Miegges, neuerdings in »Protestantesimo« zwei erwähnenswerte Aufsätze veröffentlicht. In »Il piccolo Catechismo di Lutero come strumento di Evangelizzazione fra gli Italiani dal XVI al XX secolo« (Der kleine Katechismus Luthers als Instrument der Evangelisation unter den Italienern vom 16. bis zum 20. Jh.)[21] geht Vinay technisch-bibliographisch der Geschichte der verschiedenen Übersetzungen des Kleinen Katechismus nach, von der anonymen »Instruttione christiana« (Poschiavo 1549), der mehrere Berührungspunkte mit Luthers Katechismus aufweist, und der ersten bekannten, in Urach 1562 herausgegeben, Übersetzung an, bis zur Aufnahme des »Enchiridions« in den »Scritti religiosi« (1967).[22] Wegen der Inquisition wurden während des 16. und 17. Jh. alle lutherischen Katechismen außerhalb Italiens herausgegeben. Das änderte sich erst in der zweiten Hälfte des 19. Jh.

In dem zweiten Aufsatz, »Dio e la storia nella teologia di Martin Lutero« (Gott und die Geschichte in der Theologie Martin Luthers), untersucht Vinay Luthers Geschichtsauffassung und weist gelegentlich auf die Beziehungen mit Zwinglis und Calvins Geschichtsauffassung hin.[23] In seiner Darstellung verfolgt er drei Linien, die Gegenüberstellung von dem verborgenen und dem offenbarten Gott, die zwei Reiche und die prophetische Deutung der Geschichte.

4. Brunero Gherardini nimmt sich vor, in der Vatikanischen Zeitschrift »Doctor communis« eine Reihe Aufsätze über die Kreuzestheologie in der protestantischen Theologie zu veröffentlichen. Bis jetzt sind zwei Beiträge erschienen: »La Theologia crucis chiave ermeneutica per la lettura e lo studio di M. Luthero« (Die Kreuzestheologie als hermeneutischer Schlüssel für das Lesen und Studieren von M. Luther)[24] und »›Theologia crucis‹ e

20 Valdo VINAY: Lutero Martino. In: Enciclopedia delle religioni. Bd. 3. Firenze 1971, 1762-1772; DERS.: Riforma. Ebd Bd. 5. 1973, 332-376.

21 Pro 25 (Roma 1970), 65-84. Erweiterte Überarbeitung von: Die italienischen Übersetzungen von Luthers kleinem Katechismus. In: Vierhundertfünfzig Jahre lutherische Reformation. B 1967, 384-394.

22 SCRITTI RELIGIOSI DI MARTIN LUTERO/ a cura di V. Vinay. Torino 1967, 673-697.

23 Pro 27 (Roma 1972), 23-52.

24 Doctor communis 28 (Città del Vaticano 1975), 252-290.

evoluzione della riforma« (»›Theologia crucis‹ und die Entwicklung der Reformation«).[25]

In dem ausführlich begründeten ersten Aufsatz wird Luthers theologia crucis von den »Dictata super Psalterium« an bis zu seinen letzten Schriften untersucht. In der Spur von Walther von Loewenich und Hellmut Bandt betont der Verfasser vor allem die Beziehung zwischen der Kreuzestheologie und dem verborgenen Gott. Auch für Gherardini ist die theologia crucis der Schlußstein zu einer rechten Deutung der Theologie Luthers (253): »idea di fondo e il principio unificante della teologia luterana« (279). Der Unterschied zu dem katholischen Verständnis wird wie folgt zusammengefaßt: »Während die Kreuzestheologie für einen Katholiken eine kritische Vertiefung der heilsamen Wirksamkeit des Gekreuzigten umfaßt und er daraus die Aufforderung zur Nachfolge Christi vernimmt, laut des Wortes: ›Will mir jemand nachfolgen, der nehme sein Kreuz auf‹ (Mt 16, 24; Mc 8, 34), ist die Kreuzestheologie für Luther das Merkmal der christlichen Botschaft und die Synthese ihrer absoluten und erschütternden Originalität« (255). Kreuzestheologie ist a) keine philosophische oder natürliche Erkenntnis, sondern eine offenbarte; b) keine unmittelbare, durch Evidenz, sondern eine indirekte, durch Vermittlung; c) nicht auf die Natur und die Werke, sondern auf das Geheimnis des Kreuzes und sein existentielles Abbild gegründet; und d) nicht an dem dinglichen Gott der Metaphysik, sondern an dem Paradoxon der contraria species, des opus proprium und alienum, des Deus absconditus und revelatus, des Deus nudus und indutus, d. h. an der Menschwerdung, gebunden (278).

Theologia crucis ist wesentlich in Luthers Denken. Nach ihm verliert sie, jedenfalls formell, die zentrale Stelle, die sie bei ihm innehatte. Trotzdem ist Gherardini überzeugt, daß die mittelbare Erkenntnis des Geheimnis Gottes, die die Substanz der theologica crucis ausmacht, zum Wesen selbst der Reformation gehört. In seinem zweiten Beitrag untersucht er, ob und wie diese Kreuzestheologie bei Calvin, in den lutherischen und reformierten Bekenntnisschriften und bei den orthodoxen Theologen zutage tritt.

Der Versuch, der Rezeption der theologia crucis Lutheri in der evangelischen Theologie nachzuspüren, ist begrüßenswert. Gherardinis Ansatz ist aber u. E. zu axiomatisch und zu wenig kritisch. Ist die Kreuzestheologie, wie sie 1518 programmatisch von Luther aufgestellt worden ist, beständig

25 Doctor communis 29 (Città del Vaticano 1976), 54-81.

in seiner Theologie? Von Loewenich folgend wird dies immer aufs neue behauptet. Bis jetzt ist diese These aber niemals überprüft worden. Sieht Gherardini die theologia crucis nicht vor allem als eine theologische Epistemologie? Ist sie doch nicht wesentlich eine theologische Anthropologie, die nach dem theologus crucis und Gottes Wirken an ihm fragt? Im zweiten Aufsatz wird axiomatisch behauptet, daß die Kreuzestheologie zum Wesen der Reformation gehört und deswegen bei den behandelten Theologen wiedergefunden werden *muß*. Aber geschieht es nicht auf Kosten des Spezifischen der Kreuzestheologie Luthers?[26]

5. Im ersten Band einer umfassenden Geschichte des christlichen Liedes, »Il canto cristiano nella storia della musica occidentale«,[27] hat Fürst-Wulle, die an der Römischen Waldenser Fakultät Hymnologie lehrt, dem reformatorischen Kirchenlied und der reformatorischen Kirchenmusik einen sehr ausführlichen Abschnitt gewidmet. Zuerst stellt sie die musikalische Ausbildung Luthers und Calvins und ihre Ansichten über Musik und Gesang in der theologischen und katechetischen Ausbildung dar. Sie erörtert danach die Stellung des Kirchenliedes und des Gesangbuchs in den Kirchen zur Zeit der Reformation. Im zweiten Hauptstück dieses Abschnittes beschreibt sie Luthers hymnisches Werk und analysiert mehrere seiner Hymnen nach ihren historischen Vorlagen und Kontext, ihrer poetischen Struktur, Melodie und sogar biblischen Grundlagen und theologischem Inhalt. Wegen seiner Ausführlichkeit und Sachkenntnis verdient dieses Handbuch bei denjenigen, die sich für diesen Aspekt des Schaffens Luthers interessieren, Beachtung. Für den Reformator war das Lied im Leben der Kirche keine unwichtige Kleinigkeit. Fürst-Wulle ist davon überzeugt, daß man auf dem langen und mühsamen Wege der Analyse der Hymnen zu Luthers Glauben und Denken gelangt (235).

26 Zur theologia crucis in italienischen Zeitschriften: Battista MONDIN: La teologia della croce nelle fasi principali del suo sviluppo. Monitor ecclesiasticus 100 (Roma 1975), 227-255 und Jos E. VERCRUYSSE: Luther's theology of the cross at the time of the Heidelberg Disputation. Gregorianum 57 (Roma 1976), 523-548.

27 Margherita FÜRST-WULLE: Il canto cristiano nella storia della musica occidentale. Torino 1974.

Zweifelsohne kommt ein beachtenswerter Beitrag zur heutigen Lutherforschung in den romanischen Ländern aus Spanien. Die voluminöse Biographie, die der Jesuit Garcia-Villoslada anfang 1973 veröffentlicht hat, sollte in der internationalen Lutherforschung nicht ignoriert werden.[28] Der Verfasser, ein angesehener spanischer Kirchenhistoriker, hat bis zu seiner Emeritierung an der Kirchenhistorischen Fakultät der Gregorianischen Universität in Rom gelehrt. Er hat schon mehrere wissenschaftliche Studien zum 16. Jh. vorgelegt, darunter eine sehr ausführliche Studie über die Pariser Universität zur Zeit des Aufenthaltes von Francisco de Vitoria (1507-1522)[29] und eine andere über die historischen Wurzeln des Luthertums.[30]

Die zweibändige Lebensbeschreibung Luthers ist mit seinen mehr als 1100 kompakten Seiten gleichsam sein Lebenswerk. Aus dem reichen Quellenmaterial ersieht man, daß diese Studie auf einer persönlichen Bekanntschaft mit den Werken Luthers und mancher seiner Zeitgenossen beruht. Die Seltenheit einer vollständigen und vollendeten wissenschaftlichen Biographie Luthers zeigt schon, daß eine außerordentliche Arbeitskraft und Ausdauer erforderlich ist, um die nahezu unübersehbare monographische Literatur zu einer befriedigenden Summe zusammenzubringen. Deswegen muß diese umfassende Darstellung des Lebens und Lehrens Luthers als ein Ereignis in der Lutherforschung gewürdigt werden.

Diese Studie stellt allerdings zugleich viele Fragen an die Lutherforschung, das katholische Lutherbild und die Deutung der Theologie Luthers. Obwohl Villoslada die psychopathologische Deutung Grisars und andere ähnliche Erklärungen kritisiert, verwendet auch er, sogar auf der Linie Grisars, noch viel Aufmerksamkeit auf eine genaue historische Rekonstruktion der psycho-

28 Ricardo Garcia-Villoslada: Martin Lutero. Bd. 1: El fraile hambriento de Dios; Bd. 2: En Lucha contra Roma. Madrid 1974. Zur Bibliographie spanischsprachiger Veröffentlichungen über Luther siehe LuJ 35 (1968), 173-176: Bibliografia de Lutero. Ebenfalls Angel Mattelanes Crespo: Lutero visto por los catolicos de nuestros dias. Dialogo ecumenico 6 (Salamanca 1971), 271-298 (bes. 295-298) und Evolución de la figura de Lutero en la historiografia catolica contemporánea. Communio 4 (Sevilla 1971), 229-260 (bes. 253-256; En España, la historiografia en torno a Lutero es muy reducido y de poca importancia, 253).

29 Ricardo Garcia-Villoslada: La Universidad de Paris durante los estudios de Francisco de Vitoria O. P. (1507-1522). Roma 1938.

30 Ders.: Raíces históricas del luteranismo. Madrid 1969.

logischen Entwicklung Luthers. Leider gehen diese Rekonstruktionen von relativ wenigen, und meistens rückschauenden, Zeugnissen aus, die extrapoliert und überbelichtet werden, und weiter mit einigen rhetorischen Fragen und zweideutigen Anspielungen gewürzt werden (so z. B. über Luthers moralische Lebensführung 1, 78-82. 143 f. 201). Die geistige Entwicklung gibt die Erklärung seiner abweichenden Theologie und der ganzen Reformation. Seine Gewissensbedenken und sein Schuldkomplex führen ihn zu Zwangsvorstellungen, und zuletzt zur Heterodoxie (siehe 1, 101. 307 und besonders die Übersicht 1, 310).

In Übereinstimmung mit der gängigen katholischen Lutherdeutung, wie sie auch in dem Aufsatz Frosts und in der Lortzschen Deutung zutage tritt, sieht auch Villoslada im Subjektivismus den wesentlichsten Fehler Luthers: »Es war die große Tragödie, daß der Subjektivist schlechthin (el subjetivista por antonomasia), der Mann, der psychologisch total unfähig war, einen geschriebenen Text oder ein mündliches Zeugnis zu interpretieren, sich zum ›Herold des Wortes Gottes‹ und zur unfehlbaren Stimme Christi aufspielt« (1, 276). So bleibt »Subjektivismus« in vielen katholischen Kreisen das Schlagwort, um den Reformator zu (ver)-urteilen. Wie alle sonstigen Schlagwörter ist es ungeeignet, der Wirklichkeit Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Einerseits setzt dieser Vorwurf oft eine genauso einseitige »Objektivität« als Merkmal des Katholischen voraus. Andererseits vermischt er eine psychologisch subjektivistische Geistesstruktur mit einem theologisch-systematischen Subjektivismus. Luther kann man nicht diesen theologischen Subjektivismus zuschreiben, ohne die wesentlichste Absicht seiner Theologie zu verkennen. Gewiß hat er die persönliche Dimension des Glaubens stark betont und dazu den Glauben, das Vertrauen, die Gewißheit, die Freiheit und das Gewissen des Christenmenschen hervorgehoben. Zugleich aber war sein ganzes Denken darauf gerichtet, die Gewißheit des Glaubens *außerhalb des Menschen, in Gott,* zu gründen: *extra me, sola gratia, sola fide, solo Verbo.* Gegen jede Form von »Subjektivismus« und »Selbstgenugsamkeit«, die er sowohl im Papismus als auch im Schwärmertum zu spüren meinte, hat er das hochgehalten. Die Rede vom Subjektivismus Luthers soll man — so meinen wir — als unsachgemäß und irreführend völlig vermeiden.

Die theologische Perspektive dieser Biographie werden auch viele katholische Leser, die mit der heutigen theologischen Forschung bekannt sind, schwerlich bejahen können. Der Verfasser kennzeichnet sich selbst als einen

Spanier, der am Ende des 19. Jh. (1900) geboren und im Tridentinischen Geiste erzogen worden ist (1, 19). Das wird nicht nur spürbar, sondern auch einmal kämpferisch gegen die heutige, mehr aufgeschlossene, katholische Lutherforschung bekannt (1, 21). Die abschließende Verknüpfung von Luthers Beerdigung mit dem liturgischen Feste der Cathedra Petri faßt die apologetische und »gegen-reformatorische« Tendenz des Buches zusammen (2, 581). Wo der Verfasser Luthers Lehre darstellt, herrscht immer die Frage der Rechtgläubigkeit vor. Mit dieser Blickrichtung werden auch die ausführlichen Zitate ausgewählt. Kann man aber Luthers Theologie auf seinen oft rauhen und leidenschaftlichen Antipapismus und Antikatholizismus zurückführen? Unter seiner unverkennbaren Kampfeslust liegt eine tiefe Sorge für eine aufbauende Reform und ein geläutertes christliches Leben. Um gerecht zu sein, muß heute auch die katholische Forschung diese wesentliche, positive Absicht der Theologie und Predigt Luthers im Lichte des Evangeliums und des authentischen Lebens der Kirche zu unterscheiden versuchen. Dieses theologische Gespräch, das jetzt erst unter friedlichen Voraussetzungen angefangen hat, wird nie abgeschlossen sein. Im Buche Villosladas ist der Reformator, trotz Beschönigungen und beiläufiger Wörter der Anerkennung, endgültig beurteilt: die traditionelle Verurteilung kann nicht wesentlich revidiert werden.

Unsere Bedenken gegen diese Lutherinterpretation schmälern keineswegs unsere Hochschätzung für eine außergewöhnlich kühne Leistung. Das Buch von Ricardo Garcia-Villoslada über Martin Lutero — der Mönch durstig nach Gott und in Kampf mit Rom — sollte unbedingt zu den wichtigen Lutherwerken der letzten Jahre gezählt werden.

IV Zum Schluß

Wenn wir die Gesamtdarstellungen von Frost, Dalbiez und Villoslada zusammennehmen, fällt es auf, daß das ältere, psychologisierende Lutherbild in diesen katholischen Studien noch immer vorherrscht. Die Arbeiten Denifles und Grisars liegen auf dem Schreibtisch. Die bahnbrechenden Studien von Lortz sind meistens noch nicht völlig rezipiert worden. Die Ergebnisse des theologischen Gespräches zwischen katholischen und evangelischen Theologen und die deutsche sowie skandinavische Forschung sind kaum zur Kenntnis genommen worden. Nur die erfolgreiche und zugleich volkstüm-

liche Erzählung von Luthers Prozeß[31] von dem französischen Lutherforscher Olivier hat dank seinen zahlreichen Übersetzungen in katholischen Kreisen ein neues, zu kontrastreiches, schwarz-weiß gemaltes, Lutherbild vermittelt. Abwehr und Apologetik kennzeichnen weitgehend die Lutherdarstellung im romanischen, katholischen Bereich. Ist der gegenreformatorische Bann auch angegriffen, endgültig gebrochen ist er nicht. Man ist vor allem gefesselt von Luthers seelischer Struktur – seinem Subjektivismus –, in der man die letzte Erklärung für seine von der katholischen Tradition abweichenden Theologie zu finden hofft. Sie wird das Kriterium für ein mehr oder weniger schonendes Urteil. Was hat man aber erklärt, wenn man seine Schuldkomplexe, Gewissensbisse und Ängste aufgedeckt hat? Es sind vor allem seine theologischen Fragen, die die Kirche bis jetzt beschäftigt haben. Lutherforschung soll – wie jede sonstige Forschung – diese Fragen recht zu verstehen versuchen und sie in ihrer bleibenden Dimension als Fragen vollauf ernst nehmen.

31 Daniel Olivier: Le procès de Luther. P 1971. Siehe Bespr. von Joachim Rogge. LuJ 41 (1974), 120-122.

Die Lutherforschung in Japan seit 1967

Von Yoshikazu Tokuzen

Bisher ist über die japanische Lutherforschung nur wenig berichtet worden.[1] Der folgende Beitrag soll diese Lücke schließen und einen Überblick über die Lutherstudien in Japan seit 1967 geben. Dabei muß eine Auswahl getroffen werden. Es ist nicht möglich, alle Aufsätze zu nennen und zu würdigen. Zur umfassenderen Information möchte ich auf die Lutherbibliographie im Lutherjahrbuch verweisen, in der Sie alle Titel finden können, soweit sie mir bekannt geworden sind.

I Luthers Werke in japanischer Übersetzung

Die Arbeit an Luthers Werken in 36 Bänden, die der Verlag Seibunsha — The Lutheran Literature Society in Japan — herausbringt, kommt nur langsam voran. Seit 1967 sind noch vier Bände hinzugekommen.[2] Die Bände erscheinen mit einer Auflagenhöhe von 2000 Exemplaren und finden eine gute Leserschaft, wenn man die hiesigen Verhältnisse berücksichtigt. Die Bände, die die Schriften des Jahres 1520 und »De servo arbitrio« enthalten, sind schon vergriffen, so daß der Verlag von der Möglichkeit einer zweiten Auflage spricht. Ein Glossar zur Hilfe für das Übersetzen wurde von den Herausgebern vorbereitet. Alle Übersetzer benutzen die Weimarana oder

1 Der Vf. dieses Artikels möchte seinen kurzen Bericht Luther in Japan. Lu 39 (1968), 85-89, hier fortsetzen; die englische Fassung befindet sich in The Northeast Asia journal of theology 1 (Tokyo 1968) Nr. 1, 110-117. Außerdem möchte ich auf den Bericht von Kenji MASUDA: Luther studies in Japan. ChH 31 (1962), 227-230, verweisen.

2 Aus der ersten Reihe für die Schriften sind bisher erschienen: Bd. 2 (Schriften von 1520). Tokyo 1963; Bd. 6 (Bauernkriegsschriften u. a. von 1525/1526). 1963; Bd. 1 (Schriften aus der Frühzeit 1516-1519). 1964; Bd. 7 (De servo arbitrio mit Diatribe u. a. von 1525-1528). 1966; Bd. 5 (Schriften von 1522-1524). 1967; Bd. 3 (De captivitate babylonica u. a. von 1520-1521). 1969; Bd. 8 (Vom Abendmahl Christi u. a. von 1528-1529). 1971; Bd. 9 (Wider die Türken u. a. von 1529-1530). 1973; Bd. 10 (Disputationen u. a. der 30iger Jahre) in Vorbereitung. Die Reihe 2 für Luthers Bibelauslegungen und die Reihe 3 für Luthers Predigten, Briefe und Tischreden mit einem Lutherlexikon sind geplant.

die Clemensche Ausgabe, wenn diese einen besseren Text bietet. Die Seitenzahlen beider Ausgaben sind am Rand vermerkt. Auf diese Weise kann diese japanische Lutherausgabe zum ersten Mal in Japan eine wissenschaftliche Übersetzung anbieten und die Rolle eines akademischen Hilfsmittels spielen. Eine Auswahl davon ist seit dem Jubiläumsjahr 1967 als Taschenbuchausgabe herausgegeben worden. Bisher sind acht Bände erschienen.[3] Sowohl bei der großen Ausgabe als auch bei der Taschenbuchausgabe sind immer je eine Einleitung in den Band und je eine kürzere Einleitung zur betreffenden Schrift hinzugefügt, die den Leser in die Situation, in der sich Luther jeweils befand, einführen.

Es sind noch einige volktümliche Ausgaben zu nennen. 1933 hat Ken Ishiwara seine Übersetzung der Schrift »Von der Freiheit eines Christenmenschen« in der Iwanami-Bücherei (die eine Art Reclam-Bücherei in Japan ist) erscheinen lassen. Seine Übersetzung erlebte seitdem mehrere Auflagen. Sie leistete viel, um Luther in Japan einzuführen. Bisher erschienen 41 Auflagen mit insgesamt 207 000 Exemplaren. Diese Schrift findet man in Übersetzungen von anderen in verschiedenen Ausgaben, so z. B. in »Denker in der Geschichte«. Der Vf. dieses Artikels übersetzte sie für den Band »Luther, Zwingli und Calvin«.[4] Eine Lutherauswahl in der Reihe »Große Werke in der Welt« von dem Verlag Chuokoronsha bietet mit der ausführlichen Einleitung und den Texten auch ein sehr knappes Lutherbild an und führt in die geistige Welt Luthers ein; bisher erschienen 83 000 Exemplare.[5]

II Gesamtdarstellungen der Reformation

Luther ohne den geschichtlichen Kontext: das war von Anfang an die eigentliche Tendenz der Lutherrezeption in Japan. Man sprach gerne von dem

3 Bd. 1 (Die 95 Thesen und Tractatus de libertate christiana). Tokyo 1967; Bd. 2 (Großer Katechismus). 1967; Bd. 3 (Von den guten Werken). 1969; Bd. 4 (An den christlichen Adel). 1971; Bd. 5 (De captivitate babylonica). 1971; Bd. 6 (Die Bauernkriegsschriften). 1973; Bd. 7 (Magnifikatauslegung). 1973; Bd. 8 (Von weltlicher Oberkeit u. a.). 1973.

4 Luther, Zwingli, Calvin/ hrsg. von Naomichi Kodaira. Tokyo: Tamagawa Daigaku, 1969. (Große Erzieher der Welt: Christentum; 4)

5 Luther/ eingel. und hrsg. von Tomoo Matsuda. Tokyo: Chuokoronsha, 1969; 4. Aufl. 1976. (Große Werke in der Welt; 18) In Kürze werden zwei weitere Auswahlausgaben erscheinen: Dokumente zur Reformationsgeschichte/ hrsg. von Kenjiro Nakamura u. a. Tokyo: Jordansha; Luther/ eingel. und hrsg. von Yoshikazu Tokuzen. Tokyo: Heibonsha. (Denker der Welt)

Helden des Glaubens, aber dabei blieb Luther eine Insel auf dem großen Meer. Vom Mittelalter und dem Neuprotestantismus, ja sogar von der Reformation im allgemeinen war nur wenig die Rede. Die japanische Übersetzung von Baintons »The reformation of the sixteenth century« 1966 war die knappe, aber gute Leistung.[6] Eine Darstellung der Reformation von dieser Art und in einem ausführlichen Umfang aus der Hand eines Japaners muß noch erwartet werden.

Ishiwara, der der erste ist, der die Reformation und Luther kirchengeschichtlich – und zwar auf wissenschaftliche Weise – behandelt und damit die kirchengeschichtlichen Studien in Japan sehr beeinflußt und gefördert hat, hat eine zweibändige »Geschichte des europäischen Christentums«[7] abschließen können. Er widmet den zweiten Band dem Mittelalter, der Reformation und der Neuzeit. Dabei liegt das Hauptgewicht auf der Reformation. Die Geschichte der Wittenberger Reformation und Luthers wird innerhalb einer zusammenfassenden Beschreibung dargestellt. Dabei kommen die anderen Gruppen der reformatorischen Bewegung zu kurz und werden nur am Rande erwähnt. Die Leser spüren aber sogleich, daß der neunzigjährige Kirchenhistoriker, der sich noch immer mit neueren Ergebnissen und Untersuchungen auseinandersetzt, hier sein Lebenswerk vorlegt. In einem römisch-katholischen Verlag, Chuoshuppansha, erscheint gleichfalls eine »Geschichte des europäischen Christentums« in Zusammenarbeit mit römisch-katholischen und protestantischen Kirchenhistorikern sowie Profanhistorikern, und zwar in sechs Bänden. Der vierte Band behandelt die Zeit vom Spanischen Reich über Renaissance und Reformation bis zum Absolutismus.[8] Sein drittes Kapitel ist der Reformation und ihren Einflüssen gewidmet. Obwohl die drei Aufsätze über Luther, das Konzil von Mantua und Heinrich VIII. sowie über das Edikt von Nantes und die religiöse Toleranz – besonders die beiden letztgenannten – sehr lehrreich sind, ist die Darstellung als Gan-

6 Roland H. BAINTON: Shukyokaikakushi (The reformation of the sixteenth century ⟨japan.⟩)/ übers. von Akira Demura. Tokyo 1966; Walther von LOEWENICH: Kyokaishi gairon (Die Geschichte der Kirche von den Anfängen bis zur Gegenwart ⟨japan.⟩)/ übers. von Yoshimitsu Akagi. Tokyo 1969; Otto W. HEICK: Kirisutokyo shisoshi (A history of Christian thought. Bd. 1 ⟨japan.⟩)/ übers. von Shuichi Kaku. Tokyo 1969.

7 Ken ISHIWARA: Kirisutokyo no tenkai (Die Ausbreitung des Christentums). Tokyo 1972. (Geschichte des europäischen Christentums; 2)

8 YOROPPA KIRISUTOKYOSHI (Geschichte des europäischen Christentums). Bd. 4/ hrsg. von Tatsumori Isomi. Tokyo 1972.

zes zu fragmentarisch, um eine Übersicht über die gesamte Reformation zu vermitteln.

Von profanhistorischer Seite sind auch einige Darstellungen erschienen. In ihnen sind die Einflüsse von Ernst Troeltsch, Max Weber, Leopold von Ranke und Wilhelm Dilthey leicht zu bemerken.[9] Auch die neueren Übersetzungen von Reformationsgeschichten, wie die von Elton und anderen,[10] geben einen guten Anstoß. Iwanami koza sekaishi (Iwanami Reihe Weltgeschichte) bietet als Kollektivarbeit eine wissenschaftliche Darstellung vom Anfang der Neuzeit an, die vielen Beziehungen nachgeht. Man findet die Reformation in die Machtpolitik, die wirtschaftliche Lage und die Volksbewegungen eingebettet.[11] Der Wirtschaftshistoriker Otsuka hat als Max-Weber-Spezialist einen Sammelband mit eigenen Aufsätzen in sechster Auflage herausgegeben.[12] Darin gibt er eine knappe Beschreibung der Ethik der Reformatoren, so von Luther und Calvin. In den letzten Jahren sind auch einige volkstümliche Darstellungen in Reihen, wie »Weltgeschichte für das Volk«, aus verschiedenen Verlagen erschienen. Sie haben unterschiedliche Schwerpunkte, so z. B. die Renaissance oder den Anfang der Neuzeit.[13]

9 Außer früheren Werken von Ernst Troeltsch (Die Bedeutung des Protestantismus für die Entstehung der modernen Welt; Renaissance und Reformation u. a.), Max Weber (Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus u. a.) und Wilhelm Dilthey ist neulich der Hauptteil von Leopold von Rankes »Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation« übersetzt worden: Leopold von RANKE: Shukyokaikaku jidai no Doitsu shi/ übers. von Shigeru Watanabe. Tokyo: Chuokoronsha, 1974.

10 G[eoffrey] R. ELTON: Shukyokaikaku no Jidai (Reformation Europe 1517-1559 ⟨japan.⟩)/ übers. von Takeomi Ochi. Tokyo: Misuzu Shobo, 1973; Gerhard RITTER: Shukyokaikaku no sekaiteki eikyo (Die Weltwirkung der Reformation ⟨japan.⟩)/ übers. von Teiji Nishimura. Tokyo: Shinkyo Shuppansha, 1967; Richard STAUFFER: Shukyokaikaku (La réforme ⟨japan.⟩)/ übers. von Tatsumori Isomi. Tokyo: Hakusuisha, 1970.

11 IWANAMI KOZA SEKAISHI. Bd. 14: Neuzeit I, Gestaltung der modernen Welt I/ hrsg. von Takeomi Ochi. Tokyo 1969.

12 Hisao OTSUKA: Shukyokaikaku to kindai shakai (Die Reformation und die moderne Gesellschaft). 6. Aufl. Tokyo 1968.

13 SEKAI NO REKISHI (Weltgeschichte). Bd. 7. Tokyo: Chuokoronsha, 1961; SEKAI NO REKISHI. Bd. 9. Tokyo: Chikuma Shobo, 1961; SEKAI NO REKISHI. Bd. 7. Tokyo: Shueisha, 1968; SEKAI NO REKISHI. Bd. 12. Tokyo: Kawade Shobo, 1969.

III Biographien

Über von Japanern verfaßte Lutherbiographien ist hier wenig zu berichten. Man kann einige Titel nennen, die in volkstümlicher Weise das Leben und Denken Luthers schildern. Das Lutherbuch von Lau fand eine gute Leserschaft, und Friedenthals Lutherbiographie erzielte eine gute Wirkung.[14] Tomimoto, der 1965 seine Dissertation über die geschichtliche Entwicklung der Wittenberger Reformationsbewegung in Druck gab, verfaßte eine kürzere Darstellung über das Leben Luthers und Calvins in ihrem geschichtlichen Kontext.[15] Dieser Historiker hat mit Erfolg die beiden Gestalten im Zusammenhang mit dem Verlauf der gesamten Reformationsgeschichte geschildert, aber man kann von ihm keine theologische Deutung erwarten. Ein anderes Lutherbuch, das hier zu nennen ist, ist eine knappe Darstellung von Luthers Gestalt und Denken.[16] Sie ist aufschlußreich, obgleich sie von den Forschungen anderer sehr abhängt und deren Ergebnisse kurz wiedergibt. Sie kann als gute Einführung in die berühmten Lutherschriften dienen.

IV Luthers Theologie

Bisher ist noch keine Gesamtdarstellung der Theologie Luthers von einem Japaner verfaßt worden. Pinomaas »Sieg des Glaubens« ist die einzige Arbeit in dieser Art, die ins Japanische übersetzt wurde.[17] Daher möchte der Bericht-

14 Franz LAU: Luther/ übers. von Shigeru Watanabe. Tokyo: Seibunsha, 1966; Richard FRIEDENTHAL: Martin Luther no shogai (Martin Luther: sein Leben und seine Zeit ⟨japan.⟩)/ übers. von Takashi Kasari, Yoshikazu Tokuzen u. a. Tokyo: Shinchosha, 1973; MEDEMIRU LUTHER NO SHOGAI/ hrsg. von M. A. Kleeberg und Gerhard Lemme (Auf den Lebenswegen Martin Luthers ⟨japan.⟩). Tokyo: Seibunsha, 1967. (Jubiläumsausgabe); C. Virgil GHEORGHIU: Wakaki Luther to sono jidai (La jeunesse du docteur Luther ⟨japan.⟩). Tokyo: Seibunsha, 1972.

15 Kensuke TOMIMOTO: Doitsu shukyokaikaku no kenkyu josetsu (Einführung in das Studium der deutschen Reformationsgeschichte). Tokyo: Kazama Shobo, 1965; Kensuke TOMIMOTO: Luther to Calvin (Luther und Calvin, Gestalt und Geschichte). Tokyo: Shimizu Shoin, 1972.

16 Osamu KOMAKI; Shuzaburo IZUMIYA: Luther, hito to shiso (Luther, Gestalt und Denken). Tokyo: Shimizu Shoin, 1970.

17 Lennart PINOMAA: Luther shingaku gairon (Faith victorious ⟨japan.⟩)/ übers. von Masami Ishii. Tokyo: Seibunsha, 1968.

erstatter einige Sammelschriften anführen, die verschiedene Themen der Theologie Luthers behandeln.

Zuerst soll Ishiwara genannt werden. In einem Aufsatzband[18] gibt er Aufsätze zu den Themen heraus, die er lebenslang, von 1931 bis 1967, veröffentlicht hat. Ein Vortrag von seinem Lehrer Hans von Schubert, nämlich »Die weltgeschichtliche Bedeutung der Reformation« aus dem Jahre 1917, eröffnet diesen Band. Diese Übersetzung ist eine Jünglingsarbeit Ishiwaras, der diesen Vortrag damals ins Japanische übertragen hat. Zehn Aufsätze sind entweder verschiedenen Phasen des Lebens Luthers oder seines Denkens gewidmet. Dadurch erhält man eine Übersicht über Luther und seine Umwelt, den Augsburger Reichstag, die Veste Koburg, die Wittenberger Universität, Melanchthon und seine Loci. Hier tut man einen Blick in das Arbeitszimmer des Verfassers der obengenannten zweibändigen »Geschichte des europäischen Christentums«.

Watanabe, der als Christ Historiker ist, schrieb vor 25 Jahren in der Nachfolge von Karl Holl ein kleines Buch über Luthers Rechtfertigungslehre. In der 1968 erschienenen Sammelschrift[19] führt er in den Geist und in die Geschichte der Reformation ein. Die Informationen, die er in diesem Band gibt, sind sehr hilfreich. Was er hier aus der weltweiten Lutherliteratur zusammenfaßt und wiedergibt, führt den Leser in vieler Hinsicht an den heutigen Stand der Lutherforschung heran. Besonders sind die Aufsätze über die Entstehung der Weimarana, über das moderne Lutherbild, über die Diskussion wegen des Thesenanschlages und über Luther im Bauernkrieg zu würdigen. Dahinter steht neben Holl auch Gerhard Ritter, über dessen Deutung der Reformation er auch eine Analyse anbietet.

Zwei Sammelschriften von Kuramatsu[20] sind auch zu berücksichtigen. Sein Hauptinteresse liegt auf der Zweireichelehre Luthers, worüber er neulich seine Dissertation abgeschlossen hat. Darüber ist noch später zu reden. Einerseits versucht er, Luther im Kontext zu verstehen — sowohl im kirchengeschichtlichen als auch im gegenwärtigen (»Luther und Bonhoeffer«) —;

18 Ken Ishiwara: Shukyokaikakusha Luther to sono shuhen (Der Reformator Luther und seine Umwelt). Tokyo: Shinkyo Shuppansha, 1967.

19 Shigeru Watanabe: Doitsu shukyokaikaku — seishin to rekishi (Deutsche Reformation — Geist und Geschichte). Tokyo: Seibunsha, 1968.

20 Isao Kuramatsu: Luther to gendai (Luther und Gegenwart). Tokyo: Shinkyo Shuppansha, 1968; Isao Kuramatsu: Luther niokeru kaikaku to keisei (Reformation und Aufbau bei Luther). Tokyo: Kyodan Shuppankyoku, 1973.

andererseits ist seine Lutherdeutung von der Christologie Luthers bestimmt. Daß er Luthertexte zu deuten versucht, verspricht viel für seine zukünftigen Lutherstudien.

Die Festschrift für Ken Ishiwara[21] ist eine Sammelschrift anderer Art. Es haben dazu dreizehn Theologen beigetragen. Der Band hat drei Teile. Diese widmen sich Luther, der schweizerischen Reformation und Luthers Einfluß auf spätere Strömungen (Georg Friedrich Wilhelm Hegel, Puritanismus u. a.). Darin spiegelt sich das Arbeitsfeld von Ishiwara wider. Die Aufsätze geben Zeugnis vom Stand der japanischen Reformationsforschung. Obgleich in den Themen sehr vereinzelt und in der Behandlung begrenzt, findet man doch Versuche einer eigenständigen Deutung aus den Quellen heraus.

Auch die Vierteljahrschrift »Jitsuzonshugi« (Der Existenzialismus) hat Luther ein Heft gewidmet.[22] Dem Charakter dieser Zeitschrift entsprechend sind diese Aufsätze meistens einführend und zusammenfassend. Das philosophische Interesse erhält ein Übergewicht. Trotzdem kann man daraus vieles lernen.

V Einzelprobleme in der Theologie Luthers

In meinem Bericht in der Zeitschrift »Luther« habe ich einige Titel genannt, die der japanischen Lutherforschung nach dem zweiten Weltkrieg Anstöße gaben.[23] Der Glaubensbegriff bei Luther war das Hauptthema dieser Untersuchungen, und zwar im Verhältnis zur Rechtfertigungslehre und im Zusammenhang mit der Anfechtung. Das hing damit zusammen, daß – wie oben gesagt – viele japanische Lutherdarstellungen Luther als Glaubensheld schilderten oder ohne den geschichtlichen Zusammenhang darboten. Diese Tendenz ist seit der zweiten Hälfte der sechziger Jahre langsam zurückgegangen. Die Forscher der jüngeren Generation haben angefangen, ver-

21 Shukyokaikaku kenkyu (Reformationsstudien). Tokyo: Shinkyo Shuppansha, 1968.

22 Luther = Jitsuzonshugi (Tokyo 1971) Nr. 57/ hrsg. von Takezo Kaneko.

23 Sigehiko Sato: Romasho kokai ni arawareshi Luther no konponshiso (Die Grundgedanken Luthers in seiner Römerbriefvorlesung). Tokyo: Seibunsha, 1933; 4. Aufl. 1976; Kazo Kitamori: Shukyokaikaku no shingaku (Theologie der Reformation – Luther und Calvin). Tokyo: Shinkyo Shuppansha, 1960; Saburo Takahashi: Luther no konponshiso to sono genkai (Die Grundgedanken Luthers und deren Grenze, dargestellt anhand seiner Römerbriefvorlesung). Tokyo: Yamamoto Shoten, 1960. – Mainz, Diss.; Chitose Kishi: Heburusho kokai niokeru Luther no shingaku shiso (Die theologischen Gedanken Luthers in seiner Hebräerbriefvorlesung). Tokyo: Seibunsha, 1961.

schiedene Einzelprobleme der Theologie Luthers zu behandeln. Dabei ist immer noch der Einfluß aus der europäischen und amerikanischen Lutherforschung sehr stark und deutlich zu spüren.[24]

Was die Theologie des jungen Luther betrifft, läßt sich hinzufügen, daß die älteren japanischen Forscher gerne über die frühen Vorlesungen Luthers gearbeitet haben. In der neueren Forschung ist leicht zu merken, daß die Theologie des jungen Luther in einem bestimmten Zusammenhang gesehen wird. Einerseits wird sie mit der Mystik und andererseits mit seiner inneren bzw. theologischen Entwicklung in Beziehung gesetzt.

Das Thema »Mystik und Luther« wird von zwei Theologen untersucht.[25] Nachdem Ingu die Mystik des Anselm von Canterbury, des Thomas von Aquino und Bonaventuras einigermaßen erklärt hat, macht er klar, daß man bei Luther zwischen Mystik und Mystizismus unterscheiden muß und daß die Mystik bei Luther mit dem Glauben untrennbar verbunden ist. Luther war der Mann des Gebets, das ist das Merkmal seiner Mystik. Imai, der langjähriger Arbeit jetzt eine umfangreiche Untersuchung über Luthers Mystik vorbereitet, geht von einem anderen Punkt als Ingu aus. Am Anfang seines Aufsatzes nennt er einige Typen der Mystik und macht einige kurze Bemerkungen zum Stand der Forschung, ehe er selber die Mystik bei Luther wieder anerkennt. Zur Begründung untersucht er das Verhältnis Luthers zu mystischen Begriffen wie unio mystica und extasis.

Die Theologie des jungen Luther im Zusammenhang mit der Entwicklung seiner Rechtfertigungslehre behandelt Kuramatsu und verfolgt die Entwicklung bis 1521.[26] Dabei liefern ihm nicht nur die frühen Vorlesungen,

24 Regin PRENTER: Luther no seireiron (Spiritus creator ⟨japan.⟩)/ übers. von Chitose Kishi. Tokyo: Seibunsha, 1965; Vilmos VAJTA: Luther no reihai no shingaku (Die Theologie des Gottesdienstes bei Luther ⟨japan.⟩)/ übers. von Chitose Kishi. Tokyo: Seibunsha, 1969; Jaroslav PELIKAN: Luther no seisho shakugi (Luther the expositor ⟨japan.⟩)/ übers. von Yasuo Kobayashi. Tokyo: Seibunsha, 1970; Willem Jan KOOIMAN: Luther to seisho (Luther and the Bible ⟨japan.⟩)/ übers. von Chitose Kishi. Tokyo: Seibunsha, 1971.

25 Toru INGU: Misutiku to Luther (Mystik und Luther). Shukyokaikaku kenkyu (Tokyo 1968), 9-30; Susumu IMAI: Luther no misutiku (Die Mystik Luthers). Nippon no shingaku (Tokyo 1975), 83-104.

26 Isao KURAMATSU: Wakaki Luther no gininron (Die Rechtfertigungslehre beim jungen Luther). Shukyokaikaku kenkyu (Tokyo 1968), 31-56 = ders.: Luther niokeru kaikaku to keisei, 228-266.

sondern auch die Predigten die Belege. Er setzt sich mit der tridentinischen Rechtfertigungslehre und deren Deutung von Hans Küng auseinander. Am Schluß betont er, daß Luthers Verständnis vom regnum Christi eine Schlüsselrolle spielt. Der Verfasser des vorliegenden Berichtes hat in zwei Aufsätzen die Entwicklung von Luthers Verständnis der humilitas in den »Dictata super Psalterium« und in der Magnifikatauslegung untersucht.[27]

1975 erschien ein dicker Band über Luthers Anthropologie von Kaneko,[28] der für diese Arbeit 1976 mit dem Preis der Japanischen Akademie der Wissenschaften gekrönt wurde. Dieses Buch ist das Ergebnis einer langjährigen Untersuchung, aus der der Verfasser vorher Teile in Aufsätzen veröffentlichte. Im ersten Teil versucht er, das Charakteristische der Anthropologie Luthers zu verdeutlichen. In den Kapiteln »Die philosophische Anthropologie und die theologische Anthropologie«, »Der innere Mensch und der äußere Mensch« und »Simul iustus et peccator« folgt er Luthers Entwicklung anhand der frühen Vorlesungen. In einem weiteren Kapitel behandelt er das Thema »Schöpfung, Fall und Erlösung«, wobei er Luthers letzte Vorlesung, die über die Genesis, untersucht. Der zweite Teil ist dem Gewissensbegriff in Luthers Anthropologie gewidmet. In dessen ersten vier Kapiteln schildert er wieder die Entwicklung des Begriffes bei Luther zusammen mit dem Begriff »syntheresis« anhand der frühen Vorlesungen. Dabei vergleicht er stets mit dem Verständnis Augustins. Im größten Kapitel untersucht er »Das Gewissen und die Anfechtung im großen Galaterkommentar von 1531«. Der Verfasser versucht durchgehend, die bisherige Forschung zusammenzufassen und sich mit ihr auseinanderzusetzen, ohne dem Forschungsstand einen gesonderten Abschnitt zu widmen. Er vergißt auch nicht, in den letzten beiden Kapiteln einen Dialog zwischen Luther und Immanuel Kant sowie zwischen Luther und dem modernen Denken zu führen. Der Philosoph, der sein Studium mit Augustin angefangen hat, zeigt in diesem Band mit

27 Yoshikazu Tokuzen: Luther, daiikkai shihen kokai niokeru fides to humilitas (Fides und humilitas in den Dictata super Psalterium). Shingakuzasshi 3 (Tokyo 1967), 64-75; ders.: Luther »magnificat« niokeru kami no waza (Gottes Werk in Luthers Magnifikat). In: Fukuin, kyokai Luther = Festschrift für Chitose Kishi. Tokyo 1968, 73-94 = In: ders.: Kami no kojiki, Luther – sono sei to shinko (Gottes Bettler, Luther – sein Leben und sein Glaube). Tokyo: Seibunsha, 1972, 149-171.

28 Haruo Kaneko: Luther no ningengaku (Die Anthropologie Luthers). Tokyo: Sogensha, 1975; Brian A. Gerrish: Oncho to risei (Grace and reason ⟨japan.⟩)/ übers. von Isao Kuramatsu und Akira Shigaizumi. Tokyo: Seibunsha, 1974.

Erfolg, wie Luther im geschichtlichen Zusammenhang darzustellen ist, was seine philosophischen Sachkenntnisse und seine Augustinkenntnisse ermöglichten. Man kann von ihm weitere Untersuchungen über andere anthropologische Begriffe wie voluntas, Fleisch und Geist u. a. in Zukunft erwarten. In diesem Zusammenhang möchte ich ein Buch von Kitamori vorstellen.[29] Er hat eine Reihe von Rundfunkvorträgen mit dem Thema »Freiheit in der Liebe« anhand der Schrift »Von der Freiheit eines Christenmenschen« in Buchform angeboten. In einer Entwicklung, die von Platon über Aristoteles und Augustin bis zu Kant und Karl Marx reicht, steht Luther mit seiner eigenen Bedeutung und zeigt, was die Liebe in der Freiheit und im Dienst ist. Der Verfasser verfolgt auch hier — wie immer — das Ziel, anhand japanischer Literatur Luther mit der japanischen Mentalität in Beziehung zu setzen.

Nun wenden wir uns der Untersuchung eines Politologen über »Reformation und politische Gedanken in Deutschland« zu.[30] Der Verfasser geht von der geistigen Lage als Folge der Reformation aus. In dem einleitenden, zusammenfassenden Kapitel beschreibt er die Entwicklung der politischen Gedanken in Deutschland in Beziehung zum Luthertum. Indem er versucht, die Kirchenauffassung Melanchthons darzustellen, macht er klar, daß sie den Hintergrund für das Landeskirchentum bildet. In den letzten beiden Kapiteln behandelt er den inneren Zusammenbruch des Landeskirchentums in der Zeit des deutschen Pietismus und dann das Führungsprinzip des preußischen Staates. Hier müssen leider an verschiedenen Punkten Mangel an theologischen Kenntnissen und Kurzschlüsse festgestellt werden, obwohl die Arbeit auch Vorzüge hat.

Die Deutungsversuche an Luthers Zweireichelehre konsequent durchzuführen ist fast die Lebensaufgabe von Kuramatsu, so scheint es mindestens zu sein. Sowohl in seiner ersten als auch in seiner zweiten Sammelschrift findet man Aufsätze, die dieses Thema behandeln.[31] In diesem Zusammen-

29 Kazo KITAMORI: Ai niokeru jiyu no mondai (Freiheit in der Liebe). Tokyo: Tokai Daigaku Shuppankai, 1966.

30 Hiromu ARIGA: Shukyokaikaku to Doitsu seijishiso (Reformation und politisches Denken in Deutschland: die Entwicklung des Landeskirchentums und deren Folgen). Tokyo: Tokyo Daigaku Shuppankai, 1966.

31 Isao KURAMATSU: Ni-sekai-tochi-setsu (Zweiregimentenlehre). In ders.: Luther to gendai, 141-153; DERS.: Hanko-ken (Das Widerstandsrecht). In: ebd, 154-196; DERS.: Ni-sekai-tochi-setsu (Zweiregimentenlehre). In: ders.: Luther niokeru kaikaku to keisei, 102-148.

hang untersucht er auch das Widerstandsrecht. Nicht nur aus den bekannten Lutherschriften, sondern auch aus verschiedenartigen Lutherquellen, wie Predigten, sind viele Belege sorgfältig und ausführlich herangezogen. Dadurch können die Leser die Entwicklung von Luthers Auffassung genau verfolgen und gleichzeitig die Bedeutung dieses Problems in der ganzen Theologie Luthers erkennen. Dabei spiegelt sich Luthers politischer Standpunkt zu einem bestimmten Vorgang klar wider. Um seine Deutungsversuche voll würdigen zu können, muß die Veröffentlichung seiner Dissertation abgewartet werden.

Kobayashi hat »Die erziehungsgeschichtliche Bedeutung der Reformation« untersucht.[32] Als Pädagoge liegt sein Interesse hauptsächlich auf den Katechismen. Er analysiert die Entstehung der Katechismen Luthers und ihren Inhalt sowie im zweiten Kapitel die Katechismen Calvins. Als solche ist die Darstellung sehr lehrreich, aber man möchte die Katechismen beider Reformatoren in den theologischen Zusammenhang hineingestellt finden. Ein anderer Pädagoge, Osone, versucht seit Jahren, die theologische Bedeutung des Erziehungsgedankens bei Luther darzustellen.[33] Dabei nimmt er Ivar Asheims Buch »Glaube und Erziehung bei Luther« (HD 1961) als Führer und Gesprächspartner. Dann untersucht er Luthers Erziehungsschriften nacheinander sehr sorgfältig. Wenn die Arbeit abgeschlossen vorgelegt wird, wird es ein wichtiger Beitrag für die Pädagogik sein, weil in Japan ihr Ausgangspunkt ein humanistischer oder säkularer ist. Der Verfasser des vorliegenden Berichtes, der selbst einige Untersuchungen auf diesem Gebiet in Verbindung mit Luthers Kirchenauffassung veröffentlichte,[34] wartet mit Spannung darauf.

32 Masakichi KOBAYASHI: Shukyokaikaku no kyoikushiteki igi (Die erziehungsgeschichtliche Bedeutung der Reformation). Tokyo: Sobunsha, 1960.

33 Ryoei OSONE: Luther no shingakuteki kyoiku-shiso (Der theologische Erziehungsgedanke bei Luther). 3 Bde. Tokyo 1970-1972; DERS.: Luther niokeru kyoiku-sekinin (Die Erziehungsverantwortung bei Luther). Tokyo 1973; DERS.: Luther niokeru gakko no shimei (Die Aufgaben der Schule bei Luther). Tokyo 1974; DERS.: Luther no kyoshiron (Der Lehrer bei Luther). Tokyo 1975.

34 Yoshikazu TOKUZEN: Luther no kyoikukan rikai no hensen (Der Wandel in der Deutung des Erziehungsgedankens Luthers). Shingaku-kikan (Japan 1963), 21-53; DERS.: Kami-hoshi no kyoiku (Die Erziehung als Gottes Dienst). In: ders.: Kami no kojiki, 121-134.

VI Römisch-katholische Lutherforschung

Über die römisch-katholische Lutherforschung in Japan ist nicht viel zu berichten. Die Übersetzung der Geschichte der Kirche von Lortz ist immer noch führend, und eine gekürzte Fassung der Lutherbiographie von Grisar in einer japanischen Übersetzung ist noch immer die einzige römisch-katholische Lutherbiographie.[35] 1971 wurde sogar Maritains »Trois réformateurs, Luther, Descartes, Rousseau« von 1925 ins Japanische übersetzt,[36] das ganz und gar dem alten Typ römisch-katholischer Lutherdeutung folgt. Nemeshegyis zwei theologische Bücher über die Gnade Gottes und das Abendmahl behandeln jedes Luther in einem Kapitel, aber man kann die neue Tendenz der römisch-katholischen Lutherdeutung nur andeutungsweise finden.[37] Eine Ausnahme macht Sawada. Dieser römisch-katholische Historiker, der in Bonn promovierte, folgt der neuen Tendenz. Sein Aufsatz über Luther und Maria ist sehr nüchtern und diskussionsbereit, aus dem die Protestanten viel lernen können.[38] Daß die Katholiken und die Protestanten in Japan in der Lutherforschung Gesprächspartner werden, muß die Aufgabe der Zukunft sein. Am Rande muß noch vermerkt werden, daß Denzingers Enchiridion in 34. Auflage erst vor kurzem vollständig ins Japanische übersetzt wurde,[39] was ein großer Beitrag zu nüchternen, sachgemäßen theologischen Diskussion bedeutet.

35 Joseph Lortz: Kyokaishi (Geschichte der Kirche in ideengeschichtlicher Betrachtung. 18. Aufl. ⟨japan.⟩)/ übers. von Shiro Kamiyama. Tokyo: Don Bosukosha, 1956; 4. Aufl. 1969; Hartmann Grisar: Ruteru (Martin Luthers Leben und sein Werk ⟨japan.⟩)/ übers. von Toshie Ogata. Tokyo: Don Bosukosha, 1950.

36 Jacques Maritain: 3nin no kaikakusha (Trois réformateurs, Luther, Descartes, Rousseau ⟨japan.⟩)/ übers. von Motoyoshi Aso. Tokyo 1971.

37 Peter Nemeshegyi: Kami no megumi no shingaku (Theologie der Gnade Gottes). Tokyo: Nansosha, 1966. 462 S. L 179-189^{+m}; ders.: Shu no bansan (Das Abendmahl des Herrn). Tokyo: Nansosha, 1968. 421 S. L 241-248^{+m}.

38 Akio Sawada: Luther to Maria (Luther über Maria). Katoliku-shingaku 4 (Tokyo 1963), 29-65; 5 (1964), 25-76.

39 Katoliku kyokai bunsho shiryoshu (Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum. 34. Aufl./ hrsg. von Henricus Denzinger und neu bearb. von Adolfus Schönmetzer ⟨japan.⟩). Tokyo 1974.

VII Verschiedenes

Taniguchi hat Bornkamms »Luther im Spiegel der deutschen Geistesgeschichte« aufsatzartig ins Japanische übersetzt. Leider wurde nicht viel darauf geachtet, aber erfreulicherweise wird diese Übersetzung in Buchform erscheinen.[40] Eriksons Buch und Fortes Lutherdrama sind auch auf Japanisch erschienen und haben unter den Sachkennern eine Diskussion ausgelöst.[41] In einem Land wie Japan, in dem außer dem Namen Luthers nur wenig von ihm bekannt ist, scheinen solche Veröffentlichungen sehr irreführend zu sein, weil die allgemeinen Leser sich Luther danach vorstellen. Wahrscheinlich haben zwei Geschichten der deutschen Sprache in japanischer Übersetzung einen interessanten Aufsatz hervorgerufen, den ein Sprachwissenschaftler geschrieben hat.[42]

VIII Luthers Beziehungen zu gleichzeitigen Persönlichkeiten und Strömungen

Von einigen selbständigen Arbeiten abgesehen herrschen auch hier die Übersetzungen fremdsprachiger Untersuchungen vor.[43] Unter den obengenannten hat Ishiwara zwei Aufsätze über »Melanchthon« und die »Loci communes«,

40 Heinrich Bornkamm: (Luther im Spiegel der deutschen Geistesgeschichte ⟨japan.⟩). Teil 1/ übers. von Shigeru Taniguchi. Meiji gakuin ronshu (Tokyo 1971-1974).

41 Erik H. Erikson: Seinen Luther (The young man Luther ⟨japan.⟩)/ übers. von Takashi Onuma. Tokyo 1974; Dieter Forte: Luther to Müntzer: bokiho no saiyo (Martin Luther & Thomas Müntzer oder Die Einführung der Buchhaltung ⟨japan.⟩)/ übers. von Toshio Morikawa. Tokyo 1972; dazu Yoshikazu Tokuzen: Suji to jijitsu wa tadashiika? (Stimmen die Zahlen und Fakten?). Kobun 188 (Tokyo 1973), 8 f.

42 Hugo Moser: Doitsugo no rekishi (Deutsche Sprachgeschichte ⟨japan.⟩)/ übers. von Koji Kunimatsu u. a. Tokyo 1967; 4. Aufl. 1974; Peter von Polenz: Doitsugoshi (Hans Sperber: Geschichte der deutschen Sprache/ bearb. von Peter von Polenz ⟨japan.⟩)/ übers. von Eijiro Iwasaki u. a. Tokyo 1974; Shoichi Watabe: Sekai saidai no gengo senso, Lutheru no shori (Der größte Sprachenkrieg in der Welt, Luthers Sieg). Gengo (Japan 1975) Heft 11, 52-59.

43 Roland H. Bainton: Shukyokaikaku no joseitachi (Women of the reformation in Germany and Italy ⟨japan.⟩)/ übers. von Noyuri Otsuka. Tokyo: Yorudansha, 1973; Johan Huizinga: Erasmus (Erasmus of Rotterdam ⟨japan.⟩)/ übers. von Nobuhika Miyazaki. Tokyo: Chikuma shobo, 1965; Roland H. Bainton: Erasmus (Erasmus of christendom ⟨japan.⟩)/ übers. von Akira Demura. Tokyo 1972; Robert Stupperich: Melanchthon (Melanchthon ⟨japan.⟩)/ übers. von Taira Kuratsuka. Tokyo 1971.

und Ariga widmet ein Kapitel seiner Monographie Melanchthon. Der Berichterstatter hat einen Aufsatz über »Melanchthons Kirchenauffassung« geschrieben.[44] Außer einer alten Übersetzung der »Loci communes« von 1521 und der von Melanchthon verfaßten Bekenntnisschriften ist bisher nichts übersetzt worden.

Bei Zwingli sieht es ähnlich aus. Soweit der Verfasser dieses Berichtes weiß, sind bisher nur zwei von seinen Schriften übersetzt worden.[45] Es ist sogar nicht leicht, an die Originaltexte im »Corpus reformatorum« heranzukommen.

Demura ist einer von den wenigen, die sich mit Zwingli und der schweizerischen Reformation beschäftigen. In seiner 1971 erschienenen Dissertation[46] behandelt er die schweizerische Reformation und macht die geschichtlichen Zusammenhänge klar, indem er besonders die Entwicklung und die gegenseitige Beeinflußung der verschiedenen Kirchenordnungen in der Schweiz darstellt. Damit ist zum ersten Mal der ganze Komplex der schweizerischen Reformation in ihrem geschichtlichen Zusammenhang deutlich aufgezeigt. Andererseits ist es auch ein wichtiger Beitrag dieser Monographie, daß das Hauptgewicht auf den Kirchenordnungen liegt. In diesem Rahmen sind das Leben und die Theologie von Johannes Oekolampad und der Verlauf der Straßburger Reformation knapp und deutlich gezeichnet, wobei durchsichtig wird, wie und in welchem Maße Calvin mit dieser in Beziehung steht und von ihr beeinflußt worden ist. Mit der gleichen Intention, Sach- und Quellenkenntnis hat er zwei andere Bücher in leicht lesbarer Form veröffentlicht. Eins davon ist eine Zwinglibiographie in der Reihe »Gestalt und Denken«.[47] Nachdem er die theologische Entwicklung Zwinglis im Rahmen seines Lebens genau verfolgt hat, stellt er im letzten Kapitel die Theologie Zwinglis zusammenfassend dar. In noch volkstümlicherer Weise schildert er

44 Ken Ishiwara: Melanchthon. In: ders.: Shukyokaikakusha Luther ..., 325-339; ders.: Loci communes. Ebd, 340-348; Ariga: AaO, 81-138; Yoshikazu Tokuzen: Melanchthon no kyokaikan (Melanchthons Kirchenauffassung in ihrer geschichtlichen Entwicklung im Vergleich mit der Luthers). Shingakukikan 12 (Japan 1962/63) Heft 3/4, 22-60.

45 »In expositionem fidei ad regem Christianum« und »Quo pacto ingenui adolescentes formandi sint« in: Luther, Zwingli, Calvin (oben Anm. 4).

46 Akira Demura: Suio shukyokaikaku kenkyu (Studien zur schweizerischen Reformation). Tokyo: Nihon Kirisuto-kyodan Shuppankyoku, 1971.

47 Akira Demura: Zwingli, hito to shoso (Zwingli, sein Leben und Denken). Tokyo: Nihon Kirisuto-kyodan Shuppankyoku, 1974.

die Täufer als die Radikalen im Reformationszeitalter.[48] Damit ist die eigene Entwicklung des Täufertums in der Reformation und zugleich ihr Verhältnis zu den anderen Strömungen knapp und deutlich gezeichnet.

In diesem Zusammenhang ist ein Quellenbuch zur radikalen Reformation sehr zu begrüßen.[49] Obwohl die Auswahl sehr von dem Band »Der linke Flügel der Reformation« (Bremen 1962) abhängt, sind doch damit zum ersten Mal Quellenstücke zur radikalen Reformation auf Japanisch zugänglich geworden. Die Einleitung in den ganzen Band und die Erläuterungen zu jeder Schrift sind sehr hilfreich. Der Politologe Kuratsuka schreibt über den linken Flügel der Reformation auf seine Weise.[50] Er schildert dabei die schweizerische Bruderschaft, das Reich zu Münster, Sebastian Franck, die niederländischen Täufer und am Schluß Thomas Müntzer. Darin spiegelt sich seine Einstellung zur gegenwärtigen Weltsituation deutlich wider. Der Verfasser selbst sympathisiert mit einem Radikalismus, der auf perfektionistische Weise das Reich herzustellen versucht.

Der Soziologe Tanaka bechäftigt sich seit vielen Jahren mit Müntzer. Er ist der Übersetzer von Bensings Müntzerbiographie,[51] die er mit der Übersetzung von Müntzers Predigt über Daniel 2 und einen Bericht über den Wandel des Müntzerbildes versehen hat. Seine Übersetzung von Müntzers Schrift »Außgetrückte emplösung des falschen Glaubens . . .« ist in dem obengenannten Quellenbuch enthalten. Zusammen mit anderen Aufsätzen trägt er dazu bei, das noch immer von Friedrich Engels Deutung beherrschte

48 Akira DEMURA: Saisonreiha (Die Wiedertäufer). Tokyo: Nihon Kirisuto-kyodan Shuppankyoku, 1970.

49 SHUKYOKAIKAKU KYUSHINHA – RADICAL REFORMATION NO SHISO TO KODO (Der radikale Flügel der Reformation – Gedanken und Taten der radikalen Reformation)/ hrsg. von Taira Kuratsuka u. a. Tokyo: Jordansha, 1972.

50 Taira KURATSUKA: Itan to junkyo (Häresie und Martyrium). Tokyo: Chikuma Shobo, 1972.

51 Manfred BENSING: Thomas Müntzer (Thomas Müntzer ⟨japan.⟩)/ übers. von Shinzo Tanaka. Tokyo: Miraisha, 1970. Seite 145–180 befindet sich Tanakas Aufsatz über den Wandel des Müntzerbildes zusammen mit einer Auswahlbibliographie. Außerdem ist zu nennen Shinzo TANAKA: Thomas Müntzer. Tenbo (Japan 1970) Heft 6; DERS.: Eine Seite der geistigen Entwicklung Thomas Müntzers in seiner »lutherischen« Zeit. LuJ 40 (1973), 76-88; Manfred BENSING; Siegfried HOYER: Doitsu nomin senso 1524-1526 nen (Der deutsche Bauernkrieg 1524-1526 ⟨japan.⟩)/ übers. von Yoshio Sehara. Tokyo: Miraisha, 1969.

Müntzerverständnis in Japan zu dem heutigen Stand der Forschung zu bringen.

Theologische Deutungsversuche von Müntzer findet man in einigen Untersuchungen. Zuerst ist wieder eine — die dritte — Sammelschrift von Kuramatsu zu nennen.[52] Darin versucht er, die Gestalten und die theologischen Gedanken von Luther, Karlstadt und Müntzer zu schildern und Luther mit Karlstadt und Müntzer zu vergleichen. Als Ausgangspunkt verwendet er zwei Begriffe, nämlich Bund und confirmitas Christi. Die theologische Würdigung und eine Einführung dieser Art ist auch wichtig im Vergleich mit den Untersuchungen von Tanaka. Denn die Reformatoren dachten und handelten nicht vorrangig sozial oder sogar sozialistisch, sondern primär theologisch und christlich. Weiter ist Ishiis Aufsatz über Müntzer in Luthers Urteil anzuführen.[53] Darin untersucht er sorgfältig Luthers Worte über Müntzer und versucht zu verdeutlichen, wie Luther Müntzer in einzelnen Punkten verstand, wie »Bibel und Heiliger Geist«, »Evangelium und Gesetz«, »Apokalyptik« und »Obrigkeit«. Danach liegt der Unterschied zwischen den beiden in der theologischen Ausrichtung und deren Konsequenzen.

Luther nicht als eine Insel auf dem Meer zu verstehen, sondern in dem weiten, sachgemäßen geschichtlichen Zusammenhang aufzufinden, ihn nicht in vereinzelten Untersuchungen, sondern in Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftszweigen zu erforschen, das ist die Aufgabe der japanischen Lutherforschung. Die Japanische Lutherakademie, die 1971 gegründet wurde, ist und wird der Treffpunkt der Forscher aus den verschiedenen Bereichen der Wissenschaft sein.

52 Isao Kuramatsu: Luther, Müntzer, Karlstadt. Tokyo: Seibunsha, 1973.

53 Masami Ishii: Luther no rikai niokeru Müntzer to sono mondai (Müntzer und seine Probleme in Luthers Urteil). Shingakuzasshi 7 (Tokyo 1972), 58-94.

Luther Research in English - Speaking Countries Since 1971

Von Lowell C. Green

Ours is a formidable theme. We must include writers from Great Britain and Australia as well as North America. It is obvious that this cannot be a detailed bibliography,[1] but must be instead a discussion of trends in scholarship. Rather than describing textbooks and general surveys of the Reformation, we shall concentrate on fresh research that has produced new findings. Because of the rich abundance of materials, we shall largely confine our selection to those based upon a study of the original sources. This will eliminate most studies that were confined to translated sources. Chronologically we shall occasionally be obliged to go back before the year 1971 since no corresponding report for the years between 1966 and 1970 could be included in the 1971 Lutherjahrbuch. We shall generally follow the order of subjects in the annual Lutherbibliography of the Lutherjahrbuch; however, the distinctive character of Luther-research in non-European countries will require departures from this from time to time.

I The Sources and Bibliographical Materials

The Foundation for Reformation Research, which was renamed the Center for Reformation Research (CRR) in 1974, publishes its »Bulletin of the Library« which provides or lists valuable bibliographical tools. James A. Hinz has discussed sixteenth-century bibliography itself,[2] Lowell C. Green has

1 I know of no special report on Luther-research in English-speaking lands, other than the listings in the LUTHERJAHRBUCH, and the LITERATURBERICHT OF THE ARG. However see Roland W. BAINTON and Eric W. GRITSCH: Bibliography of the continental reformation: materials available in English. Hamden, Conn: 1972. See also Paul PAHL: Some recent English publications on Luther (1969–1973). LThJ 7 (1973), 118–128. With few exceptions, a cut-off date of January 1, 1976, was followed.

2 James A. HINZ: Toward the control of bibliography for the study of the sixteenth century: an introduction to the bibliography of bibliography. Bulletin of the Library, Foundation for Reformation Research 6 (1971), 1-6.

provided an introduction and index of authors for the Quellen edited by J. Michael Reu,[3] Robert Kolb has contributed a bibliography on Nikolaus von Amsdorf[4] as well as lists of the CRR microfilm holdings on Caspar Cruciger[5] and Caspar Peucer,[6] and, in an additional series, Hans J. Hillerbrand has prepared bibliographies on Thomas Müntzer and on Anabaptism.[7] Futher finding-lists have been devoted to CRR holdings on sixteenth-century Roman Catholic theologians and the evangelical leaders of Württemberg.[8] A Zwingli bibliography, continuing where Georg Finsler's left off (1897), has been compiled by H. Wayne Pipkin.[9]

The publication of Luther's works in English translation is to be hailed with thankfulness. Thereby, many who would otherwise never read Luther at all are coming to a better understanding of the reformer. Unfortunately, the new American version is also being misused. Scholars who ought to remember that a translation is necessarily also an interpretation are permitting the new American version to supplant the Weimar Edition. Monographs purporting to be scientific, as well as articles in scholarly journals, and even some doctoral dissertations, are coming out with documentation limited to sources in translation. Such practices cannot be approved, at least if scientific scholarship is still the goal.

A large undertaking, the »American Edition« (AE) of Luther's Works (LW), eventually to reach 56 volumes, was undertaken as a joint publishing venture by two Lutheran presses. The first 30 volumes were devoted to the

3 Lowell C. Green: Introduction and index to the Quellen of J. M. Reu. Bulletin of the Library 6 (1971), 9-11. 17-24. 25-32; 7 (1972), 1-7.

4 Robert Kolb: Toward an Amsdorf bibliography. Bulletin of the Library 7 (1972), 25-31; 8 (1973), 3-6.

5 Robert Kolb: Caspar Cruciger. Ibid 8 (1973), 1-2. 7.

6 Robert Kolb: Caspar Peucer. Ibid 8 (1973), 17-23.

7 Hans J. Hillerbrand: A bibliography of anabaptism, 1520-1630: a sequel, 1962-1974. Sixteenth century bibliography 1 (StL 1975); idem: Thomas Müntzer: a bibliography. Ibid. 4 (1976).

8 Early sixteenth century Roman catholic theologians and the German reformation: A finding list of CRR holdings. Ibid 2 (1975). Evangelical theologians of Württemberg in the sixteenth century: a finding list of CRR holdings. Ibid 3 (1975).

9 A Zwingli bibliography/ compiled by H. Wayne Pipkin. Bibliographica Tripotamopolitana 7 (Pittsburgh 1972).

»exegetical works«; Jaroslav Pelikan edited 22 of these volumes[10] before turning over the work to his successor, Hilton C. Oswald.[11] The section on »Reformational writings« has been edited by Helmut T. Lehmann, comprising 25 volumes.[12] Especially good in the second section are the

10 LW = LUTHER'S WORKS. LW 15, the last volume edited by Pelikan, contains the notes on Ecclesiastes from 1526 (1532) translated by Pelikan from WA 20, the lectures on the Song of Solomon from 1530-31 (1539) translated by Ian Siggins from WA 31/II, and the treatise on the Last Words of David (1543) translated by Martin H. Bertram from WA 54 (StL: Concordia, 1971).

11 For the sake of brevity, these volumes, all edited by Hilton C. Oswald and published by Concordia of St. Louis on the date indicated, are listed in tabular form.

WA	Material Presented	Translator	LW	Publication
3; 4; 55	Psalms (Dictata, Part I)	Herbert J. Boumann	10	1974
25; 31/II	Isaiah 40-66	Herbert J. Boumann	17	1972
13	Minor Prophets I: Hosea, Joel, Amos, Obadiah, Micah, Nahum, Zephaniah, Haggai, Malachi	Richard J. Dinda	18	1975
13; 19	Minor Prophets II: Jonah, Habakkuk	Charles D. Froelich	19	1974
13; 23	Minor Prophets III: Zechariah	Richard J. Dinda	20	1973
56	Romans: Glosses and Scholia.			
	Chap. 1-2:	Walter G. Tillmanns	25	1972
	Chap. 3-16:	Jacob A. O. Preus		
12	I Corinthians 7	Edward Sittler	28	1973
36	I Corinthians 15	Martin H. Bertram		
36	I Timothy	Richard J. Dinda		

12 For the sake of brevity, these volumes are listed in tabular form; all were edited by Helmut T. Lehmann and published by Fortress Press, Philadelphia, on the dates indicated.

WA	Material Presented	Translator	LW	Publication
18	De servo arbitrio	Philipp S. Watson	33	1972
30/III	Marburger Gespräch und Marburger Artikel	Martin E. Lehmann	38	1971
30/II	Vermahnung zum Sakrament	"	"	"
38	Von der Winkelmesse und Pfaffenweihe	"	"	"

letters of Luther as edited by Gottfried G. Krodel, who has embodied the latest findings of Hans Volz and Eike Wolgast in the Weimar Edition.[13] It is regrettable that although some of the volumes supply the original title of the work being offered in English, as well as its location and parallel pagination in the Weimar Edition,[14] many of the volumes have failed to do so. Not only does the reader at times lack the certainty of which work of Luther is being offered, but the lack of parallel pagination makes it difficult to judge the accuracy of the translation or to compare the original words of Luther.[15] Such a failure only increases the dangers of using the sources in translation.

38	Ein Brief D. M. L. von seinem Buche der Winkelmessen	„	„	„
39/II	Disputatio ... Verbum caro factum est	„	„	„
54	Kurzes Bekenntnis vom heiligen Sakrament	„	„	„
30/III	Warnung an seine lieben Deutschen	Martin H. Bertram Ed. Franklin Sherman	47	1971
50	Wider die Sabbather an einen guten Freund	„	„	„
50	Wider die Antinomer	„	„	„
53	Von den Juden und ihren Lügen	„	„	„
Br 1-14	Letters, Vol. I	Gottfried G. Krodel	48	1963
	Letters, Vol. II	„	49	1972
	Letters, Vol. III	„	50	1975

13 Vol. I of the Letters, LW 48, had presented 119 letters from 1507 until March 1522; Vol. II, LW 49, gives 117 letters from March 1522 until October 1530; Vol. III, LW 50, offers 89 letters dating from January 1531 to February 14, 1546. These volumes of letters are a model in translating and editing. As in the WA, each letter is preceded by a valuable digest of its contents. Excellent critical information is provided, including the notes of Otto Clemen in WA Br 1-11, the supplementary materials of Volz and Wolgast in WA Br 12-14, and original findings of Krodel himself. Careful indication of the location of each letter in the WA Br enables the reader to consult the original as well as evaluate the translation.

14 The volumes edited by Pelikan since the late 1950s gave page-for-page references to the parallel locations in the Weimar Edition. Introductory articles clearly stated the original title of each work and often presented a high level of scholarship.

15 An example is LW 47.

The »Collected Works of Erasmus« (CWE) have begun to appear in English in a series that has been carefully edited and well received. Regular progress reports on the venture, as well as useful essays on Erasmus by prominent scholars, and also bibliographical data, are provided in »Erasmus in English«, a newsletter published by the University of Toronto Press.[16] Gerald Strauss of Indiana has published a collection of documents illustrating the background of the Reformation, with soucre-selections ranging from the »Gravamina of the German Nation« to some of the German proverbs edited by Johann Agricola.[17]

II Luther Biography

Arthur G. Dickens of London has investigated the intellectual and social forces behind »Luther's revolt« in a new volume which surveys humanism, the printers, and the German cities, among other subjects.[18] A new biography was written by a history professor at the University of Tennessee, Richard Marius; written without documentation and showing little scholarly research, the book is a bitter attack against Luther as the founder of the political and social ills of the twentieth century.[19] By contrast, the brief report and description of a recently discovered account of Luther's last prayer, written by its finder, Carolyn Lenz, makes an important contri-

16 Erasmus in English 3 (1971) provided a »Cross-reference Table between LB and Opus Epistolarum« as edited by P. S. Allen, 18-23. Under the editorship of Beatrice Corrigon et al., two volumes of the COLLECTED WORKS OF ERASMUS (CWE) have appeared: Vol. 1: Letters 1-141 (1484-1500), and Vol. 2: Letters 142-297 (1501-1514)/ both volumes tr. R. A. B. Mynors and D. F. S. Thomson and annotated by Wallace K. Ferguson. Toronto 1974-1975.

17 MANIFESTATION OF DISCONTENT IN GERMANY ON THE EVE OF THE REFORMATION/ tr. and ed. Gerald Strauss. Bloomington, Ind. 1971.

18 Arthur G. DICKENS: The German nation and Martin Luther. LO 1974. Dickens faults Luther for not agreeing with Zwingli at Marburg (44. 74-75), overlooking that it was Zwingli's Neo-Platonism that was unacceptable to Luther; paradoxically he praises Luther's affirmation of the natural (78).

19 Richard MARIUS: Luther. Phil 1974. Holding Luther guilty for Hitler's Third Reich, Marius calls the Protestant reformers »a generation of vipers«, sees their movement as a »trauma like famine or plague that our ancestors barely survived« (12), and, as a religious skeptic, feels that Luther's movement rested upon mistaken religious notions. »Whoever Jesus was, his bones lie rotting or else are already dust in a grave long since forgotten ... Where is Luther then if Christ is not risen?« (12. 252).

bution to Luther biography.[20] Over against the unfortunate tendency of scholars to treat only the early years of the reformer, Mark U. Edwards, a pupil of Lewis W. Spitz, has published a study of Luther's polemics against his Protestant opponents which provides a substantial addition to literature on the mature Luther. Starting with the Wittenberg movement (1521-22), the writer also investigates the sources showing how Luther reacted to Karlstadt and Müntzer, to the sacramentarians, and the antinomians, and includes studies on his self-understanding and his last testament, and his role in the Wittenberg Concord.[21] Ernest G. Schwiebert beautifully summarizes Luther's career in an encyclopedia article.[22]

Of fundamental importance to research into the biography and theology of Luther ist the problem of the time and content of his evangelical discovery. English-speaking scholars have devoted much attention recently to this question. In 1951 the Finnish-American scholar, Uuras Saarnivaara, had called for a redating of Luther's new insight in justification on the basis of his autobiographical statement of 1545 (WA 54, 179-187), which calls for a date of 1518-1519.[23] Saarnivaara's position was well-grounded, except that perhaps he ought to have avoided the problematical word, »tower-experience«. Recent American scholars have pointed out the value of this book. Saarnivaara found an »analytic«, pre-Reformational doctrine of justification in such early works as the Lectures on Romans and other writings prior to 1518. A few years later, Ferdinand Edward Cranz of Connecticut, investigating Luther's social views, came to the conclusion that Luther could not have arrived at his reformation view of justification

20 Carolyn R. S. Lenz: A recently discovered manuscript account of Luther's last prayer. ARG 66 (1975), 79-82. The record of Luther's last prayer was entered into a book now in the library of Brown University.

21 Mark U. Edwards, Jr.: Luther and the false brethren. Stanford 1975.

22 Ernest G. Schwiebert: Martin Luther. In: Lutheran cyclopedia. 2nd ed./ ed. Erwin L. Lueker. StL 1975, 483-485. This volume will be useful for ready reference by Reformation scholars, since it provides short sketches of numerous persons and events from that period. Schwiebert's generally useful and reliable picture of Luther's entire life and work is somewhat marred by his accepting 1514 as the date of the discovery of justification (WA 54, 186) without referring to literature presenting the other side of the debate over the time and nature of his reformational discovery.

23 Uuras Saarnivaara: Luthers discovers the Gospel: new light upon Luther's way from medieval catholicism to evangelical faith. StL 1951.

until 1518-1519, when he reached the new perspective that the Christian exists simultaneously in two realms, namely, in Christ and in the world—a revolutionary finding for an Augustinian monk.[24] Green, and Carter Lindberg of Boston, both argued that Luther's discovery was the result rather than the cause of the indulgence controversy. Green showed that, prior to the autumn of 1518, (1) Luther's interpretation of Romans 1, 16-17 did not correspond to his Reformational understanding, and (2) he held a scholastic and pre-Reformational concept of faith until that time.[25] Lindberg followed the steps by which this transition took place, tracing the transition in Luther's controversy with Prierias.[26]

These conclusions of American writers, supported also in part by European scholars such as Bizer, Gyllenkrok, Seils, Aland, and Kinder, have become increasingly influential in the Anglo-Saxon world. In an important Luther study, the Australian-American, Ian D. Kingston Siggins, shows himself convinced by Saarnivaara, Bizer, and Cranz, and speaks of the danger of mixing statements of the »Young Luther« indiscriminately with those of his mature period.[27] The problems involved have been summarized by Otto W. Heick who gives just coverage to both sides, while pointing to the importance of the work of Saarnivaara and Cranz.[28] The underlying

24 Ferdinand Eward CRANZ: An essay on the development of Luther's thought on justice, law, and society. Cambridge, Mass. 1959.

25 Lowell C. GREEN: Faith, righteousness, and justification: new light on their development under Luther and Melanchthon. SCJ 4 (1972), 65-86. He pointed out that the words, »The just shall live by faith«, were not thoroughly expounded and did not hold specifically Reformational content in the early lectures on Romans, Galatians, and Hebrews; in fact, where these words occur in those epistles, Luther nearly passes over them without comment. *Fides* in these early lectures stands within the mediaeval confines of the three cardinal virtues (*fides, caritas et spes*); not until the »Acta Augustana« (1518) is the new concept of faith present.

26 Carter LINDBERG: Prierias and his significance for Luther's development. SCJ 3 (1972), 45-64. Lindberg comments: »... Prierias drove Luther to intensified exegesis of Scripture and study of Church history. Luther commented in more than one place that it was Prierias' attack which spurred his thoughts« (WA 6, 497 f). Lindberg cites Franz Lau in support of the late »Tower experience«. See Franz LAU: »The posting of Luther's theses-legend or fact?« CThM 38 (1967), 697.

27 Ian D. Kingston SIGGINS: Martin Luther's doctrine of Christ. Yale publications in religion 14 (New Haven 1970), especially 3-8.

28 Otto W. HEICK: The just shall live by faith. CThM 43 (1972), 579-590.

problem is whether one may identify statements of the Young Luther as the position of the Mature Luther, a procedure of Karl Holl and his followers. Those who warn against this point out that in so doing one ascribes teachings of the »Catholic« Luther to the »Evangelical reformer«, and thereby distorts his relationship to the later Lutheran Church. If this is correct, then a new biography of Luther is urgently needed. Prior to this, thorough discussions on an impartial basis are needed in a forum such as the International Congress on Luther Research. Meanwhile, the failure to deal seriously with the problem of the time and nature of Luther's transition from the Roman Catholic to the evangelical position mars the validity of the research of many fine scholars.

The trial of Luther was presented in two volumes following the 1971 anniversary of the Diet of Worms. The English canon, James Atkinson, investigated Luther's trial in the broader sense; in his volume, which sketched the history and provided copious quotations from the sources in translation, he presented the trial before Cajetan, the Leipzig Debate, the two bulls against Luther by Leo X, the trial at Worms, and the verdict given in the Edict of Worms.[29] De Lamar Jensen of Utah traced Luther's trial from the indulgence controversy, and then published the Edict of Worms in English, together with a sixteenth-century text in French.[30] Thomas A. Brady of Oregon charged the Lutherans at Augsburg (1530) with being unfair toward the Zwinglian citizens of Strassburg; since the city needed a political alliance with Saxony more than with Zürich, Jacob Sturm abandoned Zwingli, imposed Lutheran theology upon Strassburg, and maneuvered the city into the Schmalkald League.[31]

III The Theology of Luther

Two professors at Luther Seminary, St. Paul, Minnesota, have written theologies of Luther. Gerhard O. Forde took the *Theologia crucis* and the Law-Gospel dialectic as the principle for his study, which includes God's conde-

29 James Atkinson: The trial of Luther. NY 1971.

30 De Lamar Jensen: Confrontation at Worms: Martin Luther and the Diet of Worms; with a complete English translation of the Edict of Worms. Provo, Utah 1973. This is an elegant gift-edition with beautiful plates, including a facsimile reprint of a sixteenth-century text of the Edict in French.

31 Thomas A. Brady, Jr.: Jacob Sturm of Strasbourg and the Lutherans at the Diet of Augsburg, 1530. ChH 42 (1973), 183-202.

scension to man, atonement and justification, the sacraments, sanctification and political ethics, eschatology, and the church.[32] Herman A. Preus has presented the results of a lifetime of reading, studying, writing about, teaching, and living Luther. Although his is not a critical work, it possesses that life and feeling which are absent in many writings on Luther. Preus presents the doctrine of God under the theology of the cross, followed by the doctrine of man, sin and justification, the church, the Christian life, and finally eschatology.[33]

Interest has grown in Anglo-Saxon countries for Luther's »De servo arbitrio«. Freedom of the will was the major emphasis on the 1976 program of the Concordia Academy, an annual conference reminiscent of the Luther-Akademie, which concentrates upon the Lutheran Confessions. Included among the speakers were Klaus Schwarzwäller of Göttingen, Robert Preus of Fort Wayne, Walter Bouman of Columbus, and William Hulme of St. Paul. A number of colleges and seminaries offer occasional or regular seminars on »De servo arbitrio«. John Loeschen published an analysis of the concept of *necessitas* in relation to *promissio*; he found that for Luther, necessitas is the consequence of God's promise when seen from divine perspective, and »the condition for the certainty of our conscience in God's promise«, seen from the human perspective.[34] Meanwhile, Harry B. McSorley's book continued to engender a lively debate among Roman and Protestant scholars.[35]

Closely related is the problem of Law and Gospel, which has come acutely to life in the controversies of the Lutheran Church—Missouri Synod. One group has based its thinking upon the position of the nineteenth-century patriarch, C. F. W. Walther,[36] and upon the work of Werner Elert in a contemporary theology of Law and Gospel; their system relates Law and Gospel not only to dogmatics and ethics, but also to practical areas such as homiletics,

32 Gerhard O. Forde: Where God meets man: Luther's down-to-earth approach to the Gospel. MP 1972.

33 Herman A. Preus: A theology to live by: studies in Luther. Accepted in 1975 for publication by Concordia, St. Louis. The writer expresses his thanks to Preus for making the typescript available for advance reading.

34 John Loeschen: Promise and necessity in Luther's De servo arbitrio. LQ 33 (1971), 257-267.

35 Harry J. McSorley: Luther: right or wrong? MP 1969.

36 C. F. W. Walther: The proper distinction between law and Gospel/ tr. W. H. T. Dau. StL 1928 sqq.

evangelism, and stewardship.[37] This more liberal group (»moderates«) followed Elert, while some conservative opponents, objecting to a »Gospel reductionism«[38] and to the rejection of the third use of the law among the »moderates«, found themselves more comfortable with the position of Paul Althaus.[39] »Moderates« charged conservatives in turn with a legalism which destroyed the theology of Luther and the Confessions in the emphasis upon the inspiration, inerrancy, and authoritativeness of the Holy Scriptures.[40] A good balance was achieved by Richard Klann of St. Louis, who discerned the opposite dangers of legalism and antinomianism, corrected some misunderstandings about an alleged antinomianism in Elert, and pointed to the solution in the Formula of Concord.[41]

Outside the Missouri Synod, American theologians who urged the centrality of Law and Gospel included Robert C. Schultz, Forde, William Lazareth, Green, and Herman A. Preus. Karl Hertz of Springfield, Ohio, sharply criticized the misuse of Luther and the neglect of Law and Gospel in a sociological investigation by Kersten.[42] Due to the overwhelming influence

37 Edward H. SCHROEDER: Law-Gospel reductionism in the history of The Lutheran Church-Missouri Synod. CThM 43 (1972), 232-247. The homiletic implications have been developed by Richard R. CAEMMERER: Preaching for the church. StL 1959, with the thesis that the sermon should (1) proclaim the demands of God's law, (2) convince man of his inability to fulfil the law, and (3) show him how God nevertheless supplies his need.

38 John Warwick MONTGOMERY: Crisis in Lutheran theology. Vol. 1. Grand Rapids 1967, 81-123.

39 Eugene F. KLUG: Luther on law, Gospel, and the third use of the law. The Springfielder 38 (1974), 155-169.

40 Paul G. BRETSCHER: The log in your own eye. CThM 43 (1972), 645-686. He makes some good points, but harms his own case in seeking to overthrow his opponents. He quotes the conservative, Robert Preus: »The authority of Scripture is that property by which it *requires faith* and obedience to all its declarations«; Bretscher objects: »But this makes ›faith‹ a response to *law* and *demand*, not to the Gospel«, taking the position that the Gospel cannot rest upon any imperative (676). Preus could easily in return cite Luther's exposition of the First Commandment in the Large Catechism, where faith is commanded.

41 Richard KLANN: Reflections on disputes regarding the proper distinction between law and Gospel. Concordia journal 1 (1975), 34-45.

42 Karl HERTZ: Ethical stances and social issues among American Lutherans. LQ 24 (1972), 71-90. Cf. Lawrence KERSTEN: The Lutheran ethic: the impact of religion on laymen and clergy. Detroit 1970. Hertz charges that Kersten's questionnaire omitted important

of Reformed theology, especially in Calvinism, Puritanism, and Barthianism, Lutherans in America often show a Reformed leaning in regard to Law and Gospel, and accept the consequences for doctrine, ethics, and hermeneutical principles.

Ian Siggins, an Australian scholar residing in the United States, has written an important volume on Luther's Christology[43] in which he rejects the position of Aulén[44] and warns of the danger of stereotyping Luther's doctrine of the saving work of Christ. Actually Luther follows none of the previous dogmatic theories, but bases his Christology on Biblical theology.[45] Siggins' book is exemplary in many ways, for he considers all the periods of Luther's life, thereby avoiding the common tendency to draw hasty conclusions from the Young Luther, and provides generous documentation drawn from most categories of Luther's works. Especially noteworthy is his comparison of the varying meanings of the term, *Deus absconditus*, in several periods and contexts of Luther's career.[46] Although Siggins does not always attend to problems of textual criticism, nevertheless his knowledge and utilization of almost the whole Luther corpus gives his work reliability and permanent significance.

Luther's ecclesiology in relation to the *Una sancta ecclesia* and the *Magnus consensus* of the ages continues to be a problem for the scholar. In comparing Luther with Erasmus on this point, recent Roman Catholic scholars have charged Luther with a »radical individualism« and a contempt for tradition. John W. O'Malley of Detroit characterized the position of Erasmus as »continuity« at the expense of Luther's »discontinuity«. Without questioning the validity of attributing the three »*sola's*« to Luther or documenting them from the sources, he ascribed Luther's growing alienation to the allegedly exclusivistic use of Scripture.[47] Thereby he overlooked Luther's

points for evaluating the beliefs of a Lutheran, and that his attitudes toward Luther were based upon Ernst Troeltsch, Richard H. Tawney, Erich Fromm, and others. The book has been promoted by Lutheran church officials with free copies mailed to the clergy.

43 See note 27.

44 Ibid, 108 f. 133 f.

45 Ibid, 112 f.

46 Ibid, 82 f.

47 John W. O'Malley: Erasmus and Luther, continuity and discontinuity. SCJ 5 (1974), 46-65.

broad acceptance of the church-fathers and the historic creeds and liturgies of the Church, as attested to by such a treatise as »Von den Konziliis und Kirchen« (WA 50, 509-653). As a corrective, Green published an essay which compared Erasmus, Luther, and Melanchthon, and found that the two reformers were fully concerned about maintaining the Magnus consensus, but that they insisted that only that tradition was authentic which agreed with the Holy Scriptures.[48]

The reformers' views on church-government were discussed by Hermann Sasse of Australia, who pointed out that for the reformers, authority in the Church must be divided into two aspects. The *potestas ecclesiastica* was primarily *jure divino*, that is, the authority vested in the Church to administer Word and Sacrament, »not by human force, but simply by the Word« (Conf Aug 28, 21). All other functions given to the bishops are *de jure humano* (Conf Aug 28, 19) and are not essential for the office of bishop.[49]

The problem of sacramental fellowship within the doctrine of the Church has occupied theologians in Australia. The Leuenberg Concord, severely criticized by Scandinavian and American theologians, has also been rejected by Australians. An English translation was published in 1971 in the »Lutheran Theological Journal«, edited by H. P. Hamann of Luther Seminary in Adelaide, to which the editor added critical annotations.[50] Comparing the preliminary form of September 1971 with the revision of March 1973, he found the changes all to the good, but held that the basic objections had not thereby been overcome. The criticisms of Leuenberg have come especially from Scandinavia and Finland to »show a *magnus consensus*« of world Lutheranism against Leuenberg's position. Hamann concludes that it is »a question of union of churches vs. unity of faith«, or »as much unity now as possible, truth later« vs. »truth first, unity later«, in a move which abandons the position of Luther.[51]

48 Lowell C. Green: Erasmus, Luther, and Melanchthon on the *Magnus consensus:* the problem of the old and the new in the reformation and today. LQ 27 (1975), 364-381. This essay spoke also to the misunderstanding of Luther in James K. McConica: Erasmus and the grammar of consent. Scrinium Erasmianum 2 (1969), 77-99.

49 Hermann Sasse: Church government and theology. LThJ 6 (1972), 37-44.

50 Documentation/ ed. Henry P. Hamann. LThJ 5 (1971), 122-134.

51 Henry P. Hamann: Report on Leuenberg. LThJ 7 (1973), 110-117; quotation on 115.

The Lord's Supper itself has been researched by, among others, Edward F. Peters of Kansas. He has presented his findings on Luther, Melanchthon, and their followers at the Concordia Academy (1974) and in an earlier essay.[52] Peters has found a difference between Luther and Melanchthon where the latter has gone out from Bucer's formula: *Nihil habet rationem sacramenti extra usum a Christo institutum.* Luther held that the sacramental union extended throughout the Communion service (WA Br 10, 348 f), whereas Melanchthon limited the presence of Christ to the moment of distribution and reception (CR 6, 48; 23, 61 f. 418 etc.). Peters illustrates these differing views on the nature and duration of the Real Presence with the controversies over Wolferinus, Besserer, and Beatus. Bucer's own position is traced by James M. Kittelson of Ohio to the teaching of Erasmus. Like Erasmus, Bucer felt that »communion« was the main part; therefore he was not concerned about the elements themselves, and could readily give in to Luther on this matter.[53] P. David Pahl of Australia has pointed to Luther's teaching of a bodily as well as a spiritual benefit from the Lord's Supper, tracing this concept back to the church fathers, showing its importance for Luther and the Confessions, and following its subsequent history through Lutheran Orthodoxy to Ernst Sommerlath, Elert, and Sasse.[54]

IV Other Aspects of Luther's Teachings and Work as Reformer

With typical Anglo-Saxon interest in practical matters, British and American scholars have concentrated upon the political and social teachings of Luther. In his monograph on political ethics in the Reformation, John Tonkin relates these issues to justification. Christ's alien righteousness makes the believer *justus* and therefore a member of the spiritual kingdom; but since he is still *simul peccator,* he also remains in the worldly realm and subject to its authority. Tonkin sees merit in Luther's »freeing the world from dependence upon a religious framework of understanding to be a true

52 Edward F. Peters: Luther and the principle: outside of the use there is no sacrament. CThM 42 (1971), 643-652.

53 James M. Kittelson: Martin Bucer and the sacramentarian controversy: the origins of his policy of concord. ARG 46 (1973), 166-183.

54 P. David Pahl: A bodily influence in the sacrament – in the Fathers, in Luther, in modern Lutheranism. In: Theologia crucis: studies in honour of Hermann Sasse/ ed. Henry P. Hamann. Adelaide 1975, 61-69.

government of law«.[55] Specific interactions of Luther in the political order have been treated in several other monographs. James S. Preus of Indiana has discussed the relationship of Luther and Carlstadt in the Wittenberg Movement of 1521-22. He notes that the »radical« measures which Carlstadt introduced in January 1522 had all previously been approved by Luther. Why then did he oppose Carlstadt? Preus' answer can be reduced to two main points: because Luther saw in Carlstadt a rival who threatened his own authority at Wittenberg, and because he felt that his rival's policies for implementation of reform endangered the cause of the Gospel.[56] In his biography of Carlstadt, Ronald J. Sider agrees with Preus that until the conflict with Luther, both reformers were in essential doctrinal agreement. But when Sider extends this claim to the year 1524,[57] he is overlooking the great difference in regard to the fundamental doctrine of Law-Gospel and the two kingdoms. Carter Lindberg of Boston has contrasted Carlstadt's legalistic demands for change at Wittenberg with Luther's emphasis upon the Gospel, and concluded: »The startling aspect of Luther's ministry was that in the midst of personal and social disintegration he did not tell people what they ought to do, but rather what God has done for them.«[58] Robert N. Crossley of Minnesota traces Luther's political thought from the Wittenberg Disturbances and the Knights' Revolt to the Peasant War. He insists that Luther consistently stood by his basic position in which he recognized the divine institution of civil governmet and the wickedness of any popular revolt.[59] A similar justification for Luther is given by Lloyd B. Volkmar of Texas in a book based entirely upon translated sources.[60] Kyle Sessions of Illinois has published an analysis of various interpretations of the Peasant War with

55 John M. Tonkin: Church and the secular order in reformation thought. NY 1971, 44-46. 60.

56 James Samuel Preus: Carlstadt's ordinaciones and Luther's liberty: a study of the Wittenberg Movement 1521-22. Cambridge, Mass. 1974, 66. 77.

57 Ronald J. Sider: Andreas Bodenstein von Karlstadt: the development of his thought 1517-1525. Leiden 1974, 125-133. 143.

58 Carter Lindberg: Reformation models of ministry as resources. LQ 27 (1975), 27-35; quotation, 35.

59 Robert N. Crossley: Luther and the Peasants' War: Luther's actions and reactions. Jericho, N. Y. 1974, especially 62-64. 115 f.

60 Lloyd B. Volkmar: Luther's response to violence: why the reformer hurled his harsh ›No!‹ against the peasants. NY 1974.

suggestions on how it should be understood today,[61] and Eric Gritsch of Pennsylvania, although writing critically of Luther's doctrine of the two realms and of its applicability today, credits the reformer with consistency.[62] Hans O. Tiefel has seriously criticized Luther's political ethics, held him responsible for the developments in the German Third-Reich, and censured the Lutheran theologians and churchmen of Germany. Even men who resisted Hitler, such as Walter Künneth and Hermann Sasse, are chided for adhering to Luther and rejecting Barth and the Barmen Declaration, while Althaus, Elert, August Marahrens, et al., are bitterly denounced.[63] Karl Hertz likewise called for a turning from the Lutheran position to that of Barth and his associates,[64] and attacked Hans Schwarz for referring to Althaus.[65] Schwarz in turn defended himself and pointed out distortions in the polemic of Hertz.[66]

Luther's Biblical interpretation has been investigated in several studies on the relation of the Old Testament to the New Testament. James S. Preus has supplemented his earlier work which was limited to the Young Luther with an essay which presents the views of the Mature Luther.[67] The Australian, Maurice E. Schild, has studied apocalyptic in Luther with reference to his

61 Kyle C. Sessions: The war over Luther and the peasants: old campaigns and new strategies. SCJ 3 (1972), 25-44.

62 Eric W. Gritsch: Martin Luther and violence: a reappraisal of a neuralgic theme. SCJ 3 (1972), 37-55.

63 On Luther's ethics, see Hans O. Tiefel: The relationship between salvation and ethics in Luther's theology. LQ 25 (1973), 284-294; Tiefel writes: »For Luther, salvation in Christ does not directly affect, it does not transform, inform, or permeate the external and social structures of life« (289). Tiefel announces that the following is taken from a forthcoming book in: The German Lutheran Church and the rise of National Socialism. ChH 44 (1972), 326-336. Tiefel develops the doctrine of the two-kingdoms in a kind of Dualism reminiscent of Troeltsch in: Use and misuse of Luther during the German Church Struggle. LQ 25 (1973), 395-411. See also the reply of Green: The political ethos of Luther and Lutheranism: a reply to the polemics of Hans Tiefel. LQ 26 (1974), 330-335.

64 Karl Hertz: A response to Schwarz. LQ 27 (1975), 76-79. Hertz misquotes Schwarz and distorts his position in his criticisms of the item in note 65.

65 Hans Schwarz: Luther's doctrine of the two kingdoms – help or hindrance for social change. LQ 27 (1975), 59-75.

66 Hans Schwarz: The two kingdoms – tool and shibboleth. LQ 27 (1975), 257-259.

work on Daniel and Revelation.[68] Green has studied the homiletic technique of Luther in an essay on his dotrinal preaching.[69] The occasion of a new hymnbook with a common liturgy for all English-speaking Lutherans has opened a controversy over the applicability of Luther's liturgical principles today. Some representatives of the Inter-Lutheran Commission on Worship (ILCW) have rejected Luther's position on the Canon of the Mass in favor of the thinking of several Roman and Anglo-Catholics.[70] Opponents have criticized their position as unevangelical and irreconcilable with the Lutheran Confessions, and have supported instead the teaching of Luther.[71] The hymn collection was praised for having restored many hymns of Luther and the continental hymnwriters.

Regarding the Catechism and education, a number of essays have appeared. Strauss has investigated paedagogical principles in the Reformation,[72] Green has studied uses of the Bible in the schools,[73] and William J. Wright of Tennessee the rise of education in Hesse.[74] Genevieve Kelly of California

67 James Samuel Preus: Luther on Christ and the Old Testament. CThM 43 (1972), 488-497. Cf. Preus: From shadow to promise: Old Testament interpretation from Augustine to Luther. Cambridge, Mass. 1969.

68 Maurice E. Schild: Luther's interpretations of Daniel and Revelation. In: Theologia crucis (see note 54), 107-118.

69 Lowell C. Green: Justification in Luther's preaching on Luke 18: 9-14. CThM 43 (1972), 732-747.

70 Thus recently Mark Senn: Martin Luther's revision of the eucharistic canon in the *Formula Missae* of 1523. CThM 44 (1973), 101-118. Cf. the sarcastic attack on Luther in the earlier essay of Eugene Brand: Luther's liturgical surgery. In: Interpreting Luther's legacy = Essays in honor of Edward C. Fendt. MP 1969, 108-119; Brand criticizes Luther for having made his changes in the canon of the mass.

71 Oliver K. Olson: Contemporary trends in liturgy viewed from the perspective of classical Lutheran theology. LQ 26 (1974), 110-157. The »Eucharistic Prayer« is rejected in favor of the *Verba testamenti*, and even the usage of the term »Eucharist« among Lutherans, by Paul Rorem: Luther's objection to a eucharistic prayer. The Cresset 38 (1975), 12-16. See also Arnold F. Krugler: The words of institution: proclamation or prayer? Concordia journal 2 (1976), 53-60.

72 Gerald Strauss: Reformation and pedagogy: educational thought and practice in the Lutheran reformation. In: The pursuit of holiness in late medieval and Renaissance religion/ ed Charles Trinkaus and Heiko A. Oberman. Leiden 1974, 272-293.

73 Lowell C. Green: The Bible in sixteenth-century humanist education. Studies in the Renaissance 19 (1972), 112-134.

74 William J. Wright: The impact of the reformation on Hessian education. ChH 44 (1975), 182-198.

has specialized in attitudes toward drama among theologians and educators; she shows that Luther's support for drama was invaluable to its development, and adds to his the views of men such as Melanchthon, Agricola, Waldis, and Sachs.[75] Luther as musician and hymnwriter has received attention, chiefly from theologians and musicologists of the Lutheran Church—Missouri Synod.[76] William Young of Michigan has investigated the publication of music at Strassburg, shedding light upon the work of Luther, Johann Walter, Wolff Köpphel, Mathias Greiter, and others.[77]

V Luther's Relationships with Others

An outstanding series of studies into Luther's connections with his predecessors has been contributed in the doctoral dissertations of the pupils of Heiko A. Oberman. They fill a long-felt need in scholarly circles. Scott H. Hendrix of South Carolina has presented a study of the doctrine of the Church in mediaeval exegesis of the Psalms, together with the ecclesiology contained in Luther's first lectures on the Psalter.[78] The examples from writers such as Augustine, Cassiodorus, Hugo of St. Cher, Peter the Lombard, and Perez are of great interest to the Luther researcher, but the fact that the investigation of Luther is limited to »Dictata super Psalterium« (1513-1515) means that what is said about the reformer by Hendrix has limited validity for his career as a whole (see Part II). Kenneth Hagen of Wisconsin first researched the concept of testament in mediaeval exegesis and in Luther's Lectures on Hebrews,[79] afterwards he studied Luther's later development

75 Genevieve KELLY: Theater and theology in the German reformation. LQ 25 (1973), 160-175.

76 A FOLIO OF HYMNS OF MARTIN LUTHER IN NEW TRANSLATIONS AND SETTINGS/ tr. F. S. Janzow and arr. Carl Schalk and Richard Hillert. Church Music (1975) Nr. 1, 32-39; Roger UITTI, »The imagery behind Luther's ›Ein feste Burg‹«, ibid., 41-45; Oliver C. RUPPRECHT: »Das Achtliederbuch in historical and critical perspective (1524-1974)«, Church Music (1974) Nr. 2, 35-51, with musical settings of the eight tunes. Herbert NUECHTERLEIN: The sixteenth-century Kantorei and its predecessors. Church Music (1971) Heft 1, 3-8.

77 William YOUNG: Music printing in sixteenth-century Strasbourg. Renaissance quarterly 24 (1971), 486-501.

78 Scott H. HENDRIX: Ecclesia in via: ecclesiological developments in the medieval Psalms exegesis and the Dictata super Psalterium (1513-1515) of Martin Luther. Leiden 1974.

79 Kenneth HAGEN: A theology of testament in the Young Luther: the Lectures on Hebrews. Leiden 1974.

until 1527 in comparison with several contemporaries,[80] with questionable conclusions for the doctrine of Law-Gospel.[81] In a comparison of Luther and Hus, Hendrix points out important contrasts in the theology of the two reformers.[82] David C. Steinmetz of North Carolina, after subjecting the use of the word »Augustinian« theology to a critical analysis, notes four different meanings for the term, and then questions Oberman's application of the term to Luther.[83]

Heading our list of publications relating to Luther and his contemporaries is a new monograph on Erasmus as a New Testament scholar by Albert Rabil, Jr., of New York;[84] his analysis of Erasmus' hermeneutical concepts, and of his Biblical interpretations, will interest scholars everywhere. The theology of Lefèvre was compared with that of Luther by the Canadian scholar, Henry Heller, and found pre-Reformational,[85] whereas Green found

80 Kenneth HAGEN: From testament to covenant in the early sixteenth century. SCJ 3 (1972), 1-24. He searches the positions of Luther, Erasmus, Melanchthon, Zwingli, Bucer, and others. I am not convinced by his documentation when e.g. Hagen finds that »Melanchthon sees a soteriological and sacramental continuity of Old and New Testament in *promissio*, a synonym for *testamentum*, *pactum* and *foedus*« citing CR 21, 37-41. Only the following words apply: »Accurate enim in scripturis obseruanda sunt vocabula sc. promissionis Testamenti pacti foederis et similia quibus divinae promissiones significantur« (CR 21, 41). It seems to me that Melanchthon isn't calling these words synonyms, but is saying that they must be distinguished, *accurate obseruanda sunt*.

81 Hagen writes: »For the young Luther up to 1517–18, only one Word comes forth from God. That Word is constant and the same. It is variously called testament, promise, law, gospel ... The difference between old and new testament is with man, not with God ... The difference between the testaments is the difference between receiving the *testamentum dei et Christi* as letter or spirit, as old or new« (5). This conclusion seems to conflict with statements of Luther himself (see WA 57 II, 59-60; later in WA 2, 466), and Hagen gives no documentation from Luther for this crucial statement. Thus also in his book, 65.

82 Scott H. HENDRIX: »We are all Hussites«?: Hus and Luther revisited. ARG 65 (1974), 134-161.

83 David C. STEINMETZ: Luther and the late medieval Augustinians: another look. CThM 44 (1973), 245-260.

84 Albert RABIL, Jr.: Erasmus and the New Testament: the mind of a Christian humanist. San Antonio 1972. Rabil compares Erasmus and Luther on Romans in Chap. VI, 157-180.

85 »Despite [his] use of the terminology of the Lutherans, Lefevre's later evangelicism

an anticipation of the view of justification in Luther, Melanchthon, and the Formula of Concord in Erasmus' view of *imputatio*.[86] John Headley of North Carolina, proceding from the earlier studies of Stange, Althaus, and Köhler, has reopened the question of Luther's attitudes toward the Fifth Lateran Council, showing the reformer's decided rejection of that meeting, accompanied with a new skepticism toward conciliar as well as papal authority.[87] Headley notes that Luther praised the University of Paris (WA 2, 676 f) in 1519 for criticizing the Council and appealing its condemnation of the Pragmatic Sanction to another, more ecumenical council.[88] David Hempsall has shown that the Sorbonne was sympathetic to Luther and his position on the indulgence prior to the Leipzig Debate; in spite of pressure from Eck and others, Paris delayed its condemnation of Luther until months after his excommunication, first turning against him in April 1521.[89] Other Roman Catholics who reacted to Luther included Raffaele Maffei, discussed by John F. D'Amico,[90] Jacob Schöpper, researched by Philip J. Secker,[91] and Gasparo Contarini, investigated by James Bruce Ross.[92] Among the opponents of Luther from the left, several studies have been devoted to Thomas Müntzer besides those already mentioned. Joyce Irwin of Georgia has shown that Müntzer grounded his theology in Scriptures, interpreted or even distorted according to his pneumatic presuppositions.[93] Ronald F. Thiemann of

like his earlier was still far from the thought of the Wittenberg theologians. The basic antinomies of Lutheran thought – grace and sin, law and gospel – escaped him.« Henry Heller: »The evangelicism of Lefèvre d' Etaples: 1525. Studies in the Renaissance 19 (1972), 42-77; quotation, 64.

86 Lowell C. Green: The influence of Erasmus upon Melanchthon, Luther and the Formula of Concord in the doctrine of justification. ChH 43 (1974), 183-200. Reprinted in condensed form as »Erasmus and the reformation«. Theology digest 23 (1975) No. 1, 26-30.

87 John Headley: Luther and the Fifth Lateran Council. ARG 64 (1973), 55-78.

88 Ibid, 62 and note 28.

89 David Hempsall: Martin Luther and the Sorbonne, 1519-21. Bulletin of the Institute of Historical Research 46 (1973) No. 113, 28-40.

90 John F. D'Amico: A humanist response to Martin Luther: Raffaele Maffei's *Apologeticus*. SCJ 6 (1975), 37-56.

91 Philip J. Secker: James Schöpper: »Catholic and Evangelical«. SCJ 4 (1973), 99-107.

92 James Bruce Ross: The emergence of Casparo Contarini: a bibliographical essay. ChH 41 (1972), 22-45.

93 Joyce Irwin: Müntzer's translation and liturgical use of Scripture. CThM 43 (1972), 21-28.

Connecticut, after accusing Luther of having judged Müntzer without sufficiently studying his theology, nevertheless acknowledges that Luther correctly saw the incompatibility of their teachings as an opposite position on Law and Gospel and justification.[94] Richard G. Cole of Iowa has assessed the political views of Eberlin von Günzburg, including his utopian state of Wolfaria, and compared his views with those of Luther.[95] His colleague at Luther College, John R. Christianson, has refuted the notion that the Lutheran reformers rejected Nikolaus Copernicus or that there was among them a war of religion versus science. He shows that earlier Lutherans (Osiander, Melanchthon, Rhaeticus, Reinhold, Brahe et al.,) espoused a geostatic Copernican position, whereas Christopher Rothmann, Michael Mästlin, and the latter's pupil, Johann Kepler, led the movement to a heliostatic Copernicanism.[96] Robert Kolb of St. Louis has researched Luther's friend, Nikolaus von Amsdorf, showing his place in the Reformation and in the formation of the Lutheran Confessions in the following period.[97]

VI Luther in His Influence Upon the Following Generation

In view of the pronounced interest in the Confessions in the free-church situation prevailing in Anglo-Saxon lands, and with special consideration of 1977 as the quadricentennial of the Formula of Concord, it is fitting to conclude our essay by calling attention to several important studies in this area. Regarding the period preceding the appearance of the Formula of Concord, we should mention, besides Kolb's work on Amsdorf, the research on Flacius by Oliver K. Olson of Philadelphia.[98] Luther Peterson of New York

94 Ronald F. THIEMANN: Law and Gospel in the thought of Thomas Muentzer. LQ 27 (1975), 347-363.

95 Richard G. COLE: Law and order in the sixteenth century: Eberlin von Günzburg and the problem of political authority. LQ 23 (1971), 251-256.

96 John R. CHRISTIANSON: Copernicus and the Lutherans. SCJ 4 (1973), 1-10.

97 Robert Allan KOLB: Nikolaus von Amsdorf, knight of God and exile of Christ: piety and polemic in the wake of Luther. Ph. D. Diss., University of Wisconsin, 1973; Parents should explain the sermon: Nikolaus von Amsdorf on the role of the Christian parent. LQ 25 (1973), 231-240.

98 Oliver K. OLSON: Theology of revolution: Magdeburg, 1550-1551. SCJ 3 (1972), 56-79, discusses the political views not only of Flacius but also of Amsdorf, Nikolaus Gallus, other Gnesio-Lutherans and Philippists, and other contemporaries. His 1966 dissertation at Hamburg was on Flacius as a liturgiologist. He gave a commemorative lecture on

has investigated the Philippists, Johann Pfeffinger and Georg Major.[99] Of the actual framers of the Concord, studies made include Kolb's work on Jakob Andreae,[100] an investigation into the role of Andreas Musculus in furthering women' education by Green,[101] a book by Ernest F. Klug of Fort Wayne comparing Luther and Chemnitz on the doctrine of Scripture,[102] and English versions of Martin Chemnitz and David Chytraeus by Preus, Kramer, and Montgomery.[103]

A major work on Lutheran theology after Luther has been undertaken by Robert D. Preus of Fort Wayne; it is a historical-systematic study, following the order of the traditional loci. The first volume investigates the manner in which theological prolegomena were handled by Luther and such successors as Melanchthon, Chemnitz, Chytraeus, Nikolaus Selnecker, Johann Gerhard, Cort Aslakssen, Jesper R. Brochmand, and many others, down until David Hollaz; the second volume is devoted to the treatment of God and creation among a similar cross-section of theologians.[104] Preus has additional material at hand for future volumes continuing this fruitful analysis. In

Flacius at the 1975 Concordia Academy: Matthias Flacius Illyricus (1520-1575): his influence upon the Formula of Concord and later times.

99 Luther David PETERSON: The Philippist theologians and the Interims of 1548: soteriological, ecclesiastical, and liturgical compromises and controversies within German Lutheranism. Ph. D. Dissertation, the University of Wisconsin, 1974. Listed in Dissertation abstracts international, A: The humanities and social sciences 35 (1974), 2913-A. Peterson read a paper at the 1975 Concordia Academy: The Interim, Adiaphora, and the Albertine Saxons.

100 Robert KOLB: Six Christian sermons on the way to Lutheran unity. CThM 44 (1973), 261-274. Kolb plans to publish an English translation of the Six Sermons of Andreae in 1977.

101 Lowell C. GREEN: The education of women within the context of unversal education: an important aspect of the reformation of the sixteenth century. Paper read at the Sixteenth Century Studies Conference, Iowa City, Iowa, November 1, 1975. Pending publication.

102 Ernest F. KLUG: From Luther to Chemnitz: on scripture and the word. Grand Rapids 1971. This book is a valuable addition to available materials in English.

103 DE DUABUS NATURIS IN CHRISTO/ tr. Jacob A. O. Preus as Two natures in Christ. StL 1970; Examen Concilii Tridentini/ tr. Fred Kramer as Examination of the Council of Trent. StL 1971. These join the earlier translation of David CHYTRAEUS': De sacrificiis/ tr. John Warwick Montgomery as Chytraeus on sacrifice. StL 1962.

104 Robert D. PREUS: The theology of post-reformation Lutheranism. Vol. 1: A study of theological prolegomena; Vol. 2: God and His creation. StL 1970-1972.

conclusion, we refer to a work in the theology of the Confessions by the Finnish-American scholar, Taito Almar Kantonen. After teaching theology at Hamma Divinity School, Springfield, Ohio, for thirty-six years, he has added to his many other publications this volume treating the doctrine of man in the Lutheran Confessions. Written both with a deep knowledge of Luther and a broad acquaintance with Confessional thought, his is a masterly synthesis which deserves a widespread circulation.[105]

As a postscript, we must refer to an important investigation into the influence of Luther upon the nineteenth-century theologian, Albrecht Ritschl, as recently published in the revised dissertation of David W. Lotz of New York City.[106] So far as his Luther research is concerned, several criticisms are in order: methodologically, his work is weakened by his citation of translated texts. Thus he quotes the Lectures on Romans in the version of Wilhelm Pauck, who, however, tends to make Luther in English read very much like Karl Holl's interpretation. Since he also quotes Ritschl from the English version, some scientific theologians will be displeased also with his picture of the nineteenth-century liberal. When he introduces Luther's distinction of Law and Gospel, Lotz claims that this distinction is already found in the »Dictata super Psalterium« (1513-1516), where actually Luther is operating within Augustine's contrast of the letter and the spirit.[107] Apart from several blemishes such as these, however, it must be said that this young scholar has approached his topic with a rare gift for balanced decisions and a wisdom far beyond his years, so that he has been able to refute careless criticisms of Ritschl coming from the orthodox side, and to show Ritschl's fundamental concern for Luther (Chap. I). Lotz gives due recognition to the points where Ritschl actually distorted reformational thought (Chap. II-IV), and then proceeds to show how nevertheless the great liberal's understanding and misunderstanding of Luther has been a crucial factor in subsequent Luther research, history, and theology (Chap. V).

105 Taito Almar KANTONEN: Man in the eyes of God: human existence in the light of the Lutheran Confessions. Lima, Ohio 1972.

106 David W. LOTZ: Ritschl & Luther; a fresh perspective on Albrecht Ritschl's theology in the light of his Luther study. Nashville 1974.

107 Ibid, 106 f.

Müntzerforschung von 1965 bis 1975

Von Siegfried Bräuer

»Die Müntzerliteratur ist kaum mehr zu übersehen.«[1] Dieser Stoßseufzer Blickles kennzeichnet treffend die derzeitige Lage auf dem Gebiet der Müntzerforschung. Durch das Reformationsjubiläum und durch Aufarbeiten der marxistischen Forschung aus den zurückliegenden Jahren hat die Müntzerforschung neue Impulse empfangen. Im Verlauf der Vorbereitung und Durchführung des Bauernkriegs- und Müntzergedenkens hat die Müntzerliteratur geradezu eruptiven Charakter angenommen. Nicht einmal die ältere Literatur ist vollständig bibliographisch erschlossen, geschweige denn die Fülle der Veröffentlichungen des letzten Jahrzehntes.[2] Kritische Sichtungen sind unter unterschiedlichen Gesichtspunkten mehrfach unternommen worden, z. B. durch Lohse und Steinmetz.[3] Über die amerikanische Müntzerliteratur hat

1 Peter Blickle: Die Revolution von 1525. M 1975, 211, Anm. 25.

2 Vgl. außer der LuB die Auswahlbibliographie von Ingrid Volz und Hans-Stephan Brather in: Der Bauer im Klassenkampf/ hrsg. von Gerhard Heitz u. a. B 1975, 588-590 (schmaler Ausschnitt der in der DDR, ČSSR und UdSSR erschienenen Veröffentlichungen); Internationale Bibliographie zur Geschichte der deutschen Literatur. Bd. 1. B 1969, 859; Bd. 2. B 1972, 933 f (etwas wahlloses Verzeichnis, von Interesse ist die ältere russische Literatur). Die von der Stadt- und Kreisbibliothek Mühlhausen hrsg. Auswahlbibliographie (Thomas Müntzer und der Deutsche Bauernkrieg. 2. Aufl. Mühlhausen 1975) ist nicht für wissenschaftliche Zwecke gedacht. Hans J. Hillerbrand: Thomas Müntzer: a bibliography. Bulletin of the Library 4 (StL 1976) ist wissenschaftlich weithin unbrauchbar. Die ca. 300 Nummern sind nach Quellen, allgemeinen Studien, Monographien und Dichtungen geordnet. Unter Monographien erscheinen auch Zeitungsartikel. Zwei Titel sind nicht existent (Nr. 22. 147), zwei erscheinen doppelt (Nr. 184/187. 184a/186), einige sind in die falsche Gruppe eingeordnet (Nr. 26. 51. 55. 126). Außerdem finden sich eine erhebliche Anzahl von Ungenauigkeiten und Fehlern; z. B. Nr. 30a (Verfasser). 12 (Titel); vgl. auch Nr. 3. 22. 27. 29. 36. 144 f. 186. 194. 210. 27a. 51a; Seite 30.

3 Bernhard Lohse: Auf dem Wege zu einem neuen Müntzerbild. Lu 41 (1970), 120-132; ders.: Thomas Müntzer in marxistischer Sicht. Lu 42 (1972), 60-72; Max Steinmetz: Reformation und Bauernkrieg. In: Unbewältigte Vergangenheit/ hrsg. von Gerhard

kürzlich Foster einen ersten Überblick gegeben.[4] Die Auseinandersetzung mit der marxistischen Forschung findet in der Regel im Rahmen der Diskussion um die Konzeption der frühbürgerlichen Revolution statt.[5] Ein großer Teil der neueren Müntzerliteratur dient mehr der Information breiterer Kreise, aber die Übergänge zu neuen Einsichten und Ergebnissen sind oft fließend. Der vorliegende Bericht kann sich nur schwerpunktartig wichtigeren Veröffentlichungen zuwenden und zwar den Quellenausgaben, den Veröffentlichungen zu den Müntzerdrucken und zu Müntzers Sprache, den Ausgaben und Untersuchungen früher antimüntzerischer Schriften, den Biographien und Arbeiten zu Müntzers theologischem Ansatz.

Lozek u. a. 2. Aufl. B 1971, 132-143; DERS.: Forschungen zur Geschichte der Reformation und des deutschen Bauernkrieges. In: Historische Forschungen in der DDR 1960-1970 = ZGW 18 (1970) Sonderbd., 338-350; DERS.: Thomas Müntzer in der Forschung der Gegenwart. ZGW 23 (1975), 666-685; Franklin KOPITZSCH und Rainer WOHLFEIL: Neue Forschungen zur Geschichte des Deutschen Bauernkrieges. In: DER DEUTSCHE BAUERNKRIEG 1524-1526/ hrsg. von Hans-Ulrich Wehler. GÖ 1975, 303-354. (Geschichte der Gesellschaft; Sonderheft 1) Ernst KOCH: Thomas Müntzer als Theologe: zum Ertrag des Bauernkriegsjubiläums. Amtsblatt der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen 29 (1976), 107-115.

4 Claude R. FOSTER: Das Müntzerbild in der amerikanischen Geschichtsschreibung. In: DER DEUTSCHE BAUERNKRIEG UND THOMAS MÜNTZER/ hrsg. von Max Steinmetz u. a. L 1976, 128-136.

5 Vgl. die Studien von Thomas NIPPERDEY: Reformation, Revolution, Utopie. GÖ 1975. (Kleine Vandenhoeck-Reihe; 1408); in den beiden von Rainer Wohlfeil hrsg. Sammelbdn. (REFORMATION ODER FRÜHBÜRGERLICHE REVOLUTION? M 1972; DER BAUERNKRIEG 1524-26: Bauernkrieg und Reformation. M 1975) wird Müntzer mehr am Rande berührt; die überarbeitete Diss. von Abraham FRIESEN (Reformation and utopia: the Marxist interpretation of the reformation and its antecedents. Wiesbaden 1974) setzt sich vor allem mit der älteren marxistischen Reformationsinterpretation auseinander, bringt neues Material und neue Einsichten über Wilhelm Zimmermann, läßt aber das Gewicht der marxistischen Müntzerforschung nach Smirin gar nicht erkennbar werden (nicht akzeptierbar ist Friesens These, Marx und Müntzer hätten im Grunde nur die Apokalyptik Joachims von Fiore unterschiedlich rezipiert, 21-26. 236-239); an der nahezu unverändert gedruckten Diss. von Klaus EBERT (Theologie und politisches Handeln: Thomas Müntzer als Modell. S 1973. [Urban-TB; 602]); deren ursprünglicher Untertitel »Untersuchungen zur marxistischen Interpretation der Theologie Müntzers« (F, phil. Diss. 1971) sachgemäßer ist, ist vor allem der Teil über Bloch, Lukács und Kofler von Interesse.

I Quellenausgaben

Nach jahrelanger Ankündigung erschien die historisch-kritische Gesamtausgabe von Müntzers schriftlichem Nachlaß, für die Günther Franz hauptverantwortlich zeichnet, relativ spät.[6] Schon die ersten ausführlichen Besprechungen wiesen, bei aller Anerkennung, auf schwere Mängel in der Konzeption, der Zuverlässigkeit der Textgestaltung und im Anmerkungsapparat hin.[7] Unter der Arbeit mit der Ausgabe ist die begrenzte Zuverlässigkeit der Textwiedergaben, der sachlichen und sprachlichen Erläuterungen, der bibliographischen Angaben und der verifizierten Bibelstellen nur noch offensichtlicher geworden. Auch die Selbstbezeichnung »Gesamtausgabe« ist nicht im vollen Umfang zutreffend. Gravierend ist vor allem der Verzicht auf einen vollständigen Abdruck von Müntzers Randbemerkungen zum Dresdner Tertullianband und der Lesarten der Gothaer Handschrift »Wyder den getychten glawben der Christenheydt«. Außerdem entsprechen die Angaben über die vorhandenen Drucke und Handschriften nur dem Vorkriegsstand. Diese Mängel und eine ungewöhnlich große Zahl von Druckfehlern mindern den Wert der Ausgabe von Franz erheblich. An eine völlige Neubearbeitung ist wohl aus finanziellen Erwägungen in absehbarer Zeit nicht zu denken. So ist der Entschluß, ein Ergänzungsheft zu veröffentlichen, sehr zu begrüßen. Es wird ein Verzeichnis der Aufbewahrungsorte von Müntzers Druckschriften nach dem gegenwärtigen Stand und Ausführungen zur Chronologie der Schriften Müntzers enthalten. Der Textteil besteht aus den noch ungedruckten Notizen über Platon und dem Verzeichnis der Schriften Platons, Müntzers Abschrift von Melanchthons Baccalaureatsthesen, den Randbemerkungen zum Tertullianband, der tschechischen Version des Prager Manifests, Nachträgen zum Briefwechsel (Liste der verlorenen Briefe, das von Schreckenbach/Neubert einst in Faksimile veröffentlichte Brieffragment aus der Lutherhalle Wittenberg und der Brief von Ambrosius Emmens

6 Thomas Müntzer: Schriften und Briefe: kritische Gesamtausgabe/ unter Mitarbeit von Paul Kirn hrsg. von Günther Franz. GÜ 1968 (künftig MGA). Die Reclam-Ausgabe (Thomas Müntzer: Die Fürstenpredigt: theologisch-politische Schriften/ hrsg. von Günther Franz. S 1967) lehnt sich mit ihrer Auswahl eng an MGA an.

7 Vgl. in der Reihenfolge der genannten Schwerpunkte Max Steinmetz: Schriften und Briefe Thomas Müntzers. ZGW 17 (1969), 739-748; Siegfried Bräuer: Die erste Gesamtausgabe von Thomas Müntzers Schriften und Briefen. LuJ 38 (1971), 121-131; Hans Volz: Rez. Blätter für deutsche Landesgeschichte 105 (1969), 599-603.

Mutter), dem vollständigen Verzeichnis der Lesarten der Gothaer Handschrift, der Mühlhäuser Artikel in der Weimarer und Dresdner Version, einem Auszug aus dem zweiten Brief von Bernhard Dappen und den erstmalig von Seidemann fehlerhaft veröffentlichten »Historien von Thomas Müntzer«. Die Berichtigungen (alle Texte wurden anhand der noch vorhandenen Originale kollationiert) und ein Bibelstellenregister beschließen das Ergänzungsheft. Das Manuskript, für das Martin Elze verantwortlich zeichnet, liegt bereits druckfertig vor.[8]

Zuverlässiger als die Gesamtausgabe ist die Auswahl von Müntzers Schriften und Briefen von Bensing/Rüdiger, die neben acht wichtigen Briefen der Jahre 1524/25 die drei letzten Druckschriften enthält. Mit ihrer Neubestimmung des »Gezeugnus des ersten capitels des evangelions Luce« als Frühgestalt der »Ausgedrückten Entblößung« (in Paralleldruck wiedergegeben) und Textverbesserungen gegenüber MGA ist sie für ihren Teil zur Zeit die brauchbarste wissenschaftliche Müntzerausgabe.[9] In der sonst sehr instruktiven Einleitung, aber auch in den Erläuterungen wird der Theologe Müntzer in seinen Intensionen unzureichend erfaßt.

Müntzerschriften und -briefe sind in zwei Flugschriftenausgaben aufgenommen worden, die für den wissenschaftlichen Gebrauch gedacht sind. In der reichhaltigen Flugschriftenauswahl der Akademie der Wissenschaften der DDR ist Müntzer nur mit der »Hochverursachten Schutzrede« unter eigenem Namen vertreten. Zusammen mit den Mühlhäuser Artikeln, als deren Verfasser Müntzer und Pfeiffer vermutet werden, eröffnet diese Schrift die Sachgruppe »Die radikale Richtung«. Die Mühlhäuser Artikel werden

8 Das Ergänzungsheft wird in den »Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte« erscheinen. Für bereitwillige Auskünfte bin ich Herrn Elze zu Dank verpflichtet. Vorläufig ist für die Benutzung von MGA die theol. Diss. von Rolf Dismer (Geschichte, Glaube, Revolution: zur Schriftauslegung Thomas Müntzers. HH 1974) unentbehrlich, da in sie ein Teil der Vorarbeiten zum Ergänzungsheft eingegangen sind.

9 Thomas Müntzer: Politische Schriften, Manifeste, Briefe 1524/25/ eingeleitet, kommentiert und hrsg. von Manfred Bensing und Bernd Rüdiger. 2., durchges. Aufl. L 1973 (1. Aufl. 1970). Die Aufbewahrungsorte der Müntzerdrucke sind nur nach MGA angegeben; bei Müntzers letztem Schreiben fehlt wie bei MGA die Anschrift; Seite 85 hat »denn« komparativischen Sinn; die einseitige Interpretation des Gleichnisses vom viererlei Acker ist nicht sachgemäß (271, Anm. 7); statt Kirchenamt Deutsche Messe (23).

nach dem Abdruck von Walter Peter Fuchs (ohne die Varianten der Weimarer Fassung), die Müntzerschrift wird nach dem in Gotha aufbewahrten Originaldruck wiedergegeben.[10] Neudrucke sind unvollständig verzeichnet. Die originale Paginierung wird, wie auch sonst in dem Band, leider nicht mit angegeben. Bei den Worterläuterungen sind einige sinnentstellende Interpretationen aus MGA übernommen worden. Dadurch ist z. B. Müntzers Rückbezug auf Gn 1 verdeckt worden.[11] Aus der Sachgruppe »Zur Entstehung der Müntzerlegende« können Müntzers Bekenntnis und Abschiedsbrief an die Mühlhäuser in diesem Zusammenhang mit erwähnt werden. Als Vorlage wurde der Druck Wolfgang Stöckels verwendet, ohne die Existenz der fünf anderen Drucke zu erwähnen. Die Sacherläuterungen sind überarbeitungsbedürftig.[12] Nahezu ohne Erläuterungshilfen sind die Mühlhäuser Artikel, Fürstenpredigt, Hochverursachte Schutzrede, der Aufruf an die Allstedter (Manifest an die Bergknappen) und die beiden Briefe an die Mansfelder Grafen vom 12. Mai 1525 in dem Rowohlt-Flugschriftenband wiedergegeben. Mit Ausnahme der beiden letzten Briefe wurden bekannte wissenschaftliche

10 Flugschriften der Bauernkriegszeit/ unter Leitung von Adolf Laube, Hans Werner Seiffert bearb. von Christel Laufer, Dietrich Lösche, Sigrid Looß, Annerose Schneider, Walter Zöllner. B 1975, 80-82 (Mühlhäuser Artikel). 83-98 (Hochverursachte Schutzrede).

11 Ebd, 85 f. Anm. d, h, m und o.

12 Ebd, 506-510. Die Druckvorlage kann nicht, wie angegeben, der seit 1956 vermißte Flugschriftenbd. (Kirch. Gesch. 941, 15) der UB Leipzig sein. Vermutlich handelt es sich um Off. Lips. Stöckel 147 aus der gleichen Bibliothek. Die Handschriftenvarianten sind verzeichnet, ohne daß die Quelle genauer beschrieben wird. Zu den Anm.: Der Schultheiß hieß Rucker; daß Warmuth einflußreichster Sprecher gewesen sein soll, geht auf eine unhaltbare Quelleninterpretation Bensings zurück (vgl. Manfred Bensing: Idee und Praxis des »Christlichen Verbündnisses« bei Thomas Müntzer. WZ der Karl-Marx-Universität Leipzig 14 [1965], 459-471, bes. 465); Tilo Banses angebliches Quedlinburger Wirken ist eine der vielen Erfindungen Hermann Goebkes (Thomas Müntzer – familiengeschichtlich. In: Die frühbürgerliche Revolution in Deutschland/ hrsg. von Ernst Werner und Max Steinmetz. B 1961, 91-100, bes. 98 f). Der in den Quellen nicht mit Namen genannte Augustiner, der in Quedlinburg reformatorisch predigte, wurde von Goebke zunächst genauso grundlos mit Müntzer identifiziert, vgl. ders.: Neue Forschungen über Thomas Müntzer bis zum Jahre 1520. Harz-Zeitschrift 9 (1957), 1-30, bes. 19, Anm. 11 und 32. Die sechs Drucke des Bekenntnisses sind noch keiner vergleichenden Untersuchung unterzogen worden. Zu Quellenwert und Inhalt vgl. Max Steinmetz: Das Müntzerbild von Martin Luther bis Friedrich Engels. B 1971, 96-101.

Ausgaben als Vorlagen benutzt.[13] Ob ein derart karger Abdruck von Müntzertexten für den beabsichtigten Leserkreis (Germanistikstudenten, Schüler, Freunde deutscher Literatur) hilfreich ist, kann bezweifelt werden.

Wissenschaftliche Neudrucke einzelner Müntzerquellen sind im vergangenen Jahrzehnt mehrfach vorgenommen worden. Unbrauchbar ist der Auszug aus Müntzers Deutscher Messe, den Herbst nach Emil Sehlings Abdruck in seine liturgiegeschichtliche Quellensammlung aufgenommen hat.[14] Die Überlieferungsproblematik der Müntzerbriefe, von denen die Hälfte nur abschriftlich erhalten blieb, ist bekannt. Mit der Veröffentlichung des Müntzerbriefes an Graf Ernst von Mansfeld vom 12. Mai 1525 in der handschriftlichen Version des Steinheimer Pfarrers und Astrologen Johannes Indagine hat Kurze diesen Tatbestand erneut bewußt gemacht. Der Brief ist wie andere Müntzerbriefe vermutlich von vornherein als offener Brief konzipiert worden.[15] Bei den textgeschichtlichen Überlegungen wird meines Erachtens die Verbreitung durch Luthers »Ein schrecklich Geschicht« zu gering in Rechnung gestellt.[16]

13 Flugschriften des Bauernkrieges/ hrsg. von Klaus Kaczerowsky. Reinbek 1970, 37-39. 87-101. 103-119. 121 f. 146-148 (rororo Klassiker der Literatur und Wissenschaft; 526/527). Zur Einzelkritik vgl. Siegfried Bräuer: Vier neue Müntzerausgaben. LuJ 39 (1972), 110-120. Die Briefe an die Mansfelder Grafen finden sich in dem als Vorlage benutzten Exemplar der SB München von »An die versamlung gemayner Pawerschafft«. Vgl. dazu: An die Versammlung gemeiner Bauernschaft/ eingeleitet, kommentiert und hrsg. von Siegfried Hoyer und Bernd Rüdiger, mit einer sprachgeschichtlichen Einleitung von M. M. Guchmann. L 1975, 14.

14 Quellen zur Geschichte des evangelischen Gottesdienstes von der Reformationszeit bis zur Gegenwart/ hrsg. von Wolfgang Herbst. GÖ 1968, 15-23 (Die Zugehörigder »Vorrede yns buch disser lobgesenge« zum Deutschen Kirchenamt bleibt unerkannt).

15 Dietrich Kurze: Die zwölf Artikel der Bauern und der Brief Thomas Müntzers an Ernst von Mansfeld vom 12. Mai 1525 in der Überlieferung durch Johannes Indagine. In: Aus Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft = Festschrift für Hans Herzfeld zum 80. Geburtstag/ hrsg. von Dietrich Kurze. B; NY 1972, 374-388, bes. 386-388.

16 Von der Lutherschrift sind 11 Drucke bekannt, vgl. Helmut Claus: Der deutsche Bauernkrieg im Druckschaffen der Jahre 1524-1526. Gotha 1975, 55-58 Nr. 138-148 (Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha; 16). MGA, 467-469 Nr. 88 hat nur die Dresdner handschriftliche Fassung mit dem Druck von Joseph Klug nach WA 18, 371 f verglichen. Bereits in der WA sind die Textvarianten der Drucke bei den Müntzerbriefen unberücksichtigt geblieben (WA 18, 364). Eine evtl. Abhängigkeit der Indagineversion von einem Lutherdruck müßte erst noch überprüft werden.

Faksimileausgaben der Druckschriften Müntzers liegen erst seit dem Jubiläumsjahr vor. Steinmetz hat die drei großen Schriften in einem buchkünstlerisch wertvollen Faksimiledruck herausgegeben, dem die leicht modernisierte Textfassung von Otto H. Brandt beigegeben ist. Den ungeübten Leser erwarten einige Schwierigkeiten, zumal das Wörterverzeichnis Brandts nicht mit übernommen worden ist. Eine Reihe sinnentstellender Übertragungsversuche Brandts und eine große Zahl falsch verifizierter Bibelstellen erschweren zusätzlich das Verständnis.[17] Eine gute Orientierungshilfe für die Beschäftigung mit Müntzer hingegen bietet das Nachwort aus der Feder des Herausgebers. Der Faksimileausgabe der kleinen Druckschriften Müntzers von Bräuer (Sendbrief an die Stolberger, Ordnung und Berechnung) und Ullmann (gedichteter Glaube, Protestation) sind Neuübertragungen beigegeben. Die handschriftliche Fassung des Sendbriefes an die Stolberger wird außerdem originalgetreuer als in MGA wiedergegeben. Knappe Einleitungen informieren über Entstehung und Anliegen der einzelnen Schriften. Leider ist die Wiedergabe der Marginalien in den Übertragungen aus drucktechnischen Gründen weggefallen.[18] Faksimilewiedergaben einzelner Müntzerquellen finden sich in großer Zahl in der neueren Sekundärliteratur. Erwähnenswert sind hier lediglich zwei Dokumentbände. Unter den aus Anlaß des Reformationsjubiläums veröffentlichten 36 Dokumenten dreier Archive der DDR befinden sich die erste Hälfte von Müntzers Lehrschreiben

17 Thomas MÜNTZER: Außlegung des andern unterschyds Danielis des propheten (Die Fürstenpredigt). Außgetrückte emplößung des falschen Glaubens. Hochverursachte Schutzrede. Faksimileausgabe der Originaldrucke/ mit einem Nachwort hrsg. von Max Steinmetz. B 1975. Übertragungsfehler von Brandt z. B. »anzumessen« statt »wegzunehmen« (19), »gewürgent« statt »gewaget« (21), »Kröten« statt »Krötenlaich« (45), »erlaubt« statt »geglaubt« (70); schwer verständliche Formulierungen z. B. 9. 40. 51 (= Gn 1, 28; ähnlich 59).

18 Thomas MÜNTZER: Theologische Schriften aus dem Jahre 1523/ hrsg. von Siegfried Bräuer und Wolfgang Ullmann. B 1975. Korrekturen: »Von dem gedichteten Glauben« ist die schriftliche Antwort auf Spalatins 11 Fragen, die »Protestation« ist sicher vor dieser Schrift gedruckt worden (nechst = jüngst), wie jetzt auch durch Dismer: AaO, 240 f und Walter ELLIGER: Thomas Müntzer: Leben und Werk. GÖ 1975, 403, vertreten wird; der Anfang des letzten Abschnittes im Brief an Zeiß ist mißverstanden worden (24: Müntzer will den Druck zurückstellen, bis er die Bibelstellen in den Kapiteln seiner Schrift erklärt habe); für »nyderlegen« besser »beweisen« (14), für »Rechtfertigung« besser »Gericht Gottes an sich erfahren« (20), »im trüben zu fischen« besser »im Verborgenen zu wirken« (41).

an Hans Zeiß vom 25. Juli 1524 und die erste Seite von Müntzers »Gezeugnus« nach der Weimarer Kanzleiabschrift. Beide Quellen sind mit Erläuterungen, Angaben zur Überlieferung und buchstabengetreuen Textumschriften versehen.[19] Wesentlich stärker sind Müntzerquellen im Faksimileband von Kobuch/Müller berücksichtigt. Von den 65 veröffentlichten Dokumenten befaßt sich ein erheblicher Teil mit Müntzer, sechs sind Müntzerbriefe, drei davon Autographen. Die Erläuterungen entsprechen in der Regel dem Forschungsstand.[20] Als Mangel empfindet man die Teilwiedergabe der Texte, die auch bei den Umschriften beibehalten worden ist. Die Behauptung von Preuß, »Müntzers Schrift gleicht einem aufgeregten Bauernhaufen mit Morgensternen und Dreschflegeln«, wird besonders schnell durch die von Müntzers Hand plakatartig erhaltene lateinische Version des Prager Manifestes vom Herbst 1521 als Vorurteil entlarvt.[21] Ihre Faksimileausgabe ist zugleich ein gewichtiger Forschungsbeitrag.[22] Die Textüberlieferung konnte verbessert

19 Die Reformation in Dokumenten: aus den Staatsarchiven Dresden und Weimar und aus dem Historischen Staatsarchiv Oranienbaum/ hrsg. von Hans Eberhard und Horst Schlechte. Gesamtredaktion Manfred Kobuch und Ernst Müller. Weimar 1967, 46 f. Nr. 18. 48 f. Nr. 19 (das »Gezeugnus« wird noch als kürzere Fassung verstanden).

20 Der Deutsche Bauernkrieg in Dokumenten: aus staatlichen Archiven der DDR/ hrsg. von Manfred Kobuch und Ernst Müller. Weimar 1975 (gleichzeitig Köln 1975), 20 f. Nr. 3 (Müntzer an den Sangerhäuser Rat, 15. Juli 1524). 22 f. Nr. 4 (Müntzer an Zeiß, 22. Juli 1524). 26 f. Nr. 6 (Müntzer an Kurfürst Friedrich, 3. August 1524). 30 f. Nr. 8 (Müntzer an die Allstedter, 15. August 1524). 62 f. Nr. 23 (Müntzer an den Allstedter Bund, 26. April 1524). 104 f. Nr. 44 (Müntzer an die Mühlhäuser, 17. Mai 1525). Ein ausgezeichnetes Hilfsmittel ist die beigegebene Karte »Der deutsche Bauernkrieg im thüringisch-sächsischen Raum«. Deren Überschrift ist sachgemäßer als der etwas irreführende Titel des Bandes. In Einzelfällen hätte man sich differenziertere Formulierungen gewünscht (22. 26. 30. 32. 34. 98. 104).

21 Hans Preuss: Martin Luther: der Künstler. GÜ 1931, 12.

22 Thomas Müntzer: Prager Manifest/ Einführung von Max Steinmetz mit einem Beitrag zur Textgeschichte von Friedrich de Boor. Textneufassung und Übersetzung von Winfried Trillitzsch. Faksimiledruck der lateinischen Originalhandschrift aus der Forschungsbibliothek Gotha und deren Herkunftsgeschichte von Hans-Joachim Rockar. L 1975. Die Textneufassung ist buchstabengetreuer als in MGA, allerdings ohne textkritische Anmerkungen. Zahlreiche biblische Anspielungen werden nicht verifiziert. Fraglich ist, ob wichtige Wendungen immer präzis genug übersetzt worden sind, z. B. »die Gott und den Kreaturen innewohnende Ordnung« (21) für »qui ordinem deo et creaturis congenitum« (17). Der Paralleldruck von Text und Übersetzung hätte die Benutzung wesentlich erleichtert.

und die Herkunftsgeschichte der Handschrift bis in den Dreißigjährigen Krieg zurückverfolgt werden. In seiner textgeschichtlichen Untersuchung weist de Boor nach, daß die seit Boehmer angenommene lineare Abfolge der verschiedenen Fassungen unhaltbar ist. Auf Grund seiner Analyse hält er es für möglich, »daß die lateinische Fassung als erster Entwurf und deshalb noch undatiert am Anfang steht, dann von Müntzer in der kurzen deutschen Fassung auf die wesentlichen inhaltlichen Anliegen konzentriert worden ist und schließlich, möglicherweise nach einem Bruch mit den führenden Schichten Prags, vollständig und verschärft ins Deutsche übertragen und zugleich eine tschechische Übersetzung dieser Fassung veranlaßt wurde«.[23] Die Einordnung der lateinischen Version vor die längere deutsche wird, unabhängig von de Boor, jetzt auch durch Elliger vertreten und sich gewiß in der Forschung durchsetzen.[24] Ebenfalls von Gewicht für die Forschung ist die Faksimileausgabe der beiden Briefe Konrad Grebels an Müntzer durch den Mennonitenhistoriker Wenger. Die Grebelbriefe sind als eine Hauptquelle für das Verhältnis der Täuferbewegung zu Müntzer in neuerer Zeit immer wieder interpretiert worden. Ihr teilweise schwer verständlicher Text ist jedoch bisher selten am Original überprüft worden.[25] Der Faksimiledruck bietet jetzt die Möglichkeit eines Vergleichs mit der Handschrift. Da sich die Zeichensetzung der Drucke zu einem guten Teil bei Grebel noch nicht findet, kann das für das Verständnis von Belang sein. Die den Grebelbriefen beigegebene neue englische Übersetzung Wengers lenkt den Blick auf die Frage nach dem Zugang zu Müntzerquellen in fremdsprachigen Übersetzungen.[26]

23 Ebd, 13.

24 Elliger: AaO, 192-207. Ohne genauere Analyse hält er die kurze deutsche Fassung für zuerst entstanden (189-192).

25 Conrad Grebel's programmatic letters of 1524: with facsimiles of the original German script of Grebel's letters/ übertragen und übers. von J[ohn] C. Wenger. Scottdale, Penn. 1970. Auch der Druck in MGA beruht auf einer früheren Kollation durch Traugott Schieß. Heinold Fast hat 14 Transkriptionsfehler festgestellt, allerdings keine sinnstörenden. Bei Wenger fand er dagegen 58, darunter drei Wortauslassungen (Rez. in: Mennonitische Geschichtsblätter 27 (1970), 68-71, bes. 69 f). Zur ungenügenden Kommentierung in MGA vgl. Martin Brecht: Herkunft und Eigenart der Taufanschauung der Züricher Täufer. ARG 64 (1973), 147-165, bes. 148-150.

26 Zum Vergleich von Wengers Übersetzung mit der durch G. H. Williams vgl. Fast. AaO, 70 f.

Von Müntzers drei großen Druckschriften existiert eine französische Ausgabe, die vermutlich wenig bekannt ist.[27] Eine italienische Übersetzung der Fürstenpredigt gibt es seit einiger Zeit in einer Anthologie zur Philosophiegeschichte.[28] Eine neue Übersetzung auf der Grundlage von MGA, sowie eine der längeren deutschen Fassung des Prager Manifests, der »Ausgedrückten Entblößung«, der »Hochverursachten Schutzrede« und des Aufrufs an die Allstedter vom 26./27. April 1525 hat der Waldensertheologe Emidio Campi vorgelegt.[29] Campi weist sich als guter Kenner der Müntzerliteratur aus. In Anschluß an Hinrichs und Franz hat er die Müntzerschriften mit gesonderten Einleitungen und einem relativ großen Anmerkungsapparat versehen. Eine kurze Biographie Müntzers, bei der auch neuere Forschungsergebnisse berücksichtigt sind, ein Überblick über die Geschichte der Müntzerinterpretation bis 1972, viele zeitgenössische Bildbeigaben und ein informatives Literaturverzeichnis tragen dazu bei, daß dieser italienischen Müntzerausgabe nichts aus dem Bereich fremdsprachiger Müntzerliteratur an die Seite gestellt werden kann. Eine japanische Quellensammlung über die »radikale Reformation« kann hier nur genannt werden.[30] Eine ähnliche in englischer Sprache hat Zuck herausgegeben. Sie umfaßt den Bauernkrieg, den Konflikt mit Luther (Zwickauer Propheten und Müntzer), den Konflikt mit Zwingli (schweizer und süddeutsche Täufer), das militante Täufertum von Münster und das friedliche der Mennoniten und Hutterer, die protestantische und katholische Debatte um das Widerstandsrecht und die puritanische englische

27 Thomas Müntzer: Le Sermon aux princes: expresse dénonciation de la fausse religion; très bien fondée apologie/ hrsg. und übers. von Marianne Schaub. P, thèse 3e cycle, Lettres 1968. [Dactylographié]. Die Übers. ist wenig zuverlässig. Eine Müntzerausgabe in französischer Sprache ist in Vorbereitung.

28 Thomas Müntzer: Commento del secondo capitolo di Daniele (»La predica ai principi«. 1524)/ hrsg. von Delio Cantimori. In: Grande Antologia Filosofica/ hrsg. von Umberto A. Padovani. Bd. 8. Milano 1964, 1446-1467. Müntzers Predigt (Übersetzungsvorlage ist Carl Hinrichs Ausgabe) wird unter die Täuferzeugnisse eingeordnet.

29 Thomas Müntzer: Scritti politici/ eingeleitet, übers. und erläutert von Emidio Campi. Torino 1972. (Testi della Riforma; 4) Campi arbeitet an einer Diss. bei Moltmann, in der das Müntzerverständnis seit Engels dargestellt und eine eigene Interpretation der Einheit von theologischem Denken und politischem Handeln bei Müntzer gegeben werden soll. Möglicherweise ist dieses Vorhaben identisch mit der Verlagsangabe, Campi bereite eine umfassende Biographie Müntzers vor (ebd, 6).

30 Die radikale Reformation/ hrsg. von Kuratsuka Taira, Yasukazu Morita u. a. Tokio 1972 (japan.).

Revolution. Als Müntzerzeugnisse bietet Zuck die kürzere deutsche Fassung des Prager Manifests in der Übersetzung von Gordon Rupp, einen sehr kurzen Auszug aus der Fürstenpredigt in der Übersetzung von George H. Williams, einen Teil der »Hochverursachten Schutzrede« und des größten Teils von Müntzers angeblichem Widerruf in der Übersetzung von Hans Joachim Hillerbrand und einen Auszug aus Müntzers Bekenntnis in eigener Übersetzung. Die Aufnahme des Widerrufs ohne Hinweis auf den fragwürdigen Quellenwert ist bedauerlich. Die Einführungen und Erläuterungen zu den Müntzerzeugnissen entsprechen im allgemeinen dem Forschungsstand.[31]

Bereits die Mehrzahl der Faksimiledrucke und Übersetzungen war für einen größeren Leserkreis bestimmt. Eine Reihe weiterer Müntzerausgaben und Neudrucke von Müntzerquellen in populären Sammelwerken kommen hinzu. Der Anteil an Müntzerschriften und -briefen in Strellers zweibändiger Auswahl der Werke Huttens, Müntzers und Luthers umfaßt die drei großen Schriften und die Schreiben an den Allstedter Bund vom 26./27. April 1525 und an Graf Ernst von Mansfeld vom 12. Mai 1525. Die Texte sind wenig modernisiert und sprachlich relativ gut erläutert. Dagegen sind Einleitung und Kommentierung völlig ungenügend, da sie weitgehend unverändert aus der veralteten Reclamausgabe übernommen worden sind.[32] Ähnlich unzulänglich ist der Neudruck von Müntzerzeugnissen in Lenks Reclamband mit Bauernkriegsdokumenten. Die Mühlhäuser Artikel, Müntzers Schreiben an die Sangerhäuser (nach 15. April 1525), an den Allstedter Bund (26. April 1525) und an Graf Ernst von Mansfeld (12. Mai 1525), sowie die Fürstenpredigt und die »Hochverursachte Schutzrede« werden im wesentlichen nur orthographisch modernisiert wiedergegeben. Kritisch zu werten sind eine Fülle von Formulierungen in der Einleitung und in den Erläute-

31 CHRISTIANITY AND REVOLUTION: radical Christian testimonies 1520-1650/ hrsg. von Lowell H. Zuck. Phil 1975. Auch Grebels erster Brief an Müntzer in der Übersetzung von Williams ist z. T. wiedergegeben (55-61). Korrekturbedürftige Angaben: Müntzer hat nicht in Zwickau unter Storchs Einfluß die Kindertaufe verworfen (31); Müntzer ist nicht aus Mühlhausen geflohen (38); mit Laurentius ist nicht Justus Jonas gemeint (270).

32 HUTTEN, MÜNTZER, LUTHER: Werke in zwei Bänden/ ausgewählt und eingeleitet von Siegfried Streller. Bd. 1. B, Weimar 1970. 2. Aufl. 1975. Vgl. Bräuer: Vier neue Müntzerausgaben, 112 f.

rungen.[33] Eine unbegreifliche Fahrlässigkeit ist der Abdruck von »Thomas Müntzers Predigt auf dem Schlachtfeld bei Frankenhausen« aus Heinrich Wilhelm Bensens Bauernkriegsdarstellung von 1840 als Quelle. Ohne zu bemerken, daß die »Predigt« aus Melanchthons »Histori Thome Müntzers« stammt, versucht Lenk sogar die Legende vom Kugelauffangen wieder zu rechtfertigen. Als Müntzerausgabe für breitere Kreise mit einer Vielzahl von Texten liegt bisher nur Wehrs Taschenbuch vor. Wehr bietet die Druckschriften Müntzers, mit Ausnahme des Sendbriefes an die Stolberger. Vom Deutschen Kirchenamt und der Deutschen Messe gibt er die Vorreden wieder, dazu die beiden deutschen Versionen des Prager Manifests und 21 Briefe. Sein Bemühen, »einen Text herzustellen, der ... auch für den philologisch nicht Geschulten lesbar ist«, verdient Anerkennung.[34] Als durchweg gelungen kann das Ergebnis nicht bezeichnet werden. Nicht alle schwer verständlichen Worte werden übertragen oder erklärt. Sinnentstellende Übertragungen und Erklärungen sind nicht selten, wobei ein Teil der Fehler bereits aus MGA übernommen wird. Allerlei Ungenauigkeiten und Textauslassungen verstärken den Eindruck, daß Wehrs Müntzertexte nicht als uneingeschränkt zuverlässig gelten können.[35] Das ist umso mehr zu bedauern, weil Wehrs Ausgabe die vollständigste für einen größeren Leserkreis ist seit Brandts Ausgabe. Im Gegensatz zu früher sind Müntzertexte in neueren volkstümlichen Quellenwerken zur Reformation und zum Bauernkrieg ebenfalls reichlich berücksichtigt. Auswahl und Kommentierung befriedigen allerdings nicht immer, wie z. B. bei der Quellenausgabe von Hillerbrand. Müntzer wird mit den Täufern und Antitrinitariern zum linken Flügel der Reformation gezählt. Von den sieben im Müntzerabschnitt nach

33 Dokumente aus dem deutschen Bauernkrieg/ hrsg. und eingeleitet von Werner Lenk. L 1974. (Reclams Universal-Bibliothek; 561) Gleichzeitig F 1974. (Röderberg TB; 28) Unzutreffend sind z. B. die Darstellung der Bauernsituation (12), die Angaben über den Hauptinhalt von Müntzers Reformation (20) und über Luthers Bibelverständnis (17). Zur angeblichen Müntzerpredigt vgl. ebd, 170-172. 331 f.

34 Thomas Müntzer: Schriften und Briefe/ eingeleitet und kommentiert von Gerhard Wehr. F 1975, 26 (Fischer TB; 1378). Wehr hat folgende Nrn. von MGA aufgenommen: 38. 44. 45. 47. 49. 50. 52. 55. 57-59. 61. 64. 67. 70. 75. 84. 88. 89. 91. 94.

35 Nicht erläutert sind z. B. zwar = fürwahr (52), arbeitsselig = mühselig (112); falsch übersetzt oder erläutert sind z. B. ins Unwesen geführt = in Erfüllung gegangen (51), dörr = klar (51), unterwiesen = weggewiesen (172), Geltung = Geld (173), durstig = kühn (183), Papist = Papst (183); Textausfälle 54. 171. 173. 181. 184 u. ö.

Brandt wiedergegebenen Quellen steht die Verfasserschaft nur bei der kürzeren deutschen Version des Prager Manifests und dem Brief an Ernst von Mansfeld fest. Müntzers angeblicher Widerruf, hier als »Müntzers Bekenntnis« vorgestellt, und zwei größere Auszüge aus Melanchthons Histori werden nicht gerade zum Abbau des legendären Müntzerbildes beitragen.[36] Ein zuverlässigeres Bild von Müntzers Wirken vermitteln die betreffenden Texte in der Sammlung von Reformationsquellen durch Junghans: Auszüge aus der Fürstenpredigt, dem Schreiben an den Allstedter Bund vom 26./27. April 1525 und Zeugnisse von Zeitgenossen über Müntzers Tätigkeit in Allstedt und während des Bauernkriegs.[37] Unter den volkstümlichen neuen Quellenausgaben zum Bauernkrieg fällt die Sammlung von Jäckel durch ihre Reichhaltigkeit auf. Müntzer ist in ihr mit dem Pfingsthymnus des Deutschen Kirchenamts, einem Auszug aus der Fürstenpredigt, sowie den Schreiben an den Allstedter Bund (26./27. April 1525) und an Graf Ernst von Mansfeld (12. Mai 1525) vertreten. Eine relativ große Zahl anderer zeitgenössischer Zeugnisse unterrichten ergänzend über Müntzer. Störend sind die Fehler in den Erläuterungen.[38] Geringeren Wert hat in diesem Zusammenhang die Anthologie zur revolutionären Tradition des Bauernkriegs von Abusch, deren Schwergewicht mehr auf der Sammlung von Schriftsteller- und Publizistenäußerungen aus neuerer Zeit liegt.[39]

36 Hans J(oachim) Hillerbrand: Brennpunkte der Reformation: zeitgenössische Texte und Bilder. GÖ 1967 (NY 1964), 237-245. Auch die Texteinleitungen bieten teilweise ein fragwürdiges Müntzerbild (z. B. 231 f).

37 Die Reformation in Augenzeugenberichten/ hrsg. von Helmar Junghans, mit einer Einleitung von Franz Lau. 2. Aufl. Düsseldorf 1967, 313-323. Die modernisierten Texte basieren auf wissenschaftlichen Ausgaben, quellenkritische Anmerkungen fehlen.

38 Kaiser, Gott und Bauer: die Zeit des Deutschen Bauernkrieges im Spiegel der Literatur/ hrsg. und eingeleitet von Günther Jäckel. B. 1975. Der Quellenwert der Zeugnisse wird zu wenig beachtet, z. B. bei der Mühlhäuser Chronik; Fehlangaben: Graf Wolf von Stolberg wurde nicht hingerichtet, die Hingerichteten waren keine fürstlichen Gesandten (494, Anm. 2); der Verfasser des antilutherischen Gedichtes ist Hieronymus Emser (508).

39 Wir Enkel fechten's besser aus: Dokumente, Lyrik und Prosa zur revolutionären Tradition des deutschen Bauernkrieges/ hrsg. von Alexander Abusch unter Mitarbeit von Carlfriedrich Weise. B; Weimar 1975, 21-23. 44-46 (Müntzers Schreiben an den Allstedter Bund und ein Auszug aus der »Hochverursachten Schutzrede« nach veralteten Ausgaben).

Aufs Ganze gesehen sind Schriften und Briefe Müntzers in einer Fülle zugängig gemacht worden wie nie zuvor. Eine etwas einseitige Konzentration auf die Zeugnisse, die den Zeitkritiker und »Revolutionär« Müntzer ins Bild setzen, ist dabei nicht zu übersehen. Der Theologe Müntzer ist vor allem in den volkstümlichen Ausgaben noch nicht genügend erschlossen. Auch die Übertragung einer größeren Zahl von Müntzerquellen in heutiges Deutsch bleibt noch eine Aufgabe. Die lateinischen Stücke sollten nicht mehr so ausgeklammert werden wie bisher. Die Aufgabe einer besseren sprachlichen und historischen Kommentierung ist damit schon angesprochen. Das Ausmaß an Arbeit, das für wissenschaftliche Ausgaben von Müntzerquellen noch zu leisten ist, kann erst übersehen werden, wenn das Ergänzungsheft zu MGA vorliegt. Schon jetzt ist zu erkennen, daß von textgeschichtlichen Untersuchungen der Zeugnisse, die in mehreren Versionen überliefert sind, neue Aufschlüsse erwartet werden können.[40] Paralleldrucke könnten dabei eine Hilfe sein. Abgesehen davon, daß für die Kommentierung insgesamt noch manche Arbeit bevorsteht, könnte eine genaue Analyse und Kommentierung einzelner Texte für die weitere Forschung von Gewicht sein. Hinrichs, Elliger und Dismer haben diesen Weg schon beschritten. Der historische Kontext müßte nur stärker berücksichtigt werden als das bei Elliger und Dismer geschehen ist. Zu wenig ist bisher für Müntzers liturgische Schriften getan worden, deren liturgiegeschichtliche Bedeutung inzwischen unumstritten ist. Die diesbezüglichen Partien von MGA befriedigen wenig. Das hat die Untersuchung Honemeyers erneut bewußt gemacht.[41] Ohne die Mithilfe von Liturgiewissenschaftlern wird hier nicht weiterzukommen sein. Faksimileausgaben von Müntzers Kirchenamt und Deutscher Messe könnten die Arbeit wesentlich erleichtern. Ein Desiderat ist auch eine vollständige Dokumentation der Quellen über die Vorgänge in Thüringen während Müntzers

40 Zu den Fassungen des Sendbriefes an die Stolberger vgl. vorläufig Dismer: AaO, 115 f und Müntzer: Theologische Schriften aus dem Jahr 1523. Kaum bzw. ungenügend untersucht sind die Varianten zu »Von dem gedichteten Glauben«, »Ausgedrückte Entblößung« und das Verhältnis der »Ordnung und Berechnung« zur Deutschen Messe; gleiches gilt von einigen Briefen, z. B. MGA Nr. 53-55. 57 f. 66.

41 Karl Honemeyer: Thomas Müntzer und Martin Luther: ihr Ringen um die Musik des Gottesdienstes. B 1974. Honemeyer untersucht vor allem Entstehungsgeschichte und Inhalt des Deutschen Kirchenamtes und setzt sich kritisch mit der bisherigen Interpretation und der Wiedergabe in MGA auseinander.

Wirken. Neue Müntzerzeugnisse sind im vergangenen Jahrzehnt nicht aufgefunden worden. Es besteht auch nur geringe Aussicht, daß eines Tages solche verborgene Schätze gehoben werden könnten.[42]

Die Kapitel II–V erscheinen im LuJ 1978.

42 Die angeblich neu aufgefundenen liturgischen Aufzeichnungen Müntzers, von denen Pressemeldungen kürzlich berichteten, sind eine journalistische Erfindung. Die Meldungen gehen auf eine Mitteilung von Pfarrer Ralf Thomas zurück (Die Union 30 [Dresden 1975] Nr. 297 vom 16. Dezember, 6), daß er in der Freital-Döhlener Kirchenbibliothek auf dem letzten Blatt eines lateinischen Psalters von 1521 Müntzers Lied »Also heilig ist der Tag« als handschriftlichen Eintrag (wahrscheinlich um die Jahrhundertmitte von dem 1602 verstorbenen Döhlener Schulmeister Urban Große) gefunden habe. – In Frose ist keinerlei Quellenmaterial mehr vorhanden. Von den ungeordneten Akten, die nach 1945 noch vorhanden waren, fehlt seit einigen Jahren jede Spur.

Buchbesprechungen

Rudolf Damerau: Die Demut in der Theologie Luthers. Gießen: Schmitz, 1967. 370 S. (Studien zu den Grundlagen der Reformation; 5)

Das wichtige Buch mit dem gut gewählten Thema kommt leider erst jetzt zur Anzeige, weil der Vf., offenbar ein selbstständiger Einzelgänger, sich weitgehend außerhalb der zünftigen Forschung bewegt und dieses Buch wie seine Vorarbeiten nur maschinenschriftlich zur Veröffentlichung bringt (wahrscheinlich bringen kann). Es ist sehr zu begrüßen, daß er sich nach eindringenden Studien zu Gabriel Biel, Johannes Hagen und andern Nominalisten, dem zentralen Gegenstand der Demut zuwendet, – freilich ohne sich wirklich in die Forschung einzureihen und die vor allem durch Ernst Bizer scharf gestellte Frage aufzugreifen, ob Luthers Frühtheologie bis 1518 unter den Oberbegriff der spätmittelalterlichen Demutstheologie fällt. Doch nun zu seiner eigenen Aufarbeitung des Problems: Er beginnt mit einem Abschnitt über die Problemstellung, der verrät, daß er die soeben als vermißt genannte Erörterung kennt (er nennt insbesondere Walter Dreß, Hans Quiring, Albert Brandenburg, Heinrich Bornkamm, Walther von Loewenich, Ernst Bizer und Hans Joachim Iwand, entschließt sich aber dann, nur die Quellen und seine eigenen vorausgegangenen Untersuchungen sprechen zu lassen). Es folgt unter der Überschrift »Der Demutsbegriff der Devotio moderna« eine treffende Analyse der Imitatio Christi des Thomas a Kempis unter dem Leitbegriff der humilitas, wobei als Hauptergebnis zweierlei festgestellt wird:

a) die Demut hat ihr Zentrum im Leiden Christi
b) Ziel der Demut ist die Vereinigung mit Jesus Christus unter der Voraussetzung des mystischen Seelenfünkleins im Nachfolger des Heilands.

Darauf folgt – berechtigt, weil Luther Augustinereremit war – die Darstellung der Demut in der Regula Augustini. Hier ergibt sich diese Haltung als die Urtugend des Mönchs schlechthin, der durch und durch als servus Christi aufgefaßt ist. Bedeutungsvoll ist, daß sie sämtliche Beziehungen durchwaltet, namentlich das soziale Verhalten; gleichzeitig hat sie die Rolle der Kontrollfunktion für den Mönch. Traditionsgeschichtlich leitet der Vf. diese Auffassung von Hugo von St. Victor ab. Dürftig wirkt der folgende Abschnitt, der der humilitas in der Regula Sancti Benedicti gilt. Der Vf. gibt hier nur die Hauptlinie, die augustinische Gegenüberstellung von superbia und humilitas, und die zwölf Grade ihrer Ausbildung wieder. Er unterläßt merkwürdigerweise die Gegenüberstellung vom servus Christi in der Augustinerregel mit dem miles Christi in der Benediktinerregel. Bernhard von Clairvaux wird lediglich mit seiner Schrift »De gradibus humilitatis et superbiae« vorge-

stellt, wo doch dieses Thema für ihn durchgängige Bedeutung besitzt und wirkliches Format erreicht. Als verdienstlich muß hervorgehoben werden, daß der Vf. dem Thema concursus – sola gratia seine Aufmerksamkeit widmet. Dieser concursus-Gedanke erreicht dann eine stärkere Betonung bei Anselm von Canterbury, der Jesus selbst als das große Vorbild eines Demütigen preist. Johannes Cassian benutzt zwar das benediktinische Schema der zehn Grade dieser Tugend, setzt aber wesentlich stärker das Wirken des Heiligen Geistes als Motor ein und vermeidet dadurch den gesetzlichen Ton und Zug. Bei Biel tritt dann das augustinische Element der Selbstverurteilung vor Gott nach 1 K 11, 31 neu als beherrschend auf, wobei der Vf. im Anschluß an Dreß den Einfluß von Johannes Gerson annimmt. Diesem ist ein kurzes Kapitel gewidmet, wobei als wichtig hervorgehoben wird, daß sich dieser Denker aus dem scholastischen Synergismus – trotz seines Tiefgangs – zu lösen vermochte. Diese Vorgeschichte wird – m. E. allzuknapp – auf 35 Seiten geboten. Man vergleiche die ganz anders eindringende Behandlung der Vorgeschichte für die reformatorische Bußtheologie durch Reinhard Schwarz (1968)!

Luthers eigene Stellung zur Demut kommt dafür ausführlich zu Worte. Der Vf. geht chronologisch von Schrift zu Schrift vor, von den Randglossen zu Augustins Werken bis zum alten Luther, wobei freilich ganz unterschiedlich verfahren wird. Das Schwergewicht liegt auf dem jungen Luther, insbesondere auf den »Dictata super Psalterium« und der Römerbriefvorlesung, wofür sich viel sagen läßt. Hier ist im ganzen sorgfältig gearbeitet und auf das Beziehungsgefüge geachtet. Eine Fülle von Zitaten wird mitgeteilt, wobei sicher die Einzelgliederung noch treffender sein könnte. Aber darüber ist schwer zu rechten. Wertvoll ist der Aufweis, daß im reformatorischen Ringen, im Entstehungsprozeß der evangelischen (reformatorischen) Erkenntnis die Kategorien »Gesetz und Evangelium«, »Gesetz oder Evangelium« eine entscheidende Rolle spielen. Das hat die Forschung so deutlich bisher nicht gezeigt. Merkwürdigerweise fehlt in den behandelten Schriften das Magnifikat, das m. E. unbedingt hineingehört. Die Darlegung des Ergebnisses auf den Seiten 295–313 (unüberbrückbare Geschiedenheit der spätmittelalterlichen und reformatorischen Auffassung und Einschärfung der Demut) sagt m. E. das Entscheidende zutreffend, verzichtet aber zu stark auf die vorher vielfach geleistete Differenzierung. Das Ganze ist trotz der Ausstellungen ein wertvoller Beitrag zur Verhältnisbestimmung zwischen Luther und der spätmittelalterlichen Mönchsmystik, auch wenn an zahlreichen Stellen eine Vertiefung möglich wäre, wozu die bisherige Forschung schon beachtliche Hilfe geleistet hätte.

Dem Rezensenten liegt seit langem an einer durchgängigen Arbeit über die Demut (humilitas) als Stand, als Geschenk, als Aufgabe, als Haltung in der christlichen Frömmigkeit, besonders nachdem Albrecht Dihle den Unterschied zwischen ihr und der antiken Höflichkeit für das Urchristentum so treffend aufgewiesen hat. Dameraus Studie ist keine abschließende Behandlung Luthers in diesem Zusammenhang, aber ein wertvoller Diskussionsbeitrag. Der nächste Bearbeiter müßte in ganz andrer Weise, sowohl stärker eindringend als auch mit wirklicher Souveränität die bisherige Lutherforschung und Erforschung des Mittelalters seit Augustin aufnehmen (vgl. schon die zwar unzulängliche, aber in ihrer starken Emotionalität eindrucksvolle Augustindarstellung Adolf von Harnacks in seiner Dogmengeschichte (– »die Hoheit in der Demut« –!), um dem

zentralen Thema gerecht zu werden. Die dürftige Literaturliste müßte bedeutend ergänzt werden. Vor allem genügt es nicht, nur das Mönchsideal zugrundezulegen. Die Demut hat nicht nur ethisch, sondern von Anfang an, mindestens seit Augustin auch dogmatisch eine konstruktive Rolle gespielt, wie seinerzeit Otto Scheel an Augustins Christologie trotz aller Unzulänglichkeit gezeigt hatte. Dameraus Buch bleibt brauchbar nicht nur durch das bereitgestellte Material, sondern auch durch mehrere eigene Gesichtspunkte. Es muß von dem nächsten Bearbeiter aufgegriffen werden.

Gaiberg bei Heidelberg Martin Schmidt

ITINERARIUM ITALICUM: the profile of the Italian Renaissance in the mirror of its European transformations; dedicated to Paul Oskar Kristeller on the occasion of his 70th birthday/ hrsg. von Heiko A. Oberman mit Thomas A. Brady. Leiden: Brill, 1975. XXVIII, 471 S. (Studies in medieval and reformation thought; 14)

Seit 1966 bringt Heiko A. Oberman in der Reihe »Studies in medieval and reformation thought« Arbeiten heraus, die sich direkt oder indirekt mit Problemen befassen, deren Aufhellung notwendig ist, um den geistesgeschichtlichen Ort der Reformation, besonders der lutherischen, genauer bestimmen und damit ihre Eigenheit besser umschreiben zu können. In dem vorliegenden 14. Band ist dem Herausgeber ein besonders ertragreicher Band gelungen. Diese Festschrift für Paul Oskar Kristeller zu seinem 70. Geburtstag wird nicht nur lose durch ein Thema zusammengehalten, sondern bietet in sechs Beiträgen eine sachkundige Übersicht über die Ausbreitung der italienischen Renaissance nördlich der Alpen. Nur der Humanismus im Königreich Polen und im Herzogtum Schlesien findet keine besondere Berücksichtigung. Ein Personen- und ein Sachregister verwandeln das Buch mit seinen Literaturangaben in ein Nachschlagewerk, von dem jeder gut beraten ausgehen kann, der sich in den Humanismus nördlich der Alpen einarbeiten will.

William J. Bouwsma behandelt die Unterschiede innerhalb des Humanismus (3-60), die im Bestreben, den Humanismus umfassend zu beschreiben, allzu oft übersehen werden. Sie verdienen aber Beachtung. Ihre Berücksichtigung bewahrt davor, den Gegner eines Humanisten sogleich als einen Gegner des Humanismus einzuordnen. Bouwsma geht davon aus, daß die Renaissance nicht auf die hellenische, sondern auf die hellenistische Kultur zurückgriff. Daher lehnt er es ab, die Humanisten danach zu unterscheiden, ob sie in ihrem Denken mehr Aristoteles oder mehr Plato folgen. Er will die Gegensätze innerhalb des Humanismus lieber auf den Stoizismus und den Augustinismus zurückführen. Es ergibt sich allerdings, daß die einzelnen Humanisten oft beiden Richtungen verpflichtet sind und sich nur darin unterscheiden, daß die eine oder die andere Richtung überwiegt. Ob die Aufteilung auf diese beiden Strömungen ausreichen wird, die Vielfalt humanistischer Gedanken zu ordnen, muß erst die weitere Forschung zeigen. Grundsätzlich muß davon ausgegangen werden, daß der Humanismus so vielgestaltig war wie die heidnische und christliche Antike zuzüglich der Probleme der eigenen Zeit. Bouwsma hat auf jeden Fall einen Schritt auf dem notwendigen Weg getan, innerhalb des Humanismus mehr zu differenzieren.

Für die Lutherforschung ist der Beitrag von Lewis W. Spitz »The course of German

humanism« (371-436) von besonderem Interesse. Er behandelt nicht nur, wie der Humanismus ins Deutsche Reich kam, sondern er gibt eine informationsreiche Übersicht von seinen Anfängen in Prag unter Karl IV. bis zu seinem vorläufigen Abebben am Anfang des Dreißigjährigen Krieges. Dabei betont Spitz, daß der deutsche Humanismus sich nicht von Prag ausbreitete, sondern durch eine fortwährende Verbindung zu Italien seine Anstöße erhielt. Er charakterisiert die einzelnen Phasen und stellt deren Hauptvertreter mit ihren unterschiedlichen Anliegen vor. Spitz wendet sich gegen ältere Darstellungen, die den Unterschied zur Scholastik und zur Reformation hervorheben. Er weist darauf hin, daß besonders im 15. Jh. die sachliche Gemeinsamkeit zwischen den Scholastikern und den Humanisten meist größer war, als der literarische Streit zwischen den beiden Gruppen vermuten läßt. Spitz geht ausführlich auf den positiven Einfluß des Humanismus auf die Reformation und die Förderung des Humanismus durch die Reformation ein. Weniger beachtet wird die Nachwirkung des Humanismus unter den Reformkatholiken. Ohne Zweifel verdienen es die positiven Verbindungen der Humanisten zu den Scholastikern bzw. den Reformatoren hervorgehoben zu werden, ja bei den verbreiteten Vorstellungen ist das geradezu eine Notwendigkeit. Das darf aber nicht dazu führen, auf die Gegensätze, die zwischen ihnen bestanden, nur hinzuweisen, weil man davon ausgehen kann, daß sie dem Leser bekannt sind. Es stellt sich vielmehr nun die gewiß nicht leichte Aufgabe, unter voller Berücksichtigung sowohl der positiven als auch der negativen Verbindungen der Humanisten zu den Scholastikern, Reformatoren und Reformern einen umfassenden Überblick über das sie jeweils Einende und Trennende zu geben.

James S. Preus nimmt gleich im Titel seiner Untersuchung »Carlstadt's Ordinaciones and Luther's liberty: a study of the Wittenberg movement 1521-22. Cambridge, Mass.: Harvard University, 1974. 88 S. (Harvard theological studies; 27)« den entscheidenden Gegensatz zwischen Karlstadt und Luther auf. Er zeigt, welche Stellung Karlstadt in der Entwicklung des geltenden Rechtes in Wittenberg 1521/22 einnahm. Zunächst waren es die Augustinereremiten und Angehörige der Leucorea, die sich nicht mehr an das Zölibat hielten, das Kloster verließen, das Abendmahl unter beiderlei Gestalt empfingen. Anfang Dezember 1521 trat dann die Bürgerschaft mit Forderungen an den Rat heran. Der Vf. stellt Karlstadt als den Vermittler dar, der – nachdem die vom Kurfürsten beauftragte Kommission keine Einigkeit erzielte – versuchte, die Forderungen der Bürger und die Anliegen der Wittenberger Bewegung in ein neues Recht einzubringen. Daran mußte ihm liegen, weil er nicht nur Theologe, sondern zugleich Jurist war. So kam es am 24. Januar 1522 zu einer vom Rat erlassenen Wittenberger Ordnung, in der u. a. die vom Karlstadt veränderte Messe zur neuen Rechtsordnung erhoben und das Beseitigen der Bildwerke aus der Stadtkirche beschlossen wurden. Doch Karlstadt blieb der Erfolg versagt. Ehe der Rat die Bildwerke entfernte, wurden sie von einigen zerstört, nachdem Karlstadt sich gegen die Säumigkeit des Rates gewandt hatte. Außerdem versagte der Kurfürst Friedrich der Weise seine Zustimmung. Karlstadt geriet in die Isolation. In der vorliegenden Darstellung wird Karlstadt geradezu zur tragischen Figur. Als die von ihm verfolgte Ordnung keine stabilen Verhältnisse zu schaffen vermochte, wurde er als Sündenbock für alles behandelt, was der Kurfürst gegen die Feinde Wittenbergs nicht rechtfertigen wollte.

Der Vf. beurteilt die Entwicklung so, daß durch Karlstadt die Freiheit, die Lebensweise entsprechend der evangelischen Predigt zu verändern, die von Angehörigen der Universität und von Augustinereremiten wahrgenommen worden war, nun auch die Bürger erlangten. Luther habe daher in seinen Invokavitpredigten Karlstadt falsch interpretiert, als er die Wittenberger Ordnung als einen Gesetzeszwang gegen die Bürger auslegte. Denn diese Ordnung sei nur ein Zwang für die Geistlichen gewesen, die von den Bürgern erwünschte Ordnung zu vollziehen (64).

Zunächst ist es sachgemäß, daß die Entwicklung zur Wittenberger Ordnung und Luthers Auseinandersetzung mit ihr in den Mittelpunkt gerückt worden ist, da damit das Hauptmotiv für Luthers Rückkehr von der Wartburg und die Invokavitpredigten herausgestellt ist. Es ist verdienstvoll, daß aufgezeigt wird, wie Karlstadt zwischen die verschiedenen Strömungen gerät und schließlich »der Schuldige« wird. Aber einiges müßte noch hinzugefügt werden.

Der Vf. ist kaum auf Karlstadts Stellung zur Theologie als Wissenschaft eingegangen. Bei diesem hatte aber die Abkehr von der scholastischen Theologie zur Abkehr von der Theologie überhaupt geführt, so daß er Schülern und Studenten riet, das Lernen aufzugeben. Das Befolgen seiner Ansichten mußte die Leucorea zerstören. War es da ein Wunder, daß sich die Kollegen von ihm trennten? Hat er durch sein ungestümes Predigen nicht tatsächlich die Bilderzerstörung ausgelöst – obgleich er die Absicht dazu bestritten hat –, so daß er selbst dazu beigetragen hat, daß die von ihm mit beeinflußte Wittenberger Ordnung keinen Erfolg hatte? So weiterführend es ist, daß der Vf. die Beziehungen der verschiedenen sozialen Kräfte aufzeigt und damit eine einseitig individualistische Darstellung überwindet, darf das doch nicht dazu führen, die Eigenheiten Karlstadts nicht voll zu berücksichtigen.

Luthers Deutung der Wittenberger Ordnung erscheint mir nicht so falsch wie dem Vf., dem wahrscheinlich eine Verwechslung unterlaufen ist. Die Bürgerschaft fordert im Dezember 1521, es sollte niemandem verboten sein, beim Abendmahl auch den Kelch zu empfangen. In der Wittenberger Ordnung steht aber nur, daß der Kommunikant die Hostie und ebenfalls den Kelch in seine Hände nehmen kann, nicht, daß er den Kelch empfangen kann oder nicht. Daher hat Luther nicht den Bürgern die Freiheit verwehrt, die er den Augustinereremiten und den Angehörigen der Leucorea einräumte und die diese im Dezember 1521 für sich gefordert hatten. Nach seiner Rückkehr hatten die Bürger ja auch weiterhin die Möglichkeit, den Kelch zu empfangen. Es erscheint mir vielmehr zutreffend, daß die Wittenberger den Unterschied zwischen evangelischer Freiheit und gesetzlicher Ordnung, der den Christen bis zum heutigen Tag so schwer eingeht und viel Vertrauen auf das Wirken des Heiligen Geistes voraussetzt, nicht erfaßt hatten. Verfolgt man, wie Luther auch in späteren Jahren sich gegen das Einführen von umfangreichen Ordnungen und den Gewissenszwang wehrte, erkennt man, daß es sich für ihn 1522 nicht um den Gegensatz zwischen ihm und der Gemeinde handelte, wie es dem Vf. erscheint. Es geht vielmehr um das Verhältnis von Institutionen (Orden, Stadt, Landesherr, aber auch organisierter Gemeinde) und Individuum, in dem die Institution die Predigt und die Sakramentsausteilung gewährleisten soll, ohne den einzelnen Christen zu einer Handlung gegen seine Gewissensüberzeugung zu nötigen oder gar zu zwingen.

Leipzig Helmar Junghans

Lutherbibliographie 1977

Mit Pfarrer André Birmelé, Strasbourg (Frankreich); Pfarrer Jan Amos Dvořáček, Valašské Meziříčí (ČSSR); Dozent Dr. Joachim Fischer, São Leopoldo (Brasilien); Privatdozent Dr. habil. Ulrich Gäbler, Zürich (Schweiz); Professor Dr. Leif Grane, København (Dänemark); Professor Dr. Martin Greschat, Münster (BRD); Librarian Dr. Maria Großmann, Cambridge, Mass. (USA); Professor Dr. Bengt Hägglund, Lund (Schweden); Professor Dr. Béla Leskó, José C. Paz (Argentinien); Professor Dr. Marc Lienhard, Strasbourg (Frankreich); Dozent Dr. Ole Modalsli, Oslo (Norwegen); Bischof Janusz Narzyński, Warszawa (Polen); Professor Dr. Jan Petrík, Bratislava (ČSSR); Professor D. Dr. Lennart Pinomaa, Helsinki (Finland); Pfarrer Dr. Gustav Reingrabner, Großpetersdorf (Österreich); Reverend Dr. Maurice E. Schild, Adelaide (Australien); Professor Dr. Jenö Sólyom, Budapest (Ungarn); Professor Dr. Yoshikazu Tokuzen, Tokyo (Japan); Professor Dr. Jos Vercruysse, Brussel (Belgien); Professor Dr. Valdo Vinay, Roma (Italien) bearbeitet von Dozent P. Dr. Helmar Junghans, Leipzig (DDR) und Lektor Dr. Günther Wartenberg, Leipzig (DDR).

Den Mitarbeitern der Universitätsbibliothek der Karl-Marx-Universität und der Deutschen Bücherei in Leipzig danke ich für ihre Unterstützung herzlich.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

1 Verlage und Verlagsorte

ADVA	Akademische Druck- und Verlagsanstalt
B	Berlin
BL	Basel
BP	Budapest
BR	Bratislava
ČSAV	Československá akadimie věd
CV	Calwer Verlag
DA	Darmstadt
DTV	Deutscher Taschenbuch Verlag
EPV	Evangelischer Presseverband
EVA	Evangelische Verlagsanstalt
EVW	Evangelisches Verlagswerk
F	Frankfurt, Main
FR	Freiburg im Breisgau
GÖ	Göttingen
GÜ	Gütersloh
GVH	Gütersloher Verlagshaus
HD	Heidelberg
HH	Hamburg
L	Leipzig
LO	London
LVH	Lutherisches Verlagshaus
M	München
MEES	A Magyarországi Evangélikus Egyház Sajtóosztálya
MP	Minneapolis, Min.
MRES	A Magyarországi Református Egyház Zsinati Irodájának Sajtóosztálya
MS	Münster
MZ	Mainz
NK	Neukirchen-Vluyn
NV	Neukirchener Verlag
NY	New York, N.Y.
P	Paris
PB	Paderborn
Phil	Philadelphia, Pa.
PR	Praha
PUF	Presses Universitaires de France
PWN	Pánstwowe Wydawnictwo Naukowe
Q&M	Quelle & Meyer
S	Stuttgart
SAV	Slovenská akadémia vied
SH	Stockholm
StL	Saint Louis, Mo.
TÜ	Tübingen
V&R	Vandenhoeck & Ruprecht
W	Wien
WB	Wissenschaftliche Buchgesellschaft
WZ	Warszawa
ZH	Zürich

2 Zeitschriften, Jahrbücher

AG	Amt und Gemeinde (Wien)
AGB	Archiv für Geschichte des Buchwesens (Frankfurt, Main)
AKultG	Archiv für Kulturgeschichte (Münster-Köln)
ALW	Archiv für Liturgiewissenschaft (Regensburg)
ARG	Archiv für Reformationsgeschichte (Gütersloh)
ARGBL	ARG: Beiheft Literaturbericht (Gütersloh)
BGDS	Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (Halle, Saale)
BlPfKG	Blätter für pfälzische Kirchengeschichte und religiöse Volkskunde (Otterbach)
BlWKG	Blätter für württembergische Kirchengeschichte (Stuttgart)
BPF	Bulletin de la Societé de l'Histoire du Protestantisme Français (Paris)
BW	Die Bibel in der Welt (Witten)
ČČH	Československý časopis historický (Praha)
CCL	Concilium (Zürich; Mainz)
ChH	Church history (Berne, Ind.)
CL	Cirkevné listy (Bratislava)
Cath	Catholica (Münster)
CThM	Concordia theological monthly (Saint Louis, Mo.)
CTM	Currents in theology and mission (Saint Louis, Mo.)
DLZ	Deutsche Literaturzeitung (Berlin)
DPfBl	Deutsches Pfarrerblatt (Essen)
EÉ	Evangélikus Élet (Budapest)
Ekk	Ekklesia (José C. Paz)
EN	Evangélikus Naptár az . . . évre (Budapest)
EP	Evanjelický Posol spod Tatier (Liptovský Mikuláš)
EThR	Etudes théologiques et religieuses (Montpellier)
EvD	Evangelische Diaspora (Kassel)
EvK	Evangelische Kommentare (Stuttgart)
EvTh	Evangelische Theologie (München)
FLV	Familienblatt der Lutheriden-Vereinigung (Hamburg)
GuJ	Gutenberg-Jahrbuch (Mainz)
He	Helikon (Budapest)
HThR	The Harvard theological review (Cambridge, Mass.)
HZ	Historische Zeitschrift (München)
IL	Igreja Luterana (Porto Alegre)
ITK	Irodalomtörténeti Közlemények (Budapest)
JBrKG	Jahrbuch für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte (Berlin)
JHKV	Jahrbuch der Hessischen Kirchengeschichtlichen Vereinigung (Darmstadt)
JLH	Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie (Kassel)
JNKG	Jahrbuch der Gesellschaft für Niedersächsische Kirchengeschichte (Blomberg)
JGPrÖ	Jahrbuch der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich (Wien)
JWKG	Jahrbuch des Vereins für Westfälische Kirchengeschichte (Bethel)
KÅ	Kyrkohistorisk årskrift (Uppsala; Stockholm)
KD	Kerygma und Dogma (Göttingen)
KR	Křestanská Revue (Praha)
LBl	Lutherische Blätter (Celle)
LF	Listy filologické (Praha)
LK	Luthersk kirketidende (Oslo)
LM	Lutherische Monatshefte (Hamburg)
LP	Lelkipásztor (Budapest)
LQ	The Lutheran quarterly (Gettysburg, Pa.)
LR	Lutherische Rundschau (Stuttgart)
LRB	Lutherischer Rundblick (Frankfurt, Main)
LThJ	Lutheran theological journal (Adelaide, South Australia)
Lu	Luther: Zeitschrift der Luther-Gesellschaft (Göttingen)
LuB	Lutherbibliographie
LuJ	Lutherjahrbuch (Göttingen)
MD	Materialdienst des Konfessionskundlichen Institutes (Bensheim)
MEKGR	Monatshefte für evangelische Kirchengeschichte des Rheinlandes (Neukirchen)
MKSz	Magyar Könyvszemle (Budapest)
ML	Martin Luther (Wien)
NAKG	Nederlands archief voor kerkgeschiedenis (Leiden)
NTT	Norsk teologisk tidsskrift (Oslo)
NZSTh	Neue Zeitschrift für systematische Theologie und Religionsphilosophie (Berlin)
ODR	Ortodoxia: Revista Patriarhiei Romine (Bucureşti)
PBl	Pastoralblätter (Stuttgart)
PL	Positions luthériennes (Paris)
PrL	Přitel lidu - Przyjaciel ludu (Český Těšín)
Pro	Protestantesimo (Roma)
PTh	Pastoraltheologie (Göttingen)
RE	Református Egyház (Budapest)
RHE	Revue d'histoire ecclésiastique (Louvain)
RHPhR	Revue d'histoire et de philosophie religieuses (Paris)
RL	Reformátusok Lapja (Budapest)
RSz	Református Szemle (Koloszvár, Rumänien)
RW	Rondom het woord (Hilversum)
SCJ	The sixteenth century journal (Saint Louis, Mo.)
STK	Svensk teologisk kvartalskrift (Lund)
StZ	Stimmen der Zeit (Freiburg im Breisgau)

TA	Teologinen Aikakauskirja (Helsinki)
Te	Teológia (Budapest)
ThLZ	Theologische Literaturzeitung (Berlin)
ThPh	Theologie und Philosophie (Freiburg im Breisgau)
ThPr	Theologia practica (Hamburg)
ThR	Theologische Rundschau (Tübingen)
ThRe	Theologische Revue (Münster)
ThSz	Theologiai Szemle (Budapest)
ThZ	Theologische Zeitschrift (Basel)
TTK	Tidsskrift for teologi og kirke (Oslo)
US	Una sancta (München)
VE	Vox evangelii (Buenos Aires)
Vi	Világosság (Budapest)
Vig	Vigilia (Budapest)
WPr	Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft (Göttingen)
WZ . . .	Wissenschaftliche Zeitschrift der Universität in . . . Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe
ZBKG	Zeitschrift für bayerische Kirchengeschichte (Nürnberg)
ZDZ	Zeichen der Zeit (Berlin)
ZEvE	Zeitschrift für evangelische Ethik (Gütersloh)
ZEvKR	Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht (Tübingen)
ZGW	Zeitschrift für Geschichtswissenschaft (Berlin)
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte (Stuttgart)
ZKTh	Zeitschrift für katholische Theologie (Wien)
ZRGG	Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte (Köln)
ZSRG	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte: Kanonistische Abteilung (Weimar)
ZThK	Zeitschrift für Theologie und Kirche (Tübingen)
ZW	Zeitwende (Hamburg)
Zw	Zwingliana (Zürich)

3 Umfang der Ausführungen über Luther

L″	Luther wird wiederholt gestreift.
L 20-30	Luther wird auf diesen Seiten ausführlich behandelt.
L 20-30+″	Luther wird auf diesen Seiten ausführlich behandelt und sonst wiederholt gestreift.
L*	Die Arbeit konnte nicht eingesehen werden.

SAMMELSCHRIFTEN

01 Ranke, Leopold von: **Frühe Schriften**/ hrsg. von Walther Peter Fuchs unter Mitarbeit von Gunter Berg und Volker Dotterweich. M: Oldenbourg, 1973. 666 S. (Ranke, Leopold von: Aus Werk und Nachlaß; 3) - Siehe Nr. 972 f.

02 Kohls, Ernst-Wilhelm: **Vorwärts zu den Tatsachen:** zur Überwindung der heutigen Hermeneutik seit Schleiermacher, Dilthey, Harnack und Troeltsch. 2., erw. Aufl. BL: Reinhardt, 1973. 56 S. - Siehe Nr. 523. 964 f.

03 **Lebensbilder aus Schwaben und Franken**/ im Auftrag der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg hrsg. von Robert Uhland. Bd. 12. S: Kohlhammer, 1972. X, 395 S. - Siehe Nr. 567. 645. 786.

04 **Der arm man 1525:** volkskundliche Studien/ hrsg. von Hermann Strobach. B: Akademie, 1975. 366 S.: Ill. (Veröffentlichungen zur Volkskunde und Kulturgeschichte; 59) - Siehe Nr. 180. 412. 716.

05 **Zeiten und Formen in Sprache und Dichtung** = Festschrift für Fritz Tschirch zum 70. Geburtstag/ hrsg. von Karl-Heinz Schirmer und Bernhard Sowinski. Köln; W: Böhlau, 1972. VIII, 460 S. - Siehe Nr. 386. 455.

06 **Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon**/ bearb. und hrsg. von Friedrich Wilhelm Bautz. **Bd.** 1. Hamm: Bautz, 1970-1975. 1600 Sp. - Siehe Nr. 181. 560-563. 568-573. 580. 597-599. 601 f. 604. 606. 610. 619 f. 623. 625 f. 655. 727. 746. 751 f. 803.

07 Liermann, Hans: **Der Jurist und die Kirche:** ausgewählte kirchenrechtliche Aufsätze und Rechtsgutachten/ hrsg. von Martin Heckel, Klaus Obermayer und Dietrich Pirson. M: Claudius, 1973. 515 S. (Jus ecclesiasticum; 17) - Siehe Nr. 275 f. 296. 362 f. 1060.

08 **Martinus Luther:** 450 Jahre Reformation. 2., unv. Aufl. Bad Godesberg: Inter Nationes, 1970. 179 S.: Ill. - Siehe Nr. 114. 328. 381. 510. 519. 811. 998. 1038.

09 **Luther 1971:** Kritik und Antikritik von Heinemann bis Forte/ hrsg. von Ursula Klatte und Horst Schulze. 3. Aufl. B: Spur, 1972. 95 S.: Ill. - Siehe Nr. 324. 354. 513. 1046. 1056. 1115-1117.

010 Hümmer, Walter: **Neue Kirche in Sicht?:** Vorträge und Betrachtungen. Marburg: Edel, 1970. 184 S. - Siehe Nr. 514 f. 1052 f.

011 **Die Verantwortung der Kirche in der Gesellschaft:** eine Studienarbeit des Ökumenischen Ausschusses der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands/ hrsg. von Jörg Bauer, Leonhard Goppelt und Georg Kretschmar. S: CV, 1973. 228 S. Siehe Nr. 338. 905.

012 Ebeling, Gerhard: **Wort und Glaube. Bd.** 3: **Beiträge zur Fundamentaltheologie, Soteriologie und**

Ekklesiologie. TÜ: Mohr, 1975. XIV, 647 S. - Siehe Nr. 235. 327. 329 f. 353. 434. 955. 1028.

013 Bornkamm, Heinrich: **Luther - Gestalt und Wirkungen:** gesammelte Aufsätze. GÜ: GVH, 1975. 308 S. (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte; 188) - Siehe Nr. 164. 182. 232 f. 253. 265. 350. 379. 492. 543. 603. 917. 1130.

014 **Johannes Kepler 1571-1971** = Gedenkschrift der Universität Graz/ hrsg. vom Akademischen Senat und über dessen Beschluß redigiert von Paul Urban und Berthold Sutter. Graz: Leykam, 1975. 774 S.: 72 Ill. — Siehe Nr. 7. 820.

015 **Lutherjahrbuch:** Organ der internationalen Lutherforschung/ im Auftrag der Luther-Gesellschaft hrsg. von Helmar Junghans. Bd. 43. GÜ: V&R, 1976. 191 S.: 8 Ill. - Siehe Nr. 472. 509. 607. 987. 1124. 1139 f. 1146. 1150.

016 **Bauernkriegs-Studien/** hrsg. von Bernd Moeller. GÜ: GVH, 1975. 106 S. (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte; 189) - Siehe Nr. 688. 711 f.

017 **Die ersten evangelischen Märtyrer:** die Schriften Luthers über die Flämischen Märtyrer des Jahres 1523/ eingeleitet und hrsg. von Ernst-Wilhelm Kohls. Marburg: Mauersberger, 1974. 30 S. (Quellen und Untersuchungen zur Druckgeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts; 2) - Siehe Nr. 29. 111.

018 **Sacerdozio e celibato:** studi storici e teologici (Sacerdoce et célibat: études historiques et théologiques ⟨ital.⟩)/ hrsg. von Joseph Coppens und Salvatore Garofalo. Milano: Ancora, 1975. 1025 S. - Siehe Nr. 634. 651. 926.

019 Bendiscioli, Mario: **Dalla riforma alla controriforma** (Von der Reformation zur Gegenreformation). Bologna: Il Mulino, 1974. 238 S. (Saggi; 145) — Bespr.: Nero, Valerio del: Testimonianze 18 (Firenze 1975), 422-425. - Siehe Nr. 542. 644.

020 Schempp, Paul: **Theologische Entwürfe/** hrsg. von Richard Widmann. M: Kaiser, 1973. 153 S. (Theol. Bücherei; 50) - Bespr.: Gerber, Uwe: ThLZ 100 (1975), 860-862. - Siehe Nr. 368. 409.

021 **Gegenreformation/** hrsg. von Ernst Walter Zeeden. DA: WB, 1973. VII, 504 S.: 1 Karte. (Wege der Forschung; 311) - Siehe Nr. 500. 518. 538 f. 540. 1158.

022 **Zur Zwei-Reiche-Lehre Luthers/** mit einer Einführung von Gerhard Sauter und einer kommentierten Bibliographie von Johannes Haun. M: Kaiser, 1973. XIV, 245 S. (Theol. Bücherei; 49) - Bespr.: Duchrow, Ulrich: LR 25 (1975), 189-192. [Weitere Bespr. vgl. LuB 1976, Nr. 253] - Siehe Nr. 351 f. 1128.

023 Niebergall, Alfred: **Der Dienst der Kirche:** gesammelte Aufsätze von 1954-1973/ hrsg. von Rainer Lachmann. Kassel: Stauda, 1974. 291 S. - Bespr.: Nagel, William: ThLZ 100 (1975), 817-820. - Siehe Nr. 300. 317. 447-451. 469 f. 773.

024 **Beiträge zur Mainzer Kirchengeschichte in der Neuzeit** = Festschrift für Anton Philipp Brück zum 60. Geburtstag/ in Zusammenarbeit mit Sigrid Duchhardt-Bösken u. a. hrsg. von Franz Rudolf Reichert. MZ: Gesellschaft für Mittelrheinische Kirchengeschichte, 1973. XIX, 479 S.: 20 Ill. (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte; 17) - Siehe Nr. 806. 857. 869.

025 **Seminar:** Religion und gesellschaftliche Entwicklung; Studien zur Protestantismus-Kapitalismus-These Max Webers/ hrsg. von Constans Seyfarth und Walter M. Sprondel. F: Suhrkamp, 1973. 379 S. (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft; 38) - Siehe Nr. 501. 527. 535. 969.

026 **Im Lichte der Reformation 17** = **Der fremde Luther und die fremde Konfessionalität.** GÜ: V&R, 1974. 115 S. (Jahrbuch des evang. Bundes; 17) - Siehe Nr. 493. 498. 616. 1092.

027 **Albrecht Dürer:** Kunst einer Zeitenwende/ hrsg. von Herbert Schade. Regensburg: Pustet, 1971. 143 S.: 12 Ill. - Siehe Nr. 494. 798.

028 **Von der wahren Einheit der Kirche:** lutherische Stimmen zum Leuenberger Konkordienentwurf/ hrsg. von Ulrich Asendorf und Friedrich Wilhelm Künneth. B: Spur, 1973. 280 S. - Siehe Nr. 1008. 1019. 1076. 1080. 1089. 1095.

029 **Leuenberg - Konkordie oder Diskordie?:** ökumenische Kritik zur Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa/ hrsg. von Ulrich Asendorf und Friedrich Wilhelm Künneth. B: Spur, 1974. 367 S. - Siehe Nr. 282. 295. 348. 1017. 1102.

030 **The social history of the reformation** = In honor of Harold J. Grimm/ hrsg. von Lawrence P. Buck und Jonathan W. Zophy. Columbus, O.: Ohio State University, 1972. XXIV, 397 S.: 5 Ill. - Siehe Nr. 272. 383. 576. 595. 600. 608. 669. 695. 800. 817. 862.

031 Zeller, Winfried: **Frömmigkeit in Hessen:** Beiträge zur hessischen Kirchengeschichte/ hrsg. von Bernd Jaspert. Marburg: Elwert, 1970. XIII, 215 S. - Siehe Nr. 870. 938.

032 **Bohemia sacra:** das Christentum in Böhmen 973-1973/ hrsg. von Ferdinand Seibt. Düsseldorf: Schwann, 1974. 645 S.: 135 Ill., 9 Taf. - Siehe Nr. 430. 552. 631.

033 **Lutheran cyclopedia/** hrsg. von Erwin L. Lueker. Durchges. Aufl. StL: Concordia, 1975. XIV, 845 S. - Siehe Nr. 200. 612.

034 **Archiv für Reformationsgeschichte.** Bd. 1 (1903/1904) - 62 (1971). Nachdruck. Nendeln, Liechtenstein: Kraus, o. J.

035 **Christian spirituality** = Essais in honour of Gordon Rupp/ hrsg. von Peter Brooks. LO: S.C.M., 1975. VI, 346 S.: Ill. - Siehe Nr. 311. 898.

036 Iserloh, Erwin: **Luther und die Reformation:** Beiträge zu einem ökumenischen Lutherverständnis. Stein, Rhein: Christiana; Aschaffenburg: Pattloch, 1974. 122 S. (Der Christ in der Welt; 11, 4) - Bespr.: Beintker, Horst: ThLZ 101 (1976), 282 f; Kirchner, Hubert: LuJ 43 (1976), 129 f; Zur Mühlen, Karl Heinz: ARGBL 4 (1975), 18 f; Lu 47 (1976), 44-46. - Siehe Nr. 169. 334. 516 f. 549 f.

037 **Heinrich Bullinger 1504-1575:** gesammelte Aufsätze zum 400. Todestag/ hrsg. im Auftrag des Instituts für Schweizerische Reformationsgeschichte an der Universität Zürich von Ulrich Gäbler und Erland Herkenrath. 2 Bde. ZH: Theol. Verlag, 1975. 360; 420 S. (Zuercher Beiträge zur Reformationsgeschichte; 7 f) - Siehe Nr. 592. 745. 747. 755. 758 f. 761. 766. 772. 775. 777. 779. 782. 784. 790. 919.

038 **Religion et politique, les Dieux guerres mondiales, histoire de Lyon et du Sud-Est** = Mélanges offerts à André Latreille/ hrsg. von M. Pacaut u. a. Lyon: Audin, 1972. 624 S.: Ill. (Collection du Centre d'Histoire du Catholicisme; 10) - Siehe Nr. 545. 829.

039 **Wort Gottes in der Zeit** = Festschrift Karl Hermann Schelkle zum 65. Geburtstag/hrsg. von Helmut Feld und Josef Nolte. Düsseldorf: Patmos, 1973. 509 S.: Ill. - Siehe Nr. 314. 426.

040 Dombois, Hans: **Kirche und Eherecht:** Studien und Abhandlungen 1953-1972. S: Klett, 1974. 386 S. (Forschungen und Berichte der Evang. Studiengemeinschaft; 29) - Siehe Nr. 290-293.

041 Joachimsen, Paul: **Gesammelte Aufsätze:** Beiträge zu Renaissance, Humanismus und Reformation; zur Historiographie und zum deutschen Staatsgedanken/ ausgew. und eingeleitet von Notker Hammerstein. Aalen: Scientia, 1970. 758 S. - Siehe Nr. 358 f. 520 f. 611. 660. 927. 960 f. 992.

042 **Der deutsche Bauernkrieg und Thomas Müntzer/** in Verbindung mit Siegfried Hoyer, Ernst Ullmann und Hans Wermes hrsg. von Max Steinmetz. L: Karl-Marx-Universität, 1976. 304 S.: 28 Ill. - Siehe Nr. 12. 685. 693. 696. 698. 704. 710. 717. 719. 725. 935.

043 **Lucas Cranach:** 1472/1972. Bonn: Inter Nationes; M: Bruckmann, 1972. 39 S.: 16 Ill. - Siehe Nr. 555. 826.
Lucas Cranach: 1472/1972 (Lucas Cranach ⟨engl.⟩)/ übers. von K. Neil Key. Bonn: Inter Nationes, 1972. 39 S.: 16 Ill.

A QUELLEN

1 Quellenkunde

1 Åberg, Åke: **Västerås domkyrkas bibliothek år 1640:** efter Petrus Olai Dalekarlus' katalog (Die Dombibliothek von Västerås im Jahre 1640: nach dem Katalog des Petrus Olai Delekarlus). Västerås: VLT, 1973. 151 S. L″. (Acta Bibliotheca Arosiensis; 6)

2 Beeskow, Hans-Joachim: **Frühe Berlin-Brandenburgische Drucke:** Drucke aus dem 16. Jahrhundert in der Bibliothek des Märkischen Museums. Marginalien (1975) Heft 59, 1-17. L 10.

3 Benzing, Josef: **Bibliographie haguenovienne:** bibliographie des ouvrages imprimés à Haguenau (Bas-Rhin) au XVI^e siècle. Baden-Baden: Körner, 1973. 140 S. (Bibliotheca bibliographica Aureliana; 50)

4 Benzing, Josef: **Die Reformationspresse des Matthias Schürer Erben in Straßburg (1520-1525).** In: Refugium animae bibliotheca = Festschrift für Albert Kolb. Wiesbaden: Pressler, 1968, 43-55.

5 Blücher, Gebhard: **Kronstädter Drucke und ihr Papier im 16. Jahrhundert:** Datierungsversuche mit Hilfe der Wasserzeichen. In: Beiträge zur Siebenbürgischen Kulturgeschichte/ unter Mitarbeit von Gebhard Blücher u. a. hrsg. von Paul Philippi. Köln; W: Böhlau, 1974, 62-90. (Siebenbürgisches Archiv; 10)

6 **Der deutsche Bauernkrieg im Druckschaffen der Jahre 1524-1526:** Verzeichnis der Flugschriften und Dichtungen/ bearb. von Helmut Claus. Gotha: Forschungsbibliothek, 1975. 105 S. (Veröffentlichungen der Forschungsbibliothek Gotha; 16)

7 Ebner, Herwig: **Das Bücherverzeichnis des admontischen Sekretärs Christoph Tennberger vom Jahre 1577.** In: 014, 401-406.

8 Erdmann, Jürgen: **Druckschriften der Reformation:** Ausstellung der Landesbibliothek Coburg vom 25. 5.-15. 6. 1973 im Silbersaal des Schlosses Ehrenburg. Coburg: Landesbibliothek, 1973. 35 S.: Ill.

9 Fechner, Jörg-Ulrich: **Ein Wittenberger Rolleneinband Conrad Neidels aus dem Jahre 1545.** Bibliothek und Wissenschaft 7 (1970), 1-10. L 9 f.

10 Flemmer, Walter: **Verlage in Bayern:** Geschichte und Geschichten, mit einem einführenden Kapitel über die Frühgeschichte des bayrischen Verlags-

wesens von Fritz Schmitt-Carl. Pullach, M: Dokumentation, 1974. 495 S. L″.

11 Gundermann, Iselin: **Die Anfänge der ländlichen Pfarrbibliotheken im Herzogtum Preußen.** Blätter für deutsche Landesgeschichte 110 (1974), 104-154.

12 Hartweg, Frédéric: **Die Drucker der »Zwölf Artikel« der Bauern 1525.** In: 042, 37-42.

13 Heischmann, Günter: **Die Bibliotheken der Freien Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber.** AGB 14 (1974), 1589-1878.

14 Hubatsch, Walter: **Königsberger Frühdrucke in Bibliotheken des Ostens.** Preußenland 9 (1971), 1-12. L 6.

15 Kind-Doerne, Christiane: **Sorbischer Buchdruck in Bautzen vom Ausgang des 16. bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts.** AGB 13 (1973), 933-1020.

16 **Luther deutsch:** die Werke Martin Luthers in neuer Auswahl für die Gegenwart/ hrsg. von Kurt Aland. Erg. Bd.: **Registerband/** bearb. von Michael Welte. S: Klotz; GÜ: V&R, 1974. 206 S. - Bespr.: Mülhaupt, Erwin: LM 14 (1975), 451.

17 Marwinski, Konrad: **Von der Hofbuchdruckerei zum Verlag Böhlau:** Geschichte der Hofbuchdruckerei in Weimar von den Anfängen bis 1853/ hrsg. zum 350jährigen Betriebsjubiläum 1974. Weimar: Böhlau, [1974]. 130 S.: 25 Ill. L″.

18 Messler, Gerhard: **Die Ascher Luther- und Reformationssammlung:** das kulturell-historisch bedeutsame Vermächtnis von Ernst Adler. Erbe und Auftrag der Reformation in den böhmischen Ländern 3/4 (1967/68), 67-71.

19 **Der Münchener Antiquarius 1972:** Antiquariatsanzeiger Nr. 48, 1. Wertevolle alte Drucke. 2. Alte Naturwissenschaften. M: Wölfle, 1972. 128 S. L″.

20 Parent, Annie: **Les métiers du livre à Paris au 16e siècle (1535-1560).** Genève: Droz, 1974. 345 S. Ill. L″. (Histoire et civilisation du livre; 6)

21 Quiring-Unruh, Liesel: **Bücherverbot im 16. Jahrhundert.** Mennonitische Geschichtsblätter 32 (1975), 36-56.

22 Schreiner, Klaus: **Württembergische Bibliotheksverluste im Dreißigjährigen Krieg.** AGB 14 (1974), 655-1028. L″.

23 Schreiner, Klaus: **Württembergs Buch- und Bibliothekswesen unter Herzog Christoph (1550-1568).** Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte 31 (1972), 121-193.

24 Schwarz-Lausten, Martin: **Zu Georg Rörers Aufenthalt in Dänemark.** ZBKG 45 (1976), 1-6.

25 Turnwald, Erik: **Mathesius-Drucke im Kirnbacher Institut.** Erbe und Auftrag der Reformation in den böhmischen Ländern 3/4 (1967/68), 41-46.

26 Widmann, Hans: **Tübingen als Verlagsstadt.** TÜ: Mohr, 1971. XIII, 268 S.: 16 Ill. L 47-49. 55 f. 135. (Contubernium; 1)

27 Wittmann, Reinhard: **Die frühen Buchhändlerzeitschriften als Spiegel des literarischen Lebens.** AGB 13 (1973), 613-932. L″.

2 Wissenschaftliche Ausgaben und Übersetzungen der Werke Luthers sowie der biographischen Quellen

28 **Biblia, das ist die gantze Heilige Schrifft:** deudsch auffs new zugericht/ hrsg. von Hans Volz unter Mitarbeit von Heinz Blanke, Textredaktion: Friedrich Kur. 3 Bde. Neudruck der Ausgabe Wittenberg, 1545. M: DTV, 1974. 18, 963 S.: Ill.; S. 964-1961: Ill.; S. 1962-2516, 397 S.: Ill. (DTV; 6031-6033)

29 Luther, Martin: **Eyn brieff an die Christen ym Niderland.** In: 017, 21-25.

30 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 1. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1883. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. XXII, 710 S.

31 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 2. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1884. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. XVI, 758 S.

32 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 3. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1885. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. XII, 652 S.

33 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 4. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1886. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. VII, 717 S.

34 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 5. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1892. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. VI, 676 S.

35 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 6. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1888. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. IV, 632 S.

36 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 7. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1897. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. VIII, 898 S.

37 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 8. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1889. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. IV, 720 S.

38 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 9. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1893. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. XIV, 805 S.: 35 Taf.

39 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 10 I 1. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1910. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. X, 739 S.

40 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 10 I 2. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1925. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. VI, 459 S.

41 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 10 II. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1907. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. VI, 519 S.

42 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 10 III. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1905. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. CLXXV, 447 S.

43 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 11. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1900. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. LII, 490 S.

44 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 12. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1891. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. XVI, 706 S.

45 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 13. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1889. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. IV, 703 S.

46 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 14. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1895. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. XVII, 761 S.: 2 Taf.

47 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 15. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1899. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. V, 822 S.

48 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 16. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1899. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. XXVIII, 654 S.

49 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 17 I. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1907. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. LXIV, 523 S.

50 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 17 II. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1927. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. XXVI, 551 S.

51 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 18. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1908. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. VI, 794 S.

52 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 19. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1897. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. VIII, 666 S.: 66 Ill., 2 Taf., Noten.

53 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 20. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1898. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1966. X, 807 S.

54 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 21. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1928. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1970. V, 586 S.

55 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 22. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1929. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. LXXXIX, 479 S.: 4 Taf.

56 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 23. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1901. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. XIV, 762 S.: 4 Taf.

57 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 24. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1900. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. XLVII, 743 S.

58 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 25. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1902. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. IV, 528 S.

59 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 26. Univ. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1909. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. VI, 656 S.

60 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 27. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1903. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. V, 555 S.

61 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 28. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1903. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. VIII, 775 S.

62 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 29. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1904. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. XXXVI, 717 S.

63 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 30 I. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1910. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. VI, 826 S.

64 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 30 II. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1909. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. VIII, 716 S.

65 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 30 III. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1910. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. XVI, 590 S.

66 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 32. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1906. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1970. LXXXV, 569 S.

67 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 33. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1907. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1970. XIII, 688 S.

68 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 40 I. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1911. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1970. IV, 691 S.

69 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 40 II. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1914. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. 615 S.

70 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 40 III. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1930. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. 775 S.

71 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 41. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1910. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. XL, 763 S.

72 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 44. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1915. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1965. XXXVII, 825 S.

73 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 46. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1912. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. XXXIV, 792 S.

74 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 47. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1912. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. XXVI, 901 S.

75 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 48. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1927. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. L, 750 S.: 5 Taf.

76 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 49. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1913. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1970. LII, 848 S.

77 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 50. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1914. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. IX, 690 S.

78 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 51. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1914. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. XVI, 733 S.: 2 Taf.

79 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 52. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1915. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. XXXV, 842 S.

80 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 53. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1920. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. VI, 678 S.: 4 Taf.

81 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 54. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1928. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. VIII, 530 S.: 10 Taf.

82 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 56. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1938. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1970. VI, 528 S.: 4 Taf.

83 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe. Bd. 58 I. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1948. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1970, 322 S.

84 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Briefe.** Bd. 1. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1930. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. XIV, 628 S.

85 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Briefe.** Bd. 2. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1931. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. VI, 649 S.

86 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Briefe.** Bd. 3. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1933. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. XIII, 664 S.

87 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Briefe.** Bd. 4. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1933. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. XII, 640 S.

88 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Briefe.** Bd. 5. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1934. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. XII, 710 S.

89 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Briefe.** Bd. 6. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1935. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. XIV, 576 S.

90 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Briefe.** Bd. 7. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1937. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. XVI, 628 S.

91 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Briefe.** Bd. 8. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1938. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1969. VIII, 695 S.

92 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **die Deutsche Bibel.** Bd. 1. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1906. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. XXIII, 639 S.: 4 Taf.

93 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **die Deutsche Bibel.** Bd. 2. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1909. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. XXVIII, 727 S.

94 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **die Deutsche Bibel.** Bd. 3. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1911. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. LXII, 580 S.

95 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **die Deutsche Bibel.** Bd. 4. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1923. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. LVIII, 590 S.: 3 Ill.

96 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **die Deutsche Bibel.** Bd. 5. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1914. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. XXVII, 804 S.

97 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **die Deutsche Bibel.** Bd. 6. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1929. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. XCVI, 637 S.: 8 Taf.

98 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **die Deutsche Bibel.** Bd. 7. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1931. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1968. XLIV, 688 S.: 21 Taf.

99 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **die Deutsche Bibel.** Bd. 10 II. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1957. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1970. CIV, 349 S.

100 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Tischreden.** Bd. 1. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1912. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1967. XLI, 656 S.

102 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Tischreden.** Bd. 2. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1913. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1967. XXXII, 700 S.

103 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Tischreden.** Bd. 3. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1914. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1967. XLIV, 738 S.

104 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Tischreden.** Bd. 4. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1916. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1967. XLV, 737 S.

105 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Tischreden.** Bd. 5. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1919. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1967. XLIV, 728 S.

106 Luther, Martin: **D. Martin Luthers Werke:** kritische Gesamtausgabe; **Tischreden.** Bd. 6. Unv. Nachdruck der Ausgabe Weimar, 1921. Weimar: Böhlau; Graz: ADVA, 1967. XXXIX, 724 S.

107 Luther, Martin: **Die 95 Thesen Martin Luthers** (Disputatio pro declaratione virtutis indulgentiarum ⟨dt.⟩)/ hrsg. und übers. von Ingetraut Ludolphy. 4. Aufl. B: EVA, 1975. 39 S.

108 Luther, Martin: **Luthers Schriften**/ hrsg. von Eugen Wolff. Nachdruck der Ausgabe S. Tokyo: Sansyusya; TÜ: Niemeyer, 1974. XV, 434 S.: Ill. (Deutsche Nationalliteratur; 15)

109 Luther, Martin: **Luther's works.** Bd. 18: Lectures on the Minor Prophets. 1. Hosea, Joel, Amos, Obadiah, Micah, Nahum, Zephaniah, Haggai, Malachi/ hrsg. von Hilton C. Oswald. StL: Concordia, 1975. XII, 436 S.

110 Luther, Martin: **Luther's works.** Bd. 50: Letters III/ hrsg. und übers. von Gottfried G. Krodel. Phil: Fortress, 1975. XXI, 346 S.

111 Luther, Martin: **Ein neues Lied von den zwei Märtyrern Christi zu Brüssel.** In: 017, 27-30.

3 Volkstümliche Ausgaben und Übersetzungen der Werke Luthers sowie der biographischen Quellen

a) Auswahl aus dem Gesamtwerk

112 **Ich will euer Gott sein:** Invokavit bis Pfingstmontag/ ausgew. von Hartwig Daewel. B: EVA, 1975. 244 S. L 17. 184 f. 187. 205 f. 209 f. 211 f. (Predigtgedanken aus Vergangenheit und Gegenwart; D 2)

113 **Ihr seid teuer erkauft:** Trinitatis bis 14. Sonntag nach Trinitatis/ ausgew. von Hartwig Daewel. B: EVA, 1975. 187 S. L 38 f. 120+″. (Predigtgedanken aus Vergangenheit und Gegenwart; D 3)

114 Luther, Martin: **Aus seinen Werken:** aus der Römerbriefvorlesung 1515/16, Schreiben an den Erzbischof Kardinal Albrecht von Mainz vom 31. Oktober 1517, aus der zweiten Psalmenvorlesung (Operationes in Psalmos) von 1519-1521, aus dem Sermon von den guten Werken 1520, von der

Freiheit eines Christenmenschen 1520, Rede auf dem Reichstag zu Worms am 18. April 1521, Selbstzeugnis. In: 08, 23-68.

115 Luther, Martin: **Tekster i udvalg** (Texte in Auswahl)/ von Asger Nyholm und Chr. Raebild. 6. Aufl. København: Gyldendal, 1974. 103 S. (Tekshaefter: Udgave af Gymnasieskolernes Religionslaererforening)

b) Einzelschriften und Auszüge aus ihnen

116 **Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments**; mit Apogryphen/ nach der Übers. Martin Luthers. S: Württembergische Bibelanstalt, 1973. 1554 S. in getr. Zählung.: Karten.

117 Dschonov, Bojan; Paraschkevov, Boris: **Lesebuch zur Geschichte der deutschen Sprache.** Sofia: Nauka i Iskustwo, 1974. 129 S. L 74-76.

118 **Evangelisches Jugendgesangbuch:** Lieder für Kindergottesdienst, Familiengottesdienst, Jugendgottesdienst, Schule und Konfirmandenzeit/ hrsg. von Wolfgang-Jürgen Stark in Verbindung mit Friedhelm Treiber. GÜ: GVH, 1974. 348 S.: Noten.

119 **Evangelisches Kirchen-Gesangbuch:** mit Ordnung des Hauptgottesdienstes in der Evang.-luth. Landeskirche Thüringens und Ordnung der Tageszeiten-Gottesdienste (Mette und Vesper). Antiquaausgabe. B: EVA, 1973. 911 S. in getr. Zählung.

120 Luther, Martin: **Briefe von der Veste Coburg**/ hrsg. von Friedrich Wilhelm Hopf. Gekürzte Ausgabe von Des Glaubens Trost und Trutz. M: Kaiser, 1967. 122 S.

121 Luther, Martin: **Evangeliernas budskap** (Vorwort zur Kirchenpostille von 1521 ⟨schwed.⟩)/ übers. von Johannes Kronlund. Helsingfors: Svenska Lutherska Evangeliföreningen i Finland, 1975. 11 S. (Lilla Lutherserien; 1)

122 Luther, Martin: **Katechismus für die Evangelische Landeskirche in Baden.** 36. Aufl. Lahr, Schwarzwald: Schauenburg, 1975. 48 S.

123 Luther, Martin: **Kategisima** (Großer Katechismus ⟨afrikaans⟩). 7. Aufl. Rustenburg: Hermannsburg Mission Book Depot, 1972. XVII, 226 S.

124 Luther, Martin: **Der kleine Katechismus Doktor Martin Luthers:** Gebete, Sprüche, Lieder. 15. Aufl. GÜ: GVH, 1974. 64 S.

125 Luther, Martin: **Der kleine Katechismus Doktor Martin Luthers:** Gebete, Sprüche, Lieder. 16. Aufl. GÜ: GVH, 1975. 64 S.

126 Luther, Martin: **Le petit catéchisme** (Der kleine Katechismus ⟨franz.⟩)/ hrsg. von der Société Évangélique Luthérienne de Mission Intérieure et Extérieure en Alsace et en Lorraine. Strasbourg: [Selbstverlag], 1975. 56 S. - Bespr.: Muess, Claude-Rémy: PL 24 (1976), 47.

127 Luther, Martin: **Propos de table**/ übers. und eingeleitet von Louis Sauzin. 2 Bde. P: Aubier, 1975. 529 S.

128 Luther, Martin: **Se, löftesordet gäller** (Predigt vom 25. Februar 1526 ⟨schwed.⟩)/ übers. von Johannes Kronlund. Helsingfors: Svenska Lutherska Evangeliföreningen i Finland, 1975. 11 S. (Lilla Lutherserien; 2)

129 Luther, Martin: **Den verkligt stora gåvan** (Predigt über J 3, 16 Pfingstmontag 1534 ⟨schwed.⟩)/ übers. von Johannes Kronlund. Helsingfors: Svenska Lutherska Evangeliföreningen i Finland, 1975. 11 S. (Lilla Lutherserien; 3)

130 Luther, Martin: **200 Sprichwörter und Sprüche aus Luthers Evangelien- und Psalmenauslegung**/ ausgew. von Erwin Mülhaupt. Lu 47 (1976), 23-37.

131 **Lutherbibel erklärt:** die Heilige Schrift in der Übersetzung Martin Luthers mit Erläuterungen für die bibellesende Gemeinde/ hrsg. von Fritz Grünzweig u. a. S: Württembergische Bibelanstalt, 1974. 1477, 530, 20 S.

132 **Luther-Evangelien-Synopse**/ hrsg. von Carl Heinz Peisker. 4. Aufl. Wuppertal: Oncken, 1975. 168 Doppels., XIV S.

133 **Stemmen uit Wittenberg:** preken, artikelen, brieven enz. van Dr. Maarten Luther en zijn tijdgenoten (Stimmen aus Wittenberg: Predigten, Aufsätze, Briefe usw. von Dr. Martin Luther und seinen Zeitgenossen ⟨niederländ.⟩). 27 Lfg. Goudriaan: De Groot, 1970-1976. (De Gereformeerde Bibliotheek; 1-27)

134 **Das Wort der Wahrheit:** ein Sermon D. Martin Luthers, entworfen (praescriptus) für den Propsten in Leitzkau (1512), über die Worte des Johannes: Alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt, usw./ übers. und hrsg. nach WA 1, 10-17 von Johannes Haar. Lu 47 (1976), 5-22.

135 **Vom Schöpfergott und vom schöpferischen Menschen:** 25 Jahre katholisches Hausbuch »Jahr des Herrn«/ im Auftrage der Berliner Ordinarienkonferenz in der DDR hrsg. und bearb. von Elfriede Kiel und Joseph Gülden. L: Benno, 1976. 215 S.: Ill. L 40.

136 **Zeitverkürzer:** deutsche Anekdoten aus fünf Jahrhunderten/ ausgew. und hrsg. von Achim Roscher. L: Reclam, 1972. 314 S. L 22-24. (Reclams Universal-Bibliothek, 310)

4 Denkmäler, Bilder, Lutherstätten

137 Anders, Klaus: **Eisenach und Wartburg.** Dresden: Zeit im Bild, 1975. 94. S.: 85 Ill.

138 Blaschke, Karlheinz: **Wittenberg.** In: Provinz Sachsen Anhalt/ hrsg. von Berent Schwineköper. S: Kröner, 1975, 504-511. (Handbuch der historischen Stätten Deutschlands; 11)

139 Böcher, Otto: **Die Lutherkirche zu Worms.** Köln: Deutz, 1971. 13 S.: Ill. L*. (Rheinische Kunststätten; 8)

140 Brendler, Gerhard; Kühne, Heinrich: **Die Neugestaltung des Wittenberger Melanchthonhauses.** Neue Museumskunde 13 (1970), 5-12: 8 Ill.

141 Lilje, Hanns: **Martin Luther in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten/** mit einem Anhang von Helmut Ruge. 5. Aufl. Reinbek: Rowohlt, 1974. 153 S.: Ill. (Rowohlts Monographien; 98)

142 Lilje, Hanns: **Martin Luther in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten/** mit einem Anhang von Helmut Ruge. 6. Aufl. Reinbek: Rowohlt, 1976. 153 S.: Ill. (Rowohlts Monographien; 98)

143 Rode, H.: **Die Spende des Eherings Dr. Martin Luthers für den Kölner Dombau 1842 »und was damit zusammenhängt«.** Kölner Domblatt (1973) Heft 36/37, 101-114.

144 **Zamek »Wartburg«** (Die Wartburg ⟨poln.⟩)/ hrsg. von der Wartburg-Stiftung. Eisenach: Wartburg-Stiftung, 1972. 18 S.: Ill.

145 **Zamok-muzej Vartburg:** malen'kij putevoditel' (Die Wartburg ⟨russ.⟩)/ hrsg. von der Wartburg-Stiftung. Eisenach: Wartburg-Stiftung, 1971. 18 S.: Ill.

146 **Wartburg:** maly průvodce (Die Wartburg ⟨tschech.⟩)/ hrsg. von der Wartburg-Stiftung. Eisenach: Wartburg-Stiftung, 1972. 18 S.: Ill.

147 **A Wartburg** (Die Wartburg ⟨ungar.⟩)/ hrsg. von der Wartburg-Stiftung. Eisenach: Wartburg-Stiftung, 1972. 18 S.: Ill.

148 Weber, Wilhelm: **Luther-Denkmäler - frühe Projekte und Verwirklichungen.** In: Denkmäler im 19. Jahrhundert: Deutung und Kritik/ hrsg. von Hans-Ernst Mittig und Volker Plagemann. M: Prestel, 1972, 183-215. 399-416.: 43 Ill. (Studien zur Kunst des 19. Jahrhunderts; 20)

149 Weber, Wilhelm: **Religiöse Kunst des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts:** dargestellt an Beispielen in der Pfalz, an Werken pfälzischer Künstler außerhalb der Pfalz und an dem Luther-Denkmal in Worms. Der Turmhahn 14 (1970) Heft 3/4, 1-20: Ill. L 10-14.

150 Wolf, Günther: **Die Entstehung der Wartburg-Stiftung:** die politische Rolle der Wartburg-Stiftung in der Weimarer Republik (1922-1933). 2 Bde. Jena, 1973. II, 384; 185 S. (MS). L 259-267+". - Jena, Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Diss. A 1973.

B DARSTELLUNGEN

1 Biographische Darstellungen

a) Das gesamte Leben Luthers

151 Chaunu, Pierre: **Le temps des réformes:** histoire religieuse et système de civilisation; la crise de la chrétienté, l'eclatement (1250-1550). P: Fayard, 1975. 570 S. L 369-470+". (Le monde sans frontière)

152 Elton, G[eoffrey] R[udolph]: **La Europa de la reforma, 1517-1559** (Reformation Europe 1517-1559 ⟨span.⟩)/ übers. von J. Fomperosa. Madrid: Siglo XXI de España, 1974. 418 S.

153 Fuchs, Walther Peter: **Das Zeitalter Reformation.** 2. Aufl. M: DTV, 1976. 222 S. (Handbuch der deutschen Geschichte; 8) (DTV; 4208)

154 **Die Grundlegung der modernen Welt:** Spätmittelalter, Renaissance, Reformation/ hrsg. und verfaßt von Ruggiero Romano und Alberto Tenenti. 5. Aufl. F: Fischer Taschenbuch, 1975. 363 S.: 28 Ill. L 271-277+". (Fischer Weltgeschichte; 12)

155 Hillerbrand, Hans Joachim: **The world of the reformation.** LO: Dent, 1975. X, 229 S. L*.

156 Iserloh, Erwin; Glazik, Josef; Jedin, Hubert: **Riforma e controriforma:** crisi, consolidamento, diffusione missionaria, XVI-XVII sec. (Reformation, katholische Reform und Gegenreformation ⟨ital.⟩)/ übers. von G. Beari, N. Beduschi. Bibliographie bearb. von L. Mezzadri. Milano: Jaca Book, 1975. XXXII, 866 S. (Storia della chiesa; 6) - Bespr.: Martina, Giacomo: Civiltà cattolica 127 (Roma 1976) II, 197-199.

157 Iserloh, E[rwin]; Glazik, J[osef]; Jedin, H[ubert]: **Reforma, reforma católica y contrarreforma** (Reformation, katholische Reform und Gegenreformation ⟨span.⟩). Barcelona: Herder, 1972. 939 S. (Manual da historia de la iglesia; 5) - Bespr.: Sanz de Diego, R. M.: Razón y fe 211 (Madrid 1973), 429-432.

158 Lortz, Joseph; Iserloh, Erwin: **Storia della riforma** (Kleine Reformationsgeschichte ⟨ital.⟩)/ übers. von Maria Pia Foresti. Bologna: Il Mulino, 1974. 408 S. (Universale paperbacks Il mulino; 6)

159 Michelet, Jules: **Mémoires de Luther, écrits par lui-même**/ hrsg. von Claude Mettra. P: Mercure de France, 1974. 388 S. (Le temps retrouvé; 27) - Bespr.: Greiner, Albert: PL 23 (1975), 145 f.

160 Schmidt, Kurt Dietrich: **Grundriß der Kirchengeschichte.** 6., unv. Aufl. GÜ: V&R, 1975. 587 S. L 275-332+″.

161 **Studienbuch Geschichte**/ hrsg. von Reinhard Elze und Konrad Repgen. S: Klett, 1974. XXVIII, 1041 S. L 531-535+″.

162 Wallmann, Johannes: **Kirchengeschichte Deutschlands.** Bd. 2: Von der Reformation bis zur Gegenwart. F; W: Ullstein, 1973. 304 S. L 15-61+″. (Deutsche Geschichte; 12)

163 Wilcox, Donald J.: **In search of God and self:** renaissance and reformation thought. Boston: Houghton, 1975. 401 S.: Ill.

b) Einzelne Lebensphasen und Lebensdaten

164 Bornkamm, Heinrich: **Erneuerung der Frömmigkeit:** Luthers Predigten 1522-1524. (1967). In: 013, 212-237.

165 Erikson, Erik H.: **Der junge Mann Luther:** eine psychoanalytische und historische Studie (Young man Luther ⟨dt.⟩)/ übers. von Johanna Schiche. F: Suhrkamp, 1975. 308 S. (Suhrkamp-Taschenbücher Wissenschaft; 117)

166 Fuchs, Konrad: **Zur Politik der protestantischen Reichsstände vor der Eröffnung des Augsburger Reichstages von 1530.** Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 118 (1970), 157-174. L″.

167 Grossmann, Maria: **Humanism in Wittenberg 1485-1517.** Nieuwkoop: de Graaf, 1975. 157 S.: Ill. (Bibliotheca humanistica & reformatorica; 11) - Bespr.: Seebaß, Gottfried: ZRGG 27 (1975), 383 f.

168 Immenkötter, Herbert: **Um die Einheit im Glauben:** die Unionsverhandlungen des Augsburger Reichstages im August und September 1530. 2. Aufl. MS: Aschendorff, 1973. 103 S. L″. (Kath. Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung; 33) - Bespr.: Rogge, Joachim: ThLZ 99 (1974), 924-927.

169 Iserloh, Erwin: **Der junge Luther und der Beginn der Reformation.** (1957). In: 036, 44-61.

170 Keller-Hüschemenger, Max: **Eine lutherisch-anglikanische Konkordie:** die Wittenberger Artikel von 1536. KD 22 (1976), 149-161.

171 Köster, Beate: **Bemerkungen zum zeitlichen Ansatz des reformatorischen Durchbruchs bei Martin Luther.** ZKG 86 (1975), 208-214.

172 Loewenich, Walther von: **Luthers Heirat: Geschehnis und Geschichte.** Lu 47 (1976), 47-60.

173 May, Fritz: **Wegspuren der Reformation:** zu Martin Luthers Aufenthalt in Hersfeld 1521. Bad Hersfelder Jahresheft 17 (1971), 21-33.

174 Olivier, Daniel: **Der Fall Luther:** Geschichte einer Verurteilung (Le procès de Luther: 1517-1521 ⟨dt.⟩)/ übers. von Brigitte Weitbrecht. S: Deutscher Bücherbund, 1974. 234 S.

175 Paap, David A.: **Introducing The Augsburg confession.** CTM 3 (1976), 132-140.

176 Pauly, Ferdinand: **Aus der Geschichte des Bistums Trier.** Bd. 3: Die Bischöfe von Richard von Greiffenklau (1511-1531) bis Matthias Eberhard (1867-1876). Trier: Paulinus, 1973. 94 S.: 95 Ill. L 12-14. (Veröffentlichungen des Bistumsarchivs Trier; 24)

177 Schmidt-Grave, Horst: **Leichenreden und Leichenpredigten Tübinger Professoren 1550-1750:** Untersuchungen zur biographischen Geschichtsschreibung in der frühen Neuzeit. TÜ: Mohr, 1974. VIII, 135 S. L 33-36+″. (Contubernium; 6) - Zugl.: TÜ, phil. Diss. 1970.

178 Selmeczi, János: **Prédikál az evangélipaplak:** négyszázötven évvel ezelött kötött házasságot Luther (Die Predigt des evangelischen Pfarrhauses: Luthers Heirat vor 450 Jahren). EÉ 40 (1975) Nr. 43.

179 Tellechea Idigoras, José Ignacio: **Reaccion antiluterana en España:** dos cartas de Carlos V desde Worms 1521 (Antilutherische Reaktion in Spanien: zwei Briefe von Karl V. aus Worms 1521). Dialogo ecumenico 8 (Salamanca 1973), 57-63.

180 Weinhold, Rudolf: **»Wer waiß wers recht verstanden hat!«:** das Erfurter Pfaffenstürmen im Spiegel zweier zeitgenössischer Lieder. In: 04, 219-236. L 220+″.

c) Familie

181 **Bora, Katharina von.** In: 06, 702-704.

182 Bornkamm, Heinrich: **Luther und sein Vater:** Bemerkungen zu Erik H. Erikson, Young man Luther, a study in psychoanalysis and history. (1969). In: 013, 11-32.

d) Volkstümliche Darstellungen seines Lebens und Werkes, Schulbücher, Lexikonartikel

183 Amey, Peter: **Luther, Erasmus and Loyola.** LO: Harrap, 1975. 32 S.: Ill., Karten. (Harrap world history programme; 7)

184 Blasius, Winfried; Bohusch, Wolfgang: **Von Jesus bis heute:** 46 Kapitel aus der Geschichte des Christentums. M: Kösel, 1973. 207 S.: Ill. L 96-107+″.

185 Burbach, Karl Heinz; Mann, Helmut; Stielow, Rudolf: **Renaissance - Reformation - Glaubens-**

kämpfe. 6. Aufl. F: Diesterweg, 1974. IV, 96 S.: Ill. (Bilder aus der Weltgeschichte; 6 f)

186 **La crisi religiosa del '500** (Die religiöse Krise der Frührenaissance)/ hrsg. von Ottavia Nicoli. Torino: Società Editrice Internazionale, 1975. 198 S.: Ill. (Il lavoro storico: documenti e critica)

187 Davey, Cyril James: **The monk who shook the world:** the story of Martin Luther. Nachdruck der Ausgabe 1960. Guildford: Lutterworth, 1975. 95 S. (Stories of faith and fame)

188 Eberhardt, Walter: **Reformation und Gegenreformation**/ hrsg. von der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten. B: Union, 1973. 694 S.

189 Engelmann, Bernt: **Wir Untertanen:** ein Deutsches Anti-Geschichtsbuch. M; W: Bertelsmann, 1974. 494 S.: Ill. L 89-91. 98 f+″.

190 Frost, F.: **Luther.** In: Catholicisme: hier, aujourd'hui, demain. Bd. 7. P: Letouzey et Ané, 1975, 1305-1332.

191 Frost, F.: **Le luthéranisme.** In: Catholicisme: hier, aujourd'hiu, demain. Bd. 7. P: Letouzey et Ané, 1975, 1332-1342.

192 Herrmann, Joachim: **Spuren des Prometheus:** der Aufstieg der Menschheit zwischen Naturgeschichte und Weltgeschichte. L: Urania, 1975. 272 S.: Ill. L 251 f. 255 f.

193 Heumann, Hans: **Unser Weg durch die Geschichte.** Ausgabe für Nordrhein-Westfalen. Bd. 2 für das 6. Schuljahr: **Mittelalter und Neuzeit.** 4. Aufl. F. Hirschgraben, 1974. 160 S.: Ill. L 108-111+″.

194 **Der illustrierte Ploetz:** Weltgeschichte in Daten und Bildern von den Anfängen bis zur Gegenwart. S: Europäische Bildungsgemeinschaft; GÜ: Bertelsmann; W: Buchgemeinschaft Donauland; B; W: Deutsche Buch-Gemeinschaft, [1974]. 728 S.: Ill. L 278 f+″.

195 Keizer, P. K.: **Kerkgeschiedenis:** leerboek voor het middelbaar en voorbereidend hoger oderwijs (Kirchengeschichte: Lehrbuch für die Oberschule und die vorbereitende Höhere Schule). 2 Bde. Groningen: De Vuurbaak, 1975. 102; 155 S. L 2, 5-27.

196 Kinder, Hermann; Hilgemann, Werner: **dtv-Atlas zur Weltgeschichte:** Karten und chronologischer Abriß. Bd. 1: **Von den Anfängen bis zur Französischen Revolution.** 11. Aufl. M: DTV, 1975. 287 S.: 128 Karten. L 230-235.

197 Konrad, Robert: **Reformation und Gegenreformation:** eine Zeitenwende? Würzburg: Ploetz, 1974. 79 S. (Ploetz-Arbeitsmaterialien Schule: Geschichte)

198 **Lehrbuch für den Literaturunterricht in den Klassen 8-10:** zur Entwicklung der Literatur und bedeutender Dichterpersönlichkeiten. B: Volk und Wissen, 1974. 255 S.: Ill. L 19 f.

199 **Lexikon deutschsprachiger Schriftsteller:** von den Anfängen bis zur Gegenwart/ hrsg. von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Kurt Böttcher. 2 Bde. Kronberg: Scriptor, 1974. 516; 509 S. L vgl. LuB 1975, Nr. 06. [Die gleiche Ausgabe in 4 Bdn. als Scriptor-Taschenbücher; 23-26]

200 **Luther, Martin.** In: 033, 483-485.

201 **Luther, Martin.** In: Der Neue Brockhaus. Bd. 3: J-Neu. 5., völlig neubearb. Aufl. Wiesbaden: Brockhaus, 1974, 439 f.

202 Marius, Richard: **Luther.** LO: Quartet Books, 1975. 269 S.

203 Martina, Giacomo: **La iglesia, de Lutero a nuestros dias.** Bd. 1: **Epoca de la reforma** (La chiesa nell'età dell'assolutismo, del liberalismo, del totalitarismo ⟨span.⟩)/ übers. von Joaquin L. Ortega. Madrid: Ediciones Christianidad, 1974. 254 S. L 111-136. (Epifania; 11) [Vgl. LuB 1972, Nr. 201]

204 **Meilensteine der Geschichte.** Bd. 2: **Von der Magna Charta zur Französischen Revolution**/ hrsg. von Neville Williams und Christopher Hibbert. F; W: Ullstein, 1971. 391 S.: Ill. L 101. 111-117+″.

205 Mönnich, C. W.: **De koning te rijk** (Dem König zu reich). Baarn: Bosch en Keuning, 1975. 144 S. L 78-85. (Oekumene; 7, 1)

206 Nigg, Walter: **Heimliche Weisheit:** Mystiker des sechzehnten bis neunzehnten Jahrhunderts. Olten; FR: Walter, 1975. 500 S. L 17-37.

207 O'Neill, Judith: **Martin Luther.** LO; NY: Cambridge University, 1975. 48 S.: Ill., Faks., Karten, Noten. (Cambridge introduction to the history of mankind: topic book)

208 Osburg, Florian: **Tafelbilder im Geschichtsunterricht.** Nachdruck der 2., völlig überarb., verb. und um einen theoretischen Teil erg. Aufl. B: Volk und Wissen, 1975. 160 S.: Ill. L 79 f.

209 Pichal, Edouard: **De geschiedenis van het protestantisme in Vlaanderen** (Die Geschichte des Protestantismus in Flandern). Antwerpen: Standaard Wetenschappelijke Uitgeverij, 1975. 233 S. L″.

210 **Politische und soziale Wandlungen am Beginn der Neuzeit**/ hrsg. von Volkmar Wittmütz. F: Hirschgraben, 1974. 48 S.: Ill. L 34. 42-44. (Themen und Probleme der Geschichte: Arbeits- und Quellenhefte für das 11. Schuljahr; 4)

211 **Reformation.** In: Meyers neues Lexikon. Bd. 11: Plück-Rüsse. 2., völlig neu erarbeitete Aufl. L: Bibliographisches Institut, 1975, 411 f: 1 Ill.

212 **Religion, Philosophie**/ hrsg. von Wolfgang Hinker. F; W; ZH: Büchergilde Gutenberg, 1973. 272 S. L″. (Kolleg: Wissen für alle; 12). F: Fischer-Taschenbuch, 1973. 272 S. (Fischer-Kolleg; 12)

213 Ruhbach, Gerhard: **Kirchengeschichte.** GÜ: GVH, 1974. 127 S. L 20-27. 87-89. 120-122. (Studienbücher Theologie: Kirchen- und Dogmengeschichte)

214 Wittmütz, Volkmar: **Politische und soziale Wandlungen am Beginn der Neuzeit:** Strukturierung von Unterrichtsinhalten. F: Hirschgraben, 1974. 32 S. L 30 f+″. (Themen und Probleme der Geschichte: Arbeits- und Quellenhefte für das 11. Schuljahr; 4. Beiheft)

215 Zierer, Otto: **Die großen Ereignisse der Weltgeschichte/** Bildauswahl von Herbert Reinoß. S: Europäische Bildungsgemeinschaft; W: Buchgemeinschaft Donauland; B; W: Deutsche Buch-Gemeinschaft, [1973]. 367 S.: Ill., Karten. L 193-198.

216 **Zsebenciklopédia** (Taschenenzyklopädie)/ hrsg. von Béla Székely, Klára Fögler. BP: Gondolat, 1975. 1214 S. L 785-788+″.

2 Luthers Theologie und einzelne Seiten seines reformatorischen Wirkens

a) Gesamtdarstellungen seiner Theologie

217 Ebeling, Gerhard: **Luther:** Einführung in sein Denken. 2., unv. Aufl. TÜ: Mohr, 1974. 321 S.

218 **Evangelischer Erwachsenenkatechismus:** Kursbuch des Glaubens/ im Auftrag der Katechismuskommission der Vereinigten Evang.-luth. Kirche Deutschlands hrsg. von Werner Jentsch, Hartmut Jetter, Manfred Kießig und Horst Reller. GÜ: GVH, 1975. 1355 S. - Bespr.: Reller, Horst: Lu 47 (1976), 77-93.

219 Grane, Leif: **Modus loquendi theologicus:** Luthers Kampf um die Erneuerung der Theologie (1515-1518). Leiden: Brill. 1975. 201 S. (Acta theologica Danica; 12)

220 Graß, Hans: **Christliche Glaubenslehre.** Teil 1. S: Kohlhammer, 1973. 169 S. (Theol. Wissenschaft; 12, 1)

221 Graß, Hans: **Christliche Glaubenslehre.** Teil 2. S: Kohlhammer, 1974. 195 S. (Theol. Wissenschaft; 12, 2)

222 Hollweg, Arnd: **Theologie und Empirie:** ein Beitrag zum Gespräch zwischen Theologie und Sozialwissenschaften in den USA und Deutschland. 3. Aufl. S: EVW, 1974. 590 S. L 376-378. 549-552+″.

223 Joest, Wilfried: **Fundamentaltheologie:** theologische Grundlagen- und Methodenprobleme. S: Kohlhammer, 1974. 260 S. L″. (Theol. Wissenschaft; 11)

224 Loeschen, John R.: **Wrestling with Luther:** an introduction to the study of his thought. StL: Concordia, 1976. 195 S.

225 Loewenich, Walther von: **Wahrheit und Bekenntnis im Glauben Luthers:** dargestellt im Anschluß an Luthers Großen Katechismus. Wiesbaden: Steiner, 1974. 42 S.

226 Ott, Heinrich: **Die Antwort des Glaubens:** systematische Theologie in 50 Artikeln/ mithrsg. von Klaus Otte unter Mitarbeit von Peter Balser u. a. 2. Aufl. S: Kreuz, 1973. 480 S. L 162-164. 312-314. 385-387. 409-412+″.

227 Pöhlmann, Horst Georg: **Abriß der Dogmatik:** ein Repetitorium. 2., verb. und erw. Aufl. GÜ: GVH, 1975. 295 S.

228 Schlink, Edmund: **Theology of the Lutheran confessions** (Theologie der lutherischen Bekenntnisschriften ⟨engl.⟩)/ übers. von Paul F. Koehneke und Herbert J. A. Bouman. Phil: Fortress, 1975. XXIX, 353 S.

229 Schwarzwäller, Klaus: **Theologie nach reformatorischem Verständnis.** EvTh 35 (1975), 322-350.

230 Swanson, Robert Glen: **The changing word:** a media analysis of the writings of Martin Luther. Pittsburgh, Pa., 1972. III, 164 S. (Xerox). - Pittsburgh, phil. Diss. 1972.

b) Gott, Schöpfung, Mensch

231 Baur, Jörg: **Die Trinitätslehre als Summe des Evangeliums.** KD 22 (1976), 122-131.

232 Bornkamm, Heinrich: **Äußerer und innerer Mensch bei Luther und den Spiritualisten.** (1932). In: 013, 187-211.

233 Bornkamm, Heinrich: **Das Wort Gottes bei Luther.** (1933). In: 013, 147-186.

234 Ebeling, Gerhard: **Das Leben - Fragment und Vollendung:** Luthers Auffassung vom Menschen im Verhältnis zu Scholastik und Renaissance. ZThK 72 (1975), 310-336.

235 Ebeling, Gerhard: **Theologie zwischen reformatorischem Sündenverständnis und heutiger Einstellung zum Bösen.** In: 012, 173-204.

236 Forde, Gerhard O.: **Where God meets man:** Luther's down-to-earth approach to the gospel. MP: Augsburg, 1972. 126 S.

237 Forell, George W.: **Luther and conscience.** Bulletin of the Lutheran Theological Seminary 55 (Gettysburg, Pa. 1975), 3-11.

238 Jansen, Reiner: **Studien zu Luthers Trinitätslehre.** Bern: Lang; F: Lang, 1976. 232 S. (Basler und Berner Studien zur historischen und systematischen Theologie; 26) - Zugl.: BL, theol. Diss. 1973.

239 Kaneko, Haruo: **Luther no ningengaku** (Die Anthropologie Luthers). Tokyo: Sobunsha, 1975. 596 S.

240 Krause, Gerhard: **Vergebung ohne Schuld?:** Vorüberlegung zur christlichen Rede von Schuld und Vergebung. EvTh 36 (1976), 53-72.

241 Kümmel, Werner Georg: **Römer 7 und das Bild des Menschen im Neuen Testament:** zwei Studien. M: Kaiser, 1974. XIX, 233 S. L 94 f+″. (Theol. Bücherei; 53)

242 Lindberg, Carter: **Mask of God and prince of lies:** Luther's theology of the demonic. In: Disguises of the demonic: contemporary perspectives on the power of evil/ hrsg. von Alan M. Olson. NY: Association, 1975, 87-103.

243 Ludolphy, Ingetraut: **Mögen und Vermögen.** Evang.-Luth. Volkskalender 86 (1975), 34-38.

244 Mysterium salutis: **Grundriß heilsgeschichtlicher Dogmatik/** hrsg. von Johannes Feiner und Magnus Löhrer. Bd. 4: **Das Heilsgeschehen in der Gemeinde.** Teil 2: **Gottes Gnadenhandeln.** Einsiedeln; Köln: Benziger, 1973. 1030 S.

245 Roos, Keith L.: **The devil in 16th century German literature:** the Teufelsbücher. FR: Lang, 1972. 131 S. L 14-27+″.

246 Rovira Belloso, Joseph Maria: **El pecado original segùn el concilio de Trento:** estudio de interpretacion del dogma (Die Erbsünde nach dem Trienter Konzil: eine Studie über die Interpretation des Dogmas). Revista Catalana de teologia 1 (Barcelona 1976), 183-230. L″.

247 Scheuner, Ulrich: **Zum Problem des Naturrechts nach evangelischer Auffassung.** (1950). In: Schriften zum Staatskirchenrecht/ hrsg. von Joseph Listl. B: Duncker & Humblot, 1973, 375-393. L 379 f. (Staatskirchenrechtliche Abhandlungen; 3)

248 Schnübbe, Otto: **»Kreaturen, mit denen Gott reden will«:** mit Martin Luther gegen die Ausbeutung der Schöpfung. Lu 47 (1976), 93-98.

249 Schroeder, Edward H.: **The orders of creation - some reflections on the history and place of the term in systematic theology.** CThM 43 (1972), 165-178.

250 Toinet, Paul: **Dieu et la liberté de l'homme:** essai de théologie d'un laic. P: Beauchesne, 1973. 179 S.

251 Torrance, Thomas F.: **God and rationality.** LO; NY; Toronto: Oxford University, 1971. XI, 216 S. L″. - Bespr.: Beintker, Horst: ThLZ 100 (1975), 617-622.

c) Christus

252 Armogathe, Jean Robert: **Sur la christologie de Martin Luther, à propos du livre de Marc Lienhard.** In: Le Christ visage de Dieu. P: Seuil, 1975, 100-103. (Les quatre fleuves; 4) = Le Christ visage de Dieu 4 (P 1975), 100-103. [Bespr. zu LuB 1975, Nr. 170]

253 Bornkamm, Heinrich: **Die theologischen Thesen Luthers bei der Heidelberger Disputation 1518 und seine theologia crucis.** (1969). In: 013, 130-146.

254 Fritzsche, Hans-Georg: **Lehrbuch der Dogmatik.** Teil 3: **Christologie.** B: EVA, 1975. 335 S. L 279-284+″.

255 Gherardini, Brunero: **La theologia crucis, chiave ermeneutica per la lettura e la studio di M. Lutero** (Die theologia crucis, hermeneutischer Schlüssel für das Lesen und Studieren von M. Luther). Doctor communis 28 (Città del Vaticano 1975), 252-290.

256 Gherardini, Brunero: **»Theologia crucis« ed evoluzione della riforma** (»Theologia crucis« und die Entwicklung der Reformation). Doctor communis 29 (Città del Vaticano 1976), 54-81. L″.

257 Loewenich, Walther von: **Thelogia crucis:** visione teologica di Lutero in una prospettiva ecumenica (Luthers Theologia crucis ⟨ital.⟩)/ übers. von Armido Rizzi. Bologna: Dehoniane, 1975. 222 S.

258 Mondin, Battista: **La teologia della croce nella fasi principali del suo sviluppo** (Die Kreuzestheologie in den wichtigsten Phasen ihrer Entwicklung). Monitor ecclesiasticus 100 (Roma 1975), 227-255. L 233-236.

259 Peters, Ted: **The atonement in Anselm and Luther, second thoughts about Gustaf Aulen's Christus Victor.** LQ 24 (1972), 301-314.

260 Süss, Théobald: **Je crois en Jhésus Christ notre Seigneur** (2). PL 23 (1975), 91-115.

261 Vorländer, Dorothea: **Deus incarnatus:** die Darstellung und Interpretation der chalcedonensischen Zweinaturenlehre bei Luther bis 1521. Erlangen-Nürnberg, 1974. 241 S. - Erlangen-Nürnberg, evang.-theol. Diss. 1974.

262 Vorländer, Dorothea: **Deus incarnatus:** die Zweinaturenchristologie Luthers bis 1521. Witten: Luther, 1974. 241 S. (Untersuchungen zur Kirchengeschichte; 9) - Bespr.: Zur Mühlen, Karl Heinz: ARGBL 4 (1975), 19 f.

d) Kirche

263 Bakhuizen van den Brink, J[an] N[icolaas]: **Geen kerk in het nieuwe testament** (Keine Kirche im Neuen Testament). NAKG 56 (1975/76), 1-18. L″.

264 Boendermaker, Johannes P.: **Synagoge en Kerk in Luthers exegese van het oude testament** (Synagoge und Kirche in Luthers Exegese des Alten Testamentes). RW 17 (1975), 2-9.

265 Bornkamm, Heinrich: **Bindung und Freiheit in der**

Ordnung der Kirche nach reformatorischer Anschauung. (1959). In: 013, 238-254.

266 Buthezeli, Manas: **Das Evangelium und die Identität der Kirche.** LR 26 (1976), 23-30.

267 Dempf, Alois: **Religionssoziologie der Christenheit:** zur Typologie christlicher Gemeinschaftsbildungen. M; W: Oldenbourg, 1972. 224 S. L 124-144.

268 Dombois, Hans: **Das Recht der Gnade:** Grundlagen und Grundfragen der Kirchenverfassung in ihrer Geschichte. Bielefeld: Luther, 1974. 250 S. (Ökumenisches Kirchenrecht; 2)

269 Duchrow, Ulrich: **Confessio Augustana VII und die Entwicklung zur Pastorenkirche.** US 30 (1975), 183-196.

270 Duchrow, Ulrich: **Der Heilige Geist und die Erneuerung der Kirche.** US 30 (1975), 303-312.

271 Gherardini, Brunero: **La chiesa, oggi e sempre: saggi storico-critici di aggiornamento ecclesiologico** (Die Kirche, heute und immer: historisch-kritische Beiträge zum ekklesiologischen Aggiornamento). Milano: Ares, 1974. 312 S. L 203-230.

272 Kistner, Wolfram: **Konfessionelle und historische Perspektiven:** der Kontakt des Lutherschen Begriffs von den Kennzeichen der Kirche. LR 26 (1976), 16-23.

273 Kofler, Rainer: **Der Summepiskopat des katholischen Landesfürsten in Württemberg.** S: Müller & Gräff, 1972. XIV, 157 S. L 7-9. 24-27. (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde; 10)

274 Lange, Dietz: **Das sog. Schriftprinzip und die Identität der Kirche in ihrer Geschichte.** In: Theologie und Wirklichkeit = Festschrift für Wolfgang Trillhaas zum 70. Geburtstag/ hrsg. von Hans Walter Schütte und Friedrich Wintzer. GÜ: V&R, 1974, 68-90.

275 Liermann, Hans: **Das kanonische Recht als Gegenstand des gelehrten Unterrichts an den protestantischen Universitäten Deutschlands in den ersten Jahrhunderten nach der Reformation.** (1955). In: 07, 108-131. L″.

276 Liermann, Hans: **Luther ordnet seine Kirche.** (1964). In: 07, 175-193.

277 Meyer, Harding: **Das Papstamt in lutherischer Sicht.** In: Stirnimann, Heinrich; Vischer, Lukas: Papsttum und Petrusdienst. F: Lembeck; Knecht, 1975, 73-90. (Ökumenische Perspektiven; 7)

278 Moltmann, Jürgen: **Kirche in der Kraft des Geistes:** ein Beitrag zur messianischen Ekklesiologie. M: Kaiser, 1975. 392 S. L″.

279 Nieminen, Eduard Allen: **Excommunication in the reformation:** a comparative study of six reformers. Seattle, Washington, 1974. 169 S. (Xerox). - University of Washington, phil. Diss. 1974.

280 Plomp, J.: **De kerkelijke tucht by Calvin** (Die kirchliche Zucht bei Calvin). Kampen: Kok, 1969. XV, 400 S. L 13-23+″.

281 Rédey, Pál: **A lutheri egyház szervezésének elsö nyomai** (Erste Spuren der Organisierung der lutherischen Kirche). EÉ 40 (1975) Nr. 43.

282 Roensch, Manfred: **Die Gnadenmittel und ihre Bedeutung für die Kirche und die Kirchengemeinschaft.** LRB 23 (1975), 12-20.

283 Sasse, Hermann: **Sanctorum communio.** In: 029, 139-154.

284 Störmer, Wilhelm: **Obrigkeit und evangelische Bewegung:** ein Kapitel fränkischer Landes- und Kirchengeschichte. Würzburger Diözesangeschichtsblätter 34 (1972), 113-128.

285 Tietjen, John H.: **Worship and the life of the church.** CThM 43 (1972), 144-154.

286 Weltler, Rezsö: **Az egyház:** az evangélikus egyház tagja vagyok (Die Kirche: ich bin ein Glied der evangelischen Kirche). LP 50 (1975), 471-476.

e) Sakramente, Ehe

287 Brand, Eugene L.: **Baptism and communion of infants:** a lutheran view. Worship 50 (Collegeville, Minn. 1976), 29-42.

288 Corda, Salvatore: **Veritas sacramenti:** a study in Vermigli's doctrine of the lord's supper. ZH: Theol. Verlag, 1974. 200 S. L″. (Zuercher Beiträge zur Reformationsgeschichte; 6)

289 Crocen, Robert C.: **Luther and the eucharist:** the mass as sacrifice. NY, 1972. III, 240 S. (Xerox). - NY, Fordham University, Diss. 1972.

290 Dombois, Hans: **Ehe und Kirche.** (1969). In: 040, 259-303.

291 Dombois, Hans: **Die Einwirkungen der Kirche auf die Geschichte des Eherechts.** In: 040, 304-331.

292 Dombois, Hans: **Rechtsgeschichtliche und systematische Bemerkungen zum Eheschließungsrecht.** (1955). In: 040, 84-95.

293 Dombois, Hans: **Zur Geschichte des weltlichen und kirchlichen Eheschließungsrechts.** (1959). In: 040, 19-71.

294 Ferenczy, Zoltán: **Az Úrvacsora: Krisztus vendége lehetek** (Das Abendmahl: ich darf ein Gast Christi sein). LP 51 (1976), 147-153.

295 Kandler, Karl-Hermann: **Leuenberg II über das Abendmahl - eine Konkordie?** In: 029, 77-89.

296 Liermann, Hans: **Die ordentliche und außerordentliche Form der Eheschließung in den verschiedenen Kirchenrechten - deutsches evangelisches Kirchenrecht.** (1958). In: 07, 132-147. L 143 f.

297 Magyar, László: **A keresztség:** megkeresztelt ember vagyok (Die Taufe: ich bin ein getaufter Mensch). LP 50 (1975), 601-606.

298 Meinhold, Peter: **Ehe im Gespräch der Kirchen:** die Sicht Luthers, katholische Lehre, ökumenische Bemühungen/ mit einem Vorwort von Augustinus Kardinal Bea hrsg. von Karlheiz Schuh. Essen-Werden: Fredebeul & Koenen, 1968. 78 S.

299 Muntag, Andor: **A gyónas** (Die Beichte). LP 51 (1976), 219-221.

300 Niebergall, Alfred: **Bemerkungen zu dem theologischen Problem der kirchlichen Trauung.** (1954). In: 023, 180-185.

301 **Offener Zugang zum Abendmahl:** Handreichung der Lutheraner zur Interkommunion. LM 14 (1975), 614-616.

302 Overduin, Daniel: **Christian marriage in theological and secular perspectives.** Sydney, 1975. II, 206 S. (Xerox). L 156-158+″. - Sydney, kath.-theol. Diss. 1975.

303 Peres, Jean-Noël: **Les sacraments, mystères divins.** PL 23 (1975), 126-135.

304 Rauls, Wilhelm: **Die Taufe in der Geschichte der Evangelisch-lutherischen Landeskirche in Braunschweig.** JNKG 73 (1975), 55-81.

305 Saxer, Ernst: **Reformierte Tauflehre in der Krisis?** ThZ 31 (1975), 95-107.

306 Schlüter, Richard: **Karl Barths Tauflehre:** dargestellt im Kontext seiner kirchlichen Dogmatik, theologiegeschichtlich eingeordnet, bibeltheologisch und systematisch beurteilt. MS, 1973. 301 S. - MS, kath. theol. Diss. 1973. [Vgl. LuB 1976, Nr. 204]

307 Schumacher, Jan H.: **Omskjae relse og dåp hos Luther** (Beschneidung und Taufe bei Luther). Ung teologi 8 (Oslo 1975), 51-66.

308 Sorg, Theo: **Das lösende Wort:** Gedanken zur evangelischen Beichte. S: Junge Gemeinde, 1972. 31 S. L 12-15.

309 Tietz, Gerold: **Verlobung, Trauung und Hochzeit in den evangelischen Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts.** TÜ, 1969. 156 S. - TÜ, phil. Diss. 1969.

f) Amt und allgemeines Priestertum

310 Balikó, Zoltan: **Az egyház szolgálata és az egyetemes papság:** isten szolgája vagyok (Der Dienst der Kirche und das allgemeine Priestertum: ich bin ein Diener Gottes). LP 50 (1975), 409-413.

311 Brooks, Peter: **Martin Luther and the pastoral dilemma.** In: 035, 95-117.

312 Byrne, Andrew: **El ministerio de la Palabra en el concilio de Trento** (Das Amt des Wortes im Konzil von Trient). Pamplona: Ediciones Universidad de Navarra, 1975. 205 S. L 45-57. 97-99. 133-136+″. (Collecion teologica de la Universidad de Navarra; 10)

313 Campenhausen, Axel Freiherr von: **Entstehung und Funktionen des bischöflichen Amtes in der evangelischen Kirche in Deutschland.** Österreichisches Archiv für Kirchenrecht 26 (W 1975), 3-24.

314 Feld, Helmut: **Lutherus Apostolus:** kirchliches Amt und apostolische Verantwortung in der Galaterbrief-Auslegung Martin Luthers. In: 039, 288-304.

315 Hansson, Hans; Bengtsson, Stellan: **Allmänt och särskilt prästadöme hos Luther** (Allgemeines und besonderes Priestertum bei Luther). Svensk pastoraltidskrift 18 (Uppsala 1976), 361-364.

316 Lekkerkerker, A. F. N.: **Oorsprong en functie van het ambt** (Ursprung und Funktion des Amtes). 's Gravenhage: Boekencentrum, 1971. 232 S. L 128-132.

317 Niebergall, Alfred: **Die Anfänge der Ordination in Hessen.** (1965). In: 023, 216-234.

318 **Reform und Anerkennung kirchlicher Ämter:** ein Memorandum der Arbeitsgemeinschaft ökumenischer Universitätsinstitute. M: Kaiser; MZ: Grünewald, 1973. 207 S. L 195 f. 203+″.

319 Sánchez, J. M.: **Anticlericalism:** a brief history. LO: University of Notre Dame, 1972. XI, 244 S. L 43 f.

320 Schütte, Heinz: **Amt, Ordination und Sukzession im Verständnis evangelischer und katholischer Exegeten und Dogmatiker der Gegenwart sowie in Dokumenten ökumenischer Gespräche.** Düsseldorf: Patmos, 1974. 471 S. L 155-160+″.

321 Stein, Wolfgang: **Das kirchliche Amt bei Luther** Wiesbaden: Steiner, 1974. VII, 225 S. (Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz; 73). - Zugl.: P, kath. Diss. 1972. - Bespr.: Klein, Jean-Louis: PL 24 (1976), 50-52.

g) Gnade, Glaube, Rechtfertigung und Werke

322 Bizer, Ernst: **Luther to Augusuburuku shinkokokuhaku niyoru ginin nitsuite** (Die Rechtfertigungslehre bei Luther und in der Confessio Augustana)/ übers. von Yoshie Minami. In: Iesu no Jujika no Imi. Tokyo: Shinkyo Suppansha, 1975, 3-39.

323 Blocher, Henri: **Evangile et loi.** Revue réformée 26 (P 1975), 170-177. L″.

324 Bodenstein, Walter: **Christianus sum! oder Was den Christen zum Christen macht.** In: 09, 53-65.

325 Buri, Fritz: **Der Begriff der Gnade bei Paulus, Shinran und Luther.** ThZ 31 (1975), 274-288.

326 Durrschmidt, Kurt: **Some aspects of justification and sanctification in the sixteenth century as seen in the writings of some of the magisterial and radical reformers.** Syracuse, N.Y., 1972. 274 S. (Xerox). - Syracuse, Diss. 1972.

327 Ebeling, Gerhard: **Der Aussagezusammenhang des Glaubens an Jesus.** In: 012, 246-269.

328 Ebeling, Gerhard: **Glaube und Liebe.** In: 08, 69-88.

329 Ebeling, Gerhard: **Luthers Ortsbestimmung der Lehre vom heiligen Geist.** In: 012, 316-348.

330 Ebeling, Gerhard: **Was heißt: Ich glaube an Jesus Christus?** (1968). In: 012, 270-308.

331 Gollwitzer, Helmut: **Luthers Ethik.** In: Moral - wozu?: ein Symposium von Rolf Italiaander u. a. M: Delp, 1972, 114-139. (Disput; 11)

332 Heyer, Friedrich: **Les solutions proposées par les différentes confessions chrétiennes au problème de la foi et des oeuvres.** PL 24 (1976), 2-14.

333 Hoffman, Bengt R.: **On the relationship between mystical faith and moral life in Luther's thought.** Bulletin of the Lutheran Theological Seminary 55 (Gettysburg, Pa. 1975), 21-35.

334 Iserloh, Erwin: **Gratia und donum, Rechtfertigung und Heiligung nach Luthers »Wider den Löwener Theologen Latomus« 1521.** (1969. 1970). In: 036, 88-105.

335 Kreck, Walter: **Grundfragen christlicher Ethik.** M: Kaiser, 1975. 350 S. (Einführung in die evang. Theologie; 5)

336 Kroeger, Matthias: **Schmerz der Gestaltlosigkeit.** WPr 64 (1975), 402-419. L 402-405.

337 Kuramatsu, Isao: **Luther niokeru kirisutosha no jiyu:** soso tokushoku to konnichiteki igi (Die Freiheit des Christen bei Luther: ihre Eigenheit und gegenwärtige Bedeutung). Seisho to Kyokai (Japan 1975) Heft 7, 14-17.

338 Lohse, Bernhard: **Das Evangelium von der Rechtfertigung und die Weltverantwortung der Kirche in der lutherischen Tradition bei Luther und in der Reformationszeit.** In: 011, 143-160.

339 Mayer, Cornelius: **Rechtfertigung durch Werke?:** Praxisbezug und politische Dimension des Glaubens als Bedingung des Heils. Theol. Quartalschrift 154 (1974), 118-136.

340 Mehl, Roger: **Les implications anthropologiques, éthiques et ecclésiologiques de la doctrine de la justification par la foi.** PL 24 (1976), 15-24.

341 Minestroni, Italo: **»Giustizia« nella lettera ai Romani** (»Gerechtigkeit« im Römerbrief). Ricerche bibliche e religiose 10 (Milano 1975), 7-33. L 21-24.

342 Pelikan, Jaroslav: **Brother Martin, Pope Martin and Saint Martin:** on the conditions of christian reconciliation. One in Christ 12 (LO 1976), 142-156.

343 Philips, Gérard: **L'union personelle avec le Dieu vivant:** essai sur l'origine et le sens de la grâce crée. Gembloux: Duculot, 1974. 299 S. L 189-200. (Bibliotheca ephemeridum theologicarum Lovaniensium; 36)

344 Tiefel, Hans O.: **The relationship between salvation and ethics in Luther's theology.** LQ 25 (1973), 284-294.

345 Thielicke, Helmut: **Theologische Ethik.** Bd. 2: **Entfaltung.** Teil 1: **Mensch und Welt.** 4., unv. Aufl. TÜ: Mohr, 1973. XXII, 644 S.

346 Tobias, Robert: **Spirit-gifts in Lutheran tradition.** Dialog 13 (St. Paul, Min. 1974), 19-24.

347 Voigt, Gottfried: **Glaube und Nachfolge, das Proprium im Handeln der Gemeinde Jesu.** LM 12 (1973), 477-480.

h) Politische Ethik und Geschichte

348 Arendt, Rudolf: **Evangelische Freiheit und politische Machtausübung/** aus dem Dänischen übers. von Jørgen Glenthøj. In: 029, 319-335.

349 Avis, P. D. L.: **Moses and the magistrate:** a study in the rise of protestant legalism. The journal of ecclesiastical history 26 (LO 1975), 149-172.

350 Bornkamm, Heinrich: **Der Christ und die zwei Reiche.** (1972). In: 013, 255-266.

351 Diem, Harald: **Luthers Lehre von den zwei Reichen.** (1938). In: 022, 1-173.

352 Diem, Harald: **Luthers Predigt in den zwei Reichen.** (1947). In: 022, 175-214.

353 Ebeling, Gerhard: **Leitsätze zur Zweireichelehre.** (1972). In: 012, 574-592.

354 Gerdes, Hayo: **Zu Luthers »Zwei-Reiche-Lehre«.** In: 09, 39-52.

355 Greiner, Albert: **Stat og politikk i Luthers teologi** (Staat und Politik in der Theologie Luthers). Ung teologi 8 (Oslo 1975), 25-34.

356 Hertz, Karl H.: **Ansätze zu einer Sozialtheorie im Licht der Theologie Luthers.** LR 26 (1976), 55-63.

357 Honecker, Martin: **Das Problem der Eigengesetzlichkeit.** ZThK 73 (1976), 92-130.

358 Joachimsen, Paul: **Sozialethik des Luthertums.** (1927). In: 041, 481-536.

359 Joachimsen, Paul: **Zur Psychologie des deutschen Staatsgedankens.** (1922). In: 041, 549-620.

360 Kroeschell, Karl: **Deutsche Rechtsgeschichte.** Bd. 2: 1250-1650. Reinbek: Rowohlt, 1973. 333 S. L″.

361 Lienhard, Marc: **La doctrine des deux règnes et son impact dans l'histoire.** PL 24 (1976), 25-41.

362 Liermann, Hans: **Studien zur Geschichte des corpus christianum in der Neuzeit.** (1938). In: 07, 24-55. L 53 f.

363 Liermann, Hans: **Untersuchungen zum Sakralrecht des protestantischen Herrschers.** (1941). In: 07, 56-108. L 60-66+″.

364 Mienert, Rudolf William: **The care of the poor as seen sixteenth-century protestant church ordinances.** New Brunswick, N.J., 1974. 322 S. (Xerox). -

New Brunswick, Rutgers University, phil. Diss. 1974.

365 Moltmann, Jürgen: **Fe y politica**: 1. La doctrina luterana de los dos reinos, 2. El senorio real de Jesucristo, 3. Teologia politica de la esperanza (Glaube und Politik: 1. Luthers Zweireichelehre, 2. Die Königsherrschaft Christi, 3. Die politische Theologie der Hoffnung). Dialogo ecumenico 9 (Salamanca 1974), 3-50. L 7-19+″.

366 Moltmann, Jürgen: **Rassismus und das Recht auf Widerstand.** (1971). In: Das Experiment Hoffnung: Einführungen. M: Kaiser, 1974, 144-163. L 155 f.

367 Riesenhuber, Klaus: **Der Wandel des Freiheitsverständnisses von Thomas von Aquin zur frühen Neuzeit.** Revista di filosofia neo-scolastica 66 (Milano 1974), 946-974. L 966-968. 973.

368 Schempp, Paul: **Gesetz und Evangelium.** (1952). In: 020, 75-101.

369 Schrey, Heinz-Horst: **Einführung in die evangelische Soziallehre.** DA: WB, 1973. X, 178 S. L+″.

370 Sievers, Wilhelm: **Der Mensch im Recht:** ein Beitrag zu einer evangelischen Rechtstheologie. [Kappeln: Selbstverlag], 1973. 126 S. L 42-64. - Bespr.: Krämer, Achim: ZEvKR 20 (1975), 197-203.

371 Teigen, Bjarne W.: **The Lutheran doctrine of the two kingdoms and its significance for the American Bicentennial.** The Lutheran Synod quartely 16 (Mankato, Minn. 1975), 1-75.

372 Thielicke, Helmut: **Theologische Ethik.** Bd. 2: **Entfaltung.** Teil 2: **Ethik des Politischen.** 3. Aufl., unv. Nachdruck der 2., erg. Aufl. TÜ: Mohr, 1974. XXV, 787 S.

373 Thompson, W. D. J. Cargill: **Luther and the right of resistance to the emperor.** In: Church society and politics = Papers read at the thirteenth summer meeting and the fourteenth winter meeting of the Ecclesiastical History Society/ hrsg. von Derek Baker. Oxford: Blackwell, 1975. 159—202.

374 Weber, Max: **Die protestantische Ethik.** Bd. 2: **Kritiken und Antikritiken.** 2., durchges. und erw. Aufl./ hrsg. von J. Winckelmann. HH: Siebenstern, 1973. 404 S. L″. (Siebenstern-Taschenbuch; 119 f)

375 Williams, Glanmore: **Reformation views of church history.** Richmond, Va.: Knox, 1970. 85 S. L*. (Ecumenical studie in history; 11) [Vgl. LuB 1972, Nr. 428]

i) Bibel und Sprache

376 Augustijn, C[ornelis]: **De Vorstermanbijbel van 1528** (Die Vorstermanbibel von 1528). NAKG 56 (1975/76), 78-94. L″.

377 Becker, Siegbert W.: **Bibeln i Luthers teologi** (Die Bibel in der Theologie Luthers). Uppsala: Stiftelsen Biblicum, 1976. 64 S.

378 Bornkamm, Heinrich: **Luther als Schriftsteller.** (1965). In: 013, 39-64.

379 Bornkamm, Heinrich: **Die Vorlagen zu Luthers Übersetzung des Neuen Nestaments.** (1947). In: 013, 65-73.

380 Büchner, Rudolf: **Bücher und Menschen:** vom Buch und seinen Wirkungen in Geschichte und Gegenwart. GÜ: Bertelsmann Lexikon-Verlag, 1976. 192 S. L 52 f+″.

381 Burger, Heinz Otto: **Luther als Ereignis der Literaturgeschichte.** In: 08, 123-138.

382 Buzetti, Carlo: **Luthero e la traduzione della Bibbia** (Luther und die Übersetzung der Bibel). Revista biblica 23 (Brescia 1975), 279-297.

383 Cole, Richard G.: **The dynamics of printing in the sixteenth century.** In: 030, 93-105.

384 Erben, Johannes: **Frühneuhochdeutsch.** In: Kurzer Grundriß der germanischen Philologie bis 1500/ hrsg. von Ludwig Erich Schmitt. Bd. 1: **Sprachgeschichte.** B: de Gruyter, 1970, 386-440.

385 Erben, Johannes: **Synchronische und diachronische Betrachtungen im Bereich des Frühneuhochdeutschen.** In: Sprache - Gegenwart und Geschichte: Probleme der Synchronie und Diachronie. Düsseldorf: Schwann, 1969, 220-237. (Sprache der Gegenwart; 5)

386 Erben, Johannes: **Zu den Verwandtschaftsbezeichnungen der Luthersprache:** die sprachliche Erfassung der ›Vorfahren‹. In: 05, 376-383.

387 Gallus, Tibor: **»Der Nachkomme der Frau«** (Gen 3, 15) **in der altlutheranischen Schriftauslegung:** ein Beitrag zur Geschichte der Exegese von Gen 3, 15. Bd. 2: **Von den Zeitgenossen Luthers bis zur Aufklärungszeit.** Klagenfurt: Carinthia, 1973. 176 S. - Bespr.: Hesse, Franz: ThLZ 100 (1975), 775 f.

388 Gerner, Gottfried: **Folgerungen aus dem täuferischen Gebrauch der Heiligen Schrift.** Mennonitische Geschichtsblätter 31 (1974), 25-43.

389 Gienapp, John C.: **The Copernican theory and Lutheran biblical interpretation:** do we read the bible with »common sense«? CTM 2 (1975), 349-353.

390 **Grammatik des Frühneuhochdeutschen:** Beiträge zur Laut- und Formenlehre/ hrsg. von Hugo Moser und Hugo Stopp. Bd. 1, Teil 1: **Vokalismus der Nebensilben I/** bearb. von Karl Otto Sauerbeck. HD: Winter, 1970. XIV, 364 S.

391 **Grammatik des Frühneuhochdeutschen:** Beiträge zur Laut- und Formenlehre/ hrsg. von Hugo Moser und Hugo Stopp. Bd. 1, Teil 2: **Vokalismus der Nebensilben II** (Die Entsprechung von mhd.

unbetontem e)/ unter Benutzung der Sammlung von Karl Otto Sauerbeck und weitern Materials bearb. von Hugo Stopp, mit einem Quellen- und Literaturverzeichnis erstellt von Helmut Graser unter Mitarbeit von Peter Hessen u. a. HD: Winter, 1973. 358 S.

392 Guchmann, M[irra] M[oiseevna]: **Der Weg zur deutschen Nationalsprache** (Ot jazyka nemeckoj narodnosti k nemeckomu nacional'nomu jazyka ⟨dt.⟩)/ ins Deutsche übertragen und wissenschaftlich bearb. von Günter Feudel. Teil 1. 2. Aufl. B: Akademie, 1970. 156 S. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur; 40 B 1)

393 Guchmann, M[irra] M[oiseevna]: **Der Weg zur deutschen Nationalsprache** (Ot jazyka nemeckoj narodnosti k nemeckomu nacional'nomu jazyka ⟨dt.⟩)/ ins Deutsche übertragen und wissenschaftlich bearb. von Günter Feudel. Teil 2. B: Akademie, 1969. 212 S. (Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur; 40 B 1)

394 Hess, Günther: **Deutsch-lateinische Narrenzunft:** Studien zum Verhältnis von Volkssprache und Latinität in der satirischen Literatur des 16. Jahrhunderts. M: Beck, 1971. XVI, 491 S. (Münchener Texte und Untersuchungen zur Deutschen Literatur des Mittelalters; 41) - Zugl.: M, phil. Diss. 1970.

395 Hindman, Sandra: **The transition from manuscripts to printed books in the Netherlands:** illustrated Dutch Bibles. NAKG 56 (1975/76), 189-209: 12 Ill.

396 Ishii, Masami: **Luther no seisho kaishaku nitsuite** (Über Luthers Bibelauslegung). Shingaku Zasshi 9 (Japan 1975), 41-61.

397 Ising, G.: **Die Bedeutung der Niederdeutschen Bibelfrühdrucke für Frömmigkeitsgeschichte und Sprachgeschichte.** NAKG 56 (1975/76), 35-50. L 44-50.

398 Kittel, Gisela: **Die Sprache der Psalmen:** zur Erschließung der Psalmen im Unterricht. 2., unv. Aufl. GÜ: V&R, 1974. 164 S. L 29-31. 92-98+″.

399 Klaniczay, Tibor: **Reformáció és anyanelvü müveltség** (Reformation und Kultur in der Muttersprache). Vi 16 (1975), 727-731. L″.

400 Klein, Klaus-Peter: **Individualismus und Gesellschaftsnorm.** In: Zur Entstehung des Neuhochdeutschen: sprachgeographische und -soziologische Ansätze/ hrsg. von Ilpo Tapani Piirainen. Bern: Lang; F: Lang, 1972, 130-147. L 133 f. (Europäische Hochschulschriften Reihe 1: Deutsche Literatur und Germanistik; 61)

401 Klettke-Mengel, Ingeborg: **Die Sprache in Fürstenbriefen der Reformationszeit untersucht am Briefwechsel Albrechts von Preußen und Elisabeths von Braunschweig-Lüneburg.** Köln: Grote, 1973. 127 S. L 53-60+″. (Studien zur Geschichte Preußens; 19)

402 Könneker, Barbara: **Die deutsche Literatur der Reformationszeit:** Kommentar zu einer Epoche. M: Winkler, 1975. 284 S. L*.

403 **Die »Leien Bibel« des Strassburger Druckers Wendelin Rihel vom Jahre 1540 mit Holzschnitten von Hans Baldung Grien/** hrsg. von Ernst-Wilhelm Kohls. Marburg: Mauersberger, 1971. 228 S.: 200 Ill. L*. (Quellen und Untersuchungen zur Druckgeschichte des 15. und 16. Jahrhundert; 1)

404 **I libri di Dio:** introduzione generale alla Sacra Scittura (Die Bücher Gottes)/ unter Leitung von C. M. Martini und L. Pacomio. Torino: Marietti, 1975. XIII, 670 S. L 127-149.

405 Neumann, Friedrich: **Studien zur Geschichte der deutschen Philologie:** aus der Sicht eines alten Germanisten. B: Schmidt, 1971. 155 S. L 23 f.

406 Omura, Haruo: **Luther garateasho daiichi kogi no kenkyo** (Forschung zu Luthers erster Galaterbriefvorlesung). Tojo (Japan 1975), 63-82.

407 Quack, Jürgen: **Evangelische Bibelvorreden von der Reformation bis zur Aufklärung.** GÜ: GVH, 1975. 356 S. (Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte; 43) [Vgl. LuB 1975, Nr. 338]

408 Reinke, Darell R.: **From allegory to metaphor:** more notes on Luther's hermeneutical shift. HThR 66 (1973), 386-396.

409 Schempp, Paul: **Luthers Stellung zur Heiligen Schrift.** (1929). In: 020, 10-74.

410 Schenk, Wolfgang: **»Wort Gottes« zwischen Semantik und Pragmatik:** eine Anfrage der empirisch-linguistischen Exegese an die existential-hermeneutische Interpretation. ThLZ 100 (1975), 481-494.

411 Scheper, George L.: **Reformation attitudes toward allegory and the Song of Songs.** Publications of the Modern Language Association of America 89 (Menasha, Wisc. 1974), 551-562. L*.

412 Schieb, Gabriele: **Zur sprachhistorischen Situation und zu einigen Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache in der Zeit der frühbürgerlichen Revolution.** In: 04, 197-218.

413 Schildt, Joachim: **Die Ausbildung einer ostmitteldeutschen Norm im Gebrauch lokaler Präpositionen 1200-1550.** B: Akademie, 1970. 386 S. (Bausteine zur Geschichte des Neuhochdeutschen; 44)

414 Schulte, Christel: **Gibt es eine oberdeutsche Form des Frühneuhochdeutschen.** In: Zur Entstehung des Neuhochdeutschen: sprachgeographische und -soziologische Ansätze/ hrsg. von Ilpo Tapani

Piirainen. Bern: Lang; F: Lang, 1972, 31-56. (Europäische Hochschulschriften Reihe 1: Deutsche Literatur und Germanistik; 61)

415 Schulze, Wilhelm August: **Zur Geschichte der Auslegung von Matth. 2, 1-12.** ThZ 31 (1975), 150-160. L 157.

416 Spriewald, Ingeborg u. a.: **Grundposition der deutschen Literatur im 16. Jahrhundert.** 2. Aufl. B: Aufbau, 1976. 492 S. L 91-95+″.

417 Steiner, Robert: **Neue Bibelübersetzungen:** vorgestellt, verglichen, gewertet. NK: NV, 1975. 143 S. L 24-46+″.

418 Streubel, Hans Gerhard: **Untersuchungen zur Wirksamkeit der Redner in der Bauernbewegung vom Vorabend (1476) der Reformation bis zum Beginn des Bauernkrieges.** Jena, 1969. 305 S. (Ormig). L 49-67+″. - Jena, Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Diss. 1970.

419 **Die Sturmtruppen der Reformation:** Flugschriften der Jahre 1520-1525/ ausgew. von Arnold E. Berger. Unv. Nachdruck der Ausgabe L, 1931. DA: WB, 1974. 369 S. (Deutsche Literatur, Reihe Reformation; 2)

420 Szyrocki, Marian: **Die deutsche Literatur von der zweiten Hälfte des 15. bis zum Ausgang des 17. Jahrhunderts.** 2., veränderte Aufl. WZ; Wrocław: Państwowe Wydawnictwo Naukowe, 1972. 240 S. L 32-37+″. (Zygulski, Zdzisław; Szyrocki, Marian: Geschichte der deutschen Literatur; 2)

421 Szyrocki, Marian: **Historia literatury niemieckiej:** zarys (Geschichte der deutschen Literatur: Grundriß). 2. Aufl. Wroclaw: Ossolińskich, 1971. 442 S.: Ill. L″.

422 Tokuzen, Yoshikazu: **Luther to sono jidai no sekkyo** (Die Predigten Luthers und seiner Zeitgenossen). Sekkyosha no tameno Seisho Kokai 13 (Japan 1975), 4-10.

423 Ulrich, Winfried: **Sematische Untersuchungen zum Wortschatz des Kirchenliedes im 16. Jahrhundert.** Lübeck: Matthiesen, 1969. 238 S. (Germanische Studien; 237) - Zugl.: HH, phil. Diss. 1968.

424 Watabe, Shoichi: **Sekai saidai no gengo-senso:** Luther no shori (Der größte Sprachkrieg in der Welt: der Sieg Luthers). Gengo (Japan 1975) Heft 11, 52-59.

425 Weimar, Klaus: **Historische Einleitung zur literaturwissenschaftlichen Hermeneutik.** TÜ: Mohr, 1975. 169 S. L 28-38+″.

426 Widmann, Hans: **Divino quodam numine . . . :** der Buchdruck als Gottesgeschenk. In: 039, 257-273. L 263 f.

427 Widmann, Hans: **Geschichte des Buchhandels vom Altertum bis zur Gegenwart/** völlige Neubearb. der Aufl. von 1952. Teil 1: **Bis zur Erfindung des Buchdrucks sowie Geschichte des Deutschen Buchhandels.** Wiesbaden: Harassowitz, 1975. 308 S.: Tabellen. L 61-73.

428 Winkler, Hannelore: **Der Wortbestand von Flugschriften aus den Jahren der Reformation und des Bauernkrieges.** B: Akademie, 1975, 277 S. (Bausteine zur Sprachgeschichte des Neuhochdeutschen; 55) [Vgl. LuB 1976, Nr. 286]

429 Wolf, Herbert: **Parentationen des 16. Jahrhunderts in germanistischer Sicht.** In: Leichenpredigten als Quelle historischer Wissenschaften/ hrsg. von Rudolf Lenz. Köln, W: Böhlau, 1975, 345-371. L″.

430 Živsa, Irena: **Christentum und Säkularisierung in der deutschen Literatur.** In: 032, 382-395.

k) Gottesdienst und Kirchenlied

431 Blankenburg, Walter: **Gottesdienstreform in der Sicht geschichtlicher, insonderheit kirchenmusikgeschichtlicher Entwicklung.** Musik und Kirche 45 (1975), 183-290. L 184 f.

432 Bond, Ann: **Plainsong in the Lutheran church.** The musical times 114/116 (LO 1971/73), 582-587.

433 Čaplovič, Ján: **Huszár Gál három ismeretlen müve** (Drei unbekannte Werke von Gál Huszár). MKSz 88 (1972), 180-192. L″. [Mit dt. Zusammenfassung]

434 Ebeling, Gerhard: **Die Notwendigkeit des christlichen Gottesdienstes.** (1970). In: 012, 533-553.

435 Ehmann, Wilhelm: **Das alte und das neue Weihnachtslied.** Musik und Kirche 45 (1975), 225-238. L 225-229.

436 Fabiny, Tibor: **Luther az istentisztelet helyes formáiról** (Luther über die richtigen Formen des Gottesdienstes). EÉ 41 (1976) Nr. 15.

437 Heyden, Hellmuth: **Niederdeutsch als Kirchensprache in Pommern während des 16. und 17. Jahrhunderts.** Greifswald-Stralsunder Jahrbuch 5 (1965), 189-210: 5 Ill. L 194+″.

438 Jenny, Markus: **Was war neu am Kirchenlied der Reformation?** Musik und Gottesdienst 25 (1971), 80-88.

439 Jenny, Markus: **Die Zukunft des evangelischen Kirchengesangs.** ZH: Theol. Verlag, 1970. 127 S. L″. (Schriftenreihe des Arbeitskreises für evang. Kirchenmusik; 4)

440 Káldy, Zoltán: **Kiléptünk a »vár«-ból** (Wir kamen aus der »Burg« heraus). EÉ 40 (1975) Nr. 43.

441 Kevesházi, László: **Az éneklö egyház szülertése:** az elsö német mise Wittenbergben (Die Geburt der singenden Kirche: erste deutsche Messe in Wittenberg). EÉ 40 (1975) Nr. 16.

442 Koch, Eduard Emil: **Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs der christlichen, insbesondere der deutschen evangelischen Kirche.** Bd. 1. Nach-

druck der Ausgabe S, 1866. Hildesheim; NY: Olms, 1973. XVI, 488 S. L 230-245+″.

443 Koch, Eduard Emil: **Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs der christlichen, insbesondere der deutschen evangelischen Kirche.** Bd. 2. Nachdruck der Ausgabe S, 1867. Hildesheim, NY: Olms, 1973. X, 496 S. L″.

444 Koren, Emil: **Gyenge mécsvilágtól tüzfolyamig:** az Erös vár fordításairól (Vom schwachen Nachtlicht bis zum Feuerstrom [»Ein feste Burg« ⟨ung.⟩]). EN (1976) 53 f.

445 Leeuwen, G[errit] van: **Liturgische ziekenzorg in de reformatie** (Liturgische Betreuung der Kranken in der Reformation). Tijdschrift voor liturgie 60 (Hekelgem 1976), 51-61. L″.

446 Lefèbvre, Marcel: **La messa di Lutero:** conferenza tenuta in Firenze il 15 febbraio 1975 (Luthers Messe). Firenze: Una Voce, 1975. 30 S.

447 Niebergall, Alfred: **Der anspruchsvolle Auftrag.** (1968). In: 023, 73-84.

448 Niebergall, Alfred: **Das Glaubensbekenntnis im Gottesdienst:** ein Beitrag zu einem aktuellen Problem. (1973). In: 023, 39-54.

449 Niebergall, Alfred: **Luthers Auffassungen von der Predigt nach »De Servo Arbitrio«.** (1968). In: 023, 85-109.

450 Niebergall, Alfred: **Die Predigt als Heilsgeschehen.** (1959. 1971). In: 023, 57-73.

451 Niebergall, Alfred: **Vom Wesen des evangelischen Gottesdiensts.** In: 023, 15-27.

452 Novak, Loui: **The liturgical contributions of Martin Luther.** The Iliff review 32 (Denver 1975), 43-50.

453 Rösler, Susanne: **Das katholische Kirchenlied Böhmens im Reformationszeitalter.** Erbe und Auftrag der Reformation in den böhmischen Ländern 11/12 (1973/74), 46-58.

454 Schuhmacher, Gerhard: **Aspekte der Choralbearbeitung in der Geschichte des Liedes »Vater unser im Himmelreich«.** Sagittarius 4 (1973), 111-136.

455 Söhngen, Oskar: **Auf dem Wege zu einem evangelisch-katholischen Gesangbuch.** In: 05, 226-248. L″.

456 Sólyom, Jenö: **Erös vár énekünk hitvallás a hatalmas Istenröl** (Unser Lied »Ein feste Burg« ist ein Bekenntnis von Gott, dem Mächtigen). EÉ 40 (1975) Nr. 41.

457 Sólyom, Jenö: **Az Erös vár közös keresztyén ének** (»Ein feste Burg« ist ein allgemeines christliches Lied). EÉ 40 (1975) Nr. 42.

458 Stäblein, Bruno: **Schriftbild der einstimmigen Musik.** L: Musik, 1975. 257 S.: Ill. L 94. (Musikgeschichte in Bildern; 3, 4)

459 Suppan, Wolfgang: **Deutsches Liedleben zwischen Renaissance und Barock:** die Schichtung des deutschen Liedgutes in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Tutzing: Schneider, 1973. 236 S.: 8 Taf., 16 Fak. L 45. 47-49+″. (Mainzer Studien zur Musikwissenschaft; 4)

460 **Templomablak:** istenes versek és müfordítások (Kirchenfenster: fromme Gedichte und Übertragungen. 2., erw. Aufl. BP: MRES, [1975]. 359 S. L 260 f. - Bespr.: Veöreös, Imre: EÉ 41 (1976) Nr. 16.

461 Tokuzen, Yoshikazu: **Kyokaishi niokeru kaishusambika** (Die Gemeindelieder in der Kirchengeschichte). Reihai to ongaku 5 (Japan 1975), 4-11.

462 Tóth-Szöllös, Mihály: **A magyar egyházi énekért:** elsö hangjegyes énekeskönyvünk szerzöje, Gálszécse István (Für das ungarische Kirchenlied: der Verfasser des ersten [ungar.] Gesangbuchs mit Noten, István Gálszécsi). LP 50 (1975), 542-545.

463 Vogler, Bernard: **La législation sur les sépultures dans l'Allemagne protestante au XVIe siècle.** Revue d'histoire moderne et contemporaine 22 (P 1975), 191-232. L″.

464 Walter, Johann: **Deutsche Passionen nach Matthäus und Johannes, Magnificat octo tonorum 1540, Psalmen, eine Anthiphon, Fugen, sonderlich auf Zinken 1542/** für Otto Schröder auf Grund der Vorarbeiten seines Mitarbeiters Max Schneider besorgt von Werner Braun. Kassel; BL; Tours; LO: Bärenreiter; StL: Concordia, 1973. XXX, 129 S. (Walter, Johann: Sämtliche Werke; 4) - Bespr.: Stalmann, Joachim: Die Musikforschung 28 (1975), 234-236.

465 Wit, Jan: **Waar hoort hymnologie thuis en wat doet ze daar** (Wohin gehört die Hymnologie und was tut sie dort?). Vox theologica 44 (Assen 1974), 38-51. L 43-51.

466 Wolfrum, Philipp: **Die Entstehung und erste Entwickelung des deutschen evangelischen Kirchenliedes in musikalischer Beziehung.** Nachdruck der Ausgabe L, 1890. Walluf: Sändig, 1972. XIV, 250 S.: zahlreiche Noten. L 57-61+″.

l) Katechismus, Konfirmation und Schule

467 Heinemeyer, Walter: **Die Bildungspolitik Landgraf Philipps des Großmütigen von Hessen.** Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 21 (1971), 100-128.

468 Helbich, Hans-Martin: **Katechismus '74:** die unaufgebbaren Mandate des christlichen Glaubens/ mit einer Einführung von Helmut Thielicke. M: Claudius, 1973. 232 S. L″.

469 Niebergall, Alfred: **Das theologische Problem der Konfirmation.** (1967). In: 023, 162-180.

470 Niebergall, Alfred: **Zur Problematik des Konfirmationsgelübdes.** (1959). In: 023, 131-161.

471 Osone, Ryoei: **Luther no kyoshiron nitsuiteno ichi shiten:** Christperson to Weltperson o chushin ni (Ein Gesichtspunkt zu Luthers Verständnis vom Lehrer: Christperson und Weltperson). Yamanashi-eiwa-tandai kiyo 9 (Japan 1975), 18-31.

472 Peters, Albrecht: **Die Theologie der Katechismen Luthers anhand der Zuordnung ihrer Hauptstücke.** LuJ 43 (1976), 7-35.

473 Posthumus Meyjes, G. H. M.: **Het doctorenambt in middeleeuwen en reformatie:** Luther en het doctoraat (Das Doktoramt im Mittelalter und in der Reformation: Luther und das Doktorat). RW 15 (1973), 32-39.

474 Reingrabner, Gustav: **Hans Wilhelm von Losenstein auf Schallaburg:** zugleich Anmerkungen von Bedeutung des protestantischen Adels im 16. Jhdt. Unsere Heimat 40 (W 1969), 193-207. L″.

475 Söhngen, Oskar: **25 Jahre Kunst-Dienst der Evangelischen Kirche.** ZDZ 29 (1975), 293-298.

476 Walsh, Katherine: **The reformation and education:** humanist theory and sectarian practice. Studies 64 (Dublin 1975), 215-229. L 221-225.

477 Weichert, Friedrich: **Die theologischen Motive des ältesten märkischen Katechismus (in der »Kirchen-Ordnung« von 1540):** ein Beitrag zur Genesis der Brandenburgischen Reformationstheologie. JBrKG 49 (1974), 95-130.

478 Wright, William J.: **The impact of the reformation on Hessian education.** ChH 44 (1975), 182-198.

m) Weitere Einzelprobleme

479 Beissel, Stephan: **Geschichte der Verehrung Marias im 16. und 17. Jahrhundert:** ein Beitrag zur Religionswissenschaft und Kunstgeschichte. Nachdruck der Ausgabe FR, 1910. DA: WB, 1970. 516 S.: 228 Ill. L 100-104. 503 f.

480 Berlász, Jenö: **Die Entstehung der ungarischen Bibliothekskultur im 16.-17. Jahrhundert.** MKSz 90 (1974), 14-28. L 19.

481 Bolyki, János: **A természettudományok és a teologia. 2: A reneszánsztól és a reformációtól az újkorig** (Die Naturwissenschaft und die Theologie. 2: Von Renaissance und Reformation bis zur Neuzeit). ThSz 17 (1975), 73-81. L″.

482 Deschner, Karlheinz: **Das Kreuz mit der Kirche: eine Sexualgeschichte des Christentums.** Düsseldorf; W: Econ, 1974. 490 S. L″.

483 Fleischhack, Erich: **Fegfeuer:** die christlichen Vorstellungen vom Geschick der Verstorbenen geschichtlich dargestellt. TÜ: Katzmann, 1969. 272 S. L 116-134+″.

484 Hartvelt, G. P.: **Gestalte en geest** (Gestalt und Geist). In: Septuagesimo anno = Theologische opstellen aangeooden aan G. C. Berkouwer ter gelegenheid van zijn afscheid als hoogleaar in de Faculteit der Godgeleerdheit van de Vrije Universitet te Amsterdam. Kampen: Kok, 1973, 41-73. L 59-66.

485 Káldy, Zoltán: **Jézus Krisztus - Úr és szolga** (Jesus Christus - Kyrios und Diakonos). LP 51 (1976), 8-20.

486 Leenhardt, Raymond H.: **La mystique protestante.** In: Encyclopédie des mystiques/ unter Leitung von M.M. Davy hrsg. von Marian Berlewi. P: Laffont, 1972, 357-374. L 360.

487 Lochman, Jan Milic: **Quel chrétien est un bon chrétien?** Concilium 98 (P 1974), 79-85. L 80.

488 Pfister, Oskar: **Das Christentum und die Angst/** mit einem Vorwort von Thomas Bonhoeffer. 2. Aufl. Olten, FR: Walter, 1975. XLI, 530 S. L 298-321.

489 Pintér, János: **Az egyházi szokások:** az evangélium Istennek ereje (Kirchliche Gebräuche: das Evangelium ist eine Kraft Gottes). LP 51 (1976), 266-271. L″.

490 Pozo, Candido: **Maria en la obra de la salvacion** (Maria im Heilswerk). Madrid: Editorial catolica, 1974. 417 S. L 84-94+″. (Biblioteca de autores cristianos; 360)

491 Schmidt, Paul: **Maria und das Magnificat:** Maria im Heilshandeln Gottes im Alten und Neuen Gottesvolk. Cath 29 (1975), 230-246. L 238-240.

3 Beurteilung der Persönlichkeit und ihres Werkes

492 Bornkamm, Heinrich: **Die religiöse und politische Problematik im Verhältnis der Konfessionen im Reich.** (1965). In: 013, 267-274.

493 Bornkamm, Karin: **Der fremde Luther.** In: 026, 5-33.

494 Bosl, Karl: **Gesellschaftliche Anpassung und persönliches Engagement:** Kirche, Welt und Individuum im Reformationszeitalter (1420-1530). In: 027, 17-37. L″.

495 Boudens, Robrecht: **Luther:** geen ketter, geen heilige . . . een mens met gaven en fouten (Luther: kein Ketzer, kein Heiliger . . . ein Mensch mit Gaben und Fehlern). Objektief 8 (Mechelen 1974), 3-13.

496 Brandenburg, Albert: **Zeitgemäße Marienlehre:** das Lehrschreiben Papst Paul VI. Maria und Kirche - Krise des Reformatorischen. Cath 29 (1975), 195-210.

497 Brendler, Gerhard: **Von der Hussitenbewegung bis zum Abfall der Niederlande:** zu den Vor- und Frühformen der bürgerlichen Revolution. Jahrbuch für Geschichte 10 (1974), 9-56.

498 Brosseder, Johannes: **Der fremde Luther.** In: 026, 24-50.

499 Burger, Heinz Otto: **Luther im Spiegel der Tischreden.** Germanisch-romanische Monatsschrift 23 (1973), 385-403.

500 Dittrich, Franz: **Rezension von: Wilhelm Maurenbrecher, Geschichte der Katholischen Reformation (1880).** (1881). In: 021, 24-45.

501 Döbert, Rainer: **Die evolutionäre Bedeutung der Reformation.** In: 025, 303-312.

502 **Das Drama der Reformationszeit/** hrsg. von R. Froning. Nachdruck der Ausgabe S, [1894]. Tokyo: Sansyusya; TÜ: Niemeyer, 1974. XXII, 426 S.: Ill. (Deutsche Nationalliteratur; 22)

503 Eisenhardt, Ulrich: **Die kaiserliche Aufsicht über Buchdruck, Buchhandel und Presse im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation (1496-1806):** ein Beitrag zur Geschichte der Bücher- und Pressezensur. Karlsruhe: Müller, 1970. XI, 168 S. L″. (Studien und Quellen zur Geschichte des deutschen Verfassungsrechts; A 3)

504 Faber, Heije: **Religionspsychologie.** GÜ: GVH, 1973. 299 S. L 92-128.

505 Faulenbach, Heiner: **Schuld und Hoffnung der Kirche:** ein Thema für die Kirchengeschichte? EvTh 36 (1976), 26-34.

506 Fiolet, Hermanus Antonius Maria: **De tweede reformatie:** zijn de huidige kerken van de reformatie authentiek-reformatorische gesprekpartners voor de rooms-katholieke kerk? Rotterdam: Lemniscaat, 1969. 174 S.

507 Fiolet, H[ermanus] A[ntonius] M[aria]: **Die zweite Reformation** (De tweede reformatie ⟨dt.⟩). Graz; Köln: Styria, 1971. 186 S. L 76-111+″.

508 Fisher, John: **Assertionis Lutheranae, confutatio, réfutation des assertions de Luther par le R. P. Jean évêque de Rochester, la polémique anti-lutherienne de John Fisher/** hrsg. und kommentiert von Jean-Bapiste Rouschausse. Tours-Orleans, 1968. - Tours-Orleans, Faculté de Lettres, thèse de 3ème cycle 1968.

509 Franke, Walter: **Englische Lutherdeutung von 1789 bis 1848:** Reformation, Revolution und Reform. LuJ 43 (1976), 36-91.

510 Gollwitzer, Helmut: **Begegnung mit Luther.** In: 08, 7-14.

511 **Gott Lebt noch!:** der Brief eines Wittenberger Studenten an seine Eltern vom Jahre 1523/ eingeleitet und hrsg. von Ernst-Wilhelm Kohls. Marburg: Mauersberger, 1975. 29 S. (Quellen und Untersuchungen zur Druckgeschichte des 15. und 16. Jahrhunderts; 3)

512 Grundmann, Walter: **Das Angebot der eröffneten Freiheit:** zugleich eine Studie zur Frage nach der Rechtfertigungslehre. Cath 28 (1974), 304-333.

513 Holl, Karl: **Luthers Urteile über sich selbst.** (1921). In: 09, 67-92. [gekürzt]

514 Hümmer, Walter: **Vier Hammerschläge an das Tor der Kirche.** In: 010, 47-53. L 47. 49.

515 Hümmer, Walter: **Was wollte Luther?** In: 010, 149-162.

516 Iserloh, Erwin: **Luther in katholischer Sicht gestern und heute.** (1966). In: 036, 106-120.

517 Iserloh, Erwin: **Die Ursachen der Reformation.** (1964). In: 036, 7-27.

518 Jedin, Hubert: **Katholische Reformation oder Gegenreformation?** (1946). In: 021, 46-81. L 71.

519 Jedin, Hubert: **Wandlungen des Lutherbildes in der katholischen Kirchengeschichtsschreibung.** In: 08, 81-96.

520 Joachimsen, Paul: **Renaissance, Humanismus und Reformation.** (1925). In: 041, 125-148.

521 Joachimsen, Paul: **Vom Mittelalter zur Reformation.** (1922. 1959). In: 041, 13-57. L 54-56.

522 Klug, Eugene F.: **Luther and higher cristicism.** The Springfielder 38 (Springfield, Ill. 1974), 212-217.

523 Kohls, Ernst-Wilhelm: **Grenzen und Problematik der neueren Hermeneutik.** (1973). In: 02, 37-56. L 49-52.

524 Lapide, Pinchas E.: **»Der Mann, von dem alle sprechen«:** der junge Luther aus zeitgenössischer jüdischer Sicht. LM 14 (1975), 527-530.

525 Lindbeck, George A.: **Erikson's Yong man Luther:** a historical and theological reappraisal. Soundings 56 (New Haven, Conn. 1973), 210-227.

526 Lixfeld, Hannsjost: **Eine konfessionelle Satire des Reformationszeitalters:** zur Wechselwirkung von Literatur und Volkserzählung. Alemannisches Jahrbuch 15 (1971/72), 93-104.

527 McCornack, Thelma: **Die protestantische Ethik und der Geist des Sozialismus.** (1969). In: 025, 225-240.

528 Marius, Richard: **The reformation and nationhood.** Dialog 15 (St. Paul, Minn. 1976), 29-34.

529 Nitschke, August: **Leistungen der Geschichtswissenschaft.** In: Geschichte heute: Positionen, Tendenzen und Probleme/ hrsg. von Gerhard Schulz. GÖ: V&R, 1973, 24-68. L 36 f+″.

530 **Nuntiaturberichte aus Deutschland:** Abteilung 1: **1533-1559.** 2. Ergänzungsbd. 1532: Legation Lorenzo Campeggios 1532 und Nuntiatur Girolamo Aleandros 1532/ im Auftrage des Deutschen Histo-

rischen Instituts in Rom bearb. von Gerhard Müller. TÜ: Niemeyer, 1969. X, 616 S. L″.

531 Rössler, Hans: **Kontakte und Strukturen als Voraussetzung für die evangelische Bewegung des 16. Jahrhunderts im Herzogtum Bayern.** Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 32 (1969), 355-366.

532 Rüger, Johannes: **Führungen und Fügungen:** Gedenkwort für 1975. Evang.-Luth. Volkskalender 86 (1975), 59-69.

533 Schmidt, Martin: **Das römisch-katholische Lutherbild von Ignaz Döllinger bis Otto Hermann Pesch.** BlPfKG 42 (1975), 193-216; Ebernburg-Hefte 9 (1975), 31-54.

534 Schulze, W.: **»Reformation oder frühbürgerliche Revolution?«:** Überlegung zum Modellfall einer Forschungskontroverse. Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 22 (1973), 235-269.

535 Swanson, Guy E.: **Protestantismus und Herrschaftssystem.** (1967). In: 025, 162-176.

536 Tobias, Reinhard: **Vom deutschen Lutherbild, hüben und drüben.** Konservativ heute 4 (1973), 133-137.

537 Troeltsch, Ernst: **Il protestantesimo nella formazione del mondo moderno** (Die Bedeutung des Protestantismus für die Entstehung der modernen Welt ⟨ital.⟩)/ übers. von Giovanni Sauna. Firenze: La Nuova Italia, 1974. 110 S. L″.

538 Wolter, Hans: **Ignatius von Loyola und die reformatorische Bewegung des 16. Jahrhunderts.** (1968). In: 021, 190-203.

539 Zeeden, Ernst Walter: **Die Deutung Luthers und der Reformation als Aufgabe der Geschichtswissenschaft.** (1960). In: 021, 453-473.

540 Zeeden, Ernst Walter: **Grundlagen und Wege der Konfessionsbildung in Deutschland im Zeitalter der Glaubenskämpfe.** (1958). In: 021, 85-134. L″.

4 Luthers Beziehungen zu früheren Strömungen, Gruppen, Persönlichkeiten und Ereignissen

541 Bäumer, Remigius: **Die Bedeutung des Konstanzer Konzils für die Geschichte der Kirche.** Annuarium historiae conciliarum 4 (1972), 26-45. L 41 f.

542 Bendiscioli, Mario: **L'agostinismo dei riformatori protestanti** (Der Augustinismus der protestantischen Reformatoren). In: 019, 39-73. L 49-52+″.

543 Bornkamm, Heinrich: **Iustitia dei in der Scholastik und bei Luther.** (1942). In: 013, 95-129.

544 Dobiás F[rantiček] M.: **Hus - Luther - Calvin.** Erbe und Auftrag der Reformation in den böhmischen Ländern 5/6 (1969/70), 23-34.

545 Fédou, Renè: **De Valdo à Luther:** les »Pauvres de Lyon« vus par un humaniste lyonnais. In: 038, 417-421.

546 Finke, Karl Konrad: **Die Tübinger Juristenfakultät 1477-1535:** Rechtslehrer und Rechtsunterricht von der Gründung der Universität bis zur Einführung der Reformation. TÜ: Mohr, 1972. XIV, 299 S. L″. (Contubernium; 2)

547 Gloger, Bruno: **Kaiser, Gott und Teufel:** Friedrich II. von Hohenstaufen in Geschichte und Sage. 4., durchges. Aufl. B: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1975. 243 S.: 20 Ill., 2 Karten. L″.

548 Hintzenstern, Herbert von: **Eine protestantische Wallfahrt nach Assisi.** Christlicher Hauskalender 30 (1976), 49-57. L 51-53+″.

549 Iserloh, Erwin: **Luther und die Mystik.** (1967). In: 036, 62-87.

550 Iserloh, Erwin: **Luthers Stellung in der theologischen Tradition.** (1966). In: 036, 28-43.

551 Kohls, Ernst-Wilhelm: **Luthers Verhältnis zu Aristoteles, Thomas und Erasmus.** ThZ 31 (1975), 289-301.

552 Molnar, Amedeo: **Der Hussitismus als christliche Reformbewegung.** In: 032, 92-109.

553 Old, Hughes Oliphant: **The patristic roots of reformed worship.** ZH: Theol. Verlag, 1975. 396 S. L″. (Zuercher Beiträge zur Reformationsgeschichte; 5)

554 Ruhbach, Gerhard: **Häresie und Inquisition im Mittelalter.** Wort und Dienst 11 (1971), 109-118. L 117 f.

555 Seibt, Ferdinand: **Vor der Entscheidung:** Deutschland um 1500. In: 043, 16-24.

556 Tillard, Jean-Marie-Roger: **Consigli evangelici 3:** la reazione di Lutero e della riforma alla teologia dei consigli (Evangelische Räte 3: die Reaktion Luthers und der Reformation auf die Theologie der consilia evangelica). In: Dizionario degli Instituti di Perfezione. Bd. 2. Roma: Paoline, 1975, 1661-1669.

557 Widmann, Hans: **Vom Nutzen und Nachteil der Erfindung des Buchdrucks - aus der Sicht der Zeitgenossen des Erfinders.** MZ: Gutenberg-Gesellschaft, 1973. 56 S.: 4 Ill. L 23 f. 35. (Kleiner Druck der Gutenberg-Gesellschaft; 92)

558 Wrede, Göste: **Unio mystica:** Probleme der Erfahrung bei Johannes Tauler. SH: Almquist & Wiksell, 1974. 294 S. L 30-33+″. (Acta Universitatis Upsaliensis; Studia doctrina Christianae Upsaliensia; 14)

559 Zinserling, Verena: **Ad fontes - Bemerkungen zur frühbürgerlichen Emanzipation im Zeichen der Antikerezeption.** WZ Jena 21 (1972), 905-915.

5 Die Beziehungen zwischen Luther und den gleichzeitigen Strömungen, Gruppen, Persönlichkeiten und Ereignissen

a) Allgemein

560 **Alber, Erasmus.** In: 06, 76 f.

561 **Alber, Matthäus.** In: 06, 77 f.

562 **Aquila, Kaspar.** In: 06, 203.

563 **Augusta, Johann.** In: 06, 269 f.

564 **Bainton,** Roland H.: Women of the reformation in Germany and Italia. Boston, Mass.: Beacon, 1974. 279 S.: Ill.

565 Benedetto da Mantova: **Il beneficio di Cristo:** con le versioni del secolo XVI, documenti e testimonianze (Von der Wohltat Christi: mit Übersetzungen des 16. Jahrhunderts, Dokumente und Zeugnisse)/ hrsg. von Salvatore Caponetto. Firenze: Sansoni; Chicago: Newberry, 1972. 557 S.: 14 Ill. L″. (Corpus reformatorum Italicorum)

566 Benedetto Fontanini da Mantova; Flaminio, Marcantonio: **Il beneficio di Christo** (Von der Wohltat Christi)/ eingel. und hrsg. von Salvatore Caponetto. Torino: Claudiana, 1975. 124 S.: 13 Ill. L″. (Testi della riforma; 6)

567 Bernhardt, Walter: **Nikolaus Müller genannt Maier:** Jurist und Religionspolitiker, um 1490-1549. In: 03, 25-48.

568 **Boetius (eigentlich: Böte), Sebastian.** In: 06, 669.

569 **Boie, Nikolaus.** In: 06, 675.

570 **Bonnus (Bonn), Hermann.** In: 06, 696.

571 **Borrhaus (genannt: Cellarius), Martin.** In: 06, 707 f.

572 **Botzheim (Abstenius), Johannes von.** In: 06, 717.

573 **Brictius (Briccius, Brixius) thon Norde (Northanus, Rodamus).** In: 06, 747

574 Brosthaus, Ursula: **Bürgerleben im 16. Jahrhundert:** die Autobiographie des Stralsunder Bürgermeister Bartholomäus Sastrow als kulturgeschichtliche Quelle. Köln, W: Böhlau, 1972. XVIII, 117 S. L″. — Zugl.: TÜ, phil. Diss. 1967.

575 Burmeister, Karl Heinz: **Das Studium der Rechte im Zeitalter des Humanismus im deutschen Rechtsbereich.** Wiesbaden: Pressler, 1974. 334 S. L″.

576 Daniel, Charles E. jr.: **Hard work, good work, and school work:** an analysis of Wenzeslaus Linck's conception of civic responsibility. In: 030, 41-51.

577 Droz, Eugénie: **Chemins de l'hérésie:** textes et documents. Bd. 2. Genève: Slatkine, 1971. VIII, 471 S. L″.

578 Droz, Eugénie: **Chemins de l'hérésie:** textes et documents. Bd. 3. Genève: Slatkine, 1974. X, 457 S. L″.

579 Eberhard, Winfried: **Ständepolitik und Konfession.** In: 032, 222-235.

580 **Eberlin von Günzburg, Johann.** In: 06, 1444-1446.

581 Eckert, Alfred: **Martin Schalling sen. um 1490-1552.** ZBKG 44 (1975), 28-58.

582 Edwards, Mark U. jr.: **Luther and the false brethren.** Stanford, Cal.: Stanford University, 1975. VIII, 242 S.

583 Grislis, Egil: **Luther and the Turks.** The Muslim world 64 (NY 1974), 180-193. 275-291.

584 Kohls, Ernst-Wilhelm: **Die ersten evangelischen Märtyrer.** Der feste Grund 123 (1973), 210-212.

585 Kruske, Richard: **Johannes a Lasco und der Sakramentsstreit:** ein Beitrag zur Geschichte der Reformationszeit. Neudruck der Ausgabe L, 1901. Aalen Scientia, 1972. XI, 216 S. (Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche; 7, 1)

586 Lukens, Michael Baird: **Georg Witzel and sixtennth-century catholic reform:** a study in the development of a pre-Tridentine theology. Providence, R.I., 1974. 571 S. (Xerox). - Providence, Brown University, phil. Diss. 1974.

587 Mogge, Birgitta: **Studien zum Nürnberger Reichstag von 1524.** Nürnberger Mitteilungen 62 (1975), 48-101. L 90-95.

588 Nussbächer, Gernot: **Johannes Honterus:** sein Leben und Werk im Bild. Bukarest: Kriterion, 1973. 88 S.: Ill. L″. - Bespr.: Borsa, Gedeon: MKSz 90 (1974), 386 f.

589 Osiander, Andreas d. Ä.: **Schriften und Briefe 1522 bis März 1525/** in Zusammenarbeit mit Gottfried Seebaß hrsg. von Gerhard Müller. GÜ: GVH, 1975. 608 S. (Osiander, Andreas d. Ä.: Gesamtausgabe; 1)

590 Ozment, Steven E.: **The reformation in the cities:** the appeal of protestantism to sixteenth-century Germany and Switzerland. New Haven; LO: Yale University, 1975. XI, 237 S.

591 Petersen, Hans: **Nordschleswigsche Pastoren von der Reformation bis in die Zeit um 1700.** Schriften der heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft für Nordschleswig 19 (1969), 84-106.

592 Sakrausky, Oskar: **Theologische Einflüsse bei Primus Truber.** In: 037, 2, 177-195.

593 Schildhauer, Johannes; Fritze, Konrad; Stark, Walter: **Die Hanse.** 2. Aufl. B: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1975. 287 S.: 20 Ill., 2 Karten. L 226-228. 230.

594 Schnabel, Hildegard: **Zur historischen Beurteilung der Flugschriftenhändler in der Zeit der frühen Reformation und des Bauernkrieges.** WZ Humboldt-Universität Berlin 14 (1965), 869-881.

595 Spitz, Lewis W.: **Luther's social concern for students.** In: 030, 249-270.

596 Werl, Elisabeth: **Die Familie von Einsiedel auf Gnandstein während der Reformationszeit in ihren Beziehungen zu Luther, Spalatin und Melanchthon.** Herbergen der Christenheit 9 (1973/74), 47-63.

b) Wittenberger Freunde

597 **Agricola, Johannes** In: 06, 57-59.

598 **Amsdorf, Nikolaus von.** In: 06, 152-154.

599 **Aurifaber, Johannes.** In: 06, 303 f.

600 **Bebb, Philip Norton:** The lawyers, Dr. Christoph Scheurl, and the reformation in Nürnberg. In: 030, 52-72.

601 **Bernhardi, Bartholomäus.** In: 06, 539 f.

602 **Besold, Hieronymus.** In: 06, 561.

603 Bornkamm, Heinrich: **Luther und sein Landesherr Kurfürst Friedrich der Weise (1463-1525).** (1973). In: 013, 33-38.

604 **Brück, Gregor.** In: 06, 762 f.

605 Brüls, Alfons: **Die Entwicklung der Gotteslehre beim jungen Melanchthon 1518-1535.** Bielefeld: Luther, 1975. 188 S. (Untersuchungen zur Kirchengeschichte; 10)

606 **Bugenhagen, Johannes.** In: 06, 805-807.

607 Burmeister, Karl Heinz: **Hans Walser zum Roten Brunnen - ein Pseudonym für Johannes Bernhardi (1490-1534).** LuJ 43 (1976), 92-97.

608 Dannenfeldt, Karl H.: **Wittenberg botanists during the sixteenth century.** In: 030, 223-248.

609 Delius, Hans-Ulrich: **Das bischoflose Jahr:** das Bistum Naumburg-Zeitz im Jahr vor der Einsetzung Nikolaus von Amsdorfs durch Luther. Herbergen der Christenheit 9 (1973/74), 65-95.

610 **Eber, Paul.** In 06, 1441 f.

611 Joachimsen, Paul: **Loci communes:** eine Untersuchung zur Geistesgeschichte des Humanismus und der Reformation. (1926). In: 041, 387-442.

612 **Melanchthon.** In: 033, 527.

613 Melanchthon, Philipp: **Epistolae, iudicia, consilia, testimonia aliorumque ad eum epistolae quae in corpore reformatorum desiderantur/** hrsg. von Henricus Ernestus Bindseil, mit einem Nachtrag von Robert Stupperich. Nachdruck der Ausgabe Halle, 1874. Hildesheim; NY: Olms, 1975. X, 614 S.

614 Rédey, Pál: **A reformáció nagy pártfogója:** négyszázötven éve halt men Bölcs Frigyes (Der große Schutzherr der Reformation: vor 450 Jahren starb Friedrich der Weise). EÉ 40 (1975) Nr. 18.

615 Schmidt, Martin: **Die Abendmahlspredigten des Johannes Mathesius.** Erbe und Auftrag der Reformation in den böhmischen Ländern 11/12 (1973/74), 14-34.

616 Stürmer, Karl: **Bekennen oder Leisetreten:** das Erbe Melanchthons in der Gegenwart. In: 026, 51-62.

617 Verkamp, Bernard J.: **The limits upon adiaphoristic freedom:** Luther and Melanchthon. Theological studies (NY 1975), 52-76.

618 Williams, Judith Law: **Philip Melanchthon as an ecclesiastical conciliator, 1530 through 1541.** Chapel Hill, NC., 1973. VI, 433 S. (MS). L*. - Chapel Hill, phil. Diss. 1973.

c)

a) »Altgläubige«

619 **Alveldt, Augustin von.** In: 06, 135 f.

620 **Arnoldi, Bartholomäus.** In: 06, 241.

621 Berglar, Peter: **Die kirchliche und politische Bedeutung des Pontificats Hadrians IV.** AKultG 54 (1972), 97-112.

622 Beumer, Johannes: **Die letzten Franziskanertheologen in Erfurt zu Beginn des 16. Jahrhunderts.** Franziskanische Studien 55 (1973), 74-77.

623 **Cochläus, Johanns.** In: 06, 1072-1074.

624 Delius, Walter: **Die Kirchenpolitik Joachim I.** JBrKG 49 (1974), 7-41.

625 **Eck, Johannes.** In: 06, 1452-1454.

626 Eijl, Edmond van: **Louvain's Faculty of Theology during the fifteenth and sixteenth centuries.** Louvain-studies 5 (Leuven 1975), 219-233. L 228 f.

627 **Emser, Hieronymus.** In: 06, 1508 f.

628 Eustachius de Zichinis: **Erasmi Roterodami canonis quinti interpretatio:** le dernier écrit Louvaniste anti-érasmien/ hrsg. von Joseph Coppens mit einer niederl. Zusammenfassung. Brussel: Paleis der Academie, 1975. 119 S. L″. (Verhandelingen van de koninklijke academie voor wetenschappen, letteren en schone kunsten van België, Klasse der letteren; 37, 75)

629 Franzen, August; Bäumer, Remigius: **Papstgeschichte:** das Petrusamt in seiner Idee und seiner geschichtlichen Verwirklichung in der Kirche. FR; BL; W: Herder, 1974. 447 S. L 283-285+″. (Herderbücherei; 424)

630 **550 Jaar universiteit Leuven** (550 Jahre Universität Löwen). Leuven: Stedelijk Museum, 1976. XVII, 565 S.: Ill. L 48 f. 317 f. 338-342.

631 Kalista, Zdeněk: **Die katholische Reform von Hilarius bis zum Weißen Berg.** In: 032, 110-144.

632 Kupisch, Karl: **Leo X. und die europäische Reformation.** In: Geschichte in der Gegenwart = Festschrift für Kurt Kluxen zu seinem 60. Geburtstag/ hrsg. von Ernst Heinen und Hans Julius Schoeps. PB: Schöningh, 1972, 219-238.

633 Loewenich, Walther von: **Charitas Pirckheimer.** Jahrbuch für fränkische Landesforschung 31 (1971), 35-51.

634 Massaut, Jean-Pierre: **Verso la riforma cattolica:** il celibato nell'ideale sacerdotale di Josse Clichtove (Vers la réforme catholique: le célibat dans l'idéal

sacerdotal de Josse Clichtove ⟨ital.⟩). In: 018, 627-691. L″.

635 Melles, Gerard: **Albertus Pighius en zijn strijd met Calvijn over het liberum arbitrium** (Albertus Pighius und sein Streit mit Calvin über das liberum arbitrium). Kampen: Kok, 1973. X, 213 S. L″. (Theol. Academie, uitgaande van de Johannes Calvijnstichting te Kampen)

636 Pölnitz, Götz Freiherr von: **Die Fugger.** 3. Aufl. TÜ: Mohr, 1970. 392 S.: Ill. L″.

637 Rassow, Peter: **Karel de Vijfde** (Karl V.: der letzte Kaiser des Mittelalters ⟨niederl.⟩)/ übers. von J. Schuurman. 2. Aufl. den Haag: Kruseman, 1975. 96 S. L″.

638 Rouschausse, Jean: **La vie et l'oeuvre de John Fisher, evêque de Rochester 1469-1535.** Angers: Moreana; Nieuwkoop: de Graaf, 1972. XXIV, 415 S. L 111-218. (Collection de Babel à Salem)

639 Schmuck, Josef: **Die Prophetie »Onus ecclesiae« des Bischofs Berthold Pürstinger:** religiöse Kritik der Zustände in Kirche und Welt aus den ersten Jahren der Reformationszeit. W: Verband der wissenschaftlichen Gesellschaft Österreichs, 1973. XVII, 283 S. L″. (Diss. der Univ. Graz; 22) - Zugl.: Graz, Diss. 1972. - Bespr.: Ludolphy, Ingetraut: ThLZ 100 (1975), 368 f.

640 Schrader, Franz: **Die Beschickung des Konzils Trient durch die Diözesen Magdeburg, Halberstadt, Merseburg, Naumburg und Meißen:** ein Briefwechsel aus den Jahren 1551 und 1552. Annuarium historiae conciliorum 2 (Amsterdam 1970), 303-352.

641 Simoniti, Primož: **Über die »Responsio contra apologiam Melanchthonis«:** ein wiedergefundenes Werk des Augustiner-Eremiten Bartholomäus Arnoldi von Usingen. Augustiniana 25 (Leuven 1975), 48-57.

642 Suppan, W[olfgang]: **Schriften Thomas Murners (1475-1537) als volksmusikalische Quelle.** Studia musicologica Academiae Scientiarum Hungaricae 13 (BP 1971), 265-273.

643 Thoman, Nikolaus: **Weißenhorner Historie.** Neudruck der Ausgabe TÜ, 1876. Weißenhorn: Konrad, 1969. 240, 56* S.: 7 Ill. L″.

d) Humanisten

644 Bendiscioli, Mario: **Umanesimo e pensiero protestante** (Humanismus und protestantischer Gedanke). In: 019, 75-106. L 76-81+″.

645 Binder, Helmut: **Die Brüder Hummelberg, Michael:** Humanist und Theologe 1487-1527 **und Hummelberg, Gabriel:** Humanist, Arzt und Naturforscher, um 1490 bis um 1543. In: 03, 1-24.

646 Blockx, Karel: **The Faculty of Theology in conflict with Erasmus and Luther.** Louvain-studies 5 (Leuven 1975), 252-263.

647 Bonorand, Conradin: **Bücher und Bibliotheken in der Beurteilung Vadians und seiner St.-Galler Freunde.** Zw 14 (1974), 89-108. L 97 f. 104.

648 Burger, Thomas: **Jakob Spiegel:** ein humanistischer Jurist des 16. Jahrhunderts. FR, 1973. 180 S. L 68-72+″. - FR, jur. Diss. 1973.

649 Burmeister, Karl Heinz: **Achilles Pirmin Gasser:** 1505-1577, Arzt und Naturforscher, Historiker und Humanist. Bd. 3: **Briefwechsel.** Wiesbaden: Pressler, 1975. XIV, 546 S. L″.

650 Calster, Guy van: **La censure louvaniste des »Omnia opera« d' Erasme et l'index expugatoire de 1571** (Die Löwener Zensur der Opera omnia von Erasmus und der Index von 1571). Leuven, 1973. 202 S. (MS). L 56-79. 179-182. - Leuven, Université Catholique, Mémoire de licence en histoire, Faculté Philosophie et Lettres, 1973.

651 Coppens, Joseph: **Erasmo e il celibato** (Erasme et le célibat ⟨ital.⟩). In: 018, 603-625. L″.

652 D'Amico, John F.: **A humanist response to Martin Luther:** Raffaele Maffei's Apologeticus. SCJ 6 (1975), 37-56.

653 De Molen, Richard L.: **Erasmus.** LO: Arnold, 1973. IX, 189 S. L*. (Documents of modern history)

654 Erasmus, Desiderius: **Inquisitio de fide:** a colloquy; 1524/ mit der Übers. von N. Bailey von 1725 hrsg. eingeleitet und erl. von Craig R. Thompson. 2. Aufl./ eingeleitet von Roland H. Bainton. Hamden, Conn.: Shoe String, 1975. 137 S. (Archon Book) - Bespr.: Kaufman, Peter: ChH 44 (1975), 529 f.

655 **Erasmus von Rotterdam.** In: 06, 1524-1532.

656 Fuchs, Walther Peter: **Willibald Pirckheimer.** Jahrbuch für fränkische Landesforschung 31 (1971), 1-18. L 16 f.

657 Gail, Anton J.: **Erasmus von Rotterdam:** in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek: Rowohlt, 1974. 158 S. (Rohwohlts Monographien; 214)

658 Green, Lowell C.: **Erasmus and the reformation.** Theology digest 23 (StL 1975), 26-30.

659 Heintze, Horst: **François Rabelais.** L: Reclam, 1974. 232 S.: Ill. 40. 122 f. 202. 212 f. (Reclams Universal-Bibliothek; 540)

660 Joachimsen, Paul: **Der Humanismus und die Entwicklung des deutschen Geistes.** (1930). In: 041, 325-386. L 374-377.

661 Könneker, Barbara: **Wesen und Wandlung der Narrenidee im Zeitalter des Humanismus:** Brant, Murner, Erasmus. Wiesbaden: Steiner, 1966. 390 S.

662 Korteweg, Th.: **De bonae literae en het woord van God** (Die bonae literae und das Wort Gottes). NAKG 56 (1975/76), 292-316.

663 Lamping, A. J.: **Ulrichus Velenus (Oldřich Velenský) and his treatise against the papacy.** Leiden: Brill, 1975. VIII, 299 S. (Studies in medieval and reformation thought; 19)

664 Lubac, Henri de: **Pic de la Mirandole:** études et discussions. P: Aubier-Montaigne, 1974. 430 S. L 394-398+″.

665 Margolin, J[ean] C[laude]: **L'humanisme allemand (1480-1540):** colloque de Tours. Bibliothèque d'humanisme et renaissance 38 (Genève 1976), 145-156.

666 Müller, Hans Martin: **Humanismus und reformatorisches Christentum.** KD 21 (1975), 257-276.

667 Rott, Jean: **Ulrich de Hutten et les débuts de la réform à Strasbourg.** L'annuaire des amis du Vieux-Strasbourg (Strasbourg 1974), 41-72.

668 Sciegienny, André: **De Pétrarque à Luther:** réflexions sur la vision du monde à la renaissance. Revue de synthèse 46 (P 1975), 225-244.

669 Sessions, Kyle C.: **Christian humanism and freedom of a christian:** Johann Eberlin von Günzburg to the peasants. In: 030, 137-155.

670 **Willibald Pirckheimer 1470-1970:** eine Dokumentation in der Stadtbibliothek Nürnberg. Nürnberg: Stadtbibliothek, 1970. 38 S.: 147 Ill. (Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg; 17)

671 Winkler, Gerhard B.: **Erasmus von Rotterdam und die Einleitungsschriften zum Neuen Testament:** formale Strukturen und theologischer Sinn. MS: Aschendorff, 1974. XI, 254 S. L″. (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte; 108)

e) Thomas Müntzer und Bauernkrieg

672 **An die Versammlung gemeiner Bauernschaft:** eine revolutionäre Flugschrift aus dem Deutschen Bauernkrieg 1525/ eingeleitet, kommentiert und hrsg. von Siegfried Hoyer und Bernd Rüdiger mit einer sprachgeschichtlichen Einleitung von M. M. Guchmann. L: Bibliographisches Institut, 1975. 159 S.: 1 Ill. (Textausgaben)

673 Bensing, Manfred: **Thomas Müntzer.** 2., überarb. Aufl. L: Bibliographisches Institut, 1975. 108 S.: 92 Ill.

674 Büsser, Fritz: **Thomas Müntzer:** zum Werk von Walter Elliger. Kirchenblatt für die reformierte Schweiz 131 (BL 1975), 355-359. [Bespr. zu LuB 1976, Nr. 502]

675 **Christianity and revolution:** radical Christian testimonies 1520-1650/ hrsg. von Lowell H. Zuck. Phil: Temple University, 1975. XIV, 310 S. L 38-46. 133-136+″.

676 Czok, Karl: **Bauernkriegsereignisse im Leipziger Land.** Jahrbuch für Regionalgeschichte 5 (1975), 9-34.

677 Dienst, Karl: **Thomas Müntzer — eine Gestalt der Bewußtseinsgeschichte.** Lu 46 (1975), 114-124.

678 Dienst, Karl: **Thomas Müntzer - eine Gestalt der Bewußtseinsgeschichte:** Historie und Methapher. BlPfKG 42 (1975), 217-237; Ebernburg-Hefte 9 (1975), 55-75.

679 Endres, Rudolf: **Der Bauernkrieg in Franken.** Blätter für deutsche Landesgeschichte 109 (1973), 31-68.

680 Endres, Rudolf: **Probleme des Bauernkrieges im Hochstift Bamberg.** Jahrbuch für fränkische Landesforschung 31 (1971), 91-138. L″.

681 Engels, Friedrich: **Der deutsche Bauernkrieg/** hrsg. vom Ministerium für Kultur der Deutschen Demokratischen Republik und der Hochschule für Graphik und Buchkunst, Leipzig, aus Anlaß des 450. Jahrestages des deutschen Bauernkrieges. [Dresden: Verlag der Kunst], 1975. 118 S.: 12 Holzstiche von Karl-Georg Hirsch.

682 Engels, Friedrich: **Der Deutsche Bauernkrieg.** 2., unv. Aufl. L: Reclam, 1975. 189 S.: 2 Karten. (Reclams Universal-Bibliothek; 593)

683 Engels, Friedrich: **Der Deutsche Bauernkrieg.** 12. Aufl. B: Dietz, 1975. 179 S.: 10 Ill., 2 Fak., 2 Karten. (Bücherei des Marxismus-Leninismus)

684 Engels, Friedrich: **Der deutsche Bauernkrieg.** L: Offizin Andersen Nexö, 1974. 225 S.: Ill. (Jahresgabe; 1974)

685 Foster, Claude R.: **Das Müntzerbild in der amerikanischen Geschichtsschreibung:** ein Überblick auf Grund einiger ausgewählter Werke. In: 042, 128-136.

686 Franz, Günther: **Der deutsche Bauernkrieg.** 10., verb. und durch einen Bildanhang erw. Aufl. DA: WB, 1975. XV, 333 S.: 23 Ill., 3 Karten.

687 **1525:** Dramen zum deutschen Bauernkrieg/ hrsg. und mit einem Nachwort von Walter Dietze. B: Aufbau, 1975. 687 S.

688 Grane, Leif: **Thomas Müntzer und Martin Luther.** In: 016, 69-97.

689 Günther, Gerhard: **Mühlhausen in Thüringen:** 1200 Jahre Geschichte der Thomas-Müntzer-Stadt. B: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1975. 144 S.: Ill. L 46 f. 50-52.

690 Hager, Kurt: **Das Vermächtnis von 1525 wurde erfüllt:** Rede auf der Festveranstaltung des Zentralkommitees der SED und des Ministerrates der DDR zum 450. Jahrestag des deutschen Bauern-

krieges in Mühlhausen am 15. März 1975. B: Dietz, 1975. 61 S.: 22 Ill.

691 Hanisch, Jürgen: **Thomas Müntzer.** [Quedlinburg: Städtische Bühnen, 1975.] 48 S.: Ill.

692 Herntrich, Hans-Volker: **Mehr Theologe als Revolutionär:** Bemerkungen zu Walter Elligers Müntzer-Biographie. Lu 46 (1975), 138-152. [Bespr. zu LuB 1976, Nr. 502]

693 Hess, Ulrich: **Zum Anteil der sozialistischen-deutschen Literatur an der Verbreitung eines revolutionären Geschichtsbildes über den deutschen Bauernkrieg.** In: 042, 226-230.

694 Heymann, Frederick G.: **The Hussite revolution and the German peasants'war.** Medievalia et humanistica 1 (Cleveland 1970), 141-159. L".

695 Hillerbrand, Hans J.: **The German reformation and the peasants' war.** In: 030, 106-136.

696 Hoyer, Siegfried: **Der deutsche Bauernkrieg im Zyklus der bürgerlichen Revolutionen.** In: 042, 15-22.

697 Hoyer, Siegfried: **Zu den Ursachen des deutschen Bauernkrieges und zu den Problemen seines Verlaufs.** ZGW 24 (1976), 662-680.

698 Junghans, Helmar: **Ursachen für das Glaubensverständnis Thomas Müntzers 1524.** In: 042, 143-149.

699 **Kaiser, Gott und Bauer:** die Zeit des Deutschen Bauernkrieges im Spiegel der Literatur/ hrsg. und eingeleitet von Günter Jäckel. B: Verlag der Nation, 1975. 640 S.

700 Kobuch, Manfred; Müller, Ernst: **Die Gestalt des Bauern in den Titelholzschnitten der Zwickauer Drucke der 12 Artikel von 1525.** ZGW 23 (1975), 920-928.

701 Krause, Fritz: **Bauernkrieg - »radikalste Tatsache der deutschen Geschichte«.** Marxistische Blätter 13 (1975) Heft 2, 72-76.

702 Maron, Gottfried: **Thomas Müntzer in der Sicht Martin Luthers (1).** Theologia viatorum 12 (1975), 71-85.

703 **Martin Luther und Thomas Müntzer zwischen Reformation und sozialer Revolution:** eine kritische Handreichung zum Reformationstag/ hrsg. von den Katechetischen Ämtern Kiel und Hamburg. Kiel: Selbstverlag, 1971. 80 S.

704 Mühlpfordt, Günter: **Johann Agricola:** seine Anklagen gegen Fürsten und Herren nach dem Bauernkrieg (1528/48). In: 042, 239-248.

705 Mülhaupt, Erwin: **Welche Schriften Luthers hat Müntzer gekannt?** Lu 46 (1975), 125-137.

706 Müntzer, Thomas: **Die Fürstenpredigt, Ausgedrückte Entblößung, Hoch verursachte Schutzrede:** Faksimileausgabe der Originaldrucke und Übersetzung von Otto Hermann Brandt/ mit einem Nachwort hrsg. von Max Steinmetz. 2 Bde. B: Union, 1975. 96 S. Fak.; 108 S.

707 Nikolov, Jordan: **Velikata selska vojna v Germanskata rannoburžuazna revoljucija** (Der Große Bauernkrieg in der deutschen frühbürgerlichen Revolution). Istoričeskí pregled 30 (Sofia 1974) Heft 6, 32-50.

708 Oberman, Heiko A.; Mokrosch, Reinhold: **Theologe der Reformation oder der Revolution?:** Thomas Müntzer nach 450 Jahren. EvK 8 (1975), 279-282.

709 Schiewe, Dieter: **Zur Darstellung Thomas Müntzers in vergleichbaren Geschichtslehrbüchern sozialistischer Länder.** In: 042, 291-297.

710 Schwarz, Reinhard: **Neun Thesen zu Müntzers Chiliasmus.** In: 016, 99-101.

711 Selge, Kurt-Viktor: **Zu »Müntzer in Allstedt«.** In: 016, 103-106.

712 Stahl, R[udolf]: **Thomas Münzer.** Nachdruck der Ausgabe Berlin-Wilmersdorf, 1924. Nendeln, Liechtenstein: Kraus, 1973. 37 S. (Der rote Hahn; 57 f)

713 Steinmetz, Max: **Thomas Müntzers Allstedter Wirksamkeit im Zusammenhang mit der deutschen frühbürgerlichen Revolution.** In: Allstedt-Wirkungsstätte Thomas Müntzers: ein Beitrag zum 450. Jahrestag des deutschen Bauernkrieges 1975/ hrsg. vom Rat der Stadt Allstedt. [Allstedt, 1975], 7-27.

714 Steinmetz, Max: **Thomas Müntzer in der Forschung der Gegenwart.** In: 042, 93-104. [LuB 1976, Nr. 545 gekürzt]

715 Steinmetz, Max; Czok, Karl: **Leipziger Land im Bauernkrieg.** L: Brockhaus, 1975. 52 S.: Ill., Karten.

716 Strohbach, Hermann: **Die Bauern sind aufrührig worden:** Lieder aus dem Bauernkrieg. In: 04, 237-273.

717 Szekely, György: **Angst und Anklagen deutscher Bürger nach der Niederlage des Bauernkrieges.** In: 042, 79-84.

718 Tatár, György: **Thomas Münzer, a Gideon kardjával** (Thomas Müntzer, mit dem Schwert Gideons). Vi 16 (1975), 479-484. L".

719 Ullmann, Ernst: **Bauernkrieg - Bildersturm - bildende Kunst.** In: 042, 199-203.

720 Ullmann, Wolfgang: **Ordo rerum:** Müntzers Randbemerkungen zu Tertullian als Quelle für das Verständnis seiner Theologie. In: Theologische Versuche 7/ hrsg. von Joachim Rogge und Gottfried Schille. B: EVA, 1976, 125-140.

721 Vercruysse, Jos: **Profeet of revolutionair:** Thomas Müntzer (Prophet oder Revolutionär: Thomas Müntzer). Spectator 29 (Brussel 1975), 38 f.

722 Vogler, Günter: **Der deutsche Bauernkrieg und die Verhandlungen des Reichstages zu Speyer 1526.** ZGW 23 (1975), 1396-1410. L 1399 f.

723 Wendelborn, Gert: **Luther und Müntzer.** Communio viatorum 18 (Prag 1975), 57-75.

724 Wohlfeil, Rainer: **Der gemeine Mann sucht seinen Platz:** Überlegungen zum 450. Jahrestag des deutschen Bauernkrieges. EvK 8 (1975), 596-599.

725 Zöllner, Walter: **Johannes Locher - ein Kämpfer der Bauernkriegszeit.** In: 042, 191-197.

f) »Schwärmer« und Täufer

726 Balke, W.: **Calvijn en de doperse radikalen** (Calvin und die täuferischen Radikalen). Amsterdam: Bolland, 1973. XII, 388 S. L 15-18+″.

727 **Bodenstein, Andreas, genannt Karlstadt.** In: 06, 652-655.

728 Boehme, Armand John: **A study of Luthers antisacramentarian writings.** The Springfielder 38 (Springfield, Ill. 1975), 303-314.

729 Bornhäuser, Christoph: **Leben und Lehre Menno Simons':** ein Kampf um das Fundament des Glaubens (etwa 1496-1561). NK: NV, 1973. X, 192 S. (Beiträge zur Geschichte und Lehre der Reformierten Kirche; 35) - Bespr.: Deppermann, Klaus: Mennonitische Geschichtsblätter 31 (1974), 120-124.

730 **Every need supplied:** mutual aid and christian community in the free churches, 1525-1675/ mit einer Einleitung hrsg. von Donald F. Durnbaugh. Bd. 1: Documents in free church history. Phil: Temple University, 1974. XIV, 258 S. L″.

731 Friedmann, Robert: **The theology of anabaptism:** an interpretation. Scottdale, Penn.: Herald, 1973. 183 S. L″. (Studies in anabaptist and Mennonite history; 15)

732 Klaassen, Walter: **Anabaptism:** neither catholic nor protestant. Waterloo, Ontario: Conrad, 1973. VII, 94 S.

733 Loewen, Harry: **Luther and the radicals:** another look at some aspects of the struggle between Luther and the radical reformers. Waterloo, Ontario: Wilfrid Laurier University, 1974. 208 S. - Bespr.: Hughes, Richard T.: ChH 44 (1975), 254 f.

734 Meisser, Ulrich: **Die Sprichwörtersammlung Sebastian Francks von 1541.** Amsterdam: Rodopi, 1974. 536 S. L″. (Amsterdamer Publikationen zur Sprache und Literatur; 14)

735 **Quellen zur Geschichte der Täufer in der Schweiz.** Bd. 2: Ostschweiz/ hrsg. unter Benutzung der von Leonhard von Muralt begonnenen Materialsammlung von Heinold Fast. ZH: Theol. Verlag, 1973. XXIV, 776 S. L″.

736 Sachsse, Carl: **D. Balthasar Hubmaier als Theologe.** Neudruck der Ausgabe B, 1914. Aalen: Scientia, 1973. XVI, 274 S. L 130-136+″. (Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche; 20)

737 Sciegienny, André: **Homme charnel, homme spirituel:** étude sur la christologie de Caspar Schwenckfeld. Wiesbaden: Steiner, 1975. 102 S. (Institut für Europäische Geschichte Mainz, Abteilung für abendländische Religionsgeschichte; 76)

738 **Das Täuferreich zu Münster 1534-1535:** Berichte und Dokumente/ hrsg. von Richard van Dülmen. M: DTV, 1974. 303 S. L″.

739 Wenkel, Karl-Heinz: **Sebastian Franck (1499-1542) - ein Beitrag zu seinem historiographischen Schaffen unter besonderer Berücksichtigung der »Geschychtbibel«.** L, 1974. 297 S. (Ormig). L″. - L, Sektion Geschichte, Prom. A 1974.

740 Windhorst, Christof: **Täuferisches Taufverständnis:** Balthasar Hubmaiers Lehre zwischen traditioneller und reformatorischer Theologie. Leiden: Brill, 1976. XIV, 217 S. L*. (Studies in medieval and reformation thought; 16)

741 Windhorst, Christof: **Wort und Geist:** zur Frage des Spiritualismus bei Balthasar Hubmaier im Vergleich zu Zwingli und Luther. Mennonitische Geschichtsblätter 31 (1974), 7-24.

g) Schweizer und Oberdeutsche

742 Amerbach, Bonifatius: **Die Amerbachkorrespondenz/** bearb. und hrsg. von Alfred Hartmann. Bd. 7: Die Briefe aus den Jahren 1548-1550/ auf Grund des von Alfred Hartmann ges. Materials bearb. und hrsg. von Beat Rudolf Jenny. BL: Universitätsbibliothek, 1973. 593 S.: 2 Taf.

743 Amerbach, Bonifatius: **Die Amerbachkorrespondenz/** bearb. und hrsg. von Alfred Hartmann. Bd. 8: Die Briefe aus den Jahren 1551 und 1552/ auf Grund des von Alfred Hartmann ges. Materials bearb. und hrsg. von Beat Rudolf Jenny, mit Nachträgen zu Bd. 1-7, einem Anhang, 3 Tafeln und Registern. BL: Universitätsbibliothek, 1974. 404 S.

744 Bainton, Roland H.: **Katherine Zell.** Medievalia et humanistica 1 (Cleveland 1970), 3-28. L″.

745 Bonorand, Conrad: **Die Reaktion Bullingers, Joachim Vadians und anderer evangelischer Schweizer auf die antireformatorische Tätigkeit des Johannes Cochläus.** In: 037 2, 215-230.

746 **Bucer, Martin.** In: 06, 782-785.

747 Bucsay, Mihály: **Bullinger Henrik gondolatainak kisugárzása Magyarországon, különösen Méliusz Juhász Péter teológiájában** (Ausstrahlung der Gedanken von Heinrich Bullinger in Ungarn, besonders in der Theologie von Petrus Méliusz Juhász). ThSz 17 (1975), 284-291; in: 037 2, 197-214.

748 Burmeister, Karl Heinz: **Achilles Pirmin Gasser 1505-1577:** Arzt und Naturforscher, Historiker und Humanist. Bd. 1: **Biographie.** Wiesbaden: Pressler, 1970. XI, 221 S. L″.

749 Burmeister, Karl Heinz: **Thomas Gassner:** ein Beitrag zur Geschichte der Reformation und des Humanismus in Lindau. Lindau: Museumsverein, 1971. 63 S. L″. (Neujahrsblatt des Museumsvereins Lindau; 21)

750 Burmeister, Karl Heinz: **Thomas Gassner aus Bludenz:** Reformator der Stadt Lindau. Montfort 23 (Dornbirn 1971), 125-142.

751 **Calvin, Johannes.** In: 06, 866-889.

752 **Capito, Wolfgang.** In: 06, 921-923.

753 Engelbrecht, Anton: **»Abconterfeytung Martin Butzers«, 1546/** hrsg. von Werner Bellardi. MS: Aschendorff, 1974. VII, 112 S.: 1 Ill. (Corpus catholicorum; 31)

754 Farner, Alfred: **Die Lehre von Kirche und Staat bei Zwingli.** Unv. Nachdruck der Ausgabe TÜ, 1930. DA: WB, 1973. XII, 139 S. (Libelli; 318)

755 Gäbler, Ulrich: **Bullingers Vorlesung über das Johannesevangelium aus dem Jahre 1523.** In: 037 1, 13-27.

756 Gäbler, Ulrich: **Huldrych Zwingli im 20. Jahrhundert:** Forschungsbericht und annotierte Bibliographie 1897-1972. ZH: Theol. Verlag, 1975. 473 S.

757 **Handbuch der Schweizer Geschichte.** Bd. 1. ZH: Berichthaus, 1972. 672 S. L″.

758 Hausammann, Susi: **Anfragen zum Schriftverständnis des jungen Bullinger im Zusammenhang einer Interpretation von »De scripturae negotio«.** In: 037 1, 29-48.

759 Jenny, Beat Rudolf: **Bullingers Briefwechsel mit dem Elsässer Reformator Matthias Erb.** In: 037 2, 57-86.

760 Kittelson, James M.: **Wolfgang Capito:** from humanist to reformer. Leiden: Brill, 1975. IX, 258 S. (Studies in medieval and reformation thought; 17)

761 Koch, Ernst: **Bullinger und die Thüringer.** In: 037 2, 315-330.

762 Kónya, István: **Tanulmányok a kálvinizmusról** (Studien über den Calvinismus). BP: Akadémiai, 1975. 179 S. - Bespr.: Kocsis, Elemér: RE 28 (1976), 40-43.

763 Lang, August: **Die Bekehrung Johannes Calvins.** Neudruck der Ausgabe L, 1897. Aalen: Scientia, 1972. VI, 57 S. L 47-52. 55-57. (Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche; 2, 1)

764 Lang, August: **Der Evangelienkommentar Martin Butzers und die Grundzüge seiner Theologie.** Neudruck der Ausgabe L, 1900. Aalen: Scientia, 1972. X, 471 S. (Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche; 2, 2)

765 Lenz, Rudolf: **Paulus Fagius (1504-1549):** eine Darstellung seines Wirkens in der Leichenpredigt auf Thomas Wachter († 1682). AGB 14 (1974), 1937-1942. L 1940 f.

766 Locher, Gottfried W.: **Bullinger und Calvin - Probleme des Vergleichs ihrer Theologien.** In: 037 2, 1-33.

767 Looss, Sigrid: **Der frühe Martin Butzer:** Ideologie und revolutionäre Wirklichkeit in der Zeit von Reformation und Bauernkrieg. Jahrbuch für Geschichte 10 (1974), 57-119.

768 **Martin Bucers Deutsche Schriften. Bd. 4: Zur auswärtigen Wirksamkeit 1528-1533/** hrsg. von Robert Stupperich. GÜ: GVH; P: PUF, 1975. 561 S.

769 Moeller, Bernd: **Die Ursprünge der reformierten Kirche.** ThLZ 100 (1975), 641-653.

770 Mohr, James D.: **Heinrich Bullinger's opinions concerning Martin Luther.** Kent, O., 1972. IV, 110 S. (Xerox). - Kent, O., State University, M. A. Thesis, 1972.

771 Neuser, Wilhelm: **Calvin.** B: de Gruyter, 1971. 121 S. (Sammlung Göschen; 3005)

772 Neuser, Wilhelm H.: **Die Versuche Bullingers, Calvins und der Strassburger, Melanchthon zum Fortgang von Wittenberg zu bewegen.** In: 037 2, 35-55.

773 Niebergall, Alfred: **Kirche und Seelsorge nach Bucers Schrift. »Von der waren Seelsorge«.** (1965). In: 023, 237-270.

774 Pfister, Rudolf: **Kirchengeschichte der Schweiz. Bd. 2: Von der Reformation bis zum zweiten Villmerger Krieg.** ZH: Theol. Verlag, 1974. XX, 756 S.: Ill.

775 Pfister, Rudolf: **Zu Bullingers Beurteilung des Konzils von Trient.** In: 037 1, 123-140.

776 Plath, Uwe: **Calvin und Basel in den Jahren 1552-1556.** ZH: Theol. Verlag, 1974. 311 S. L″. (Basler Studien zur historischen und systematischen Theologie; 22). BL; S: Helbing & Lichtenhahn, 1974. 311 S. (Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft; 133) - Zugl.: BL, phil. Diss. 1974.

777 Pollet, Jacques V.: **La correspondence inédite de Valentin Paceus avec Konrad Pellikan et Heinrich Bullinger.** In: 037 2, 157-176.

778 Rapp, Francis: **Réformes et réformation à Strasbourg:** église et société dans le diocèse de Strasbourg 1450-1525. Strasbourg: Association des Publications près les Universités, 1975. 554 S.

779 Rott, Jean: **Die Überlieferung des Briefswechsels von Bullinger und den Zürchern mit Bucer und den Straßburgern.** In: 037 2, 257-286.

780 Roussel, Bernard: **Martin Bucer:** lecteur de l'épître aux Romains. 2 Bde. Straßburg, 1970. (MS). -

Straßburg, theol. Diss. 1970. - Bespr.: Chartraine, G[eorges]: RHE 68 (1973), 900-902.

781 Scholl, Hans: **Calvinus catholicus:** die katholische Calvinforschung im 20. Jahrhundert/ mit einem Geleitwort von Alexandre Ganoczy. FR; BL; W: Herder, 1974. 240 S. L″. (Ökumenische Forschungen; 1, 8)

782 Schulze, Wilhelm A[ugust]: **Bullingers Stellung zum Luthertum.** In: 037 2, 287-314.

783 Stierle, Beate: **Capito als Humanist.** GÜ: GVH, 1974. 231 S. (Quellen und Forschungen zur Reformationsgeschichte; 42) - Zugl.: GÖ, theol. Diss. 1974. - Bespr.: Scheible, Heinz: ARGBL 4 (1975), 27 f; Rogge, Joachim: ThLZ 100 (1975), 847-849.

784 Walser, Peter: **Bullingers Erklärung des Unservater.** In: 037 1, 231-250.

785 Witteveen, K. M.: **Het Evangelie tussen pacifisme en geweld:** Huldrych Zwingli (Das Evangelium zwischen Pazifismus und Gewalt: Huldrych Zwingli). Kampen: Kok, 1974. 128 S.

786 Wunder, Gerd: **Johann Eisenmenger:** Stadtpfarrer und Reformator in Hall, Prälat in Anhausen, um 1496-1574. In: 03, 59-65.

787 Wyss, Karl-Heinz: **Leo Jud:** seine Entwicklung zum Reformator 1519-1523. Bern: Lang; F: Lang, 1976. 263 S. L″. (Europäische Hochschulschriften: Reihe 3, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften; 61)

788 **Zeugnis für die Einheit:** geistliche Texte aus den Kirchen der Reformation. Bd. 2: **Calvinismus/** hrsg., eingeleitet und kommentiert von Henry-Evrard Jaeger unter Mitarbeit von Jean Box †, Richard Stauffer u. a. MZ: Grünewald, 1971. 252 S. L″.

789 Zippert, Christian: **Der Gottesdienst in der Theologie des jungen Bucer.** Marburg, 1969. 273 S. - Marburg, theol. Diss. 1969.

790 Zsindely, Endre: **Bullinger und Ungarn.** In 037 2, 361-382.

791 Zürcher, Christoph: **Konrad Pelikans Wirken in Zürich 1526-1556.** ZH: Theol. Verlag, 1975. 304 S. L″. (Zuercher Beiträge zur Reformationsgeschichte; 4)

h) Juden

792 Lehr, Stefan: **Antisemitismus - religiöse Motive im sozialen Vorurteil:** aus der Frühgeschichte des Antisemitismus in Deutschland 1870-1914. M: Kaiser, 1974. VIII, 291 S. L 210-213. (Abhandlungen zum christlich-jüdischen Dialog; 5) - Zugl.: Köln, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Diss. 1974.

793 Le Roi, Johann F. A. de: **Die evangelische Christenheit und die Juden:** unter dem Gesichtspunkte der Mission geschichtlich betrachtet. Bd. 1: **Die evangelische Christenheit und die Juden in der Zeit der Herrschaft christlicher Lebensanschauungen unter den Völkern:** von der Reformation bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Nachdruck der Ausgabe L, 1884. L: Zentralantiquariat, 1974. XVI, 440 S. L 20-44+″.

794 Pawlikowski, John T.: **Martin Luther and Judaism:** paths towards theological reconciliation. Journal of the American Academy of Religion 43 (Boston, Mass. 1975), 681-693.

795 **Speaking of God today:** Jews and Lutherans in conversation/ hrsg. von Paul D. Opsahl und Marc H. Tanenbaum. Phil: Fortress, 1974. XIII, 178 S.

i) Künstler und Kunst

796 **Albrech Dürer 1471-1971:** Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg 21. Mai bis 1. August 1971. 3. Aufl. M: Prestel, 1971. 414 S.: Ill. L 200-203+″.

797 Bandelin, Marlies; Schötz, Elke; Pingel, Doris: **Zum Problem der Volksverbundenheit in der Kunst Albrecht Dürers.** WZ Greifswald 20 (1971), 209-214.

798 Braunfels, Wolfgang: **Die reformatorische Bewegung im Spiegel von Dürers Spätwerk.** In: 027, 123-143.

799 Christensen, Carl C.: **The reformation and the decline of German art.** Central European history 6 (Atlanta, Ga. 1973), 207-232. L*.

800 Christensen, Carl C.: **The significance of the epitaph monument in early Lutheran ecclesiastical art (ca. 1540-1600):** some social and iconographical considerations. In: 030, 297-314.

801 Cysarz, Herbert: **Das Lachen des Hans Sachs.** Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 59 (1972), 152-171.

802 **Deutsche Kunst der Dürer-Zeit.** Dresden: Staatliche Kunstsammlungen (Albertinum), 1971. 361 S.: Ill. L 115. 290-292. 325+″.

803 **Dürer, Albrecht.** In: 06, 1401-1410.

804 Ficker, Friedbert: **War Dürer ein Sozialrevolutionär?:** ein Nachtrag zum Dürer-Gedenkjahr 1971. Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 36 (1973), 909-923.

805 Hintzenstern, Herbert von: **Lucas Cranach d. Ä.:** Altarbilder aus der Reformation. 2. Aufl. B: EVA, 1975. 124 S.: Ill.

806 Kaiser, Wilhelm Bernhard: **Steinheimer Schnitzwerke von Beginn des 16. Jahrhunderts und ihre Stifter.** In: 024, 15-30. L 19.

807 Kloß, Martin: **Albrecht Dürer und seine Zeit:** Bild- und Leseheft für die Kunstbetrachtung. B: Volk und Wissen, 1974. 47 S.: Ill.

808 Koepplin, Dieter; Falk, Tilman: **Lucas Cranach:** Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphik; mit Beiträgen von Kristin Büchler-Oppenheim, Helmut Börsch-Supan und Werner Schade; zur Ausstellung im Kunstmuseum Basel 15. Juni bis 8. September 1974. 2 Bde. BL; S: Birkhäuser, 1974, 1976. 432 S.: Ill.; S. 437-844: Ill.

809 Kohls, Ernst-Wilhelm: **Die »Wittembergische Nachtigall« des Hans Sachs.** Der feste Grund 124 (1974), 10-14.

810 Kreßel, Hans: **Albrecht Dürer:** der Mensch, der Christ, der Künstler; eine Gabe zum Dürerjahr 1971/ hrsg. vom Evang.-Luth. Dekanat Nürnberg. [Neuendettelsau: Freimund, 1970.] 42 S.: 8 Ill.

811 Kunst, Hans-Joachim: **Reformation und Hallenkirche.** In: 08, 139-149.

812 **Lucas Cranach cel bătrîn (1472-1553) Lucas Cranach cel tînăr (1515-1586) Jacob Lucius cel bătrîn (1530-1597):** Pictură si xilogravură din colecţiile Republicii Democrate Germane (Lucas Cranach d. Ä. [1472-1553], Lucas Cranach d. J. [1515-1586], Jacob Lucius d. Ä. [1530-1597]: Gemälde und Holzschnitte aus den Sammlungen der DDR)/ hrsg. von Werner Schade und Hans-Joachim Gronau. Bucureşti: Muzeul de Artă al Republicii Socialiste România, 1973. 105 S. L 47-49.

813 **Lucas Cranach, 1472-1553/** hrsg. vom Bundessekretariat des Deutschen Kulturbundes. B: Deutscher Kulturbund, 1972. 53 S. L 17-20+″.

814 Lüdecke, Heinz: **Albrecht Dürer.** 3. Aufl. L: Seemann, [1974]. 173 S.: Ill. L 44 f+″.

815 Lüdecke, Heinz: **Lucas Cranach d. Ä.** 2. Aufl. B: Henschel, 1974. 46 S.: 16 Ill. (Welt der Kunst)

816 Müller, E[rnst]: **Lucas Cranach - Zeit, Leben, Werk:** Ausstellung des Cranach-Komitees der DDR. Archivmitteilungen 23 (1973), 28-30.

817 Pfeiffer, Gerhard: **Albrecht Dürer's »Four Apostles«:** a memorial picture from the reformation era. In: 030, 271-296.

818 Pfeiffer, Gerhard: **Die Vorbilder zu Albrecht Dürers »Vier Aposteln«:** Melanchthon und sein Nürnberger Freundeskreis. [Nürnberg, 1959/60.] 29 S. (Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht des Melanchthon-Gymnasiums; 1959/1960)

819 Sachs, Hans: **Die Wittembergisch Nachtigall:** Spruchgedicht, vier Reformationsdialoge und das Meisterlied Das Walt got/ nach der Handschrift und den Erstdrucken hrsg. von Gerald H. Seufert. S: Reclam, 1974. 189 S. (Reclams Universalbibliothek; 9737-9738a)

820 Steinböck, Wilhelm: **Kunstwerke der Reformationszeit in der Steiermark:** ein Beitrag zur protestantischen Ikonographie und zur Kunstgeschichte der Steiermark des 16. Jahrhunderts. In: 014, 407-473.

821 Steppe, Jean-Karel: **»De overgang van het mensdom van het oude verbond naar het nieuwe«:** een Brussels wandtapijt uit de 16de eeuw ontstaan onder de invloed de Lutherse theologie en prentkunst (»Der Übergang der Menschheit vom alten zum neuen Bund«: ein Brüsseler Wandteppich aus dem 16. Jh., entstanden unter dem Einfluß der lutherischen Theologie und Ikonographie). De gulden Passer 53 (Antwerpen 1975), 326-359: Ill.

822 Trötzschel, Hermann: **Nikolaus Herman, Kantor in St. Joachimsthal.** Erbe und Auftrag der Reformation in den böhmischen Ländern 3/4 (1967/68), 47-51.

823 Ullmann, Ernst: **Albrecht Dürer.** 3., unv. Aufl. L: Bibliographisches Institut, 1975. 89 S.: 81 Ill.

824 Ullmann, Ernst: **Lucas Cranach der Ältere.** Dresden: Verlag der Kunst, 1974. 31 S.: 15 Ill. L″. (Maler und sein Werk)

825 Wilcke, Gero von: **Lucas Cranach der Ältere:** zu seinem 500. Geburtstag. Archiv für Sippenforschung 38 (1971/72), 481-499.

826 Winzinger, Franz: **Lucas Cranach.** In: 043, 6-15.

j) Territorien und Orte innerhalb des Deutschen Reiches

827 Beckmann, Thomas: **Das ehemalige Augustiner-Eremitenkloster zu Osnabrück.** Osnabrück: Selbstverlag, 1970. VII, 103 S.: 5 Ill. L 51-53. (Osnabrücker Geschichtsquellen und Forschungen; 13)

828 Bellot, Joseph: **Augsburg - Porträt einer Druckerstadt.** Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 17 (1970), 247-265. L 253.

829 Belvederi, Raffaele: **Le luthéranisme aux Pays-Bas au XVI^e s.** In: 038, 57-66. L*.

830 Bers, Wilhelm: **Theologen aus dem Jülicher Land vom 16.-19. Jahrhundert.** (1935-1936. 1950-1960). Beiträge zur Jülicher Geschichte (1969) Nr. 26, 3-55.

831 Brück, Anton Ph.: **Mainz vom Verlust der Stadtfreiheit bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges (1462-1648);** Falck, Ludwig: **Mainz um 1620:** historischer Stadtplan mit alphabetischem Index. Düsseldorf: Rau, 1972. IX, 122 S. L″. (Geschichte der Stadt Mainz; 5)

832 Brune, Friedrich: **Bocholt im Zeichen der Glaubenskämpfe.** JWKG 68 (1975), 69-89.

833 Decavele, Johan: **De dageraad van de reformatie in Vlaanderen (1520-1565)** (Die Morgenröte der Reformation in Flandern [1520-1565]). 2 Bde. Brussel: Paleis de Academien, 1975. LVI, 644; 209 S.: Tab., Karten. L 289-294. 589-592+″. (Verhandelingen van de Koninklijke Akademie van Weten-

schappen, Letteren en Schone Kunsten van België, Klasse der Letteren; 37, 76)

834 Demandt, Karl E[rnst]: **Geschichte des Landes Hessen.** 2., neubearb. und erw. Aufl. Kassel; BL: Bärenreiter, 1972. 719 S.: 2 Ill., 8 Taf., 9 Karten. L″.

835 Eckert, Alfred: **Martin Schalling sen., der Reformator des Kinzigtales.** In: Eckert, Alfred; Ludwig, Hans: Martin Schalling und die Reformation im Kinzigtal. Kirnbach, Wolfach: Mathesius, 1973, 10-24.

836 Eckert, Alfred: **Zur Reformation in Nabburg und Schwarzenfeld.** Oberpfälzer Heimat 17 (1973), 144-148.

837 Eirich, Raimund; **Memmingens Wirtschaft und Patriziat von 1347 bis 1551:** eine wirtschafts- und sozialgeschichtliche Untersuchung über das Memminger Patriziat während der Zunftverfassung. Weißenhorn: Konrad, 1971. 384 S.: 34 Ill. L″.

838 Gericke, Hans Otto: **Zum Klassencharakter der Volksbewegungen in Magdeburg während der frühbürgerlichen Revolution.** Jahrbuch für Religionsgeschichte 5 (1975), 52-72.

839 **Geschichte der Stadt Magdeburg/** hrsg. im Auftrag des Rates der Stadt Magdeburg von einem Autorenkollektiv unter Leitung von Helmut Asmus. B: Akademie, 1975. 488 S. L 70-77+″.

840 **Geschichte der Stadt Weimar/** hrsg. im Auftrag des Rates der Stadt Weimar von Gitta Günther und Lothar Wallraf. Weimar: Böhlau, 1975. XVI, 909 S.: Ill. L 139-145+″.

841 Hartl, J.: **Über die pfälzischen Kurfürsten und ihre Stellung zur Glaubenserneuerung in der Zeit von 1517-1559.** Die Oberpfalz 61 (1973), 169-176. 193-200. 260-263. 296-301.

842 **Die Hauptkirche St. Petri in Hamburg:** Geschichte und Gegenwart/ hrsg. von Carl Malsch im Auftrag des Kirchenvorstandes von St. Petri. HH: Wittig, 1974. 111 S.: Ill. L 20-23.

843 Heinemann, Gustav W.: **Am Beispiel einer Reichsstadt:** Stadtfreiheit und Reformation in Nürnberg. EvK 8 (1975), 334-337.

844 Höss, Irmgard: **The Lutheran church of the reformation:** problems of its formation and organization in the middle and north German territories. In: 030, 317-339.

845 Jong, Otto Jan de: **Niederländische Kirchengeschichte seit dem 16. Jahrhundert.** GÜ: V&R, 1975. S. M193-M233. L 195 f. (Die Kirche in ihrer Geschichte; M 2)

846 Kempter, G.: **Martin Luther im Bistum Augsburg.** Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte 3 (1969), 87-94.

847 Klemm, Hermann: **Tausend Jahre Evangeliumswacht in Meißen - 968-1968.** Sächsische Heimat 16 (1970), 184-188. 214-217. 265-271. 331-334. 360-365. 414-420. 461-468; 17 (1971), 23-30. 129-134. 166-171. 199-205. 269-273. 303-307. 387-392. 413-415; 18 (1972), 22-24. 58-61. 89-94. 156-161. 194-199.

848 Kratzsch, Klaus: **Bergstädte des Erzgebirges:** Städtebau und Kunst zur Zeit der Reformation. M: Schnell & Steiner, 1972. VII, 199 S.: 70 Ill. L″. (Münchener kunsthistorische Abhandlungen; 4) - Zugl.: M, phil. Diss. 1972.

849 Liebe, Paul; Klemm, Hermann: **Meißen:** der Dom und seine Geschichte. 3. Aufl. B: EVA, 1974. 156 S.: Ill. L 127-133+″.

850 Maurer, Wilhelm: **Humanismus und Reformation im Nürnberg Pirckheimers und Dürers.** Jahrbuch für fränkische Landeskunde 31 (1971), 19-34.

851 Mazauric, Roger: **Der Protestantismus im Metzer Land** (Le protestantisme en pays messin ⟨dt.⟩). Obersickte, Braunschweig: Deutscher Hugenotten-Verein, 1971. 52 S. L 1 f. (Geschichtsblätter des Deutschen Hugenotten-Vereins; Zehnt 16, 6-8)

852 Mertz, Richard: **Entwicklungsgeschichte des Protestantismus im Berchtesgadener Land:** dem Andenken der vor 200 Jahren um ihres Glaubens willen ausgewanderten Berchtesgadener Protestanten gewidmet. [Erw.] Nachdruck der Ausgabe, 1933. Berchtesgaden: Evang. Kirchengemeinde, 1972. 62 S. (Berchtesgadener Schriftenreihe; 10)

853 Nissen, Nis R.: **Ist die Reformation erledigt?:** zur Kirchengeschichte Dithmarschens. Dithmarschen (1971), 1-7.

854 Ochsenbein, G.: **Von Hugstein bis Hohenburg:** auf den Spuren der Reformation in unseren Vogesenburgen. Straßburg: Oberlin, 1967. 25 S.: 1 Karte. L″.

855 Ribbe, Wolfgang: **Der Reformationstag der Mark Brandenburg.** JBrKG 49 (1974), 59-65.

856 Richter, Karl: **Die böhmischen Länder von 1431 bis 1740.** In: Handbuch der Geschichte der böhmischen Länder/ hrsg. von Karl Bosl. Bd. 2. S: Hiersemann, 1971-1973. S. 96-412. L 121-125. 127 f.

857 Rödel, Walter G.: **Die deutschen Johanniter im Zwiespalt zwischen Katholizismus und Luthertum dargestellt an der Kommende in Meisenheim und Sobernheim.** In: 024, 55-70.

858 Roth, Friedrich: **Augsburgs Reformationsgeschichte 1517-1530.** 2., vollständig umgearb. Aufl. Nachdruck der Ausgabe M, 1901. M: Ackermann, 1974. XVII, 381 S.

859 Roth, Friedrich: **Augsburgs Reformationsgeschichte.** Bd. 2: **1531-1537 bzw. 1540.** Nachdruck der Ausgabe M, 1904. M: Ackermann, 1974. VII, 494 S.

860 Rumpl, Ludwig: **Die Linzer Prädikanten und evangelischen Pfarrer.** Historisches Jahrbuch der Stadt Linz (1969), 153-241. L 154 f+".

861 Sabisch, Alfred: **Die Bischöfe von Breslau und die Reformation in Schlesien:** Jakob von Salza und Balthasar von Promnitz in ihrer glaubensmäßigen und kirchenpolitischen Auseinandersetzung mit den Anhängern der Reformation. MS: Aschendorff, 1975. 104 S.: 1 Karte. L*. (Kath. Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung; 35)

862 Seebaß, Gottfried: **The reformation in Nürnberg.** In: 030, 17-40.

863 **St. Thomas zu Leipzig/** hrsg. von Herbert Stiehl. 3. Aufl. B: EVA, 1975. 142 S.: 55 Ill.

864 Stahl, Karl Joseph: **Hadamar:** Stadt und Schloß; eine Heimatgeschichte anläßlich der 650-Jahrfeier der Stadtrechteverleihung an die Stadt Hadamar 1974. Hadamar: Magistrat der Stadt Hadamar, 1974. 305 S.: Ill., Karten. L 168 f.

865 Steiner, Helmut: **Die Pfarre Spittal an der Drau zur Zeit der Reformation und Gegenreformation.** Carinthia I 162 (Klagenfurt 1972), 297-310.

866 Stupperich, Robert: **Dr. Johann von der Wyck:** ein münsterischer Staatsmann der Reformation. Westfälische Zeitschrift 123 (1973), 9-50. L 13 f.

867 Tremel, Ferdinand: **Soziale Problematik, Religion und Reformation im Ennstal.** Blätter für Heimatkunde 46 (Graz 1972), 63-69.

868 Wölfing, Günther: **Spätmittelalterliche Volksbewegungen und Klassenkämpfe in den Städten Schmalkalden, Wasungen und Meiningen.** Jena, 1968. 2 Bde. 319; 117 S. (MS). L". - Jena, phil. Diss. 1968.

869 Wolter, Hans: **Cochläus und die Frankfurter Prädikanten.** In: 024, 31-54.

870 Zeller, Winfried: **Die Reformation in Hessen.** (1968). In: 031, 34-51.

871 **2000 Jahre Koblenz: Geschichte der Stadt an Rhein und Mosel/** neu hrsg. von Hans Bellinghausen. Boppard, Rhein: Boldt, 1973. 526 S.: Ill. L 155-158.

k) Länder und Orte außerhalb des Deutschen Reiches

872 Anderson, M. W.: **Peter Martyr, a reformer in exil (1542-1562):** a chronology of biblical writings in England and Europe. Nieuwkoop: de Graaf, 1975. 607 S.: 2 Ill. L". (Bibliotheca humanistica & reformatorica; 10)

873 Beza, Theodor: **Histoire ecclésiastique des églises réformées au royaume de France/** hrsg. von G. Baum, Ed. Cunitz und R. Reuss. 3 Bde. Nachdruck der Ausgabe P, 1883-1889. Nieuwkoop: de Graaf, 1974. XV, 991; III, 992; LXXIX, 1806 S.

874 Bockelmann, Berta von: **Danzigs Politik in der Reformationszeit im Briefwechsel zwischen Johann von Werden und Herzog Albrecht von Preußen.** Kiel, 1968. 232 S. L".-Kiel, phil. Diss. 1968.

875 Dickens, Arthur G.: **The English reformation.** Durchges. Aufl. NY: Collins, 1973. 511 S.

876 Heinecke, Peter M.: **Die englische Ausgabe der österreichischen Religionsverhandlungen 1541-1542.** Unsere Heimat 41 (W 1970), 157-171.: 1 Taf. L 167.

877 Jobert, Ambroise: **De Luther à Mohila:** la Pologne dans la crise de la chrétienté, 1517-1648/ eingeleitet von Karol Górski. P: Institut d'Etudes Slaves, 1974. 483 S.: Ill. L 45-60+". (Collection historique de l'Institut d'Etudes Slaves; 21) - Bespr.: Cygan, Georges: Collectanea franciscana 45 (Roma 1975), 117.

878 Kathona, Géza: **Fejezetek a török hódoltsági reformáció történetéből** (Abschnitte aus der Geschichte der Reformation im Gebiet unter der Türkenherrschaft). BP: Akadémiai, 1974. 250 S. - Bespr.: Márkus, Mihály: RE 27 (1975), 91 f.

879 Keveházi, László: **Luther vigasztaló sorai Mária királynéhoz** (Luthers Trostschrift an Königin Maria). ÉN (1976), 37 f.

880 Keveházi, László: **Sztárai Mihály.** ThSz 17 (1975), 291-298. L".

881 Komolay, Sándor: **Heltai Gáspár.** RE 27 (1975), 165 f.

882 L[adányi] Kozma, Borbála: **Emlékezés Heltai Gáspárra** (Erinnerung an Kaspar Helth). ThSz 16 (1974), 245-247.

883 L[adányi] Kozma, Borbála: **Emlékezés Sztárai Mihályra** (Erinnerung an Mihály Sztárai). RE 27 (1975), 108-110.

884 Loane, Marcus L.: **Pioneers of the reformation in England.** LO: Church Book Room, 1973. XV, 185 S.: Ill. (The evangelical classics library)

885 McCrie, Thomas: **History of the progress and suppression of the reformation in Italy in the sixteenth century:** incl. a sketch of the history of the reformation in the Grisons/ Neuaufl. der Ausgabe Edinburgh, 1856. NY: AMS, 1974. 266 S. L*.

886 McGoldrick, James Edward: **Luther's English disciples:** the reformation thought of Robert Barnes and William Tyndale. Morgantown, W. Va., 1974. 261 S. (Xerox). - Morgantown, West Virginia University, phil. Diss. 1974.

887 Mengin; Ernst: **Die vierzehn Märtyrer von Meaux:** ein Beitrag zur Frühgeschichte der Reformation

in Frankreich. (1933). Der deutsche Hugenott 34 (1970), 3-17. 34-40. L″. = Obersickte, Braunschweig: Deutscher Hugenotten-Verein, 1971. 24 S. (Geschichtsblätter des Deutschen Hugenotten-Vereins; Zehnt 16, 9)

888 Neumeyer, Hainz: **Kirchengeschichte von Danzig und Westpreußen in evangelischer Sicht. Bd. 1: Von den Anfängen der christlichen Mission bis zum Ende des 18. Jahrhunderts/** hrsg. in Zusammenarbeit mit dem Ostkirchenausschuß Hannover. Leer: Rautenberg, 1971. X, 240 S. L″.

889 Reinerth, Karl: **Humanismus und Reformation bei den Siebenbürger Sachsen.** Südostdeutsches Archiv 13 (1970), 56-76.

890 Rotondo, Antonio: **Studi e ricerche di storia ereticale italiana del cincquecento** (Studien und Forschungen zur italienischen Ketzergeschichte des 16. Jahrhunderts). Bd. 1. Torino: Giappichelli, 1974. 585 S. L″. (Publicazioni dell'Instituto di Science Politiche dell'Università di Torino; 31)

891 Sakrausky, Oskar: **Der Einfluß der deutschen Theologie auf die südslawische Reformation.** Südostdeutsches Archiv 13 (1970), 77-96.

892 Seebohm, Frederic: **The Oxford reformers:** John Colet, Erasmus and Thomas More: being a history of their fellow-work. Nachdruck der 3. Aufl. LO, 1911. NY: AMS, 1971. XVI, 551 S.

893 Strasser-Bertrand, Otto Erich: **Die evangelische Kirche in Frankreich.** GÜ: V&R, 1975. S. M136-M191. L 139 f. (Die Kirche in ihrer Geschichte; M 2)

894 Szentmihályi Szabó, Péter: **Az anglikán reformáció kezdetei** (Anfänge der anglikanischen Reformation). Vi 16 (1975), 401-405. L″.

895 Szücs, Jenö: **Ferences ellenzéki áramlat a magyar parasztháború és reformáció hátterében** (Franziskanische Oppositionsströmung im Hintergrund des ungarischen Bauernkrieges und der Reformation). ITK 88 (1974), 409-435. [Mit franz. Zusammenfassung]

896 **Tanulmányok és szövegek a magyarországi református egyház XVI. századi történetébol** (Studien und Texte aus der Geschichte der Ungarländischen Reformierten Kirche im 16. Jh.)/ hrsg. von Tibor Bartha. BP: MRES, 1973. 1022 S. (Studia et acta ecclesiastica; 3) - Bespr.: [Bottyán, János]: RE 28 (1976), 23 f.

897 Varjas, Béla: **Heltai Gáspár, a könyvkiadó** (Kaspar Helth, der Verleger). MKSz 89 (1973), 290-314.

898 Williams, Robert: **Patterns of reformation in the theology of William Tyndale.** In: 035, 119-139.

899 **Zeugnis für die Einheit:** geistliche Texte aus den Kirchen der Reformation. Bd. 3: **Anglikanismus/** hrsg. und eingeleitet und kommentiert von Henry-Evrard Jaeger unter Mitarbeit von A. M. Allchen, C. Hope u. a. MZ: Grünewald, 1972. 288 S. L″.

6 Luthers Wirkung auf spätere Strömungen, Gruppen, Persönlichkeiten und Ereignisse

a) Allgemein

900 Kuller, Inge: **Aus der Geschichte der Pfarre Gleisenau und über die Kriegsereignisse des Jahres 1796.** ZBKG 45 (1976), 69-82.

901 Leenhardt, Raymond H.: **Le protestantisme en France et dans les pays latins.** P: Librairie Protestante, 1975. 120 S. L″.

902 Meier, Kurt: **Zum Problem des usus politicus des Gesetzes.** Lu 46 (1975), 99-113.

903 Nelson, E. Clifford: **The Lutherans in North America.** Phil: Fortress, 1974. 570 S.

904 Petri, Wolfgang: **Zweite Ergänzung zur Kanzeltür von Orsoy.** MEKGR 24 (1975), 243. [Vgl. LuB 1974, Nr. 359; LuB 1976, Nr. 624]

905 Schmidt, Martin: **Das Evangelium von der Rechtfertigung und die Weltverantwortung der Kirche in der lutherischen Tradition vom 17. bis 19. Jh.** In: 011, 161-176.

906 Schmitz, Heinz-Robert: **Progrès social et changement révolutionnaire:** dialectique et révolution. Revue Thomiste 82 (Toulouse 1974), 391-451.

907 Schmolze, Gerhard: **Jacob Böhme und die Theologie des Neuluthertums.** Jahrbuch der schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität 18 (1973), 285-322. L 316-321+″.

b) Orthodoxie und Gegenreformation

908 Andreae, Joh. Valentin: **Theophilus:** lateinisch und deutsch/ übers. von F. Oehler, eingeleitet und hrsg. von Richard van Dülmen. S: CV, 1973. 184 S.: 1 Ill. L 8-10+″. (Quellen und Forschungen zur württembergischen Kirchengeschichte; 5)

909 Barton, Peter F.: **Umsturz in Bremen.** In: **Geschichtsmächtigkeit und Geduld** = Festschrift der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Wien/ im Namen des Professorenkollegiums der Fakultät hrsg. von Gottfried Fitzer. M: Kaiser, 1972, 66-76. (EvTh; Sonderheft)

910 Baur, Jörg: **Flacius - Radikale Theologie.** ZThK 72 (1975), 365-380.

911 Beza, Theodor: **Correspondance de Théodore de Bèze.** Bd. 4: 1562-1563/ ges. von Hippolyte Au-

bert, hrsg. von Henri Meylan, Alain Dufour und Arnaud Tripet. Genève: Droz, 1965. 320 S. (Travaux d'humanisme et renaissance; 74)

912 Beza, Theodor: **Correspondance de Théodore de Bèze.** Bd. 5: 1564/ ges. von Hippolyte Aubert, hrsg. von Henri Meylan, Alain Dufour und Alexandre de Henseler. Genève: Droz, 1968. 198 S. (Travaux d'humanisme et renaissance; 96)

913 Beza, Theodor: **Correspondance de Théodore de Bèze.** Bd. 6: 1565/ ges. von Hippolyt Aubert, hrsg. von Henri Meylan, Alain Dufour und Alexandre Henseler. Genève: Droz, 1970. 332 S. L″. (Travaux d'humanisme et renaissance; 113)

914 Beza, Theodor: **Correspondance de Théodore de Bèze.** Bd. 7: 1566/ ges. von Hippolyte Aubert, hrsg. von Henri Meylan, Alain Dufour, Claire Chimelli und Mario Turchetti. Genève: Droz, 1973. 385 S. L″. (Travaux d'humanisme et renaissance; 136)

915 Beza, Theodor: **Correspondance de Théodore de Bèze.** Bd. 8: 1567 avec une table des lettres et documents des tomes 1 à 8/ ges. von Hippolyte Aubert, hrsg. von Henri Meylan, Alain Dufour und Claire Chimelli. Genève: Droz, 1976. 319 S. (Travaux d'humanisme et renaissance; 146)

916 Binder, Ludwig: **Theologie und Bekenntnis in der evangelischen Kirche Südsiebenbürgens mit besonderer Berücksichtigung des Zeitraumes von 1570 bis 1630.** Kirchliche Blätter 4 (Hermannstadt - Sibiu 1976) Nr. 1-4.

917 Bornkamm, Heinrich: **Renaissancemystik, Luther und Böhme.** (1927). In: 013, 275-308.

918 Brinkmann, Günter: **Das Irenicum des David Pareus in theologiegeschichtlicher Sicht.** Marburg, 1971. 161, LXII S. - Marburg, theol. Diss. 1971.

919 Dankbaar, Wilhelm F.: **Das Zürcher Bekenntnis (1545) und seine niederländische Übersetzung (1645).** In: 037 1, 85-108

920 Dülmen, Richard van: **Orthodoxie und Kirchenreform - der Nürnberger Prediger Johannes Saubert (1592-1646).** Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 33 (1970), 636-786. L 664+″. - Bespr.: Wölfel, Dieter: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 58 (1971), 375-378.

921 Farren, John Auinas: **The Lutheran krypsis - kenosis controversy:** the presence of Christ, 1619-1627. Washington, D. C., 1974. 442 S. (Xerox). - Washington, Dominican House of Studies, theol. Diss. 1974.

922 Heimbach, Werner: **Das Urteil des Görlitzer Oberpfarrers Richter über Jacob Böhme:** eine kultur- und geistesgeschichtliche Untersuchung »Mit Poltern, Pantoffeln und Pasquillen«. Herbergen der Christenheit 9 (1973/ 74), 97-151.

923 Hein, Lorenz: **Italienische Protestanten und ihr Einfluß auf die Reformation in Polen während der beiden Jahrzehnte vor dem Sandomirer Konsens (1570).** Leiden: Brill, 1974. 272 S. L″. - Zugl.: Kiel, theol. Habil. 1970.

924 Hirschmann, Gerhard: **The second Nürnberg church visitation.** In: 030, 355-380.

925 Hübner, Jürgen: **Die Theologie Johannes Keplers zwischen Orthodoxie und Naturwissenschaft.** TÜ: Mohr, 1975. VIII, 334 S.: 1 Taf. (Beiträge zur historischen Theologie; 50) - Zugl.: HD, theol. Habil. 1974.

926 Jedin, Hubert: **Il Concilio di Trento ha creato l'immagine-modello del prete** (Le Concile de Trente a-t-il créé l'image modèle du prêtre ⟨ital.⟩)? In: 018, 147-175. L″.

927 Joachimsen, Paul: **Johann Valentin Andreae und die evangelische Utopie.** (1926). In: 041, 443-479.

928 Kaiser, Marianne: **Mitternacht - Zeidler - Weise:** das protestantische Schultheater nach 1648 im Kampf gegen höfische Kultur und absolutistisches Regiment. GÖ: V&R, 1972. 197 S. L″. (Palaestra; 259) - Zugl.: GÖ, phil. Diss. 1972.

929 Mezler-Andelberg, H.: **»Diss ist der beste weg, den ich auss gottes wort in diser schweren sache zeigen khan«:** ein Gutachten Dr. Jer. Hombergers aus dem Jahre 1584. In: Festschrift Hermann Wiesflecker. Graz: Historisches Institut der Universität Graz, 1973, 167—178.

930 Oertel, Hermann: **Die Abendmahlsbilder in Walkenried und Osterode/Uehrde und ihre niederländischen Vorbilder.** Braunschweigisches Jahrbuch 53 versität Graz, 1973, 167-178.

931 Schauer, Maike: **Johann Balthasar Schupp:** Prediger in Hamburg von 1649-1661: eine volkskundliche Untersuchung. HH, 1973. 455 S.: 1 Titelill. L 248 f+″. - HH, Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde, Diss. 1973.

932 Schmidt, Kurt Dietrich: **Die katholische Reform und Gegenreformation.** GÖ: V&R, 1975. 52 S. L″. (Die Kirche in ihrer Geschichte; L 1)

933 Sturm, Erdmann K.: **Der junge Zacharias Ursin:** sein Weg vom Philippismus zum Calvinismus (1534-1562). NK: NV, 1972. XI, 323 S. L″. (Beiträge zur Geschichte und Lehre der Reformierten Kirche; 33) - Zugl.: MS, evang.-theol. Diss. 1970.

934 Vogler, Bernard: **Vie religieuse en pays rhénan dans la seconde moitié du XVI^e siècle (1556-1619).** 3 Bde. Lille: Service des thèses, 1974. 626 S. L″. - P, Sektion Geschichte, Diss. 1972.

935 Wollgast, Siegfried: **Zur Wertung Thomas Müntzers durch Valentin Weigel und antiweigelische Streitschriften.** In: 042, 183-190.

936 Zeeden, Ernst Walter: **Das Zeitalter der Glaubenskämpfe 1555-1648.** 9., neu bearb. Aufl. M: DTV, 1973. 230 S. L 158-164+". (Handbuch der deutschen Geschichte; 9) (DTV; 4209)

937 Zeller, Winfried: **Luthersche Orthodoxie und mittelalterliche Scholastik:** das Thomas-Verständnis des Johann Georg Dersch. ThPH 50 (1975), 527-546.

938 Zeller, Winfried: **Raphael Egli und das Gesangbuch des Landgrafen Moritz.** (1969). In: 031, 80-95.

c) Pietismus und Aufklärung

939 Arnold, Gottfried: **Unparteiische Kirchen- und Ketzerhistorie/** ausgew. und hrsg. von Renate Riemeck. L: Koehler & Amelang, 1975. 364 S. L 297-315+".

940 Bach, Sebastian: **Sämtliche von Johann Sebastian Bach vertonte Texte/** hrsg. von Werner Neumann. L: Deutscher Verlag für Musik, 1974. 512 S. L 474+".

941 Bezzel, Irmgard: **Der Kontroverstheologe Johann Nikolaus Weislinger (1691-1755) als Büchersammler und Bibliothekar.** AGB 13 (1973), 1435-1460.

942 Brecht, Martin: **Für eine geistliche Theologie:** zur Theologiekritik des Pietismus, dargestellt an den Reformforderungen Philipp Jacob Speners. US 30 (1975), 313-325.

943 **Die Kantaten von Johann Sebastian Bach/** erl. von Alfred Dürr. 2 Bde. 2. Aufl. Kassel: Bärenreiter; S: DTV, 1975. 755 S. L".

944 Koepp, Wilhelm: **Johann Arndt:** eine Untersuchung über die Mystik im Luthertum. Neudruck der Ausgabe B, 1912. Aalen: Scientia, 1973. XI, 313 S. (Neue Studien zur Geschichte der Theologie und der Kirche; 13)

945 Pelters, Wilm: **Lessings Standort:** Sinn-Deutung der Geschichte als Kern seines Denkens. HD: Stiehm, 1972. 167 S. L".

946 Schilson, Arno: **Geschichte im Horizont der Vorsehung:** G. E. Lessings Beitrag zu einer Theologie der Geschichte. MZ: Grünewald, 1974. 352 S. L 62 f. (Tübinger theol. Studien; 3) - Zugl.: TÜ, kath.-theol. Diss. 1973.

947 Schmidt, Martin: **Ein unbekannter pietistischer Katechismus ökumenischer Prägung.** Pietismus und Neuzeit 1 (1974), 32-64.

d) 19. und 20. Jahrhundert bis 1917

948 Achenbach, Klaus: **Recht, Staat und Kirche bei Wilhelm Kahl:** eine Darstellung seines kirchenrechtlichen und staatsrechtlichen Werks samt einem Überblick über seine Tätigkeit im Dienste der Strafrechtsreform und sein politisches Wirken. Regensburg, 1972. XLI, 267 S. L". - Regensburg, Fachbereich Rechtswissenschaft, Diss. 1972.

949 Artz, Johannes: **Newman-Lexikon:** zugleich Registerband zu den Ausgewählten Werken von John Henry Newman. MZ: Grünewald, 1975. XIX, 1274 S. L 658-660. (John Henry Newman: Ausgewählte Werke; 9)

950 Barth, Karl: **Protestant theology in the nineteenth century:** its background and history (Die protestantische Theologie im 19. Jahrhundert: ihre Vorgeschichte und ihre Geschichte ⟨engl.⟩). Valley Forge, Penn.: Judson, 1973. 669 S. L".

951 Barth, Karl: **Die protestantische Theologie im 19. Jahrhundert:** ihre Vorgeschichte und ihre Geschichte. 2 Bde. HH: Siebenstern, 1975. 350 S.; S. 360-610. L". (Siebenstern Taschenbuch; 177 f)

952 Burggaller, Rainer: **Schleiermacher als Kirchenpolitiker besonders in Bezug auf die preußische Union und Agende.** Erlangen-Nürnberg, 1971. 332, 67 S. L 274-285+". - Erlangen-Nürnberg, phil. Diss. 1971.

953 Comoth, Katharina: **Zur Negation des »religiösen Bewußtseins« in der Kritik Bruno Bauers.** NZSTh 17 (1975), 214-224.

954 Duchrow, Ulrich: **Zweireichelehre als Ideologie:** folgenreiche Umdeutungen Luthers im 19. Jahrhundert. LM 14 (1975), 296-300.

955 Ebeling, Gerhard: **Luther und der Anbruch der Neuzeit.** (1972). In: 012, 29-59.

956 Flückinger, Felix: **Die protestantische Theologie des 19. Jahrhunderts.** GÜ: V&R, 1975. S. P1-P97. L". (Die Kirche in ihrer Geschichte; P)

957 Hammer, Karl: **Deutsche Kriegstheologie:** 1870-1918. M: DTV, 1974. 384 S. L". (DTV; 4151)

958 Hanslick, Eduard: **Musikkritiken/** hrsg. von Lothar Fahlbusch. L: Reclam, 1972. 373 S. L 69 f. 75. 258. 327. (Reclams Universal-Bibliothek; 465)

959 Höfliger, Hildegard: **Die Erneuerung der evangelischen Einzelbeichte:** pastoraltheologische Dokumentation zur evangelischen Beichtbewegung seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Freiburg, Schweiz: Universitätsverlag, 1971. 224 S. L". (Oekumenische Beihefte zur Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie; 6)

960 Joachimsen, Paul: **Einleitung zu Rankes »Deutscher Geschichte im Zeitalter der Reformation«.** (1925). In: 041, 621-734.

961 Joachimsen, Paul, **Ranke und wir.** (1926). In: 041, 735-758.

962 Kantzenbach, Friedrich Wilhelm: **»Kriegstheologie« in Bayern?:** über Recht und Grenzen einer These und Terminologie. ZBKG 45 (1976), 179-204. L 187-193.

963 Kantzenbach, F[riedrich] W[ilhelm]: **Das Sozialismusproblem bei Wilhelm Herrmann.** NZSTh 18 (1976), 22-43.

964 Kohls, Ernst-Wilhelm: **Einen Autor besser verstehen, als er sich selbst verstanden hat:** zur Problematik der neueren Hermeneutik und Methodik am Beispiel von Wilhelm Dilthey, Adolf von Harnack und Ernst Troeltsch. (1970). In: 02, 1-17. L 16 f.

965 Kohls, Ernst-Wilhelm: **Kann ein Autor besser verstanden werden, als er sich selbst verstand?:** L. von Ranke, M. Claudius und J. von Eichendorff zur hermeneutischen Frage. (1972). In: 02, 18-36. L 21+″.

966 Leutert, Dieter: **Lutherisches Erbe bei E. G. White.** ZDZ 29 (1975), 304 f.

967 Link, Hans-Georg: **Geschichte Jesu und Bild Christi:** die Entwicklung der Christologie Martin Kählers in Auseinandersetzung mit der Leben-Jesu-Theologie und der Ritschl-Schule. NK: NV, 1975. XIV, 437 S. - Zugl.: TÜ, evang.-theol. Diss. 1973.

968 Lischer, Richard: **The Lutheran shape of Marxian evil.** Religion in life 42 (NY 1973), 549-558.

969 Lüthy, Herbert: **Variationen über ein Thema bei Max Weber.** (1967). In: 025, 99-122.

970 Malsch, Sara Ann: **The image of Martin Luther in the writings of Novalis and Friedrich Schlegel:** the speculativ vision of history and religion. Bern: Lang; F: Lang, 1974. 163 S. (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Literatur und Germanistik; 103) - Zugl.: Seattle, University of Washington, Diss.

971 Müller, Gerhard: **Wilhelm Löhes Theologie zwischen Erweckungsbewegung und Konfessionalismus.** NZSTh 15 (1973), 1-37. L″.

972 Ranke, Leopold von: **Fragment über Luther.** In: 01, 329-466.

973 Ranke, Leopold von: **Luther-Novelle.** (1928). In: 01, 253-261.

974 Schmidt-Clausing, Fritz: **Das Zwingli-Bild Leopold von Rankes.** Zw 14 (1974), 145-153.

975 **Sickingen-Debatte:** ein Beitrag zur materialistischen Literaturtheorie/ hrsg. von Walter Hinderer. DA: Luchterhand, 1974. 447 S. L″. (Sammlung Luchterhand; 141)

976 Strauss, David Friedrich: **Die christliche Glaubenslehre in ihrer geschichtlichen Entwicklung und im Kampfe mit der modernen Wissenschaft.** 2 Bde. Unv. Nachdruck der Ausgabe TÜ, 1840. DA: WB, 1973. XVI, 717; VIII, 739 S. L″.

977 **Umdeutungen der Zweireichelehre Luthers im 19. Jahrhundert/** hrsg. von Ulrich Duchrow, Wolfgang Huber und Louis Reith in Zusammenarbeit mit Klaus Eichelholz u. a. GÜ: GVH, 1975. 111 S. (Texte zur Kirchen- und Theologiegeschichte; 21) - Bespr.: Falcke, Heino: LR 25 (1975), 442-445.

e) 1917-1967

978 **Die Ambivalenz der Zweireichelehre in lutherischen Kirchen des 20. Jahrhunderts/** hrsg. von Ulrich Duchrow und Wolfgang Huber in Zusammenarbeit mit K. Eichholz u. a. GÜ: GVH, 1976. 242 S. (Texte zur Kirchen- und Theologiegeschichte; 22) - Bespr.: Falcke, Heino: LR 25 (1975), 442-445.

979 Brakelmann, Günter: **Der deutsche Protestantismus im Epochenjahr 1917.** Witten: Luther, 1974. 348 S. L″. (Politik und Kirche; 1)

980 Busch, Eberhard: **Karl Barths Lebenslauf:** nach seinen Briefen und autobiographischen Texten. M: Kaiser, 1975. 555 S.: Ill. L 155 f. 405 f+″.

981 Coles, Robert: **Erik H. Erikson:** the growth of his work. Boston, Toronto: Brown, 1970. XXI, 440 S.

982 Coles, Robert: **Erik H. Erikson:** Leben und Werk (Erik H. Erikson: the growth of his work ⟨dt.⟩)/ übers. von Grete und Karl-Eberhard Felten. M: Kindler, 1974. 457 S. L 225-278+″.

983 Elsässer, Helmut: **Paul Tillichs Lehre vom Menschen als Gespräch mit der Tiefenpsychologie.** Marburg, 1973. VII, 324 S. L 137 f+″. - Marburg, theol. Diss. 1973.

984 Gandras, Joachim: **Predigt als Zeugendienst bei Hans Joachim Iwand:** Aspekte und Perspektiven einer homiletischen Theorie und theologischen Kommunikation nach seinen Predigtmeditationen im Kontext seiner Theologie. GÜ: V&R, 1975. 214 S. L″. (Arbeiten zur Pastoraltheologie; 14) - Zugl.: HD, theol. Diss. 1973.

985 Graebner, Alan: **Uncertain Saints:** the laity in the Lutheran Church-Missouri Synod 1900-1970. Westport, Conn.: Greenwood, 1974. XIII, 284 S.

986 Hakamies, Ahti: **Georg Wünschs Evangelische Sozialethik im Lichte seiner werttheoretischen Gesamtauffassung.** Marburg: Elwert, 1975. 162 S.: 1 Ill. L 48-50. 136-139+″. (Marburger theol. Studien; 13)

987 Hofmann, Hans: **Heinrich Boehmers Nachlaß.** LuJ 43 (1976), 98-102. [Vgl. Nr. 1124]

988 Hub, Rudolf: **Arbeiterklasse und Bourgeoisie in ihrem Verhältnis zu den nationalen Traditionen des deutschen Volkes:** dargestellt am Beispiel ihrer Stellung zu den Ereignissen der frühbürgerlichen Revolution, vorzüglich in den »Jubiläumsjahren« 1917 und 1925. 2 Bde. L, 1969. XI, 253; 176 Bl. (MS). - L, phil. Habil. 1969.

989 Hub, Rudolf: **Die deutsche frühbürgerliche Revolution in der kommunistischen Presse des Jahres 1925 - Ausdruck der Stellung der KPD zur Revolution.** Beiträge der deutschen Arbeiterbewegung 10 (1968), 34-48. L 41 f.

990 Huch, Ricarda: **Autobiographische Schriften, Nachlese, Register/** hrsg. von Wilhelm Emrich unter Mitarbeit von Bernd Balzer. GÜ: Bertelsmann; S: Europäische Bildungsgemeinschaft; W: Buchgemeinschaft Donauland; B; W: Deutsche Buch-Gemeinschaft, 1974. 824 S.: Ill. L 519-524. 779. (Huch, Ricarda: Gesammelte Werke; 11)

991 Iwand, Hans Joachim: **Predigt-Meditationen.** Folge 2. GÜ: V&R, 1973. 235 S.

992 Joachimsen, Paul: **Die Bedeutung der Reformation für die Gegenwart.** (1928). In: 041, 537-548.

993 Lehmann, Hartmut: **Katastrophe und Kontinuität:** die Diskussion über Martin Luthers historische Bedeutung in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 25 (1974), 129-149.

994 Leipold, Heinrich: **Missionarische Theologie:** Emil Brunners Weg zur theologischen Anthropologie. GÜ: V&R, 1974. 298 S. L″. (Forschungen zur systematischen und ökumenischen Theologie; 29) - Zugl.: Marburg, theol. Habil.

995 Maas, Fritz-Dieter: **Mystik im Gespräch:** Materialien zur Mystik-Diskussion in der katholischen und evangelischen Theologie Deutschlands nach dem Ersten Weltkrieg. Würzburg: Echter, 1972. 269 S. L 137-176+″. (Studien zur Theologie des geistlichen Lebens; 4) - Teilweise: M, evang.-theol. Diss. 1970.

996 Ohlig, Rudolf: **Die Zwei-Reiche-Lehre Luthers in der Auslegung der deutschen lutherischen Theologie der Gegenwart seit 1945.** Bern: Lang; F: Lang, 1974. XIV, 128, 64 S. (Europäische Hochschulschriften: Reihe 23, Theologie; 41) - Zugl.: MS, kath.-theol. Diss. 1974.

997 Otto, Wolfgang: **El Concilio Vaticano II y la reforma del siglo X[V]I** (Das Zweite Vatikanische Konzil und die Reformation im 16. Jh.). Dialogo ecumenico 9 (Salamanca 1974), 531-546. L 533-536+″.

998 Pesch, Otto H.: **Luther 1967.** In: 08, 15-22.

999 **Register, Bibliographie und Textgeschichte zu den Gesammelten Werken von Paul Tillich/** hrsg. von Renate Albrecht u. a. S: EVW, 1975. 345 S. L 315.

1000 Sagave, Pierre Paul: **Réalité sociale et idéologie religieuse dans les romans de Thomas Mann:** Les Buddenbrook, La montagne magique, Le docteur Faustus. P: Les Belles Lettres, 1954. IV, 168 S. L 77-126. (Publications de la Faculté des Lettres de l'Université de Strasbourg; 124)

1001 Söderblom, Nathan: **Lutherforskningens nuvarande kris** (Die gegenwärtige Krise der Lutherforschung). (1922). In: Till mystikens belysning: avå skrifter med förnyad aktualitet/ eingeleitet von Hans Åkerberg. Lund: Studentlitteratur, 1976, 210-249.

1002 Steck, Karl Gerhard: **H. J. Iwands Beitrag zu einer theologischen Interpretation.** WPr 63 (1974), 230-240.

1003 Stiller, Günther: **Der Kantaten-Prediger D. Theodor Knolle:** zum 20. Todestag am 2. 12. 1975. Musik und Kirche 45 (1975), 293-295.

1004 Thomke, Helmut: **Politik und Christentum bei Wilhelm Stapel:** ein Beitrag zur Analyse des totalitaristischen Habitus sowie des Kirchenkampfes im Dritten Reich. 2 Bde. Augsburg: Blasaditsch, 1973. 811 S. L″. - Zugl.: MZ, evang.-theol. Diss. 1973.

1005 Tiefel, Hans O.: **Use and misuse of Luther during the German church struggle.** LQ 25 (1973), 395-410.

1006 Ullmann, Wolfgang: **Wort und Stunde oder Ereignis und Epoche?:** Rückblick auf 30 Jahre kirchengeschichtlicher Arbeit. ThLZ 101 (1976), 241-252. [Bespr. zu LuB 1972, Nr. 04]

1007 Zeller, Reimar: **Der Rechtfertigung bedürftig:** Plädoyer für den Protestanten Thomas Mann. ZW 46 (1975), 302-307.

7 Luthers Gestalt und Lehre in der Gegenwart

1008 Aalen, Leiv: **Vestigia terrent:** zur Geschichte und Systematik des Leuenberger Konkordienentwurfs. In: 028, 19-66.

1009 Alszehgy, Zoltan: **La »Teologia della Croce« nel protestantesimo** (Die Kreuzestheologie im Protestantismus). In: Il mistero della Croce. Roma: Stella Matutina, 1975, 79-91.

1010 Bartsch, Hans-Werner: **Die unvollendete Reformation des 16. Jahrhunderts:** kritische Überlegungen zur gegenwärtigen Geltung der lutherischen Bekenntnisschriften. HH: Reich, 1968. 95 S. (Evang. Zeitstimmen; 35 f)

1011 Bassarak, Gerhard: **Optimismus im Blick auf Gottes Kraft:** zur Aktualität der Zweireichelehre Luthers. Neue Zeit 31 (1975) Nr. 305 vom 27. 12. 1975, 6.

1012 Bassarak, Gerhard: **Theologie des Genitivs?:** wider falsche Wege des Dienstes am Wort. B: Union,

1975. 118 S. L 6 f. 71+". (Fakten/Argumente)

1013 Beckmann, Heinz: **Wie rede ich von der Taufe?:** Entwurf für ein gemeinverständliches Kapitel Theologie. LM 13 (1974), 392-394.

1014 Beer, Theobald; Habitzky, Meinolf: **Katholische Anerkennung der Confessio Augustana?** Cath 30 (1976), 77-88.

1015 Bonk, Jürgen: **450 Jahre deutscher Bauernkrieg, 30 Jahre Bodenreform.** [L]: Zentralhaus für Kulturarbeit der DDR, 1974. 12 S. L 3 f. 6 f. (Zentralhaus-Materialtips)

1016 Brandenburg, Albert: **Kirchliches Amt, Petrusdienst und Ökumene:** Ansätze einer Konvergenz zwischen lutherischen und katholischen Christen. StZ 100 (1975), 613-623.

1017 Brandenburg, Albert: **Der Leuenberger Konkordienentwurf in der Sicht eines katholischen Theologen.** In: 029, 165-170.

1018 Brandenburg, Albert: **Lutherforschung - Lutherinterpretation heute:** mit einer Nachbemerkung über R. Bäumers Buch »Martin Luther und der Papst«. Theologie und Glaube 65 (1975), 366-378.

1019 Bring, Ragnar: **Lutherische Themen und reformierter Geist?:** Überlegungen zum Leuenberger Konkordienentwurf aus schwedischer Sicht. In: 028, 103-129.

1020 Colosio, Innocenzo: **Il »Martin Lutero« del Prof. A. Agnoletto** (Der »Martin Luther« von A. Agnoletto). Palestra del clero 54 (Rovigo 1975), 355-364. 465-477. [Bespr. zu LuB 1974, Nr. 46]

1021 Congar, Yves: **Jean Puyo interroge le Père Congar.** P: Centurion, 1975. 239 S. L 58-63+".

1022 Dantine, Wilhelm: **Der reformatorische Auftrag des Protestantismus im ökumenischen Gespräch.** In: Im Lichte der Reformation 18 = Verbindlichkeit im Protestantismus. GÜ: V&R, 1975, 27-42. (Jahrbuch des evang. Bundes; 18)

1023 Decke, Gerd: **Perspectives for the Lutheran churches in Chile and Argentina.** Dialog 13 (St. Paul, Minn. 1974), 177-182.

1024 **Dienst an der Einheit:** Joseph Lortz zum 85. Geburtstag. Wiesbaden: Steiner, 1973. 80 S.: 1 Ill. (Institut für Europäische Geschichte Mainz, Vorträge)

1025 Dietzfelbinger, Hermann: **Die Konfession als tragendes Gerüst:** von der Zukunftsbedeutung der lutherischen Reformation. EvK 6 (1973), 469-472.

1026 Duchrow, Ulrich: **Die christliche Identität der lutherischen Kirchen heute zwischen Macht und Leiden.** ZEvE 19 (1975), 325-338.

1027 Duchrow, Ulrich: **Die Identität der Kirche und ihr Dienst am ganzen Menschen:** Zwischenbericht über die ekklesiologische Studie der Studienkommission des LWB. LR 26 (1976), 3-15.

1028 Ebeling, Gerhard: **Die Klage über das Erfahrungsdefizit in der Theologie als Frage nach ihrer Sache.** In: 012, 3-28.

1029 Ebeling, Gerhard: **Studium der Theologie:** eine enzyklopädische Orientierung. TÜ: Mohr, 1975. XVI, 190 S. L 176-178+". (Uni-Taschenbücher; 446)

1030 Edwards, O. C. jr.: **Ecumenical perspectives:** »The Word of God« in Anglican (as opposed to Lutheran) theology. Dialog 13 (St. Paul, Minn. 1974), 217-233.

1031 Eilert, Herms: **Explikationsprobleme des Rechtfertigungsthemas und die Prinzipien des wissenschaftlichen Dialogs zwischen protestantischer und römisch-katholischer Theologie.** KD 25 (1975), 277-314.

1032 **Empfehlungen zur Darstellung der Religions- und Kirchengeschichte in westeuropäischen Geschichtslehrbüchern:** Epoche, protestantische Reformation und katholische Reform des 16. Jahrhunderts Ergebnisse der 3. religions- und kirchengeschichtlichen Tagung im Internationalen Schulbuchinstitut Braunschweig, 3.-7. September 1973. Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 25 (1974), 370-372.

1033 **Er ist unser Friede:** Lesepredigten; 1. Advent bis Pfingstmontag; Textreihe 3/ hrsg. von Johannes Adler. B: EVA, 1974. 143 S. L 14. 19 f. 24. 50. 66.

1034 **Er ist unser Friede:** Lesepredigten; Sonntag Trinitatis bis Ewigkeitssonntag; Textreihe 3/ hrsg. von Johannes Adler. B: EVA, 1975. 131 S. L 16. 57 f. 89 f. 105 f.

1035 **Evangelische Predigtmeditationen/** hrsg. von Heinz Blauert, Karl-Heinz Bernhardt und Johannes Hempel. 1975/76: Ordnung der Predigttext-Reihe 4. 2 Bde. B: EVA, 1975-1976. 352 S. L 103. 110. 139. 141 f. 164. 213-215. 233. 237. 261. 273 f. 296 f. 304. 313. 330.

1036 Gandras, Joachim: **»Verkündigung« in der evangelischen Kirche und ihre ökumenische Bedeutung.** KD 22 (1976), 64-76.

1037 Gecse, Gusztáv: **Kérdések a vallásról** (Fragen über die Religion). BP: Móra, 1975. 229 S. L 186-192. - Bespr.: Hahn, István: Vi 17 (1976), 190-193.

1038 **Gespräch über die Reformation:** Hans Geißer, Hans-Joachim Kunst, Otto H. Pesch, Werner Rehfeld. In: 08, 97-121.

1039 **Göttinger Predigt-Meditationen:** Ordnung der Predigttexte, dritte Reihe. WPr 64 (1975), 154-286. 291-398. L 164-167. 191. 193. 202. 206. 209 f. 233. 280. 299. 302. 305. 323. 326. 328. 338 f. 377. 383.

1040 **Göttinger Predigt-Meditationen:** Ordnung der Predigttexte, vierte Reihe. WPr 64 (1975), 7-126. L 10 f. 51-53. 78. 113. 115; 65 (1976), 131-245. L 131. 133. 137. 139. 145. 171. 188. 200. 202. 206.

1041 Green, Lowell C.: **Between Luther and the »Now« generation:** some thougths about »Contemporary Worship« as advanced by the Inter-Lutheran Commission on Worship. The Springfielder 39 (Springfield, Ill. 1975), 81-87.

1042 Häring, Hermann: **Kirche und Kerygma:** das Kirchenbild in der Bultmannschule. FR; BL; W: Herder, 1973. 432 S. L″. (Ökumenische Forschungen; 1, 6) - Zugl.: TÜ, Fachbereich kath. Theologie, Diss. 1973.

1043 Hafenscher, Károyl: **Jézus Krisztus felszabadít és egyesít** (Jesus Christus befreit und vereint). LP 51 (1976), 77-85.

1044 Hegel, Erwin: **Reformation, Resignation, Revolution.** GÜ: V&, 1969. 20 S. (Bensheimer Hefte; 39)

1045 Heinecken, Martin J.: **A vision of Lutheran unity based on the folly of preaching (1 Cor. 1: 18-21).** CTM 3 (1976), 20-32.

1046 [Heinemann, Gustav W.]: **Zum Gedenken an den Wormser Reichstag von 1521.** In: 09, 17-23.

1047 Hennig, Gerhard: **Theologie der Gewißheit:** in Memoriam Ernst Bizer, † 1. 2. 1975. DPfBl 75 (1975), 336 f.

1048 Herntrich, Hans-Volker: **Menschen kommen und gehen:** Luthergesellschaft berief neue Präsidenten. Lu 47 (1976), 1-4.

1049 Hoffmann, Gottfried: **Zur Leuenberger Konkordie II.** LRB 23 (1975), 21-44.

1050 Højen, Peder: **Der Reformationstag im ökumenischen Zeitalter.** LM 12 (1973), 566 f.

1051 Honecker, Martin: **Abschied von Illusionen:** zur theologischen Relevanz der Situation. LM 12 (1973), 480-485.

1052 Hümmer, Walter: **Brauchen wir evangelische Orden?** In: 010, 101-110. L 107.

1053 Hümmer, Walter: **Bruderschaft als Herausforderung an die Gemeinde.** (1959). In: 010, 9-23. L 21 f.

1054 Junghans, Helmar: **Ist die lutherische Agende zeit-, orts- und gemeindegemäß?** Amtsblatt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens 1976 (1976), B 5-10. 13 f; Amtsblatt der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen 29 (1976), 50-52. 55-60.

1055 Klappert, Berthold: **Die Auferweckung des Gekreuzigten:** der Ansatz der Christologie Karl Barths im Zusammenhang der Christologie der Gegenwart. NK: NV, 1971. X, 422 S. L″. - Zugl.: Bonn, evang.-theol. Diss. 1970.

1056 Klatte, Ursula: **Der Bundespräsident und Martin Luther oder die Perspektiven des Zeitgeistes.** In: 09, 9-16.

1057 Knitter, Paul: **Towards a protestant theology of religions:** a case study of Paul Althaus and contemporary attitudes. Marburg: Elwert, 1974. XII, 273 S. L 45-47+″. (Marburger theol. Studien; 11) - Zugl.: Marburg, evang.-theol. Diss. 1972.

1058 Krumwiede, Hans-Walter: **Reformatorische Theologie und die Selbstverwaltung der Kirchengemeinde.** JNKG 73 (1975), 211-229.

1059 Lienhard, Marc: **Entre le moyen-âge et les temps modernes.** Le christianisme au 20ème siècle (1976) Nr. 5 vom 9. 2. 1976, 8.

1060 Liermann, Hans: **Die gegenwärtige Lage der Wissenschaft vom evangelischen Kirchenrecht.** (1962). In: 07, 147-175.

1061 Link, Hans-Georg: **Gegenwärtige Probleme einer Kreuzestheologie:** ein Bericht. EvTh 33 (1973), 337-345. L 337.

1062 Lochman, Jan Milič: **Die erste Reformation:** zur Aktualität des waldensischen und hussitischen Erbes. EvK 7 (1974), 552-554.

1063 Lochman, Jan Milič: **Rechtfertigung in einer gnadenlosen Zeit:** reformatorische Theologie und Leistungsideologie. EvK 8 (1975), 523-527.

1064 Lohff, Wenzel: **Für ein offensives Zeugnis:** Ortsbestimmung lutherischer Theologie nach Leuenberg. LM 14 (1975), 85-87.

1065 Lohff, Wenzel: **Gedanken für eine Strategie lutherischer Publizistik.** LM 14 (1975), 386-388.

1066 Lohse, Eduard: **Wirkt die Rechtfertigungslehre konservativ?:** die Reformation und das protestantische Prinzip. ZW 46 (1975), 19-26.

1067 Ludolphy, Ingetraut: **Reformation und Gegenwart:** die Aktualität der Zweireichelehre. Lu 47 (1976), 38-43.

1068 Magassy, Sándor: **Hogyan teljesítsük igehirdetésünk politikai feladatát** (Wie sollen wir die politische Aufgabe unserer Wortverkündigung erfüllen)? LP 50 (1975, 482-489.

1069 **A Magyarországi Evangélikus Egyház Tanulmányi Tanácsa »Interkonfesszionális kérdések« munkacsoportja:** beszámoló a munkacsoportok tevékenységéről az 1972-74. évben (Arbeitsgruppe »Interkonfessionelle Fragen« des Rats für Studien der Evangelischen Kirche in Ungarn: Bericht über die Tätigkeit der Arbeitsgruppen in den Jahren 1972-74). LP 50 (1975), 476-482. L″.

1070 May, Georg: **Der Ökumenismus als Hebel der Protestantisierung der katholischen Kirchen.** Una Voce-Korrespondenz 5 (1975), 249-270.

1071 Meyer, Harding: **Der katholisch-lutherische Dialog der letzten Jahre:** Durchbrüche - Engpässe - Aufgaben. Amtsblatt der Evang.-Luth. Kirche in Thüringen 28 (1975), 30-34. 37 f.

1072 Moellering, H. Armin: **A rejoinder with repristinating notes.** CTM 2 (1975), 10-18.

1073 Moltmann, Jürgen: **Gesichtspunkte der Kreuzestheologie heute.** EvTh 33 (1973), 346-365.

1074 Müller-Schwefe, Hans-Rudolf: **Einübung ins Wort.** WPr 65 (1976), 132-141.

1075 Noth, Gottfried: **Gehorsam in Christus:** ausgewählte Zeugnisse aus Predigten, Vorträgen und schriftlichen Äußerungen des heimgegangenen Landesbischofs der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens/ hrsg. vom Evang.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens. B: EVA, 1975. 152 S.: 22 Ill. L 23 f+″.

1076 Nygren, Anders: **Vorwärts zu Luther - eine Einführung.** In: 028, 15-17.

1077 Olsen, J. P.: **The Peruvian Lutheran Church - ten important events in 1975.** Lutheran sentinel 59 (Lake Mills, Ia. 1976), 70-72.

1078 Pannenberg, Wolfhart: **Lebensraum der christlichen Freiheit:** die Einheit der Kirche ist die Vollendung der Reformation. EvK 8 (1975), 587-593.

1079 Pannenberg, Wolfhart: **Reformation und Einheit der Kirche.** US 30 (1975), 172-182.

1080 Peters, Albrecht: **Unionistisches Mittelmaß:** kritische Anmerkungen zum Leuenberger Konkordienentwurf. In: 028, 131-167.

1081 Pfnür, Vinzenz: **Anerkennung der Confessio Augustana durch die katholische Kirche?** Internationale kath. Zeitschrift 4 (1975), 298-307.

1082 Pröhle, Károly: **Lelkészképzésünk 25 éve** (25 Jahre unserer Pfarrerausbildung). LP 51 (1976), 72-76. L″.

1083 Raske, Michael: **Sakrament, Glaube, Liebe:** Gerhard Ebelings Sakramentsverständnis, eine Herausforderung an die katholische Theologie. Essen: Ludgerus, 1973. 237 S. L 24-44+″. (Koinonia; 11) - Zugl.: Innsbruck, theol. Diss. 1965.

1084 Rehwaldt, Traugott H.: **Is the law a guide for good works?** CTM 1 (1974), 3-11.

1085 Reller, Horst: **Der »Evangelische Erwachsenenkatechismus« als theologische Vergewisserung in unserer Zeit.** Lu 47 (1976), 77-93. [Bespr. zu LuB 1977, Nr. 217]

1086 Roensch, Manfred: **Die Bedeutung der Reformation für die lutherische Kirche heute.** LRB 23 (1975), 2-12.

1087 Runia, K.: **Vragen van onze tijd** (Fragen unserer Zeit). Kampen: Kok, [1975]. 159 S. L 80-93.

1088 Saft, Walter: **Die Bedeutung der Zwei-Reiche-Lehre Luthers für die Gegenwart.** Christlicher Hauskalender 30 (1976), 37-40.

1089 Schlichting, Günter: **Gutachtliche Stellungnahme zum Leuenberger Konkordienentwurf.** In: 028, 223-259.

1090 Schmalenberg, Erich: **Kritischer Realismus und hermeneutische Theologie:** ein Beitrag zur Kontroverse zwischen Hans Albert und Gerhard Ebeling. NZSTh 17 (1975), 109-114. L″.

1091 Schmalenberg, Erich; Mohaupt, Lutz: **Eine Waffe gegen Ideologien:** kritische Fragen an Gerhard Sauter und Ulrich Duchrow. LM 14 (1975), 552-554.

1092 Schmidt, Martin: **Der fremde Luther und die fremde Konfessionalität.** In: 026, 95-114.

1093 Schmidt, Martin: **Luther als Autorität.** Lu 45 (1974), 33-40.

1094 Sherman, Franklin: **Lutheran theology and American democracy.** Dialog 15 (St. Paul, Minn. 1976), 35-41.

1095 Sommerlath, Ernst: **Die kommende Kirche?:** Anfragen zum Leuenberger Konkordienentwurf aus der DDR. In: 028, 169-188.

1096 Steitz, Heinrich: **Worms 1521-1971:** Bilanz eines Reformationsjubiläums im Blick auf die Einheit der Kirche. In: 024, 1-13.

1097 Strieter, Thomas W.: **Luther's view of scripture.** CTM 1 (1974), 91-97: 1 Ill.

1098 Sturm, Erdmann Karl: **Geschichte der Reformation im Unterricht.** GÜ: GVH, 1975. 141 S. (Handbücherei für den Religionsunterricht; 19)

1099 **Thine forever:** daily devotions following Luther's Small catechism/ hrsg. von August G. Suechting. MP: Augsburg, 1975. 383 S.

1100 Tworuschka, Udo: **Religionsbewertung als Problem und Aufgabe:** die Haltung Gustav Menschings zur Religionsmessung. ZRGG 27 (1975), 122-144. L 134-136.

1101 Weth, Rudolf: **»Theologie der Revolution« im Horizont von Rechtfertigung und Reich.** In: Diskussion zur »Theologie der Revolution«/ mit einer Einleitung, einem Dokumententeil und einer Bibliographie zum Thema hrsg. von Ernst Feil und Rudolf Weth. M: Kaiser, 1969, 82-109. L 83 f+″.

1102 Winterhager, Jürgen Wilhelm: **Alte und neue Ökumene.** In: 029, 201-238.

1103 **Zur Predigtvorbereitung:** 4. Ausgabe 1974/75. ZDZ 29 (1975), 73-96. L 83. 87. 90.

1104 **Zur Predigtvorbereitung:** Ausgabe 1975/76. ZDZ 29/30 (1975/76), 1-48; P49-P72. L 5. 10. 17. 48. P54. P58.

8 Romane, Schauspiele, Filme, Varia

1105 Bertinetti, Ilse: **Ein Roman um Thomas Müntzer.** Standpunkt 4 (1976), 46 f. [Bespr. zu LuB 1976, Nr. 735]

1106 Kleist, Heinrich von: **Kohlhaas Mihály** (Michael Kohlhaas ⟨ungar.⟩)/ übers. von László Kardos. BP: Magyar Helikon, 1975. 107 S.: Ill.

1107 Krüger, Renate: **Malt Hände, malt:** ein Cranach-Roman. L: Prisma, 1975. 303 S.: 24 Ill.

1108 Mokrosch, Reinhold: **Lutherbilder neu aufgelegt.** EvK 6 (1973), 499 f. [Bespr. zu LuB 1975, Nr. 831]

1109 Mülhaupt, Erwin: **Falsch-Müntzerei oder die Karikatur der Reformationsgeschichte in Dieter Fortes Stück Martin Luther und Thomas Münzer oder die Einführung der Buchhaltung.** Karlsruhe: Thoma, 1971. 20 S.

1110 Mülhaupt, Erwin: **Falsch-Müntzerei oder die Karikatur der Reformationsgeschichte in Dieter Fortes Stück Martin Luther und Thomas Münzer oder die Einführung der Buchhaltungs.** 2., erw. Aufl. Karlsruhe: Thoma, 1971. 24 S.

1111 Müller, Gottfried: **Seitenlicht auf Luther.** Standpunkt 4 (1976), 47 f. [Bespr. zu LuB 1976, Nr. 737]

1112 Müller-Ramelsloh, Otthinrich: **Martin Luther:** Drama in 5 Akten; zugleich als Hörspiel und Filmmanuskript geschrieben. W: Europäischer Verlag, 1974. 104 S.

1113 Oguro, Tatsuo: **Ein Vergleich des Rettungsgedankens bei Shinran und Luther.** Marburg, 1975. 147 S. - Marburg, theol. Diss. 1974.

1114 Osborne, John: **Luther.** In: Stücke/ übers. von Hans Sahl und Hermann Stiehl: mit einer Nachbemerkung von Bernhard Scheller. L: Reclam, 1975, 185-268. (Reclams Universal-Bibliothek; 581)

1115 **Pressestimmen zu Fortes Stück.** In: 09, 35-37.

1116 Schulze, Horst: **Dieter Forte und Martin Luther oder die Buchhaltung des Moralismus.** In: 09, 25-30.

1117 Schulze, Horst: **Notizen zu Details des Theaterstücks von Dieter Forte.** In: 09, 31-33.

1118 Sólyom, Jenö: **Mindegy mit mond Luther** (Ist es gleichgültig, was Luther [auf der Bühne] sagt)? EÉ 40 (1975) Nr. 23. 25. [Vgl. LuB 1975, Nr. 844; LuB 1976, Nr. 727]

1119 Stephan, Kurt: **Martin Luther:** Hörspiel. HH: Metronome Records, 1974. Album, 2 Platten.

1120 Sütö, András: **Csillag a máglyán** (Stern am Scheiterhaufen [Drama über Servet und Calvin]). Kortárs 19 (BP 1975), 1426-1469. L″.

1121 Sütö, András: **Itt állok, másként nem tehetek . . .** (Hier stehe ich: ich kann nicht anders . . .). Bukarest: Kriterion, 1975. 153 S. [Vgl. LuB 1975, Nr. 844; LuB 1977, Nr. 1120]

C FORSCHUNGSBERICHTE, SAMMELBESPRECHUNGEN

1122 **Anders Nygren zum 85. Geburtstag/** aus dem Englischen übers. von Hans Weissgerber. LR 25 (1975), 431-434.

1123 **Bibliographie Eduard Ellwein/** zsgest. von A[uguste] Strobel. ThLZ 100 (1975), 552-555.

1124 **Bibliographie Heinrich Boehmer (1869-1927)/** zsgest. von Hans Hofmann und Günther Wartenberg. LuJ 43 (1976), 103-108.

1125 **Bibliographie Hermann Dörries/** zsgest. von Ernst Berneburg. ThLZ 100 (1975), 877 f.

1126 **Bibliographie William Nagel:** zum 70. Geburtstag am 1. 6. 1975/ zsgest. von Reimund Blühm. ThLZ 101 (1976), 235-240.

1127 **Bibliographie zur Geschichte der Stadt Leipzig:** zweiter Hauptbd./ hrsg. von der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften mit Unterstützung des Stadtarchivs Leipzig, bearb. von Hildegard Heilmann nach Vorarbeiten von Edith Rothe. Weimar: Böhlau, 1975. 288 S. L 262-266. (Aus den Schriften der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig)

1128 **Bibliographie zur Zwei-Reiche-Lehre/** zsgest. von Johannes Haun. In: 022, 215-245.

1129 **Bibliographisches Handbuch der deutschen Literaturwissenschaft 1945-1969/** hrsg. von Clemens Köttelwesch unter Mitrarb von H. Hüttermann und C. Maihofer. Bd. 1: **Von den Anfängen bis zur Romantik.** F: Klostermann, 1973. XXXII, 2398 S. L 1343-1353.

1130 Bornkamm, Heinrich: **Luther zwischen den Konfessionen:** vierhundert Jahre katholischer Lutherforschung. (1950). In: 013, 74-94.

1131 Brandenburg, Albert: **Liturgie im Zeitalter der Reformation.** ALW 15 (1973), 220-228.

1132 Brendler, Gerhard; Schultz, Helga: **Konferenz zum 450. Jahrestag des deutschen Bauernkrieges und des Todes von Thomas Müntzer.** ZGW 23 (1975), 946-949.

1133 Carle, Paul-Laurent: **A propos d'un livre de R. Dalbiez sur Luther:** note sur la doctrine thomiste des motus sensualitatis. Divinitas 20 (Roma 1976), 185-189. [Bespr. zu LuB 1976, Nr. 74]

1134 Delius, Hans-Ulrich: **Lutherforscher tagten in Wittenberg.** Standpunkt 4 (1976), 80 f.

1135 Fuchs, Walther Peter: **Literaturbericht:** Reformationsgeschichte. Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 25 (1974), 377-384.

1136 Greiner, Albert: **Luther vu par les Français du XIXe et du XXe siècles.** PL 23 (1975), 270-277. [Bespr. zu LuB 1976, Nr. 751]

1137 Jedin, Hubert: **Die Erforschung der kirchlichen Reformationsgeschichte seit 1876:** Leistungen und Aufgaben der deutschen Katholiken. Unv. Nachdruck der Ausgabe MS, 1931; Bäumer, Remigius: **Die Erforschung der kirchlichen Reformationsgeschichte seit 1931:** Reformation, katholische Reform und Gegenreformation in der neueren katholischen Reformationsgeschichtsschreibung in Deutschland. DA: WB, 1975. XI, 157 S. (Erträge der Forschung; 34) - Bespr.: Jopp, R.: ZKTh 98 (1976), 233 f.

1138 Junghans, Helmar: **Luther und die Welt der Reformation.** LuJ 43 (1976), 140-153.

1139 Junghans, Helmar: **Die Verwendung von Methaphern und kybernetischen Modellen in der Lutherforschung.** LuJ 43 (1976), 113-128: 8 Ill. [Bespr. zu LuB 1976, Nr. 08]

1140 Kempff, Dionysius: **A bibliography of Calviniana 1959-1974.** Leiden: Brill, 1975. 249 S. L 89-91. (Studies in medieval and reformation thought; 15)

1141 Koch, Ernst: **Zwingli, Calvin und der Calvinismus im Geschichtsbild des Marxismus.** Zw 14 (1974), 61-88.

1142 Korenhof, C.: **Iets over de Marxistische visie op de reformatie** (Einiges über die marxistische Auffassung der Reformation). Gereformeerd theologisch tijdschrift 75 (Kampen 1975), 207-219.

1143 Lohse, Bernhard: **Weiterhin lebendige Reformation.** LM 15 (1976), 214 f.

1144 Lortz, Joseph: **La réforme de Luther** (Die Reformation in Deutschland ⟨franz.⟩). Bd. 3: **Bibliographie/** mit einer Einleitung von Daniel Olivier. P: du Cerf, 1971. 106 S. - Bespr.: A[ubert], R[oger]: RHE 69 (1974), 278 f.

1145 **Lutherbibliographie 1976/** mit ... bearb. von Helmar Junghans und Günther Wartenberg. LuJ 43 (1976), 154-191.

1146 Mende, Matthias: **Dürer-Bibliographie/** im Auftrage des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg zum Dürer-Jubiläumsjahr 1971. Wiesbaden: Harassowitz, 1971. XXXII, 707 S. L 406+".

1147 Moreau, Gérard: **Les études d'histoire de la réforme à l'Université de Liège.** Revue Universitaire de Liège 46 (Liège 1974/75), 57-65.

1148 Oberman, H[eiko] A.: **Ist das Sachregister zur Weimarer Lutherausgabe wissenschaftsökonomisch vertretbar?** ThLZ 100 (1975), 558-560. [Vgl. LuB 1976, nachträgliche Bespr. von Klaus Haendler zu LuB 1973, Nr. 30]

1149 Pinomaa, Lennart: **Methodische Gesichtspunkte zur Lutherforschung.** LuJ 43 (1976), 109-112.

1150 **Reformation und Gegenreformation in den Schulbüchern Westeuropas.** Braunschweig: Limbach, 1974. 151 S. (Schriftenreihe des Internationalen Schulbuchinstituts; 20)

1151 Sesboué, Bernard: **Compte rendu du livre de Marc Lienhard:** »Luther témoin de Jésus Christ«. Recherches de science religieuse 63 (P 1975), 517-523. [Bespr. zu LuB 1975, Nr. 170]

1152 Stokes, Lawrence D.: **Medieval and reformation Germany (to 1648):** a selected bibliography. LO: Historical Association, 1972. 67 S.

1153 Thompson, W. D. J. Cargill: **Seeing the reformation in medieval perspective.** The journal of ecclesiastical history 25 (LO 1974), 297-308.

1154 Um Amt und Herrenmahl: **Dokumente zum evangelisch-katholischen Gespräch/** hrsg. von Günther Gassmann, Marc Lienhard, Harding Meyer, Hans Volker Herntrich. 2. Aufl. F: Lembeck; Knecht, 1974. 174 S. L 166-170 [Bibliographie zur neueren kath. Lutherforschung]. (Ökumenische Dokumentation; 1)

1155 **450. Todestag des deutschen Bauernführers Thomas Müntzer.** Bibliographische Kalenderblätter der Berliner Stadtbibliothek 17 (1975) Folge 5, 22-33.

1156 Volz, Hans: **Reformation als Landesgeschichte.** Blätter für deutsche Landesgeschichte 105 (1969), 322-343.

1157 Volz, Hans; Seebaß, Gottfried: **Reformationsgeschichte als Landesgeschichte.** Blätter für deutsche Landesgeschichte 110 (1974), 400-421.

1158 Zeeden, Ernst Walter: **Bibliographie zur Gegenreformation und zur Katholischen Reform.** In: 021, 475-499.

1159 Zeeden, Ernst Walter: **Literaturbericht:** das Zeitalter der Glaubenskämpfe. Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 26 (1975), 393-402. 639-658.

1160 Zur Mühlen, Karl-Heinz: **Luther zwischen Tradition und Revolution:** Probleme gegenwärtiger Lutherforschung. Lu 47 (1976), 61-76.

Abgeschlossen am 31. Mai 1976

NACHTRÄGLICHE BESPRECHUNGEN

LuB 1970

703 Schaich-Klose, Wiebke.
Baumann, Werner: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 118 (1970), 444-446.

LuB 1971

93 Lortz, Joseph; Iserloh, Erwin.
Scholz, Günter: Historisches Jahrbuch 91 (1971), 166 f.

340 Duchrow, Ulrich.
Kölmel, Wilhelm: Historisches Jahrbuch 93 (1973), 114 f.

566 Geschichte Thüringens.
Czok, Karl: Jahrbuch für Regionalgeschichte 4 (1972), 323-325.

LuB 1972

04 Dörries, Hermann.
Ullmann, Wolfgang: ThLZ 101 (1976), 241-252.

013 Maurer, Wilhelm.
Beintker, Horst: ThLZ 100 (1975), 773-775.

32 Luther, Martin.
Bornkamm, Heinrich: HZ 217 (1973), 157 f.

102 Borth, Wilhelm.
Trüdinger, Karl: Historisches Jahrbuch 91 (1971), 450 f.

161 Bayer, Oswald.
Micskey, Koloman N.: MD 24 (1973), 99 f.

475 Kasten, Horst.
Peters, Albrecht: LM 12 (1973), 449 f.

477 Ozment, Steven Edgar.
Rapp, F.: Le moyen âge 79 (Bruxelles 1973), 573-575.

691 Delumeau, J.
Passerin d'Entrèves, E.: Revista di storia e letteratura religiosa 9 (Firenze 1973), 130 f.

LuB 1973

01 Ebeling, Gerhard.
Mehring, H. Th.: ThPh 50 (1975), 289—291.

03 Der Reichstag zu Worms von 1521.
Haas, Rainer: ZRGG 25 (1973), 372 f.

179 Stauffer, Richard.
Szabó László: RE 28 (1976), 44 f; Pro 31 (1976), 53-55.

206 Asendorf, Ulrich.
Kühn, Ulrich: ThLZ 100 (1975), 928-931.
Subilia, V[ittoro]: Pro 31 (1976), 37-44.

256 Aarts, Jan.
Kittelson, James M.: Journal of ecumenical studies 12 (Phil 1975), 87.

282 Bogdahn, Martin.
Beintker, Horst: ThLZ 100 (1975), 931 f.

482 Mályusz, Elemér.
Márkus, Mihály: ThSz 17 (1975), 186.

579 Steinmetz, Max.
Nipperdey, Thomas: HZ 216 (1973), 680 f.

LuB 1974

04 Reformation oder frühbürgerliche Revolution?
Erbe, Michael: HZ 218 (1974), 418-420.

021 Von Konstanz nach Trient.
Vooght, Paul de: RHE 69 (1974), 146-153.

46 Agnoletto, Attilio.
Colosio, Innocenzo: Palestra del clero 54 (Rovigo 1975), 355-364. 465-477.

51 Garcia-Villoslada, Ricardo.
Bäumer, Remigius: ThRe 71 (1975), 475 f.
Baget-Bozzo, Giami: Renovatio 10 (Genova 1975), 495-500.
Coppens, J.: Ephemerides theologicae Lovanienses 50 (Leuven 1974), 124-126.

136 Suppan, Klaus.
Liermann, Hans: ZRGG 25 (1973), 280-282.

141 Moltmann, Jürgen.
Kühn, Ulrich: ThLZ 100 (1975), 779-782.

223 Bäumer, Remigius.
Schneider, Hans: HZ 218 (1974), 416-418.

361 Scholz, Günter.
Engfer, Hermann: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 45 (1973), 455 f.

406 Bainton, Roland H.
Buck, August: HZ 218 (1974), 127 f.
Chantraine, G.: RHE 68 (1973), 832 f.
Lecler, J.: Recherches de science religieuse 61 (P 1973), 294-296.

LuB 1975

03 Lutherjahrbuch
Koch, Ernst: ThLZ 100 (1975), 920 f.

016 Volkserzählung und Reformation
Junghans, Helmar: LuJ 43 (1976), 150 f.

017 The pursuit of holiness in late medieval and Renaissance religion.
Rochler, Wolfgang: LuJ 43 (1976), 133-136.

021 Boehmer, Heinrich.
Düchting, Reinhard: HZ 221 (1975), 391 f.

26 Luther - a profile.
Davies, R. E.: The journal of ecclesiastical history 25 (LO 1974), 210 f.

55 Reformatorenbriefe.
Koch, Ernst: ThLZ 100 (1975), 524-526.

91 Jensen, De Lamar.
Jordan, Horst Wm.: CTM 2 (1975), 54.

94 Olivier, Daniel.
R[ossum], J. v[an]: Tenminste 1 (Odijk 1974), 14 f.

145 Echternach, Helmut.
Zürich, A.: Divus Thomas 78 (Piacenza 1975), 176 f.
165 Thielicke, Helmut.
Lienhard, Marc: PL 23 (1975), 280-282.
170 Lienhard, Marc.
Armogathe, Jean Robert: Le Christ visage de Dieu 4 (P 1975), 100-103.
Buchrucker, Armin-Ernst: ThZ 32 (1976), 36 f.
Hägglund, Bengt: STK 51 (1975), 180-182.
Sesboué, Bernhard: Recherches de sciences religieuses 63 (P 1975), 517-523.
243 Loewenich, Walther von.
Miel, Michele: Rivista di storia e letteratura religiosa 11 (Torino 1975), 315-319.
Vercruysse, Jos E.: LuJ 43 (1976), 130 f.
315 Dán Róbert.
Bán, Imre: ITK 88 (1974), 508-511.
Sz., J.: ThSz 17 (1975), 189 f.
460 Hendrix, Scott H.
Hobbs, Gerald: LR 25 (1975), 455 f.
Junghans, Helmar: LuJ 43 (1976), 141-143.
Snyder, Lee Daniel: ChH 44 (1975), 252 f.
Zur Mühlen, Karl Heinz: ARGBL 4 (1975), 20 f.
565 Radini Tedeschi, Tomasso.
Cajani, Luige: Pro 31 (1976), 55 f.
Vinay, Valdo: ZKG 86 (1975), 261 f.
597 Kohls, Ernst-Wilhelm.
Stupperich, Robert: HZ 221 (1975), 173 f.
Subilia, V[ittorio]: Pro 31 (1976), 120 f.
618 Ebert, Klaus.
Friesen, Abraham: Mennonitische Geschichtsblätter 31 (1974), 116 f.
748 Lotz, David W.
Asendorf, Ulrich: ThZ 31 (1975), 116 f.
Beintker, Horst: LuJ 43 (1976), 136-139.
Gerrish, Brian A.: Interpretation 30 (Richmond, Va. 1976), 193-196.
Keifert, Patric R.: CTM 3 (1976), 125.
773 Hüffmeier, Wilhelm.
Selbstanzeige: ThLZ 98 (1973), 389-391.
831 Aland, Kurt.
Mokrosch, Reinhold: EvK 6 (1973), 499 f.
Weijenborg, Reinoud: RHE 70 (1975), 532-538.

LuB 1976

01 Stolt, Birgit.
Junghans, Helmar: LuJ 43 (1976), 146 f.
02 1521 - Luther in Worms - 1571.
Junghans, Helmar: LuJ 43 (1976), 151-153.
03 Deutscher Bauernkrieg 1525.
Zur Mühlen, Karl-Heinz: EvK 8 (1975), 631 f.
08 Luther and the dawn of the modern era.
Asendorf, Ulrich: ZKG 86 (1975), 255 f.
Junghans, Helmar: LuJ 43 (1976), 113-128.
Krodel, Gottfried G.: ChH 44 (1975), 532.
Pérès, Jacques-Noel: PL 24 (1976), 53 f.
09 Amt und Echaristie.
May, Gerhard: ThZ 32 (1976), 43.
012 Der Bauer im Klassenkampf.
Mühlpfordt, Günter: DLZ 97 (1976), 248-252. 340-344.
025 Flugschriften der Bauernkriegszeit.
Mühlpfordt, Günter: DLZ 97 (1976), 47-51.
22 Die gantze Heilige Schrifft Deudsch.
Junghans, Helmar: LuJ 43 (1976), 143 f.
24 Luther, Martin.
Junghans, Helmar: LuJ 43 (1976), 140.
Lohse, Bernhard: DLZ 96 (1975), 709 f.
Zur Mühlen, Karl Heinz: ARGBL 4 (1975), 16 f; ThLZ 101 (1976), 283 f.
56 Dickens, Arthur Geoffrey.
Hoyer, Siegfried: ZGW 24 (1976), 485.
72 Bos, Frans Tobias.
Boendermaker, J. P.: NAKG 55 (1974/75), 246-248.
Nauta, D[oede]: Gereformeerd theologisch tijdschrift 75 (Kampen 1975), 178 f.
Tanis, James: ChH 44 (1975), 530 f.
74 Dalbiez, Roland.
Carle, Paul Laurent: Divinitas 20 (Roma 1976), 185-198.
Greiner, Albert: PL 24 (1976), 54-56.
78 Kunzelmann, Adalbero.
Junghans, Helmar: LuJ 43 (1976), 148-150.
Kleineidam, Erich: ThLZ 100 (1975), 682-686.
104 Marius, Richard.
Rowan, Steven W.: CTM 2 (1975), 367.
119 Hagen, Kenneth.
Boendermaker, J. P.: NAKG 55 (1974/75), 244-246.
Steinmetz, David C.: ChH 44 (1975), 406.
120 Iwand, Hans-Joachim.
Seim, Jürgen: EvK 8 (1975), 693 f.
Søe, N. H.: ThLZ 100 (1975), 777-779.
Zur Mühlen, Karl Heinz: ARGBL 4 (1975), 17 f.
132 Barth, Hans-Martin.
Slenczka, Reinhard: ThLZ 101 (1976), 300-302.
150 Margerie, Bertrand de.
Lods, Marc: PL 24 (1976), 121-123.
254 Bach, H[einrich].
Junghans, Helmar: LuJ 43 (1976), 145 f.
Schildt, Joachim: DLZ 96 (1975), 936-938.
276 Rössing-Hager, Monika.
Erben, Johannes: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 96 (TÜ 1974), 185-187.
Flood, J. L.: Erasmus 26 (BL 1974), 153-155.
292 Fürst-Wulle, Margherita.
Pina Martins, Primula de: Pro (1975), 187-189.

303 Melczer, Tibor.
Veöreös, Imre: ÉE 40 (1975) Nr. 19.
339 Biel, Gabriel.
Junghans, Helmar: LuJ 43 (1976), 140 f.
349 Luijk, Benigno A. L. van.
Junghans, Helmar: LuJ 43 (1976), 147 f.
352 Oberman, Heiko Augustinus.
Steinmetz, D[avid] C.: ARGBL 4 (1975), 21.
436 Holfelder, Hans Hermann.
Krause, Gerhard: ZKG 86 (1975), 411-414.
Leder, Hans-Günther: LuJ 43 (1976), 131-133.
Moeller, Bernd: ARGBL 4 (1975), 26 f.
472 Becker, Winfried.
Barton, Peter F.: ZKG 86 (1975), 409.
Schulze, Winfried: ARGBL 4 (1975), 9 f.
502 Elliger, Walter.
Büsser, Fritz: Kirchenblatt für die reformierte Schweiz 131 (BL 1975), 355-359.
Herntrich, Hans Volker: Lu 46 (1975), 138-142.
Rublack, Hans-Christoph: ARGBL 4 (1975), 35 f.
506 Friesen, Abraham.
Jordan, Horst W.: CTM 3 (1976), 128.
Gritsch, Eric W.: ChH 44 (1975), 531 f.
Talkenberger, Barbara: Mennonitische Geschichtsblätter 32 (1975), 105-111.
523 Laube, Adolf.
Hoyer, Siegfried: ZGW 23 (1975), 1461-1464.
Mühlpfordt, Günter: DLZ 96 (1975), 586-592.
532 Müntzer, Thomas.
Hüttel von Heidenfeld, Konrad: ZDZ 30 (1976), 78 f.
552 Volkmar, Lloyd B.
Crossley, Robert N.: ChH 44 (1975), 116 f.
577 Boyer, Charles.
Peter, Rodolphe: ARGBL 4 (1975), 25.
578 Büsser, Fritz.
Rogge, Joachim: ThLZ 100 (1975), 921-923.
735 Pfeiffer, Hans.
Bertinetti, Ilse: Standpunkt 4 (1976), 46 f.
737 Schwede, Alfred Otto.
Müller, Gottfried: Standpunkt 4 (1976), 47 f.
751 Wolf, Gerhard Philipp.
Greiner, Albert: PL 23 (1975), 270-277.
Zur Mühlen, Karl Heinz: ARGBL 4 (1975), 23.

Berichtigung

Es muß heißen LuB 1975, Nr. 673 »besonnener« statt: besonderer; LuB 1976, Nr. 025 »Reformationszeit« statt: Bauernkriegszeit.

AUTOREN- UND TITELREGISTER

Åberg 1.
Achenbach 948.
Adler 1033 f.
Agricola 597
Åkerberg 1001.
Aland 16.
Alber, E. 560.
Alber, M. 561.
Albrecht Dürer 027. 796.
Albrecht, R. 999.
Allchen 899.
Alszeghy 1009.
Alveldt 619.
Die Ambivalenz der Aalen 1008.
Zweireichelehre ... 978.
Die Amerbachkorrespondenz 742 f.
Amey 183.
Amsdorf 598.
An die Versammlung gemeiner Bauernschaft 672.
Anders, K. 137.
Anders Nygren ... 1122.
Anderson 872.
Andreae 908.
Aquila 562.
Archiv für Reformationsgeschichte 034.
Arendt 348.
Der arm man 1525 ... 04.
Armogathe 252.
Arnold 939.
Arnoldi 620.
Artz 949.
Asendorf 028 f.
Asmus 839.
Aubert 911-915.
Augusta 563.
Augustijn 376.
Aurifaber 599.
Avis 349.

Bach, S. 940.
Bäumer 541. 629. 1137.
Bainton 564. 654. 744.
Baker 373.
Bakhuizen van den Brink 263.
Balikó 310.
Balke 726.
Balsen 226.
Balzer 990.
Bandelin 797.
Barth 950 f.
Bartha 896.
Barton 909.
Bartsch 1010.
Bassarak 1011 f.
Bauer 011.
Bauernkriegs-Studien 016.
Baum 873.
Baur 231. 910.
Bautz 06.
Bea 298.
Beari 156.
Bebb 600.
Becker 377.
Beckmann, H. 1013.
Beckmann, Th. 827.
Beer 1014.
Beeskow 2.
Beissel 479.
Beiträge zur Mainzer Kirchengeschichte ... 024.
Bellardi 753.
Bellinghausen 871.
Bellot 828.
Belvederi 829.
Bendiscioli 019. 542. 644.
Benedetto da Mantova 565 f.
Bengtsson 315.
Bensing 673.
Benzing 3 f.
Berg 01.
Berger 419.
Berglar 621.
Berkouwer 484.
Berlász 480.
Berlewi 486.
Berneburg 1125.
Bernhardi 601.
Bernhardt, K.-H. 1035.
Bernhardt, W. 567.
Bers 830.
Bertinetti 1105.
Besold 602.
Beumer 622.
Beza 873. 911-915.
Bezzel 941.
Die Bibel ... 116.
Biblia, ... 28.
Bibliographie Eduard Ellwein 1123.
Bibliographie Heinrich Boehmer 1124.
Bibliographie Hermann Dörries 1125.
Bibliographie William Nagel 1126.
Bibliographie zur Geschichte der Stadt Leipzig 1127.
Bibliographie zur Zwei-Reiche-Lehre 1128.
Bibliographisches Handbuch ... 1129.
Binder, H. 645.
Binder, L. 916.
Bindseil 613.
Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon 06.
Bizer 322.
Blanke 28.
Blankenburg 431.
Blaschke 138.
Blasius 184.
Blauert 1035.
Blocher 323.
Blockx 646.
Blücher 5.
Blühm 1126.
Bockelmann 874.
Bodenstein, Andreas 727.
Bodenstein, W. 324.
Böcher 139.
Boehme 728.
Boendermaker 264.
Börsch-Supan 808.
Boetius 568.
Böttcher 199.
Bohemia sacra ... 032.
Bohusch 184.
Boie 569.
Bolyki 481.
Bond 432.
Bonhoeffer 488.
Bonk 1015.
Bonnus 570.
Bonorand 647. 745.
Bora, Katharina von 181.
Bornhäuser 729.
Bornkamm, H. 013. 164. 182. 232 f. 253. 265. 350. 378 f. 492. 543. 603. 917. 1130.
Bornkamm, K. 493.
Borrhaus 571.
Bosl 494. 856.
Botzheim 572.
Boudens 495.
Boumann 228.
Box 788.
Brakelmann 979.
Brand 287.
Brandenburg 496. 1016-1018. 1131.
Brandt 706.
Braun 464.
Braunfels 798.
Brictius 573.
Bring 1019.
Brinkmann 918.
Brecht 942.
Brendler 140. 497. 1132.
Brooks 035. 311.
Brosseder 498.
Brosthaus 574.
Brück, A. Ph. 024. 831.
Brück, Gr. 604.
Brüls 605.
Bucer 746.
Buchler-Oppenheim 808.
Buck 030.
Brune 832.
Bucsay 747.
Büchner 380.
Büsser 674.
Bugenhagen 606.
Burbach 185.
Burger, H. O. 381. 499.
Burger, Th. 648.
Burggaller 952.
Buri 325.
Burmeister 575. 607. 649. 748-750.
Busch 980.
Buthezeli 266.
Buzetti 382.
Byrne 312.

Carle 1133.
Calster 650
Calvin 751.
von Campenhausen 313.
Capito 752.
Caplovic 433.
Caponetto 565 f.
Chaunu 151.
Chimelli 914 f.
Christensen 799 f.
Christian spirituality 035.
Christianity and revolution 675.
Claus 6.
Cochläus 623.
Cole 383.
Coles 981 f.
Colosio 1020.
Comoth 953.
Congar 1021.
Coppens 628. 651.
Corda 288.
La crisi religiosa ... 186.
Crocen 289.
Cunitz 873.
Cysarz 801.
Czok 676. 715.

Daewel 112 f.
D'Amico 652.
Daniel 576.
Dankbaar 919.
Dannenfeldt 608.
Dantine 1022.
Davey 187.

Davy 486.
Decavele 833.
Decke 1023.
Delius, H.-U. 609. 1134.
Delius, W. 624.
Demandt 834.
De Molen 653.
Dempf 267.
Deschner 482.
Der deutsche Bauernkrieg . . . 042. 6.
Deutsche Kunst der Dürer-Zeit 802.
Dickens 875.
Diem 351 f.
Dienst 677 f.
Dienst an der Einheit 1024.
Dietze 687.
Dietzfelbinger 1025.
Dittrich 500.
Dobiás 544.
Döbert 501.
Dombois 040. 268. 290-293.
Dotterweich 01.
Das Drama der Reformationszeit 502.
Droz 577 f.
Dschonov 117.
Duchardt-Bösken 024.
Duchrow 269 f. 954. 977 f. 1027.
van Dülmen 738. 908. 920.
Dürer, Albrecht 803.
Dürr 943.
Dufour 911-915.
Durrschmidt 326.

Ebeling 012. 217. 234 f. 327-330. 353. 434. 955. 1028 f.
Eber 610.
Eberhard 579.
Eberhardt 188.
Eberlin von Günzburg 580.
Ebner 7.
Eck 625.
Eckert 581. 835 f.
Edwards, M. U. 582.
Edwards, O. C. 1030.
Ehmann 435.
Eichholz 977 f.
Eijl 626.
Eilert 1031.
Eirich 837.
Eisenhardt 503.
Elsässer 983.
Elton 152.
Elze 161.
Empfehlungen zur Darstellung . . . 1032.
Emrich 990.
Emser 627.
Endres 679 f.
Engelbrecht 753.
Engelmann 189.
Engels 681-684.
Er ist unser Friede 1033 f.
Erasmus 654 f.
Erben 384-386.
Erdmann 8.
Erikson 165.
Die ersten evangelischen Märtyrer 017.
Eustachius de Zichinis 628.
Evangelische Predigtmeditationen . . . 1035.
Evangelischer Erwachsenenkatechismus 218.
Evangelisches Jugendgesangbuch . . . 118.
Evangelisches Kirchen-Gesangbuch 119.
Every need supplied 730.

Faber 504.
Fabiny 436.
Falck 831.
Farner 754.
Farren 921.
Faulenbach 505.
Fechner 9.
Fédou 545.
Feil 1101.
Feiner 244.
Feld 039. 314.
Felten, G. 982.
Felten, K.-E. 982.
Ferenczy 294.
Feudel 392 f.
Ficker 804.
Finke 546.
Fiolet 506 f.
Fisher 508.
Fitzer 909.
Fleischhack 483.
Flemmer 10.
Flückinger 956.
Fögler 216.
Fomperosa 152.
Forde 236.
Forell 237.
Foresti 158.
Foster 685.
Franke 509.
Franz 686.
Franzen 629.
Frédéric 12
Der fremde Luther . . . 026.
Friedmann 731.
Fritze 593.
Fritzsche 254.
Froning 502.
Frost 190 f.
Fuchs, K. 166.
Fuchs, W. P. 01. 153. 656. 1135.
550 Jaar universiteit Leuven 630.
1525: Dramen . . . 687.

Gäbler 037. 755 f.
Gail 657.
Gallus 387.
Gandras 984. 1036.
Ganoczy 781.
Garofalo 018.
Gassmann 1154.
Gecse 1037.
Gegenreformation . . . 021
Gerdes 354.
Gericke 838.
Gerner 388.
Geschichte der Stadt Magdeburg 839.
Geschichte der Stadt Weimar 840.
Gespräch über die Reformation 1038.
Gherardini 255 f. 271.
Gienapp 389.
Glazik 156 f.
Glenthøj 348.
Gloger 547.
Göttinger Predigt-Meditationen 1039 f.
Gollwitzer 331. 510.
Goppelt 011.
Gott Lebt noch! 511.
Graebner 985.
Grammatik des Frühneuhochdeutschen 390 f.
Grane 219. 688.
Graser 391.
Graß 220 f.
Green 658. 1041.
Greiner 355. 1136.
Grimm 030.
Grislis 583.
Gronau 812.
Grossmann 167.
Grünzweig 131.
Die Grundlegung der modernen Welt 154.
Grundmann 512.
Guchmann 392 f. 672.
Gülden 135.
Günther 689. 840.
Gundermann 11.

Haar 134.
Habitzky 1014.
Häring 1042.
Hafenscher 1043.
Hager 690.
Hammer 957.
Hammerstein 041.
Handbuch der Schweizer Geschichte 757.
Hanisch 691.
Hanslick 958.
Hansson 315.
Hartl 841.
Hartmann 742 f.
Hartvelt 484.
Haun 022. 1128.
Die Hauptkirche St. Petri zu Hamburg 842.
Hausammann 758.
Heckel 07.
Heesen 391.
Hegel 1044.
Heilmann 1127.
Heimbach 922.
Hein 923.
Heinecke 876.
Heinecken 1045.
Heinemann 843. 1046.
Heinemeyer 467.
Heinen 632.
Heinrich Bullinger 037.
Heintze 659.
Heischmann 13.
Helbich 468.
Hempel 1035.
Henning 1047.
Henseler 912 f.
Herkenrath 037.
Herntrich 692. 1048. 1154.
Herrmann 192.
Hertz 356.
Hess, G. 394.
Hess, U. 693.
Heumann 193.
Heyden 437.
Heyer 332.
Heymann 694.
Hibbert 204.
Hilgemann 196.
Hillerbrand 155. 695.
Hinderer 975.
Hindman 395.
Hinker 212.
von Hintzenstern 548. 805.
Hirschmann 924.
Höfliger 959.
Höss 844.
Hoffmann, B. R. 333.
Hoffmann, G. 1049.
Hofmann 987.
Holl 513.
Hollweg 222.
Honecker 357. 1051.

Hope 899.
Hopf 120.
Hoyer 042. 672. 696 f.
Hub 988 f.
Hubatsch 14.
Huber 977 f.
Huch 990.
Hübner 925.
Hümmer 010. 514 f. 1052 f.
Hüttermann 1129.

Ich will euer Gott sein . . . 112.
Ihr seid teuer erkauft . . . 113.
Der illustrierte Ploetz . . . 194.
Im Lichte der Reformation 17 f. 026. 1022.
Immenkötter 168.
Iserloh 036. 156-158. 169. 334. 517. 549 f.
Ishii 396.
Ising 397.
Italiaander 331.
Iwand 991.

Jäckel 699.
Jaeger 788. 899.
Jansen 238.
Jaspert 031.
Jedin 156 f. 518 f. 926. 1137.
Jenny, B. R. 742 f. 759.
Jenny, M. 438 f.
Jentsch 218.
Jetter 218.
Joachimsen 041. 358 f. 520 f. 611. 660. 927. 960 f. 992.
Jobert 877.
Joest 223.
Johannes Kepler . . . 014.
Jong 845.
Junghans, 015. 698. 1054. 1138 f. 1145.

Kaiser, M. 928.
Kaiser, W. B. 806.
Kaiser, Gott und Bauer 699.
Káldy, Z. 440. 485.
Kalista 631.
Kandler 295.
Kaneko 239.
Die Kantaten von Johann Sebastian Bach 943.
Kantzenbach 962 f.
Karamatsu 337.
Kardos 1106.
Kathona 878.
Keizer 195.
Keller 170.
Kempff 1140.
Kempter 846.
Keveházi 441. 879 f.
Key 043.
Kiel 135.
Kießig 218.
Kind-Doerne 15.
Kinder 196.
Kistner 272.
Kittel 398.
Kittelson 760.
Klaassen 732.
Klaniczay 399.
Klappert 1035.
Klatte 09. 1056.
Klein 400.
von Kleist 1106.
Klemm 847. 849.
Klettke-Mergel 401.
Kloß 807.
Klug 522.
Kluxen 632.
Knitter 1057.
Kobuch 700.
Koch, E. 761. 1141.
Koch, E. E. 442 f.
Koehneke 228.
Könneker 402. 661.
Koepp 944.
Koepplin 808.
Köster 171.
Kofler 273.
Kohls 02. 017. 403. 511. 523. 551. 584. 809. 964 f.
Kolb 4.
Komolay 881.
Konrad 197.
Kónya 762.
Koren 444.
Korenhof 1142.
Korteweg 662.
Köttelwesch 1129.
Kratzsch 848.
Krause, F. 701.
Krause, G. 240.
Kreck 335.
Kreßel 810.
Kretschmar 011.
Krodel 110.
Kroeger 336.
Kroeschell 360.
Kronlund 121. 128 f.
Krüger 1107.
Krumwiede 1058.
Kruske 585.
Kühne 140.
Kümmel 241.
Künneth 028 f.
Kuller 900.
Kunst 811.
Kupisch 632.
Kur 28.

Lachmann 023.
Ladányi Kozma 882 f.
Lamping 663.
Lang 763 f.
Lange 274.
Lapide 524.
Latreille 038.
Lebensbilder aus Schwaben . . . 03.
Leenhardt 486. 901.
Leeuwen 445.
Lefèbvre 446.
Lehmann 993.
Lehr 792.
Lehrbuch für den Literaturunterricht 198
Die Leien Bibel 403.
Leipold 994.
Lekkerkecker 316.
Lenz 429. 765.
Le Roi 793.
Leuenberg-Konkordie . . . 029.
Leutert 966.
Lexikon deutschsprachiger Schriftsteller 199.
I libri di Dio 404.
Liebe 849.
Lienhard 361. 1059. 1154.
Liermann 07. 275 f. 296. 362 f. 1060.
Lilje 141 f.
Lindbeck 525.
Lindberg 242.
Link, 967. 1061.
Lischer 968.
Listl 247.
Lixfeld 526.
Loane 884.
Locher 766.
Lochman 487. 1062 f.
Löhrer 244.
Loeschen 224.
Loewen 733.
von Loewenich 172. 225. 257. 633.
Lohff 1064 f.
Lohse, B. 338. 1143.
Lohse, E. 1066.
Looss 767.
Lortz 158. 1024. 1144.
Lubac 664.
Lucas Cranach 043. 812 f.
Ludolphy 107. 243. 1067.
Ludwig 835.
Lüdecke 814 f.
Lueker 033.
Lüthy 969.
Lukens 586.
Luther, Martin 30-111. 114 f. 120-130. 133 f. 200 f.
Luther deutsch 16.
Lutheran cyclopedia 033.
Lutherbibel erklärt 131.
Lutherbibliographie 1145.
Luther-Evangelien-Synopse 132.
Lutherjahrbuch 015.
Luther 1971 . . . 09.

Maas 995.
McCornack 527.
McCrie 885.
McGoldrick 886.
Magassy 1068.
Magyar 297.
A Magyarországi Evangélikus . . . 1069.
Maihofer 1129.
Malsch, C. 842.
Malsch, S. A. 970.
Mann 185.
Margolin 665.
Marius 202. 528.
Maron 702.
Martin Bucers Deutsche Schriften 768.
Martin Luther und Thomas Müntzer . . . 703.
Martina 203.
Martini 404.
Martinus Luther 08.
Marwinski 17.
Massaut 634.
Maurer 850.
May, Fr. 173.
May, G. 1070.
Mayer 339.
Mazauric 851.
Mehl 340.
Meier 902.
Meilensteine der Geschichte . . . 204.
Meinhold 298.
Meisser 734.
Melanchthon 612 f.
Melles 635.
Mende 1146.
Mengin 887.
Mertz 852.
Messler 18.
Mettre 159.
Meyer 277. 1071. 1154.
Meylan 911-915.
Mezler-Andelberg 929.
Mezzadri 156.
Michelet 159.
Mienert 364.
Minami 322.
Minestroni 341.
Mittig 148.
Moeller 016. 769.
Moellering 1072.
Mönnich 205.

Mogge 587.
Mohr 770.
Mokrosch 708. 1108.
Molnar 552.
Moltmann 278. 365 f. 1073.
Mondin 258.
Moreau 1147.
Moser 390 f.
Muntag 299.
Muralt 735.
Mühlpfordt 704.
Mülhaupt 130. 705. 1109 f.
Müller, E. 700. 816.
Müller, Gerhard 530. 589. 971.
Müller, Gottfried 1111.
Müller, K. M. 666.
Müller-Ramelsloh 1112.
Müller-Schwefe 1074.
Der Münchener Antiquarius 19.
Müntzer 706.
Mysterium salutis 244.

Nelson 903.
Neumann, F. 405.
Neumann, W. 940.
Neumeyer 888.
Neuser 771 f.
Nicoli 186.
Niebergall 023. 300. 317. 447-451. 469 f. 773.
Nieminen 279.
Nigg 206.
Nikolov 707.
Nissen 853.
Nitschke 529.
Nolte 039.
Noth 1075.
Novak 452.
Nuntiaturberichte 530.
Nussbächer 588.
Nygren 1076.
Nyholm 115.

Oberman 708. 1149.
Obermayer 07.
Ochsenbein 854.
Oehler 908.
Oertel 930.
Offener Zugang zum Abendmahl 301.
Oguro 1113.
Ohlig 996.
Old 553.
Olivier 174.
Olsen 1077.
Olson 242.
Omura 406.
O'Neill 207.
Opsahl 795.
Ortega 203.
Osborne 1114.
Osburg 208.
Osiander 589.
Osone 471.
Oswald 109.
Ott 226.
Otte 226.
Otto 997.
Overduin 302.
Ozment 590.

Paap 175.
Pacaut 038.
Pacomio 404.
Pannenberg 1078 f.
Paraschkevov 117.
Pauly 176.
Pawlikowski 794.
Peisker 132.
Pelikan 342.
Pelters 945.
Peres 303.
Pesch 998.
Peters, A. 472. 1080.
Peters, T. 259.
Petersen 591.
Petri 904.
Pfeiffer 817 f.
Pfister, O. 488.
Pfister, R. 774 f.
Pfnür, V. 1081.
Philippi 5.
Philips 343.
Pichal 209.
Piirainen 400. 414.
Pingel 797.
Pinomaa 1149.
Pintér 489.
Pirson 07.
Plagemann 148.
Plath 776.
Plomp 280.
Pöhlmann 227.
von Pölnitz 636.
Politische und soziale Wandlungen ... 210.
Pollet 777.
Posthumus Meyjes 473.
Pozo 490.
Pressestimmen zu Fortes Stück 1115.
Pröhle 1082.

Quack 407.
Quellen zur Geschichte der Täufer 735.
Quiring-Unruh 21.

Raebild 115.
von Ranke 01. 972 f.
Rapp 778.
Raske 1083.
Rassow 637.
Rauls 304.
Rédey 281. 614.
Reform ... 318.
Reformation 211.
Reformation und Gegenreformation ... 1150.
Register, Bibliographie und Textgeschichte 999.
Rehwaldt 1084.
Reichert 024.
Reinerth 889.
Reingrabner 474.
Reinke 408.
Reinoß 215.
Reith 977.
Religion et politique ... 038.
Religion, Philosophie 212.
Reller 218. 1085.
Repgen 161.
Reuss 873.
Ribbe 855.
Richter 856.
Riemeck 939.
Riesenhuber 367.
Rizzi 257.
Rode 143.
Rödel 857.
Roensch 282. 1086.
Rösler 453.
Rössler 531.
Rogge 720.
Romano 154.
Roos 245.
Roscher 136.
Roth 858 f.
Rothe 1127.
Rotondo 890.
Rott 667. 779.
Rouschausse 508. 638.
Roussel 780.
Rovira Belloso 246.
Rüdiger 672.
Rüger 532.
Ruge 141 f.
Ruhbach 213.
Runia 1087.
Ruop 035.

Sabisch 861.
Sacerdozio e celibato ... 018.
Sachs 819.
Sachsse 736.
Saft 1088.
Sagave 1000.
Sahl 1114.
Sakrausky 592. 891.
Sanchez 319.
Sasse 283.
Sauerbeck 390 f.
Sauter 022.
Sauzin 127.
Saxer 304.
Schade, H 027.
Schade, W. 808. 812.
Schauer 931.
Schelkle 039.
Schempp 020. 368. 409.
Schenk 410.
Scheper 411.
Scheuner 247.
Schieb 412.
Schiewe 709.
Schildhauer 593.
Schildt 413.
Schille 720.
Schilson 946.
Schirmer 05.
Schlichting 1089.
Schlink 228.
Schlüter 306.
Schmalenberg 1090 f.
Schmidt, K. D. 160. 932.
Schmidt, M. 533. 615 905. 947. 1092 f.
Schmidt, P. 491.
Schmidt-Clausing 974.
Schmidt-Grave 177.
Schmitt 384.
Schmitt-Carl 10.
Schmitz 906.
Schmolze 907.
Schmuck 639.
Schnabel 594.
Schneider 464.
Schnübbe 248.
Schoeps 632.
Schötz 797.
Scholl 781.
Schrader 640.
Schreiner 22 f.
Schrey 369.
Schroeder, E. H. 249.
Schröder, O. 464.
Schütte, H. 320.
Schütte, H. W. 274.
Schuh 298.
Schuhmacher 454.
Schulte 414.
Schulz, G. 529.
Schulze, H. 09. 1116 f.
Schulze, W. 534.
Schulze, W. A. 415. 782.
Schumacher 307.
Schuurman 637.
Schwarz 710.
Schwarz-Lausten 24.
Schwarzwäller 229.
Schwineköper 138.
Sciegienny 668. 737.
Seebaß 589. 862. 1157.
Seebohm 892.
Seibt 032. 555.
Selge 711.
Selmeczi 178.

Seminar: Religion ... 025.
Sesboué 1151.
Sessions 669.
Seufert 819.
Seyfarth 025.
Sherman 1094.
Sickingen-Debatte ... 975.
Sievers 370.
Simoniti 641.
The social history ... 030.
Söderblom 1001.
Söhngen 455. 475.
Sólyom 456 f. 1118.
Sommerlath 1095.
Sorg 308.
Sowinski 05.
Speaking of God today 795.
Spitz 595.
Spriewald 416.
Sprondel 025.
Stäblein 458.
Stahl, K. J. 864.
Stahl, R. 712.
Stark, W. 593.
Stark, W.-J. 118.
Stauffer 788.
Steck 1002.
Stein 321.
Steinböck 820.
Steiner, H. 865.
Steiner, R. 417.
Steinmetz 042. 706. 713 f. 715.
Steitz 1096.
Stemmen uit Wittenberg ... 133.
Stephan 1119.
Steppe 821.
Stiehl, Herm. 1114.
Stiehl, Herbert 863.
Stielow 185
Stierle 783.
Stiller 1008.
Stirnimann 277.
Störmer 284.
Stokes 1152.
Stopp 390 f.
Strasser-Bertrand 893.
Strauss 976.
Streubel 418.
Strieder 1097.
Strobel 1123.
Strohbach 04. 716.
St. Thomas zu Leipzig 863.
Stürmer 616.
Sturm 933. 1098.
Die Sturmtruppen der Reformation 419.
Studienbuch Geschichte 161.
Stupperich 613. 768. 866.
Suechting 1099.
Süss 260.
Süto 1120 f.
Suppan 459. 642.
Sutter 014.
Swanson, G. E. 535.
Swanson, R. G. 230.
Székely, B. 216.
Szekely, G. 717.
Szentmihályi Szabó 894.
Szücs 895.
Szyrocki 420 f.

Das Täuferreich zu Münster ... 738.
Tanenbaum 795.
Tanulmányck és szövegek ... 896.
Tatár 718.
Teigen 371.
Tellechea Idigoras 179.
Templomablak 460.
Tenenti 154.
Thielicke 345. 372.
Thine forever 1099.
Thoman 643.
Thomke 1004.
Thompson, C. R. 654.
Thompson, W. D. J. C. 373. 1153.
Tiefel 344. 1005.
Tietjen 285.
Tietz 309.
Tillard 556.
Tilman 808.
Tobias, Reinhard 536.
Tobias, Robert 346.
Toinet 250.
Tokuzen 422. 461.
Torrance 251.
Tóth-Szöllös 462.
Treiber 118.
Tremel 867.
Trillhaas 274.
Tripet 911.
Troeltsch 537.
Trötzschel 822.
Tschirch 05.
Turchetti 914.
Turnwald 25.
Tworuschka 1100.

Uhland 03.
Ullmann, E. 042. 719. 823 f.
Ullmann, W. 720. 1006.
Ulrich 423.
Um Amt und Herrenmahl 1154.
Umdeutungen der Zweireichelehre ... 977.
Urban 014.

Varjas 897
Die Verantwortung der Kirche ... 011.
Verbindlichkeit ... 1022.
Vercruysse 721.
Verkamp 617.
450. Todestag ... 1155.
Vischer 277.
Vogler, B. 463. 934.
Vogler, G. 722.
Voigt 347.
Volz 28. 1156 f.
Vom Schöpfergott ... 135.
Von der wahren Einheit der Kirche 028.
Vorländer 261 f.

Wallmann 162.
Wallraf 840.
Walser 784.
Walsh 476.
Walter 464.
Wartburg ... 144-147.
Wartenberg 1124. 1146.
Watabe 424.
Weber, M. 374.
Weber, W. 148 f.
Weichert 477.
Weimar 425.
Weinhold 180.
Weissgerber 1122.
Weitbrecht 174.
Welte 16.
Weltler 286.
Wendelborn 723.
Wenkel 739.
Werl 596.
Wermes 042.
Weth 1101.
Widmann, H. 26. 426 f. 557.
Widmann, R. 020.
Wilcke 825.
Wilcox 163.
Williams, C. 375.
Williams, J. L. 618
Williams, N. 204.
Williams, R. 898.
Willibald Pirckheimer ... 670.
Windhorst 740 f.
Winckelmann 374.
Winkler, G. B. 671.
Winkler, H. 428.
Winterhager 1102.
Wintzer 274.
Winzinger 826.
Wit 465.
Witteveen 785.
Wittmann 27.
Wittmütz 210. 214.
Wölfing 868.
Wohlfeil 724.
Wolf, G. 150.
Wolf, H. 429.
Wolff 108.
Wolfrum 466.
Wollgast 935.
Wolter 538. 869.
Das Wort der Wahrheit ... 134.
Wort Gottes ... 039.
Wrede 558.
Wright 478.
Wunder 786.
Wyss 787.

Zeeden 021. 539 f. 936. 1158 f.
Zeiten und Formen ... 05.
Zeitverkürzer ... 136.
Zeller, R. 1007.
Zeller, W. 031. 870. 937 f.
Zeugnis für die Einheit 788. 899.
Zierer 215.
Zinserling 559.
Zippert 789.
Živsa 430.
Zöllner 725.
Zophy 030.
Zsebenciklopédia 216.
Zsindely 790.
Zuck 675.
Zürcher 791.
Zur Mühlen 1160.
Zur Predigtvorbereitung 1103 f.
Zur Zwei-Reiche-Lehre ... 022.
2000 Jahre Koblenz 871.

6. APR. 1979
- 9. NOV. 1979

9. 81.

27. JULI 1981

7. 9. 81

27. NOV. 1981

15. JAN. 1992

5. 2. 82